Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Snorri Sturluſon's

Weltkreis

(Heimskringla)

überſetzt und erläutert

von

Dr. Ferdinand Wachter,

außerordentlichem Profeſſor bei der philoſophiſchen Facultät zu Jena.

Zweiter Band.

Leipzig, 1836.

Verlag von Breitkopf und Härtel.

BCU - Lausanne

1094785340

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

X. Abſchnitt.

Von den Liedern.

Die Lieder ſind ein Hauptbeſtandtheil der Heimskringla. Man vergleiche zum Beiſpiel die Sogor derſelben mit der gleich darauf folgenden Sverris-Saga [1]). Welcher Abſtand! Doch die Sverris-Saga bildet auch in der ungebundenen Rede (Liederſtellen hat ſie nur einige) einen zu großen Gegenſatz zu dem Geiſte des Snorri'ſchen Werkes. Wir wollen daher die der Heimskringla geiſtverwandte Egilsſaga nehmen. In der ungebundenen Rede kommt ſie dem Geiſte des Snorriſchen Werkes ziemlich gleich. Aber Liederſtellen als Belege hat ſie nicht. Sie führt zwar den Skalden Weiſen ſingend

1) im vierten Bande der gr. Asgb. der Heimskringla, der aber, ſo wie auch der fünfte Band (1818) blos noch den Titel Noregs Konunga-Sögor führt.

Digitized by Google

ein, enthält auch sonst seine Lieder. Aber Liederstellen andrer Skallden wendet sie als Belege ihrer Erzählung nicht an. So auch haben die meisten andern Sogor nur Liederstellen, indem sie die Skallden als ihre Weisen singend einführen. Reichlich belegen auch z. B. die große Olafs Saga Tryggwa Sonar, die Saga Hákonar Hákonarsonar u. s. w., aber dieses ist nur als Nachahmung der Heimskringla zu betrachten. Snorri Sturluson ist als der erste anzunehmen, der Liederstellen der Skallden als Belege reichlich einwebte, so wie er es auch mit Stellen der götterfaglichen Lieder in der jüngeren Edda that. Vor ihm, muß man schließen, hatten die Sogor nur solche Liederstellen, wobei die Skallden als sie vortragend eingeführt wurden, außerdem wurde nur gelegentlich eine Liederstelle oder ein Lied angebracht. Snorri Sturluson gebührt der Ruhm, so viele herrliche Liederstellen erhalten zu haben, indem er sie als Belege der Sage einwebte, und die, die nach ihm Gleiches thaten, sind als seine Nachahmer zu betrachten.

Wir haben im ersten Bande versprochen, einiges über die nordische Verslehre zu sagen. Natürlich beschränken wir uns hier auf das Wesentlichste, vorzüglich ziehen wir die Verslehre nur für die Zeiten, welche für die Lieder der Heimskringla gelten, in Betrachtung. Nur bemerken wir im Allgemeinen, daß auch die übrigen Germanen den Stabreim hatten, so die Deutschen in engerer Bedeutung im Hildebrandslied, im Bruchstücke von der Schöpfung im Wessobrunner Gebete und im jüngsten Gerichte, und in der altsächsischen Bearbeitung der Evangelien-Harmonie, so die Angelsachsen in Cädmon's Paraphrase des alten Testaments, im Beowulfliede u. s. w. Die älteste Versart war das fortlaufende Fornydalag in kurzen Zeilen meist von zwei stark betonten Wörtern, nebst schwachbetonten, die eben erforderlich waren. Das Fornydalag eignet sich zu erzählenden Lie-

Digitized by Google

dern sehr gut, indem es rasch fortschreitet. Aber den Skalden gnügte es für ihre Ehrengedichte auf die Könige nicht, und sie erfanden daher eine feierlicher klingende Versart, das Drottmált, wo die Zeile drei starkbetonte Wörter hat. Wie das Drottmált sich aus dem Fornydalag in Strophen von acht Zeilen herausbildete, indem es verlängert ward, hierfür ist merkwürdig ein Lied Thornbiorn Hornklofi's auf die Schlacht im Hafursfiord im 19. Kap. der Sage Haralld's des Haarschönen. Der Länge der Verszeilen nach ist dieses Lied bald Fornydalag, bald Drottmaelt, unterscheidet sich aber vom Fornydalag wesentlich dadurch, daß der Schluß jeder Zeile regelmäßig ist, nämlich gebildet wird von einer stark und einer schwachbetonten Sylbe. Anklänge und halbe und ganze Anreime finden sich darin noch so wenig, daß sie nur zufällig scheinen. Beabsichtigt aber sind sie in Bragi's Weise auf Gefion und Gylfi, aber nicht regelmäßig durchgeführt [2]). Derselbe Thorbiorn Hornklofi, der das Beispiel eines Drottmálts in seinen Anfängen giebt, hat in der Glymdrápa ein Drottmált, wo die halben und ganzen Anreime, und zum Ersatz der halben Anreime die Anklänge fast ganz regelmäßig durchgeführt sind. Als man nämlich das Drottmált erfand, wollte, da nun mehr Worte in die Zeile kamen, der Stabreim nicht mehr ausreichen, namentlich hatte die letzte Zeile mit ihrem einem Stabreime zu wenig Klang. Durch Zufall, auch bisweilen absichtlich, wie z. B. bei Zusammenstellung von Eigennamen, hatten sich Anreime schon im Fornydalag gemacht. Man hörte, wie herrlich diese klangen, und strebte diese nun regelmäßig zu gebrauchen. Da die erste Zeile mehr Stabreim hat, brachte man sehr zweckmäßig die ganzen Anreime in die zweite Zeile des Stabreimpaares. Ueberhaupt würde die zweite Zeile mit halben Anreimen sich nicht gut ausgenom-

2) So auch in der Ladbroksquida.

Digitized by Google

men haben, wenn sie weniger Klang als die erste gehabt hätte. Wir wollen nun zuerst den Stabreim, und dann den Anreim näher betrachten.

Der Stabreim wird gebildet einmal durch Wörter, welche mit gleichen [3]) Mitlauten anfangen, z. B.

Runen-Reime
Reiz des Ohres [4]) u. s. w.

oder indem die Worte mit Selbstlauten, und am schönsten mit verschiedenen anfangen:

Der Adler eilte
Ueber die Flur.

Das Jot wird als Selbstlaut angesehen, so z. B. Kap. 31. der Y.S.

Daß die Eylands-
Jarlar [5]) Frodi's
Den Schlacht-Beförderer
Hatten gefällt.

H wird als kein bloßer Hauch, sondern als ein wirklicher Mitlauter gebraucht, so z. B. Kap. 28 d. Y.S.

---

3) Da die Reime nicht für das Auge, sondern für Mund und Ohr sind, so geben im Deutschen auch f und v Stabreime, z. B. bei uns I. Bd. S. 191: „Bevor Haklangur fiele." Oder ein altdeutsches Beispiel aus dem jüngsten Gericht:

in fiur enti finstri,
dazi ist reht virinlih ding,

oder:

enti vuir enti luft
iz allaz arfurpit.

4) S. F. Wachter, über Stabreime in dessen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 89 u. f. — 5) Die andre Auslegungsart s. I. Bd. S. 84, wo auch die Stelle in der Urschrift sich findet.

Digitized by Google

thá er hábrióstr
hörva sleipnir

Da als der hochbrüſtige
Hanfes-Sleipnir[6]).

Ja ſelbſt wenn das H noch vor einem Selbſtlauter ſteht, bildet es den Stabreim, ſo z. B. Kap. 47. d. Y. S.

Oc vid vag
thans vidi ar[7])
hrae Olafs
hofgylldir svalg.

Und beim See
Schwelgte Olafs Leichnam
Deß, der Wälder ackerte
Der Tempel-Wolf[8]).

Kap. 49.

oc hallvarps
hlifi nauma.

Und Geduckt-Werfers
Leben Bedrohliche[9]).

Hier erhält lif, was außerdem kein h hat, dem Stabreim zu Liebe ein ſolches, während das hlif eigentlich das h hat, ſo z. B. 19. Kap. d. Haralds-Sage.

hlömmon var á hlifom
ádr Háklángr felli.

Hall war auf den Helmen[10])
Bevor Haklangr fiele.

---

6) eigentlich der gebrechten Flachſe Sleipnir, d. h. Seiles-Roß, d. h. Galgen. — 7) ſo nach der Verbeſſerung der Enodatio. — 8) d. h. das Feuer, welches Tempel verzehrt. — 9) die des Gebückt-Werfers (des Gebückten, des Greiſes) Leben Gefährliche, d. h. Hel. — 10) Schirmwaffen, insbeſondere Schilde; bei dem:
Hall war auf den Helmen

Digitized by Google

Die Stabreime, welche durch Selbſtlaute gebildet werden, geben dem Verſe die raſcheſte Fortſchreitung, da ſie für den Mund die bequemſten ſind, z. B. Kap. 35 d. Y.S.

Veitec Eysteins
enda folginn,
Ich weiß Eyſteins
Ende verborgen[11]).

Am unbequemſten für den Mund ſind die Stabreime, welche durch ſolche Wörter gebildet werden, die mit zwei Selbſtlauten anfangen. Sind die beiden Selbſtlaute gleich, ſo giebt das den gewaltigſten Klang, ſo z. B. Grabt den Grund. Nicht ſchön, doch nicht ſelten vorkommend, ſind die Stabreime, wo entweder das eine Wort nur mit einem Selbſtlaut, und das andre oder dritte mit zweien anfangen. Dahin gehören z. B. das bloße b und das br, bl u. ſ. w.

Im ſiebzehnten Kapitel der Ynglinga-Saga:

oc sá brann
á bedi Skúto
menglötudr
er mara qvalldi.
Und der verbrannte
Auf der Skuta[12]) Bette

---

bemerken wir, daß ſich dabei zufällig ein halber Anreim gemacht hat. Solche Zufälligkeiten mußten die Skalden darauf bringen, die Anreime zur Regel zu machen. — 11) nämlich von den Nornen im Geheimen beſchloſſen. I. Bd. S. 91 verbeſſere erfolgt in verborgen. — 12) Iſt die Skuta wirklich ein Fluß in Schweden, wie Snorri (bei uns S. 44) erzählt, und wie der Fluß auch im ſechſten Bande der großen Ausgabe im Index Geographicus S. 388 und im Regiſter bei Peringſkiöld aufgeführt iſt, oder iſt der Fluß blos aus Mißverſtand entſtanden, und der eigentliche Sinn: „auf des Schnellſchiffs Bette," da Königen nicht ſelten Schiffe als Scheiterhaufen

Digitized by Google

Der Mondchen-Verderber[12])
Den Mara quälte.

Kap. 14 der Ynglinga-Saga:

ok sikling
Svigdis geira,
Und den Siegerſproß
Des Stückes[13]) Swegdir's.

Kap. 19. d. S. Haralldś d. H.

A baki leto blikia
bardir voro grióti
Svafnis salnaefnar
seggir hyggiandi.
Auf dem Rücken ließen ſcheinen
Geſchlagen waren (ſie) mit Geſteine —
Swafnir's Saal-Rinden
Beſorgende Männer.

(Othin's Saal-Rinden werden die Schilde genannt, weil Walholl mit Schilden gedeckt iſt.) Kap. 21. der Ynglinga-S.:

at thann gram
of geta skylldi
slengiu thref
sleipnis verthar.

---

dienten. Der Mißverſtand, wenn es einer iſt, konnte leicht entſtehen, da die Redensart gewöhnlich war, z. B. Kap. 53: á bedi fornum stiflosunds, auf dem alten Bette (Ufer) des Stiffloſunds. — 13) Schmuck-Verderber, d. h. Freigebige, wonach S. 45. Not. 18. bei uns zu berichtigen. So auch S. 68. Z. 2. iſt den Männer-Verderber in den Mondchen-Verderber zu verbeſſern. — 14) So erklärt die Enodatio die Stelle, und nimmt es als Umſchreibung des ſchwediſchen Reichs, da Swegdir ein ſchwediſcher König war. Da geira nicht des Stabreimes wegen da iſt, und auch Svegdir erſt nach Fiolnir folgte, ſo dürfte unter Svigdir doch eher Othin zu verſtehen ſein, ſ. I. Bd. S. 41 bei uns. S. 54—55 haben wir valteins eine tiefere Bedeutung zu geben geſucht. Hier bemerken wir, daß die gewöhnliche Auslegungsart iſt: des Schlacht-Stäbchens (des Stäb-

Digitized by Google

Daß an den König
Kommen ſollte
Der Schleuder Gabel
Der Speiſung [15]) Sleipnir's [16]).

Ob die Skalden auch verſchlungene Stabreime beabſichtigt, oder blos zufällig gemacht haben, läßt ſich nicht

---

chens der zu Erſchlagenden), d. h. des Schwerdtes. — 15) verthr, eine Portion Eſſen. — 16) alſo Heu, und das Ganze Heugabel, nämlich nach der Enodatio (VI. S. 6), welche thref durch harpago, furca erklärt. Auch die andern wichtigeren Auslegungsarten, von welchen die unſern abweichen, werden wir in den Erläuterungen gelegentlich bemerken, ſo z. B. in Hornkloſi's Weiſen im 9. Kap. der Sage Haralld's des Haarſchönen in Beziehung auf das vebrautar (I. Bd. S. 166. 168), welches die Enodatio auf den König bezieht. An beide Auslegungsarten laſſen ſich für die Alterthumskunde erſprießliche Bemerkungen knüpfen. Auch andre Bemerkungen, als daß Finn Magnuſen in der Enod. zum 26. Kap. der Sage Haralld's des Haarſchönen S. 16 unter Frey's Spiel ein wirkliches feſtliches Spiel, nicht wie wir Kampf verſteht, werden in den Erläuterungen eine ſchickliche Stelle finden. Um Mißverſtändniſſen zu begegnen, bemerken wir jedoch, daß wir alle Liederſtellen des erſten Bandes und einen großen Theil des zweiten ohne die Hülfe der Enodatio im ſechſten Bande übertragen haben, und beim zweiten Bande wir nur bei Durchſicht der Reviſionsbogen die Enodatio haben hie und da in den Anmerkungen etwas berückſichtigen können, da die Ankunft' des ſechſten Bandes ſich wider Erwarten verſpätete, nämlich erſt fünf Vierteljahr, nachdem wir ihn bei einer deutſchen Buchhandlung beſtellt, erhielten wir ihn, da die Bücher einen äußerſt langſamen Weg aus Dänemark nach Deutſchland zu nehmen pflegen. Was uns die Enodatio hätte nützen können, wird hier beiläufig nachgetragen. Auf der andern Seite iſt für die Ueberſetzung ſelbſt auch von großem Nutzen geweſen, daß wir die Enodatio nicht hatten. Die wenigen dadurch entſtandenen Mängel, ſo z. B. die jetzt erſt gemachte Bemerkung, daß der Stralſunder Sänger den Auslegungsarten der Enodatio blindlings folgt, werden reichlich durch den Nu-

Digitized by Google

entſcheiden. So beginnt Eywind Skaldaſpillir die Hakonarmal:

Göndol oc Skögul
sendi Gauta tyr.

Da er auch andre Weiſen des Liedes nur mit zwei Stabreimen ſtatt mit dreien anfängt, ſo weiß man nicht, ob er blos zufällig einen verſchlungenen Stabreim hier gegeben hat oder abſichtlich. Da die verſchlungenen Stabreime ſich ſehr ſchön machen, z. B. wieder in den Hakonarmal:

---

zen aufgewogen, welchen die Gewohnheit gewährt hat, die Lieder ſelbſtſtändig zu betrachten. Zu S. CLXXVI des I. Bds. tragen wir die Angabe des Inhaltes des letzten d. gr. Asgb. nach, welcher in Folgendem beſteht: 1) carminum in Heimskringla occurrentium, vocabulis in ordinem redactis, enodatio cum brevi (nimis brevi) vocum poëticarum explicatione, S. 1 — 244. Die Arbeit iſt von Jon Olaſſen, dem Verfaſſer des bekannten Werkes: om Nordens gamle Digtekunst, und vermehrt von deſſen Bruderſohn, dem berühmten Finn Magnuſen, dem tiefſten Kenner der altnordiſchen Sprache und Alterthumskunde. Doch iſt an dieſer Enodatio nicht zu billigen, daß ſie nicht alle Umſchreibungen wirklich überſetzt, ſo giebt ſie S. 22 black ridandi backa nur durch eques, und erklärt es auch ſonſt. So iſt ſie auch im Betreff des thadan farna nicht gnügend. Finn Magnuſen hat nämlich nur einzelne Anmerkungen dazu gegeben. 2) Underſøgelſe om Snorros Kilder og Troværdighed. Disquisitio de Snorronis fontibus et auctoritate, S. 245 — 388 iſt von P. E. Müller, und beſonders ſchätzenswerth, und wird von uns in den Einleitungen zu den einzelnen Sagen, jedoch ſelbſtſtändig benutzt werden. 3) Index nominum propriorum in quinque historiarum Norvegicarum voluminibus occurentium, S. 389 — 372. 4) Index Geographicus, S. 373 — 392. 5) Index Antiquitatum, S. 394 — 395. Billig laſſen wir uns hierbei vom Nachahmungstrieb, von dem wir uns ſonſt ſo frei als möglich zu halten ſuchen, bewältigen, und geben auch am Schluſſe drei ähnliche Verzeichniſſe, und bei dem geographiſchen auch zugleich, wie der Ort, das Land, der Fluß u. ſ. w. jetzt heißt, wodurch wir uns viele Anmerkungen unter dem Texte er-

Digitized by Google

Rida vid nu sculom
quad hin rika Skögul,

oder noch ſchöner dreifach verſchlungen:

Quellt mit Ymir's Blute
Quaſir's Aderbrunnen,

ſo haben wir ſie nachgeahmt, auch wenn ſie die Skalden nicht beabſichtigt haben ſollten. Vorzüglich war dieſes im Drottmâlt nöthig. Im Fornydalag iſt es zwar ſchön, wenn die erſte Zeile des Stabreimpaares zwei Stabreime hat, aber nicht nöthig, wohl aber im Drottmâlt, weil hier die Zeilen länger ſind. Da der Stabreim bei treuer Ueberſetzung nicht leicht wieder zu geben iſt, ſo haben wir uns nicht pedantiſch an die Form gehalten, ſondern uns bei gewiſſen Fällen durch den zwiefachen Stabreim geholfen. So z. B. Sage Hakon's des Guten, Kap. 5.

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Gute der Verſtändige hatte,
Der Kindjunge reitend der Küſte
Roß von dort gefahrnes [17]).

Hier haben wir die Reimpaare nur mit je einem Stabreim verbunden; dagegen die erſte Zeile jedes Reimpaares in ſich reimen laſſen. Bei freier Ueberſetzung hätte man leicht den Stabreim nach der Regel der Urſchrift wiedergeben können, z. B.

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Frohe der Verſtändige hatte,
Das Roß der Küſte reitend
Der Recke von dort gefahrnes.

Bei Abfaſſung eigner Gedichte läßt ſich der Stabreim ſehr

ſparen. — 17) d. h. er ſchiffte auf den Schiffen davon, die er an Skaney's Küſte genommen. Wir glauben ſo das bisher unerklärte thadan farna erklärt zu haben.

Digitized by Google

leicht finden und iſt ſehr zu empfehlen. Aber freilich macht der bloße Stabreim noch kein Gedicht, und Dichterlingen iſt der in das Ohr plumbende Endreim mehr anzurathen, wiewohl auch dann noch kein Gedicht wird. Einer unſrer größten Sänger kann mit Ovid ſagen:

Est Deus in nobis, agitante calescimus illo.

Bragi's Geiſt erwärmt ihn auf das Schönſte. Er hat Rask's Verslehre der Isländer verdeutſcht, und beginnt mit einem ſchwungreichen Liede der Zueignung. Der Anfang iſt dieſer:

Der du Heilas
Hochgeſängen
Deine Leier
Lauſchend weiheſt,
Und in deutſchem
Dichterklange
Giebſt die Verſe
Des Venuſiners!

* * *

Islands Lieder
Lauten ſeltſam
Unſerm Ohr[15]),
Doch auch in ihnen
Wohnt des Wohllauts
Wundergabe,
Reichen Rhythmus
Reichte Brage.

So ſchwungreiche Verſe ſind ſehr geeignet, dem Stabreim in Deutſchland Eingang zu verſchaffen. Doch nicht blos neuere Sänger haben mattherzige Lieder in Stabreimen gemacht, auch Sänger des Alterthums. Man nehme z. B. die Verſe des Königs Alfred auf Velond in ſeiner Ueberſe-

18) Dem unſrigen nicht.

Digitized by Google

tzung Consol. Boëthii S. 162 und daraus bei Thorkelin zum Beowulfliede S. 267—268. Der Stabreim ist es also an sich nicht, der den Liedern der Skalden solche Kraft verleiht.

Den Stabreim müssen die starkbetonten Sylben erhalten, z. B. besang den Besieger der Besatzung des Feindes; hier bildet das S den Stabreim; einen schwachen nicht in Rücksicht kommenden Stabreim bildet das B. Bei zusammengesetzten Wörtern bildet auch das letzte Wort, wenn sie stark betont werden, den Stabreim, z. B. Schlachtvolkführer. Ganz gleich ist hier, ob ich Schlacht-Volk-Führer setze, oder Schlachtvolkführer, Volk und Führer bildet immer den Stabreim. Aber nicht gleichviel ist, ob der Stabreim auf den hochbetonten oder gesenkt-betonten Wörtern ist, sage ich Volkschlachtführer, so fällt der Stabreim in Volk besser in das Ohr, als in Schlachtvolkführer, weil zwar Volk immer die starke Betonung hat, aber dort die hohe, und hier die gesenkte. Sage ich: Führer des Volks der Schlacht, oder Führer in der Schlacht des Volks, so macht sich der Stabreim am besten, weil er von zwei hochbetonten Wörtern gebildet wird. Doch als Nothbehelf mögen auch die gesenkt- aber stark-betonten Wörter bei Zusammensetzungen gehen, da sie wirklichen Stabreim geben, während die schwachbetonten Sylben keinen oder nur einen Schimmer von ihm geben. Vorzüglich schwierig zu behandeln sind die fremden Wörter oder solche, welche nach Art der Fremden betont werden. So z. B. „Giebst die Verse des Venusiners." Hier giebt Venusiners nur einen schwachen Anreim, weil auf Ve die hohe Betonung nicht ruht. Stärkeren Stabreim giebt, ohngeachtet der Reimbuchstabe mitten im Worte ist, wenn wir sagen: Giebst Ge-

Digitized by Google

ſang des Venuſiners. Oder z. B. froſcheſſende Franzoſen giebt einen ſchwachen Stabreim, wiewohl das fr mächtig in die Ohren fällt, einen ſtarken hingegen froſcheſſenden Franken [18]). So iſt es auch mit deutſchen Wörtern, welche wir nicht recht betonen, z. B. da Hakonen haben heim die Bindenden entboten. Weil wir hier das Ha betonen, als wäre es ein undeutſcher Name, giebt das Ha nur ſchwachen Stabreim. Anders aber, wenn wir ſagen: Da Hakon haben heim die Bindenden entboten.

Nun zur Betrachtung des Anreims!

Röthete der Könige-Röth'ger,

hier macht das öth in röthete und Röth'ger den ganzen Anreim [19]); das ö in Könige macht zugleich eine Aſſonanz oder Anklang, aber keinen halben Anreim. Wollen wir den Anklang hier nicht, ſo ſetzen wir:

röthete der Fürſten-Röth'ger.

Herfánga baud Hríngi
hjaldrs einsköpudr galdra [20]),

---

18) Faſt widrig wird der Stabreim, wenn er zu ſtark wird, z. B. Fröſch' erfreuen die Franken. Da macht ſich beſſer: Fröſch' erfreun die Franzoſen. Auch wird der Stabreim gemildert, wenn nicht in allen drei Wörtern zwei Reimbuchſtaben ſind, z. B. mit Fröſchen füttern die Franken ſich. Ueber die verſchiedenen Wirkungen des Stabreims vgl. F. Wachter, über die Stabreime, in deſſen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 89—90. — 19) S. die ganze Strophe im ganzen Anreime im I. Bd. S. CCXI., wo wir die Anreime durch lateiniſche Lettern haben bemerkbar machen laſſen. „Der König Röth'ger" iſt natürlich zu verbeſſern. — 20) ſ. die ganze Strophe im 1. Bd. S. LXXV.

Digitized by Google

Hring'en bot der Heerfänge
Alleinſchöpfer der Schlacht Zauberlieder.

Hier macht ang und ing die halben, und ald die ganzen Anreime. Kap. 22 der Haralds-Sage d. H.

Menfergir bar margar
margspakr nidar varga
lundr vann sókn á sandi
sandmens í by randir.

Der Mondchen-Preſſer trug manche —
(Der manchwiſſende Hain[21]) that
Die Anſuchung des Schalls der Wölfe[22])) —
In des Sandmondchens[23]) Stadt Rande[24]).

Adr fyrir elcanfródom
allr herr Scota thverri
lögdis aids af ládi
laebrautar vard flaeia.

Bevor vor dem arbeiterfahrnen
Verminderer der Landzunge des Flammers[25])
Alles Heer der Skoten von der Fruchterde
Des Gefahrwegs mußte fliehen.

Kap. 11. der Sage Haralds des Haarſchönen:

Hádi gramr thars gnúdo
Geira regg vid seggi
raud fnýsti ben blódi
brynglögl í dyn Sköglar.

---

21) d. h. Mann. — 22) d. h. Schlacht, ſ. I. Bd. S. 197, wo wir es auf lundr bezogen haben. Vgl. Kap. 10: glamma ferdar gydróttr der Wolfes-Fahrt (oder des Wolfes-Gefolges) Lärm-Starker. — 23) sandmen erklärt die Enodatio durch cingulum arenae vel terrae i. e. mare. Es wird für Umſchreibung der Inſel Møn (Man) genommen. — 24) trug viele Schilde. — 25) die Landzunge des Schwerdtes iſt das Schild.

Digitized by Google

Der Herrſcher machte dort wo Harniſch=
Küchelchen[26]) hallten, Speere=Regen —
(Rothe Wunde blies (mit) Blute) —
Wider Männer in Skogul's Donner.

Ein Drottmâlt, in welchem die Anreime nur noch ſchwach hervortreten, ſind die Weiſen Torf=Einars in der Sage Haralds des Haarſch., ſo z. B. Kap. 31.

Enn í quölld thar er knýom
at kérstraumi rómo
thegiandi sitr thetta
Thórir Jarl á Maeri,

Aber am Abend, da, wo (wir) drängen
(Im) Schlachtlärm, beim Faß=Strome
Schweigend ſitzt dieſen
Thorir, Jarl, auf Mâri.

Die halben und ganzen Anreime wurden auch auf das Fornydalag angewendet, und dieſe Versart hieß Toglag, und wir werden ſie im 182. Kap. der Sage Olafs des Heiligen, in der Tog-drápa oder Knútsdrápa finden. Die Anreime fallen hier mehr in das Ohr, weil ſie näher an einander ſind, als im längerzeiligen Drottmâlt,

ok fyrir fornan
frid menn lido;

doch führt die Tog-drápa die halben Anreime nicht regelmäßig durch, ſondern hat dafür auch Anklänge, z. B. bygt var innan. Anklänge für halbe Anreime findet man zuweilen auch im Drottmâlt. Halbe Anreime nennen wir nämlich, wenn ſie durch gleiche Mitlaute ohne gleiche Selbſtlaute, und Anklänge, wenn ſie durch gleiche Selbſtlaute ohne gleiche Mitlaute gebildet werden, oder das,

26) Panzer=Vögel, d. h. Geſchoſſe.

was z. B. in den spanischen Liedern und Schauspielen Assonanzen heißt. Vom Drottmált [27]) unterscheidet sich das Toglag nicht nur durch die kürzeren Zeilen, sondern auch dadurch, daß auch einzelne Zeilen mit einem einsylbigen Worte enden, so z. B.

ör - beidis för.

Hierdurch verliert der Anreim seine Eigenthümlichkeit, welche darin besteht, daß die letzte Sylbe sich nicht mit reimt, z. B.

sund Eikunda.

Ist das letzte Wort einsylbig, oder reimt sich, wenn es zweisylbig ist, die letzte Sylbe mit, dann wird der Anreim zum Ausreim, nämlich zu einer Ausreim-Art, wo jede Zeile in sich selbst reimt. Mit dem Ausreim oder dem bei uns gewöhnlichen waren die Skalden früh bekannt. Doch gaben sie den Stabreim deshalb nicht auf. In herrlicher Verbindung sind beide in Egil's Höfudlausn. Es ist dieses gereimtes Fornydalag. In Endreimen zwischen Drottmált und Fornydalag schwankend, ist auch die Búadrapa [28]). Drottmált mit Endreimen hat Biern Kalfsson [29]). Verschlungene Endreime hat die ältere nordische Verskunst nicht. Es reimen sich immer die Stabreimpaare. Herrlich klingt der Endreim in Verbindung des Stabreims. Es entsteht daher die wichtige Frage, warum wählten die Skalden so selten den Endreim, und ziehen die Anreime vor? Der Endreim hat das Widrige, daß

---

27) oder Dróttquaedi. Siehe die Ableitung des Wortes in dem von uns über diese Versart verfaßten Artikel im 27. Th. der I. S. der Ersch-Gruber'schen Encyclopädie d. W. u. K. — 28) s. die gr. Olafs-Sage Tryggwasonar, Kap. 90. in d. Fornm. S. I. Bd. S. 172. 179. — 29) in der Sverris-Saga Kap. 68.

Digitized by Google

er weit eintöniger iſt, weil er mehr in die Ohren fällt. Beſſer macht er ſich im gereimten Fornydalag, weil hier die Verszeilen kürzer ſind, z. B. bei Egil:

Frá ek at felli
Fyri fetils svelli,

als im Drottmâlt bei Biörn Kalfsſon:

Fant sè ek hvern á hesti
hèr er nú sidr hinn vesti.

Der Endreim bewirkt, je länger die Zeilen ſind, um ſo auffälliger, daß die Worte vor den Endreimen wenig beachtet werden, und der Sänger und Leſer zum Schluſſe eilt. Alles wirft ſich da auf das Ende der Zeile. Gemildert wird dieſes nach dem Ende der Zeile Stürzen bei dem Hildebrandston (dem Versmaaße der Nibelungen) und im Alexandriner durch den Abſchnitt in der Mitte. Doch auch hier eilt der Endreim noch ſehr viel über Hals über Kopf nach dem Schluſſe der Zeile zu. Ganz anders iſt es bei den Anreimen, z. B. bei Hornkloſi Kap. 17. d. S. H. d. H. S. 92.

oc hiâlm tamidir hilmir
hólm reidar let ólman.

Hier ſtehen die erſten Worte der Zeile weit bedeutungsvoller da. Dieſes iſt ein Beiſpiel von gleichen halben und ganzen Anreimen. Gewöhnlicher ſind beide ſich nicht gleich, z. B. in der Wellekla Kap. 26. d. S. O. Tr. S. S. 217. d. gr. Asgb.

Thrym vid logs thar er lögdo
leik midiungar thridja.

Die Anreime machen ſich weit feierlicher, als die die Endreime. Freilich gehört zu ihnen ein gebildeteres Ohr, als zu dem Endreime, welcher mehr in das Ohr plumbt. Die Skallden verſchmähten die Endreime deshalb wohl, weil ſie ſie als für Menſchen von gemeinerem Ge-

Digitized by Google

ſchmack anſahen. Daß Egil den Endreim gerade nur in der Hauptlöſung hat, kommt vielleicht daher, daß er ſie in England machte. Selbſt wenn der Anreim zufällig zum Ausreim wird, macht er ſich noch beſſer als der eigentliche Endreim, z. B. in der Wellekla Kap. 28. d. S.O. Tr.S. S. 219.

Flotta geck til frettar
felli niördr á velli.

Oder:

Beſitzen ſollt' ich die Spitzen.

Beſſer macht ſich der Anreim:

Beſitzen ſollt' ich die Spitz'gen,
Beſitzen ſollt' ich die Spitzer;

Oder noch beſſer, wenn der Ausreim ganz verwiſcht wird:

Beſitzen ſollt' ich den Spitzwald.

Noch mehr Ausreime:

Würze, Kraft und Kürze
Bei Rügen in Taubenzügen.

Man wird bemerken, daß der Ausreim auch als Linien-Reim ſich nicht ſo fein macht, als der Anreim. Nun vollends erſt im gewöhnlichen Endreim! Der Endreim ſoll die Verszeilen verbinden. Dieſe Verbindung machte ſchon der Stabreim. Daher war der Endreim auch von dieſer Seite überflüſſig, und deshalb verſchmähten ihn die Skalden mit feingebildetem Geſchmacke, und zogen den Anreim, die Erfindung ihres feinen Gehörs, vor. Beſſer macht ſich der Endreim, wenn er verſchlungen wird, ſo z. B.

Zum Beben brüllt,
Und brauſt der Sturm,
Mit Flammen füllt
Ihn der feurige Wurm:
Es wüthen die Wogen
Im wildeſten Streit.

Digitized by Google

Bang gebogen
Blickte die Maid[30]).

Hier macht es einen ſchönen Widerſtreit, daß die Stabreime andre Zeilen verbinden, als der Endreim. Eine Palme zu erringen bleibt alſo immer noch für die deutſchen Sänger, eine Palme, welche die isländiſchen längſt errungen haben, nämlich den Stabreim mit dem Endreim zu verbinden. Vielleicht bildet ſich auch das Gehör noch ſo aus, daß Lieder in Deutſchland für den feinſten Geſchmack geſungen werden, nämlich Lieder im Stabreim und Anreim zugleich.

Um anſchaulich zu machen, wie die halben und ganzen Anreime und die bloßen Stabreime ohne Anreime zwar nicht ſo ins Gehör fallen, aber nicht nur ernſter und feierlicher, ſondern für ein feines an ſie gewöhntes Ohr herrlicher ſind, laſſen wir ein Lied mit halben und ganzen Anreimen und bloßen Stabreimen folgen, das mit Ausreimen endet.

Des Skalden[31]) Klage.

Hörteſt du, wie die Hürde der Heerde
Umhallt der Heuler des Waldes[32]),
So des hängenswerthen Hunger
Umheult des Liedes Halle;
Weiſt aus meinen Weiſen
Wahlwort' all' und Bilder,

30) S. das Ganze des Liedes bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 96. — 31) Wie aus dem Inhalte des Liedes ſich ſchließen läßt, iſt es Eywind Skaldaſpillir. — 32) nach den Lesarten der Codicum X und Y:

Umheult der Heide Heuler.

Aber es muß auch in Stabreimen Maaß gehalten werden, weil ſie ſonſt läſtig werden. Deshalb haben wir obige Lesart, da ſchon drei ſtabgereimte Wörter in der erſten Zeile ſind, vorgezogen, und in den Text aufgenommen.

Digitized by Google

Würze, Kraft und Kürz' er
Wandelt in lange Krankheit;
Faßt das Trink-Horn des Horn-Viehs [33]),
Fängt den Wein der Gänse,
Miſcht damit den Meth mir
Den mir Mothi's Ahn [34]) leiht,
Die Bahn ſchwang er des Schwanes [35])
Tief in Swidrir's Diebſtahl [36]),
Quellt mit Ymir's Blute [37])
Quaſir's Aderbrunnen [38]),
Was Frigg's Gatten entfallen
Als Gunnlod's Vater folgte [39]),
Das dort trank die Thurmkräh'
Bei Rügen in Taubenzügen.
Sahſt du, wie die Solangans [40])
Dem Sohne Speiſe bietet [41]),
So wirft in meine Weiſen
Von Widrir's Rückenmethe
In himmel-hohen Strömen
Des Strahlen-Sunds Solangans.

---

33) d. h. den Waſſer-Eimer. Nach der Lesart des Codicis Q.

Faßt des Rindviehs-Becher.

34) d. h. Othin. — 35) d. h. das Waſſer. — 36) d. h. den von Othin geſtohlenen Dichtermeth. Nach der Lesart des Codicis Y:

Wirft des Schwanes Wege
Wild in Swidrir's Diebſtahl.

37) d. h. der See und Waſſer überhaupt, da Bor's Söhne aus Ymir's Blute die See machten. — 38) aus Quaſir's Blute ward bekanntlich der Dichtermeth gemacht. — 39) man leſe über dieſes jammerreiche Ereigniß die jüngere Edda bei Reſenius, Dämeſaga 60—62, bei Rask, S. 83—87, bei Rühs S. 239—242, bei Finn Magnuſen Lex. Mytholog. S. 542—240. — 40) Pelecanus Bassanus Linn. Sula Alba Mey.. — 41) ſ. über das Verfahren dieſes Vogels z. B. Buchanan's Reiſen durch die weſtlichen Hebriden, S. 113; Faber, Prodromus der isländiſchen Ornithologie, S. 86, Brehm, Lehrbuch der Naturgeſchichte aller europäiſchen Vögel, S.

Digitized by Google

Gießt zu Galar's klarem
Trank von gänzlich trübem.
So werd' ich welchem Wegtam [42])
Wandte zu sein Antlitz
Von der Elster, auf die Oski [43])
Mit Auge des Rückens blicket,
Verwässert und verunreint,
Wie Heering von der Höke [44]).
Panzer-Hagel [45]) brachte
Mir das Heer des Heerings:
Ein hehrer Höker machte
Mich selbst zu Möwen-Mahle [46]);
Bietet in Bremen und Peking [47])
Mich feil als Pökling und Vollheering.
Hätt' ich das Harnisch-Wetter
Auf Heering nicht gerichtet,
Besitzen sollt' ich den Spitzwald,
Ein Seehund säß' der Senne [48]);
Wären mir noch Wunden-Pfeile
Wohl würde mir zu Theile,
Daß mir der Fischfeind [49]) fiele
In der Ulme Falkenspiele [50]).

677; und S. 673. S. 674. S. 675. s. den gangbarsten Namen dieser Vögelart. — 42) ein Name Othin's. — 43) desgleichen. — 44) Eywind Skaldaspillir schaut von Walholl aus auf die Erde herab. — 45) Pfeilschüsse. — 46) d. h. Heering. — 47) Eywind nennt hier nach den Regeln der altnordischen Dichtkunst zwei Städte für Städte überhaupt, denn daß die Pöklinge, von welchen der Skalde bildlich redet, auch in Peking ausgeboten würden, ist nicht wohl zu glauben. — 48) nach dem Cod. Y:

Besitzen sollt' ich die Spitzen,
Ein Seehund säß' zum Ziele.

49) d. h. der Seehund, d. h. das verhaßte Wesen. — 50) d. h. durch Pfeilschüsse. Nach der Lesart der Codicum X und Y:

Von des Ulmbaums Federspiele.

Beides ist Vergleich des Schießens mit dem Bogen mit der Jagd durch abgerichtete Falken und Habichte.

Digitized by Google

Zum beſſeren Verſtändniß bemerken wir, daß Eywind aus einer großen Hungersnoth von einem Schwarm Heeringe erlöſet ward, den er mit Pfeilſchüſſen vollends ſo trieb, daß er ihn fangen konnte, und daß der große Skallde dieſes durch zwei ſchöne Strophen verewigt hat (ſ. das letzte Kap. d. Sage von Haralld Grafelld). Die Seehundfeindlichkeit, welche der Skallde zeigt, theilt er mit ſeinen Landsleuten, nämlich den Norwegern und andern an Fiſchen nicht überreichen Küſtenbewohnern. Aber man könnte es auf den erſten Blick als zu große dichteriſche Freiheit betrachten, und es ſtark bezweifeln, daß ein Seehund leicht mit Pfeilen zu erlegen ſei. Des gedenkt Joh. Chr. Fabricius in ſeiner Reiſe nach (durch) Norwegen, S. 292: „Seehunde zeigten ſich in einiger Entfernung von unſerm Boote, und ſteckten die Köpfe aus dem Waſſer empor. Es ſind in dieſen Gegenden ſehr verhaßte Thiere, da ſie den Fiſchereien großen Schaden zufügen, und die Fiſche aus den Buchten vertreiben. Sie haben indeſſen keinen ordentlichen Seehundefang eingerichtet. Sie ſchießen wohl manchmal auf ſie, allein des dicken Specks wegen geht die Kugel ſelten durch. Auf den äußerſten Scheeren des Landes ſollen ſie ſie, wie gewöhnlich, ſchlagen, und oft eine anſehnliche Menge erhalten; allein in den Buchten ſind ſie zu ſcheu, und laſſen ſich nicht ſo nahe kommen.“ Eywind hatte alſo vielleicht einen Seehund vor ſich, von dem er vermuthete, daß er ihn nicht werde ſo nahe kommen laſſen, daß er ihn ſchlagen könnte, und auf den er deshalb lieber geſchoſſen hätte, wenn er eben nicht ſeine Pfeile auf den Heering-Schwarm hätte verſchoſſen gehabt. Wahrſcheinlicher aber ſpricht Eywind auch dieſe Zeilen von Walhall aus, braucht für ein ihm ſchädliches Weſen als dichteriſchen Ausdruck Seehund, nennt jenes Weſen ſo blos in Beziehung darauf, daß es ihm Schaden bringt, legt ſonſt weiter keine Bedeutung und Be-

Digitized by Google

ziehung in dieſen rein dichteriſchen Ausdruck, ſo wie er auch die übrigen dichteriſchen Bezeichnungen nur auf das bezieht, was die Skalldenſchaft des von ihm Beſungenen betrifft, hatte, als er ſtarb, keine Pfeile hinterlaſſen, weil er ſie nach den Heeringen verſchoſſen hatte, ward zwar mit dem Bogen, aber ohne Pfeile verbrannt, und kam ſo nach Walhöll mit einem Bogen ohne Pfeile, und klagt nun, daß er nicht im Stande ſei, ein ihm feindliches und deshalb verhaßtes Weſen zu erlegen, und daß er ruhig zuſehen müſſe, wie es ihm Schaden ſtifte. Die Wonne, die der Skallde in Walhöll genießt, wird alſo ſehr durch Betrachtung deſſen getrübt, wie ihm auf der Erde ſo übel mitgeſpielt wird, und er erleichtert ſeinen Kummer durch ein Lied.

Die Schlußſtelle beim Heeringsfange lautet bei Peringſkiöld I. Bd. S. 190:

Mest sellda[51]) ec Muror
Maevi örum Saevar
Hallaerid í hvaro
Hlaup sylldreigill Gaupna.

Dieſes iſt überſetzt, damit wir auch eine Probe der ſchwediſchen Ueberſetzung liefern:

Jag ſälde meſt Fiſken,
Som iag fångade
Med Fiſkare tyget,
Dyr tiden drog bort
Når Sill war i hwar göpning.

Ich verkaufte meiſt den Fiſch,
Den ich fing

51) So muß, wie aus den Ueberſetzungen zu ſchließen, geleſen werden; im Drucke der Urſchrift ſteht ſellda, fällte. —

Digitized by Google

Mit dem Fiſcherzeuge,
Die theure Zeit zog fort,
Als Heering war in jeder Hand[52]).

Und Peringſkiold: ego murices venum exposui, quos instrumentis piscatoriis captabam; fames aufugit, quum in omnium manibus haleces erant. Die Lesart í für velldr iſt allerdings beſſer, da ja nun die Hungersnoth aufhörte: Ich würde daher den Text nach der Peringſkiold'ſchen und der großen Ausgabe ſo herſtellen:

mest sellda ec minar
mae vid örom saevar
hallaerit í hvaro
hlaup silldr dregils[53]) gaupna;

at selia bedeutet tradere, vendere, solvere. Daher dürfte dieſe Ueberſetzung die ungezwungenſte[54]) ſein:

Meiſt gab ich durch meine Pfeile,
Wider die Möwe des Meeres
(Das Hartjahr verlief) Heeringe
Des Zugſeils in jede der Hohlhände,

---

52) eigentlich in jedem Griff mit der hohlen Hand. — 53) Hier iſt aus dem silldr egils gar nicht gezwungen silldr dregils gemacht, da die Abſchreiber, wenn gleiche Buchſtaben zweimal aufeinander folgen, ſie das einemal nicht ſelten wegließen. — 54) Man könnte vielleicht auch überſetzen:

Meiſt zahlte ich meine
Bei der Möwe der See mit Pfeilen
(Die Steinzeit entſchwand) Heeringe
Des Zugſeiles in jeder der Hohlhände,

d. h. ich zahlte meiſt meine Heeringe des Zugſeiles (d. h. durch das Ziehen des Netzes gewonnenen Heeringe) in jeder der hohlen Hände (d. h. die ſich in allen Händen befanden; aber das sellda iſt dann ſehr gezwungen gegeben.

Digitized by Google

d. h. meine Heeringe, welche ich durch die wider die Seemöwe geschossenen Pfeile gewonnen, übergab ich in alle Hände, und die harte Zeit verschwand. Der Gegensatz zwischen gallt (zahlte) und sellda ist dann schön, ich zahlte meinen Schmuck für Fische, meine Heeringe, welche ich fing, indem ich die Seemöwe durch Pfeilschüsse verscheuchte, gab ich in jede Hand, und die theure Zeit verschwand. Verkauft hat er die Heeringe wohl nicht, sondern sie ausgetheilt. So scheiden wir von dieser schwierigen Heeringsstrophe, und von jener ergötzlichen Seehunds-Episode, welche die Erholung der geneigten Leser von dem trocknen Gegenstande der Verslehre erheischte, und wenden uns zu dem, was in engerer Bedeutung Metrum heißt. Versmaaß wandten die Skallden nur in so fern an, als die Zeilen eine gewisse Anzahl von Hebungen oder stark betonten Wörtern haben. In der Bedeutung, wie wir von dem Versmaaße der Griechen und Römer reden, wo die Verse gewisse regelmäßige Füsse haben, als spondaische, dactylische, trochaische, jambische, anapästische haben die Skallden nicht. Diese Versfüsse kommen zwar vor, aber wie sie eben der Zufall bringt. Man nehme z. B. Kap. 35. der Y. S.

oc bit sótt
í brand nói
hlídar thángs
á hilmi rann.

Und auf den Schirmer lief
Des Lehden-Thangs
Beiße-Sucht[55])
Im Brand-Thürpfeiler[56]).

---

55) die Beiß-Sucht des Waldes ist das Feuer. — 56) d. h. im Hause.

Da jedoch die meiſten Wörter der altnordiſchen Sprache zweyſylbig ſind, und die erſte Sylbe die ſtarke Betonung hat, ſo kommt meiſtens das Versmaaß heraus, welches das trochaiſche [57]) genannt wird.

Das Verhältniß des Neu-Deutſchen zu dem Altnordiſchen im Betreff der Sylbenzahl iſt nicht günſtig. Die altnordiſche Liederſprache [58]) hat keinen gewöhnlichen Artickel, ſondern wenn er vorkommt, da hat er die Bedeutung von unſerm ſtarkbetonten z. B. der König, d. h. dieſer König. Ferner haben die Zeitwörter keine ge, be, ver u. ſ. w., z. B. ráda bedeutet rathen, berathen, verrathen. Durch dieſes und andres kommt es, daß in eine treue Ueberſetzung nordiſcher Lieder mehr kurze Sylben kommen, als in der Urſchrift ſind, und die Ueberſetzung dadurch mehr Dactylen oder Anapäſten bekommt. Kein andres Mittel iſt ſonſt. Entweder muß man, was eine ſehr vollſtändige Ueberſetzung giebt, aus der Urſchrift hinweglaſſen, oder man darf den Artickel nicht brauchen, z. B. ſtatt auf den Herrſcher lief, auf Herrſcher lief, welches ſteif und mißverſtändlich wird.

Eine gewiſſe Regelloſigkeit in Beziehung auf die Länge der Verszeilen mußte das Versmaaß der Skalden dadurch erhalten, daß nicht alle Sylben entweder ſtark oder ſchwach betont

---

57) Vgl. F. Wachter, Die Unanwendbarkeit des Hexameters und der ihm verwandten Versarten in der deutſchen Sprache, S. 17 u. f., und denſelben, Ueber das Weſen und die geſchickte Bildung des deutſchen Hexameters in deſſen Forum der Kritik, S. 127—143. — 58) Auch in vielen Fällen die Sagenſprache. Der Artickel wird, wenn er vorkommt, meiſt nicht vor das Subſtantiv geſetzt, ſondern an daſſelbe angehängt.

Digitized by Google

ſind, ſondern auch noch eine Mittelbetonung ſtattfindet. Die Sylben mit ſchwacher Betonung wurden zur Satzfüllung (málfilling) gebraucht, oder mit andern Worten nicht gezählt, und zwar am häufigſten als ſtark, bald als ſchwachbetonte gebraucht, d. h. mit andern Worten nicht gezählt. Man nehme z. B. im erſten Kap. der Sage Haralld's Grafelld's:

Nú hefir Fólk-stridir Fróda.

Hier wäre ſchon genug

Nú Fólk-stridir Fróda,

oder auch

Nú hefir Fólk-stridir.

Sagen kann man nicht, die Skallden haben die Sylben nicht gemeſſen, ſondern gezählt. Gezählt haben ſie nur in Beziehung auf die ſtarkbetonten. Aus dem Baue der nordiſchen Sprache ging hervor, daß das Drottmâlt meiſt ſechs Sylben in der Zeile hat. Doch hat es auch ſieben, ja auch acht, doch dieſes ſelten. Gemeſſen haben die Skallden die Sylben in Beziehung auf die ſtarkbetonten, aber dieſes nicht, um gewiſſe Versfüſſe zu erzielen, ſondern dieſes gethan in Beziehung auf die ganze Zeile. Doch in Beziehung auf den Anfang der Zeile im Drottmâlt ſtreben die Skallden ſie jedesmal mit einer ſtarkbetonten Sylbe anzufangen. Meiſtens thun ſie auch das, und dadurch nähert ſich der Vers meiſtens dem trochaiſchen Versmaaße. Die Zeile im Drottmâlt ſchließen ſie mit einem zweiſylbigen Worte, das Fornydalag bald mit einem zweiſylbigen, bald mit einem einſylbigen, wie es ſich eben macht.

Das Fornydalag (Weiſe der Vorverwandten) hat zwei ſtarkbetonte Sylben, und dann ſchwachbetonte, wie eben der

Digitized by Google

Satz erfordert. Das fortlaufende Fornydalag und das in achtzeiligen Strophen hat bisweilen als Ausnahme drei Hebungen in der Zeile. Am meisten vermischt mit drei Hebungen ist der Liódaháttr, welcher Strophen von sechs Zeilen hat und zwar so, daß die dritte und sechste sich in sich selbst reimen:

Sage, süsse
Sonne der Welt!
Was du ihn so furchtbar folterst[59]).

Bei dieser Versart hat die dritte und sechste Zeile meist drei Hebungen. Dieses macht dann, daß die Skalden sich erlaubten, auch zuweilen andern Zeilen mehr Hebungen als zwei zu geben. So Eywindr Skalldaspillir in den Hakonarmal. Diese sind ein Gemische von Fornydalag in sechs- und in achtzeiligen Strophen. Der Skalde wählte dieses, weil die Gespräche gewöhnlich in der sechszeiligen Strophe abgefaßt wurden, so z. B. in den Vafthrudnismál, Grimnismál, Hávamál. Da aber der Skalde auch darin selbst erzählte, so ist sein Lied nicht reiner Liódaháttr, sondern auch Fornydalag in achtzeiligen Strophen. Diese Mischung ist auch in der Getspeki Heidrekskonúngs, und auch hier nicht blos in Beziehung auf die ganzen, sondern auch auf die halben Strophen.

Das fortlaufende Fornydalag und das in achtzeiligen Strophen verhält sich zu dem in sechs Zeilen, von welchem die dritte und sechste sich in sich selbst reimen, wie die fortlaufenden Hexameter zu den mit Pentametern wechselnden

59) Deutsche Lieder im Liodaháttr s. bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 91—95.

Digitized by Google

Hexametern. Daher haben die Lieder im Liódahättr, auch wenn sie erzählen, mehr elegischen Ton, selbst wenn auch die letzten Wörter der dritten und vierten Zeile nicht einsylbig sind.

Des siedenden Sandes
Gluthen versengen
Dir wie Feuer die Füße.
Der Sonne Senne
Sendet brennende
Geschoss' auf den Scheitel[60]).

Die eigentliche Bestimmung dieser Versart war Gespräche und Lehr- und Denk-Sprüche in ihr zu verfassen. Daher wendet sie, wiewohl vermischt, Eywind Skaldaspillir sehr treffend nicht blos wegen der darin enthaltenen Gespräche, sondern auch wegen des elegischen Tones [61]).

---

60) S. das ganze Lied, welches die Wüste heißt, bei F. Wachter, Ueber Stabreime, in dessen Forum der Kritik, I. Bds. II. Abth. S. 91 u. f. Mehr noch wird die Aehnlichkeit mit der Elegie, wenn wir eine Weise oder Strophe nehmen, die mit einsylbigen Wörtern endet. So z. B. die 10. Str. des genannten Liedes:

Sie summt die Senne
Des entsetzlichen Bogens
Dem Ohr, wie Eulen-Geächz!
Schrecklich, wie das schwarze
Geschoß in den Busen
Flatheim's fliegt!

61) Klar wurden sich doch die Skalden selbst dessen nicht bewußt, denn z. B. Egil betrauert seinen Sohn im achtzeiligen Fornydalag (Egils-Saga S. 607) und eben so wird Sigrun ihren Gatten betrauernd eingeführt (s. das Helgilied bei F. Wachter, Forum der Kritik, II. Bds. I. Abth. S. 133 u. f.

Digitized by Google

in dem Trauer-Gedichte auf Hakon's Tod an, welches die Hakonar-Mal heißt, und das wichtigste Lied in diesem Bande ist.

Jena, d. 16. Jan. 1836.

Ferdinand Wachter.

Digitized by Google

Heimskringla.

Zweiter Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

IV.

Sage Hakon's des Guten.

(Saga Hakonar Goda.)

Erſtes Kapitel.

Hakon zum Könige genommen.

Hakon, Adalſteins Pflegling [1]), war damals in England, als er hörte den Tod [2]) des Königs Haralld's, ſeines Vaters; er bereitete ſich da ſogleich zur Fahrt: König Adalſtein gab ihm da Kriegsvolk, und gute Auswahl von Schiffen [3]), und bereitete er deſſen Fahrt ganz prächtig und kam er im Herbſt nach Noreg. Da hörte er den Fall ſeiner Brüder, und das mit, daß König Eirik war damals in der Wik. Da ſegelte Hakon nordwärts nach Thrandheim, und fuhr zur Zuſammenkunft mit Sigurd dem Jarl Hladir's, der aller Weiſen größ-

1) Adalsteins fóstri, Pflegeſohn, Zögling. — 2) wörtlich Odemlaß. — 3) thá lid oc gódan skipa kost; Cod. C. D. thá skipa kost,

Digitized by Google

ter [4]) war in Noreg, dort empfing er gute Aufnahme, und banden sie ihre Genossenschaft zusammen. Hakon verhieß ihm großes Reich, wenn er König würde. Da ließen sie eine zahlreiche Volksversammlung berufen [5]), und auf der Volksversammlung [6]) sprach Sigurd für Hakon [7]) und bot den Bonden ihn zum König an. Nach dem stand Hakon selbst auf, und sprach; sagten da zwei und zwei unter sich, daß eben dorthin gekommen wäre Haralld der Haarschöne und jung geworden zum andern Male. Hakon hatte da den Anhub seiner Rede, daß er bat die Bändor um Annahme [8]), und ihm zu geben Königs-Namen, und das mit, zu gewähren ihm Beistand und Stärke [9]) dazu, zu halten das Königthum. Aber dagegen bot er ihnen zu machen alle Bändor odalgeborne [10]), und (zu) geben ihnen ihre Odale, wo (sie) wohnen [11]). Auf dieses Gewerbe [12]) ward so großes Gerüchte [13]), daß die ganze Bonden-Menge schrie und rief, daß sie wollten ihn zum König nehmen [14]), und ward so gethan, daß die Thrándir nahmen Hakon zum König durch das ganze Land, und war damals Hakon funfzehn Winter: nahm sich

---

da Schiffe-Wahl, Auswahl von Schiffen. — 4) allra spekinga mestr. — 5) stefna thing fiölmennt, staben vielmánniges Thing. — 6) auf dem Thing. — 7) of hendi Hakonar, von Hakon's Hand. — 8) beiddi baendor (die Bauern) vidtöko. — 9) at veita ser fullting oc styrk til; Cod. D. at v. s. styrc til thess oc fylgd, zu gewähren zu dem ihm Stärke und Gefolge (Hülfe); Cod. E. at v. s. fylgd oc styrk til. — 10) ódalborna, Nom. ódalbornir, d. h. Erbeigenthümer. — 11) ódal sin, er byggia; Cod. C. D. E. ódal sin, er ábiggio, ihre Odale, auf denen (sie) wohnten; die Odale werden ihre genannt, nicht, weil sie sie noch besaßen, sondern weil sie sie gehabt hatten; sie sollten nämlich das zu Odalen erhalten, was sie früher als solche gehabt, aber seit Haralld dem Haarschönen für Grundzinsen bebaut. — 12) eyrindi. — 13) rómr, d. h. beifälliger Zuruf. Mehreres s. in Not. 40 zum 17. Kap. dieser Sage. — 14) til konongs

da Hofgeſinde [15]), und reiſte über Land. Die Zeitungen wurden gehört in Upplönd, daß die Thrándir ſich König genommen ſo gleichen in allem, als Haralld der Haarſchöne war, nur das unterſchied, daß Haralld hatte alles Volk [16]) im Lande in Dienſtbarkeit gebracht [17]), aber dieſer Hakon [18]) wollte jedem Menſchen Gutes, und bot, zurück zu geben den Bonden [19]) alle Odale, die, welche König Haralld hatte von ihnen genommen [20]). Bei dieſen Zeitungen wurden alle froh, und ſagte (es) jeder dem andern: flog das, wie dürren Graſes Feuer [21]) bis nach Oſten an des Landes Ende. Viele Bándur reiſten aus den Upplanden, zu treffen den König Hakon, andre ſandten Männer, andre machten Wortſendungen und Wahrzeichen, aber alle zu dem, daß (ſie) ſeine Mannen werden wollten [22]). Der König nahm dieſes dankbar [23]) an.

---

taka. — 15) hird. — 16) allan lyd. — 17) í landi áthiad. Cod. D. áthiad thar í landi. A. B. C. thraelkat ok áthiád, zu Sklaven gemacht und in Dienſtbarkeit gebracht. — 18) Cod. E. dieſer Mann Hakon. — 19) baendom; Cod. E. hverium manni, jedem Manne, Menſchen. — 20) Cod. C. D. laſſen thau, er Haralldr konungr hafdi af theim tekit hinweg. — 21) sino elldr; sina (f.), trockne, ſaftloſes Gras. — 22) sumir gerdu ordsendingar oc iartegnir; enn allir til thess, at hans menn villdo geraz, daß (ſie) ſeine Mannen ſich wollten machen, ſeine Mannen gemacht werden wollten. — 23) Cod. C. D. laſſen: konungr tók thví thacksamliga hinweg; Cod. E. vel öllu oc lettliga, wohl (gut) allem und leicht.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Herumreiſe [1]) des Königs Hakon.

König Hakon reiſte am Anfange des Winters [2]) nach Upplønd, berief dort Volksverſammlungen [3]), und ſtrömte alles das Volk, ihn zu treffen [4]), das kommen konnte [5]). Da ward er zum Könige genommen auf allen Thingen [6]): er zog dann weſtwärts nach Wik: dort kamen zu ihm Tryggwi und Gudrod ſeine Bruderſöhne, und viele andre, die aufzählten ihre Harme, die ſie gelooſet [7]) hatten von König Eirik, ihrem Bruder. Eirik's Verhaßtſein [8]) wuchs immer um ſo mehr, als alle Menſchen ſich befreundeten mit König Hakon [9]), und für ſich eher hatten Sicherheit [10]) dazu, zu reden, wie (es) deuchte. König Hakon gab Königsnamen Tryggwi'n und Gudrod'en, und das Reich, ſo König Haralld gegeben hatte ihren Vätern: Tryggwi'n gab er Ranriki und Wingulmørk; aber Gudrod'en Weſtfollb. Aber für das, daß ſie waren jung und kindiſch [11]), da ſetzte er angeſehene und weiſe Männer dazu, zu berathen das Land [12]) mit ihnen.

---

1) yfirferd, wörtlich Ueberfahrt, nämlich Fahrt über Land. — 2) ôndordan vetr, im entgegenkommenden Winter. — 3) stefndi thar thing, ſtabte dort Thinge. — 4) á hans fund, zu ſeinem Fund; Cod. C. D. til hans, zu ihm. — 5) that er komaz (ſich kommen) mátti haben Cod. C. D. nicht. — 6) Volksverſammlungen. — 7) d. h. erlitten hatten, hlotiz, ſich gelooſet, durch das Loos erhalten. — 8) úvinsaelld, Unfreundglücklichkeit, Verluſt der Volksgunſt. — 9) gerdo ser kaerra vid Hákon konung, machten ſich theuer mit König Hakon, liebten den König Hakon. — 10) traust (n.), Troſt, Sicherheit, Zuflucht, urſprünglich Vertrauen; daher kann es auch überſetzt werden durch Dristighed (Dreiſtigkeit), wie die däniſche, und durch audacia, wie es die lateiniſche Ueberſetzung giebt. — 11) úngir oc bernscir, Cod. D. bernscomenn (Kindiſchheits-Menſchen) oc úngir; bernsca (f.), Kindiſchheit. — 12) zu regieren das Land mit ihnen,

Digitized by Google

Er gab ihnen [13]) das Land mit der Scheidung [14]), die vorher gewesen war, daß sie sollten haben die Hälfte der Zinsen und Schatzungen [15]) mit ihm. König Haralld zog nordwärts nach Thrandheim, als es Frühling ward [16]), oben durch die Upplande [17]).

Drittes Kapitel.

Eirik's Fahrt aus dem Lande.

König Hakon zog zusammen großes Heer in Thrandheim, als es Frühling ward, und rüstete die Schiffe. Die Wikweriar führten auch großes Heer hinaus, und gedachten zu Hakon zu stoßen [1]). Eirik entbot auch Kriegsvolk hinaus im Mitt-Land, und ging ihm schlimm mit dem Kriegsvolk [2]), indem viele Machtmänner [3]) ihm entschossen [4]), und zogen zu Hakon. Aber als er sah kein Vermögen [5]) zum Widerstande wider Hakon's Heer, da segelte er westwärts durch das Meer, mit dem Kriegsvolk, das ihm wollte folgen. Er fuhr zuerst zu den Orkneyar, und führte von dort mit sich großes Kriegsvolk. Hierauf segelte er südwärts nach England, und heerete in Skotland, wo er kam ans Land; er heerete auch

thá setti hann til gösga menn, oc vitra at ráda landi med theim, zu rathen dem Lande mit ihnen. — 13) den Königen. — 14) Vertrage, Bedingung, med theim scilldaga. — 15) helming scylda oc skatta. — 16) varadi, frühlingte. — 17) et efra (das obere) um Upplönd laſſen Cod. C. D. hinweg; für Upplönd hat Cod. E. land.

1) aetlado til mots vid Hákon, gedachten zu Begegnung mit Hakon. — 2) vard hánom illt til lids, ward ihm ſchlimm zum Kriegsvolk, illt hat auch die Bedeutung von karg, daher läßt es ſich dem Sinne nach am beſten überſetzen, erhielt wenig Kriegsvolk. — 3) ríkismenn, wörtlich Reiches- d. h. Macht-Männer, mächtiger Männer. — 4) scutoz hönom, wörtlich: ſchoſſen ſich ihm. — 5)

Digitized by Google

alles nördlich in England [6]). Adalſtein, der Aengeln-König [7]), ſandte Botſchaft Eirik'en, und bot ihm an, zu nehmen von ſich Reich in England [8]), ſagte ſo, daß König Haralld, deſſen Vater, war großer Freund des Königs Adalſtein, ſo daß er das würdigen wollte an ſeinem Sohn. Da fuhren Männer zwiſchen den Königen und verglichen ſich zu dem mit beſonderem Vertrag [9]), daß König Eirik nahm Nordimbraland zu halten [10]) vom König Adalſtein; ſollte er wehren dort das Land vor Dänen und andern Wikingen. Eirik ſollte da laſſen ſich taufen [11]), und ſein Weib und ihre Kinder und ſein Volk alles das, das ihm gefolgt war dahin [12]). Eirik nahm dieſe Bedingungen an [13]): da ward er getauft, und nahm rechten Glauben an. Von Nordimbraland wird geſagt, daß es der fünfte Theil Englands. Eirik hatte den Sitz in Jorwik [14]), dort, wo man ſagt, daß vorher geſeſſen Lodbrok's Söhne. Nordimbraland war meiſtens bewohnt von Nordmannen [15]), ſeitdem als Lodbrok's [16]) Söhne das

---

efni (n.), materia, causa, occasio, argumentum, facultates, res familiaris. — 6) den ganzen nördlichen Theil von England. Von oc heriadi um Scotland bis allt nordr um England (einſchließlich) laſſen Cod. C. D. hinweg. — 7) Engla — konungr. — 8) baud hánom at taka áf sér riki í Englandi, bot ihm, zu nehmen von ſich (nämlich Adalſtein) Reich in England, d. h. bot ihm ein Reich in England zu Lehn an. — 9) saettuz á that med einka málum, Cod. D. E. semz that med eika málum, das wird feſtgeſetzt durch beſondern Vertrag, (at) semia, moderari, temperare, componere, statuere, pacem facere. — 10) d. h. als Lehn zu haben, für tók Nordimbraland at hallda. E. skall hallda, ſoll halten. — 11) wörtlich: ſich erhellen, erleuchten, reinmachen, skiraz. — 12) that er hönum hafdi fylgt thángat laſſen Cod. C. D. hinweg. — 13) tók Eirikr thenna kost. — 14) atsetu í Jorvik, Zuſitz (Reſidenz) in York. Northumberland begriff nämlich damals mehr, als was ſpäter darunter verſtanden ward. — 15) Nordimbraland var mest bygt af Nordmönnum (d. h. Norwegern) laſſen Cod. C. D. hinweg. — 16) B. ſchickt

Digitized by Google

Land gewannen. Die Dänen und Nordmannen heereten öfters dahin, seitdem als die Herrschaft [17]) ihnen entgangen war [18]). Viele Namen [19]) des Landes sind dort gegeben in Norränischer Zunge, Grimsbár und Hauksfliot und viele andere.

Viertes Kapitel.

Fall des Königs Eirik.

König Eirik hatte große Viel-Mannschaft um sich; er hielt dort eine Fülle [1]) Nordmannen, die von Osten war gefahren mit ihm, und ferner kamen viele seiner Freunde seitdem von Noreg. Aber da er kleines Land hatte, da fuhr er stets auf Heerung in den Sommern: er heerete in Scottland und Sudreyiar, Irland und Bretland [2]), und sammelte sich

---

their, sie, voraus. — 17) Herrschaft darüber. — 18) Wir haben die Interpunction verändert; ohne diese Veränderung lautet der Satz: „Seitdem als Lodbrok's Söhne das Land gewannen, heereten die Dänen und Nordmannen (Norweger) öfters dahin, seitdem als die Gewalt (Herrschaft darüber) ihnen entgangen war, und ist nach unserm Sprachgebrauche so umzugestalten: Seitdem Lodbroksöhne das Land gewannen und die Herrschaft ihnen darüber entgangen war, thaten die Dänen und Nordmannen häufig dahin Raubfahrten. Doch ist wahrscheinlicher, daß Snorri die Sätze gegeben, wie wir sie oben im Texte interpungirt haben. — 19) heiti, Heißungen, Benennungen, Namen, hier Ortseigennamen.

1) fiöllda, D. fiöllda miklum, großer Fülle, E. fiöllmenni, (Viel-Mannschaft). — 2) Wallis; die Stelle sowie die in diesem Kapitel weiter unten vorkommende ist merkwürdig, weil wir daraus ersehen, daß Snorri unter Bretland nicht Britannien überhaupt, sondern blos Wallis versteht, Schottland wird nämlich neben Bretland aufgeführt, und in England durfte Eirik nicht heeren, da er mit Adelstein in Frieden lebte. Nach Adelstein's Tode hingegen heeret er in Bretland und fährt dann südwärts herab nach England und heeret auch.

Digitized by Google

so Gut. König Adalstein ward todt durch Krankheit [3]), da er gewesen war König vierzehn Winter und acht Wochen und drei Tage. Hierauf ward König in England Jatmund [4]) sein Bruder; ihm war nicht um die Nordmannen [5]); König Eirik war nicht in Freundschaft mit ihm, und gingen da die Worte um, daß er würde andern Häuptling setzen über Nordimbraland. Aber als das hörte König Eirik, da fuhr er auf die Westraubfahrt [6]), und hatte aus Orkneyar mit sich die Jarlar [7]) Arnkel und Erlend, Torf-Einars Söhne. Hierauf fuhr er nach Sudrey [8]) und waren dort viele Wikingar und Heerkönige [9]), und verbanden sich zum Beistand [10]) mit König Eirik: da führte er alles das Kriegsvolk zuerst nach Irland, und brachte von dort Kriegsvolk so viel er erlangte [11]). Hierauf fuhr er nach Bretland und heerete dort. Nach dem segelte er südwärts hinab nach England und heerete dort, wie an den andern Stätten; aber alles Volk floh hinweg dort, wo er fuhr. Und mit dem, daß Eirik war großer Tapferkeits-Mann und hatte großes Heer [12]), da vertraute er so wohl auf sein Kriegsvolk, daß er ging weit in das Land hinauf, und heerete, und verfolgte die Menschen [13]). Olaf hieß der König, den König Jatmund hatte dorthin gesetzt zur Landwehr; er zog zusammen ein unwiegliches [14]) Heer, und fuhr an die Hände dem Könige Eirik und ward dort große Schlacht;

Vergleiche die Korkmaks-Saga 25. Kap. S. 242: heereten in Irland, Bretland, England und Skotland. — 3) wörtlich: ward fuchttodt. — 4) Jatmundr (Edmund); E. Eatmundr. — 5) var hönum ecki um Nordmenn; D. var hann eigi vin Nordmanna, er war kein Freund der Nordmannen. — 6) í Vestrviking. — 7) Jarla lassen A. B. hinweg. — 8) den Häbuden — 9) oc herkonungar läßt Cod. D. hinweg. — 10) reduz til lids, riethen sich zum Kriegsvolke, riethen sich zur Hülfe. — 11) oc hafdi thatan lid sliet (so gleiches) er hann feck lassen Cod. C. D. hinweg. — 12) „Und mit dem" bis „großes Heer," einschließlich lassen C. D. hinweg. — 13) oc leitadi eptir mönnum lassen C. D. hinweg. — 14) d. h. uner-

Digitized by Google

fielen viele Engliſche Männer; aber dort, wo einer fiel, kamen drei vom Lande herab an die Statt. Aber der letzte [15]) Theil des Tages wendet den Mannfall den Nordmannen an die Hände [16]), und fällt dort großes Volk. Und zum Schluſſe des Tages fiel König Eirik, und fünf Könige mit ihm. Genannt werden dieſe: Guthorm und ſeine zwei Söhne, Iwar und Harek: dort fiel auch Sigurd und Rognwald; dort fiel auch Arnkel und Erlend, Torf-Einar's Söhne. Dort ward auch allgroßer Mannfall von Nordmannen, aber die, welche entkamen, fuhren nach Nordimbraland [17]) und ſagten Gunnhilld'en und ihren Söhnen dieſe Zeitungen.

Fünftes Kapitel.

Fahrt der Söhne Gunhilld's.

Aber als die und Gunhilld wurden deſſen [1]) gewahr [2]), daß König Eirik war gefallen, und daß er zuvor geheeret Land [3]) des Aengeln-Königs, da dünken ſie [4]) ſich zu wiſſen, daß ihnen dort keine Friedenshoffnung ſein werde. Sie bereiten ſich (und gehen [5])) da ſogleich fort von Nordimbraland und haben alle die Schiffe, die König Eirik hatte gehabt, und all das Volk [6]), das ihnen folgen wollte, und überviel fah-

meßliches Heer, her úvigan; A. B. her oc vígan, Heer und kriegeriſches. — 15) wörtlich: der obere Theil des Tages. — 16) d. h. wider die Nordmannen. — 17) Northumberland. —

1) thessa, eigentlich „deren" (Mehrzahl des Geſchlechtloſen). — 2) thau Gunnhilldr (d. h. Gunhillo und die Ihrigen) urdo thessa vör, C. D. thau frettu thetta, ſie erfuhren dieſes. — 3) E. riki, Reich. — 4) thau, das Neutrum, nämlich Gunhilld und ihre Söhne, ſo wie auch im Folgenden thau gebraucht wird, weil Gunhilld mit darunter begriffen wird. — 5) liegt zugleich mit in búaz. — 6) lid.

Digitized by Google

rendes Gut [7]), das dort [8]) war zuſammengebracht worden an Schatzungen in England; aber ein Theil war erlangt auf der Heerung. Sie ſteuern mit ihrem Volk [9]) zuerſt nordwärts zu den Orkneyar, und ſetzten ſich feſt [10]) dort eine Zeit lang [11]); damals war dort Jarl Thorfidr [12]) Hausakliúfr [13]), Torf-Einar's Sohn. Da nahmen Eirik's Söhne unter ſich Orkneyar und Hialtland [14]), und hatten Schatzungen davon, und ſaßen dort in den [15]) Wintern, aber fuhren auf die Weſtraubfahrt [16]) in den Sommern, und heereten in Skotland und Irland. Deſſen gedenkt [17]) Glumr Geiraſon:

Gute Fahrt zum Fahrzeug
Skaney's der Kluge hatte [18]),
Der Kindjunge braun reitend

— 7) of losafiar, überviel loſes Gut, worunter beſonders Schätze an Gold und Silber zu verſtehen. — 8) Für: er thar hafdi samandregiz í scöttom á Englandi; enn sumt hafdi fengiz í hernadi haben Cod. C. D. that er fengiz hafdi í hernadi, das, welches erlangt worden auf der Heerung. — 9) thau hallda (ſie halten) lidi sino; A. B. thau hallda lidi thví, ſie halten (ſteuern) mit dem Volke. — 10) wörtlich: ſtattfeſteten ſich (stadfestoz), d. h. nahmen feſte Stätte. — 11) um hrid. — 12) C. D. E. Thorfinnr. — 13) Schädelſpalter. — 14) Schetland. — 15) die Winter über, of vetrom; B. um vetr, im Winter, den Winter hindurch. — 16) í vestrvíking. — 17) Bevor wir zur Erläuterung dieſer Verſe gehen, wollen wir vorausſchicken, was der Codex Fagurſkinna, nachdem er von Erſchlagung Sigurd Salfa's gehandelt, erzählt: Haralld Grafeld war draußen ſtets auf Schiffen mit ſeinem Heer zu verſchiedenen Ländern, und hatte viele Schlachten, hatte öfteſt beſſer*); er kam mit ſeinem Volke nach Danmerk und ſchlug ſich dort bei Skani (Schoonen), und hatte den Sieg, das andere Mal heerete er in Skotland und Hjaltland, den dritten Sommer fuhr er mit ſeinem Heere oſtwärts nach Gotland, und machte dort großen Unfrieden, den vierten Sommer fuhr er mit ſeinem Heere nordwärts nach Biarmaland, und hatte dort große Schlacht in Vinubakki. — 18) d. h. er legte glücklich an die Schooniſchen Schiffe

*) d. h. gewann die Oberhand.

Digitized by Google

Die Rücken von dannen Gefahrner[19]).
Streit-Kohle[20]) machte der König[21]),
Ein Schild-Ullur[22]), in Schottland,
Sandte[23]) des Geschlechts[24]) der Starken[25])
Schwerdterschlagnes Heer dem Gothen[26]).

---

zur Schlacht an. — 19) d. h. er rieb (schlug) die Rücken der Fliehenden braun uud blau; blak ridandi backa thadan farna, wir nehmen backa für Accusat. Plur. oder auch Singul. von backi, welches noch jetzt Rücken eines Messers, Schwerdtes u. s. w. bedeutet; rida, reiten, bedeutet auch nagen, reiben. Schöning übersetzt: sua ducens navigia — inde abiens, und Olafsson in der dänischen Uebersetzung giebt jenes durch Steurer der Schiffe. Cod. B. liest blackrydandi, braun-reitend, E. blickridandi, blinkend-reitend, die Lesart der Form. S. blakkrjódandi, braun-reutend, d. h. braun-rottend, braunausrottend, und Egilsson I. S. 24—26 setzt die Worte: Fródr ferju-bakka-blakk-rjódandi hafdi barnúngr farna thadan góda för til Skáneyar, und überträgt: Peritus inde navium devastator, puerili aetate, Skaneyam versus iter bonis avibus fecerat, aber er muß ungewiß lassen, worauf thadan zu beziehen; blakriódandi kann aber auch braunröthend bedeuten, dann übersetzen wir und dieses macht sich besser:

Der Kindjunge braun-röthend
Die Rücken von dannen Gefahrner,

d. h. von dannen Fahrender, Fliehender. — 20) d. h. entflammte eine Schlacht. — 21) raesir, wahrscheinlich von rás, Lauf, raesa, Wasser leiten, eine dichterische Benennung für König, Egilsson (Script. Isl. H. T. I. S. 27—26) zieht rógeisu zu raesir, ejaculator praeliaris favillae, und seggia kindar zu vann herauf: virorum gentes devicit. Da aber die folgende Strophe beginnt, Dólgeisu rak, so nehmen wir auch lieber rógeisu vann, Zwist-Kohle machte. — 22) C. D. E. u. d. Form. S. randullr, d. h. Schild-Ullur, Ullur ist der Name eines Gottes, so daß Haralld hier ein Schild-Gott genannt wird; A. B. rádvandr, redlicher, rechtschaffner, auch einer, der sich schwer rathen läßt. — 23) Cod. C. sendet. — 24) kindar kann auch Accusativ sein, die Geschlechter, dann kommt das Zweite als Apposition:

Sandte die Geschlechter der Starken,
Schwerdtgeschlagenes Heer dem Gothen (Othin).

25) seggia, seggr, dichterische Benennung für Mann, wir leiten es von segi, Muskel, ab, daher unsre Uebersetzung. — 26) Gauti, Gautr,

Digitized by Google

Feind=Kohle[27]) trieb[28]) der Freund
Der Menſchen — auf die Flucht kam viel
Volk[29a]) des iriſchen Volkes[29b]) —
Zur Ergötzung den Geiern der Göttinn[30]).
Des Feldes[31]) Herr fällte
Volk[32]) und röthete in der Männer
Blut — hat im Süden[33]) den Sieg
Beſchützt[34]) — des Schwerdtes Schneiden[35]).

---

einer der Namen Othin's. — 27) Schlachtkohle, dólgeisu, A.B. dockeisu, Schwanz=Kohle, d. h. eine brennende Kohle mit Schwanze, d. h. ein Pfeil. — 28) ſandte feindliche Geſchoſſe, übte Kampf. — 29a) buchſtäblich Troß. — 29b) d. h. großes Heer der Iren floh. — 30) Disar, (der) Göttinn, darunter iſt zu verſtehen entweder Hilldur, die Haupt=Walkyrie, Schlacht=Göttinn, da Disir die Walkyrien genannt wurden, z. B. im Lodbroks=Liede, oder unter Dis iſt die Freya zu verſtehen, da dieſe nach dem Grimmismal die Hälfte der Erſchlagenen hatte. Ueber die vorzugsweiſe genannte Dis vgl. Disar-salr in der Ynglinga=Saga Kap. 23. S. 87. Der Sinn und Zuſammenhang iſt: Haralld übte zur Freude der Raben Kampf, indem er Viele erſchlug. Auf den erſten Blick ſcheint es ein Widerſpruch zu ſein, daß viel Volk des iriſchen Volks auf die Flucht kam, aber dieſes bedeutet hier nur: Haralld ſchlug ein großes Heer. — 31) folldar Freyr, dichteriſch der Erde Herr, d. h. der König. — 32) seggi, Männer. — 33) sunnr, ſüdlich, Cod. C. D. u. d. Form. S. sverd, welches Egilsſon zu folldar zieht, sverd-folldar Freyr, der Herr des Schwerdt=Geſildes, d. h. des Schildes. — 34) N. d. L. A. d. Form. S.: war der Sieg ob (oben) geworden. — 35) für eggiar hat der Cod. F. i. d. Form. S. eggiu, ſo daß die Verſe lauten:

Der Erde Gebieter das Schwerdt im
Blut der Männer röthete,
Und fällte — der Sieg war oben geworden —
Volk (mit) des Degens Schneide.

Digitized by Google

Sechſtes Kapitel.

Schlacht in Jotland [1]).

König Hakon, Adalſtein's Pflegling [2]), legte unter ſich ganz Noreg, da, als [König] Eirik, ſein Bruder [3]), war fortgeſprungen [4]). König Hakon ging [5]) den erſten Winter weſtwärts ins Land, nach dem [6]) nordwärts nach Thrandheim, und ſaß dort. Aber für die Sachen, daß (es) nicht deuchte friedhoffentlich, wenn König Eirik dränge [7]) von Weſten durch das Meer mit ſeinem Heer, für das ſaß er mit ſeinem Kriegsvolk im Mitt-Land in Firdafylki oder Sogn, oder Hørdaland oder Rogaland. Hakon ſetzte [8]) Sigurd'en, Hladir's Jarl, über ganz Thrándaleg, ſo wie er (es) hatte vorher gehabt, und Hakon, ſein Vater, vom Könige Haralld dem Haarſchönen [9]). Aber als König Hakon hörte den Fall Eirik's, ſeines Bruders, und das mit, daß ſeine Söhne hatten keinen Beiſtand [10]) in England, da dünkte ihm kleines Schrecken von ihnen zu erſtehen. Da fuhr er mit ſeinem Kriegsvolk [11]) in einem Sommer weſtwärts nach Wik. In der Zeit heereten die Dänen ſehr in der Wik, und thaten dort oft großen Schaden. Aber als ſie hörten, daß König Hakon war dahin gekommen mit großem Heer, da flohen alle hinweg, ein Theil ſüdwärts nach Halland [12]); aber die, die

---

1) Jütland. — 2) Adalsteins fóstri. — 3) „ſein Bruder" läßt D. hinweg, fügt aber, ſo wie d. T. d. gr. Asgb., „König" hinzu. 4) d. h. aus dem Lande gewichen. — 5) wörtlich: ſuchte. — 6) Cod. C. D. war den nächſten Winter darauf im Mitt-Land (Mittelland), indem (thviat). — 7) leitadi, ſuchte, ſtrebte; Cod. E. quaemi, käme. — 8) Cod. C. D.: ſaß er in Sogn oder Hørdaland oder Rogaland. Er ſetzte u. ſ. w. — 9) enum Hárfagri läßt Cod. C. hinweg. — 10) wörtlich: Troſt. — 11) med lidi sínu; Cod. A. B. C. mit allem ſeinem Heer (her). — 12) Jotlands edr ſchickt Cod. E.

Digitized by Google

mehr nahe waren dem Könige Hakon, steuerten [13]) hinaus auf das Meer, und so südwärts nach Jotland [14]). Aber als König Hakon ward dessen [15]) gewahr, da segelte er nach ihnen mit allem dem Heer [16]). Aber als er kam nach Jotland, heeret er dort, aber als die Landsmänner [17]) wurden von dem gewahr [18]), da ziehen sie Heer zusammen, und wollen wehren ihr Land, und rüsten zur Schlacht gegen König Hakon. Dort ward große Schlacht; König Hakon schlug sich so kühn, daß er ging weit vor der Fahne, und hatte weder Helm noch Panzer. König Hakon hatte den Sieg, und trieb die Fliehenden weit in das Land hinauf. So sagt Guthormr Sindri [19]) in der Hákonar drápa [20]):

Des Bachs Blauhügel [21]) trat der König
(Mit von) Bebendem [22]) benetzten Rudern.
Der herrliche Mildgeber [23]) häufte [24]) Joten [25])
In des Messers [26]) Mist's [27]) Gestöber [28])
Der Beschenker des Schwans des Schallers [29])

---

u. d. T. d. gr. Asgb. voraus, nämlich: „nach Jotland oder Halland," da aber Jotland sogleich wieder folgt, so dürfte „nach Jotland oder Halland" die ursprüngliche Lesart nicht sein. — 13) stefndu, stabten, richteten das Vordertheil des Schiffes, den Lauf. — 14) oc sua sudr til Jotlands (Jütland) lassen Cod. C. D. hinweg. — 15) thessa (horum), Mehrzahl des Geschlechtlosen. — 16) Cod. A. B. E. mit allem seinem Heer. — 17) Von „heeret" bis „Landsmänner" einschließlich lassen A. B. E. hinweg. — 18) vid that varir; Cod. C. D. varir vid ófrid, gewahr von Unfrieden. — 19) Feuerstein. — 20) í Hákonar drápu (Ehrengedicht auf Hakon) läßt Cod. D. hinweg. — 21) d. h. das wogende Meer. — 22) d. h. hier mit zitterndem Wasser. — 23) mildingr, der reichlich Geber, d. h. König. — 24) buchstäblich lud, d. h. häufte auf einander, indem er sie erschlug. — 25) jótom, Joten, d. h. Jütländer; d. L. d. F. S. i. d. S. O. Tr. S. 18. S. 27: ytum, Menschen. — 26) d. h. Schwerdtes. — 27) Namen einer Hauptwalkyrie. — 28) Im Gestöber (drifu) des Messers Mist's, d. h. im Kampfe. — 29) Wir ziehen jálfadar zu svangaedir, und nehmen jálfadr, jólfadr für den Namen Othins, jálfadr, jólfadr bedeutet auch Bär, eigentlich Brül-

Digitized by Google

Trieb ſchnell[30]) ſodann die Flüchtigen —
Dort rauſchen[31]) die Abgründe-Güſſe[32])
Des Rabenweins[33]) — nach ſeinem Willen[34]).

Siebentes Kapitel.

Schlacht in Eyrarſund.

Hierauf ſteuerte [1]) König Hakon mit ſeinem Kriegsvolk von Süden nach Selund [2]), und ſuchte die Wikingen; er ruderte mit zwei Sniggen [3]) vorwärts in den Eyrarſund,

---

ler, Brummer; der Beſchenker der Schwäne des Schallers iſt der Kriegsheld, der die Raben durch Leichen füttert. — 30) sciótt; A. B. sótt, Suche, Angriff, woraus Egilsſon siót, Sitz gebildet. — 31) gilia thar; A. B. gyliadar; E. giliadar, welches Genitiv von einem giljadr; geljadr wird von Egilsſon in den Anmerkungen, wo er ſeine Ueberſetzung, und die däniſche Ueberſetzung d. F. S. vergleicht, für eine Benennung des Schwerdtes genommen, wiewohl ſolche in der Edda nicht vorkommt. Er nimmt die Worte ſo: hrot giljadar (geljadar) hilja hrafn vins, wofür er glaubt, daß hrafn vin oder hrafns vin zu leſen, und überſetzt: aspergines gladii (sc. sanguis) tegunt amicum corvi (i. e. pugnatorem, nempe Hakonem). In ſeiner Ueberſetzung im Texte zieht er hrafnvins auf svangaedir und verſteht, wie wir, Blut darunter. — 32) Vergleich der blutſtrömenden Wunden mit Schlünden oder Abgründen, von welchen herab ſich Waſſer ſtürzt; für hrot lieſt A. hvat, was. — 33) d. h. Blut, hrafnvins bedeutet aber auch Rabenfreundes, und die Abgründe-Güſſe Othin's ſind dann auch die blutſtrömenden Wunden. — 34) d. h. trieb nach ſeinem Willen. —

1) hellt, hielt. — 2) Seehain, jetzt Seeland. — 3) med II (D. III) sneckium, Nom. sneckior, eine Art kleiner Fahrzeuge. —

Digitized by Google

dort traf er eilf Raubfahrer-Sniggen [4]), und legte sogleich [5]) zur Schlacht an sie, und (es) schloß so, daß er hatte den Sieg, und entvölkerte [6]) alle die Schiffe der Wikingen; so sagt Guthorm Sindri:

(Mit) Brandkohle [7]) der Bogenfrau [8]) fuhr
Der Regengewölk-Renner blos auf zweien
Prunkes-[9]) Pferden [10]) auf den grünen
Schnabel [11]) der Weidenschäden [12]).

---

4) vikingia sneckior, Wikingen-Sniggen. — 5) thegar fügen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 6) raud, reutete, löschte, d. h. aller Mannschaft entblößte. — 7) eisu nehme ich als Ablativ, denn als Genitiv wird die Aufhäufung zu stark: álm-drósar-eisu-èl-runnr, der Renner des Sturmgewölkes der Glühkohle der Bogenfrau; èl-runnr, Sturmgewölk-Renner, bezeichnet den Kriegshelden schon hinlänglich. — 8) d. h. Kampf bringend, unter der álm-drós, wörtlich Ulm-Frau, Ulm-Mädchen, ist Hillbur oder eine andre Kampfgöttin zu verstehen. Dafür Cod. F. i. d. Form. S. álmvedrs, Ulm- d. h. Bogen- oder Pfeil-Gewitters also:

(Mit) der Brandkohle des Bogenwetters. —

9) tingls, tingl, jeder Schmuck, womit man Prunk macht, Prunkes-Rosse sind hier geschmückte Schiffe; E. tings, also Rossen der Gerichtsversammlung, d. h. Kriegsschiffen; die Skalth. Asgb. tingsl, also Halfter-Rossen. — 10 mörom; C. möro, D. moru, Beugung von mara, Alp, oder mora, kleine Sache. — 11) d. h. kleine Landspitze. — 12) d. h. Helsingiaeyri, Helsingør; es ist eine der freiesten dichterischen Benennungen; selmeina nehmen wir mit andern als für seljumeina, der Weiden-Schäden; selju-mein, Schade der Weide, heißt die Ringelgans, weil man von ihr glaubt, daß sie die Weiden durchbohre. Die Ringelgans (Bernickelgans, Brandgans) (Anser torquatus Frisch, Anas bernicla Linn.) heißt nämlich isländisch Helsingi von Helsi Halsband, Helsingi heißt auch die weißwangige Gans (Anas erythropus, Linn., Anas Leucopsis Temmink., Anser Leucopsis, Bechst.). Faber Prodromus S. 80. giebt blos der weißwangigen Gans den Namen Helsingi, und setzt früher zu

Da, als allzornig alle
Eilf Schiffe[13]) der Dänen

Anser torquatus: isl. — — — d. h. vacat. Mohr setzt zu Anas bernicla (Faun. Svec. 115) isländisch: Helsingi, und Faber (in Brem's Orni's I. Hft. S. 120) bemerkt dazu: „Mit dieser Gans meint Mohr ganz und gar nicht Anas bernicla auctorum oder Anser torquatus, Frisch, sondern Anser leucopsis, Bechst. Dies sieht man theils aus der angeführten Abbildung bei Olaffen, theils dem Namen Helsingi, der heutiges Tages noch auf Island der letzteren beigelegt wird, theils auch daraus, daß sie häufig auf dem Nordlande vorkommt, wo Anser leucopsis ziemlich häufig, Anser torquatus ziemlich selten ist." Biorn Haldorson, Lex. Isl. S. 348: Helsingi, m. anas torquata, brenta, et Slags And; Eigilsson Script. Isl. Hist. Vol. I. S. 31: Ed. Havn. q. s. selju-mein, noxa salicis, quae salicem creditur perforare; ita selmeina trjóna, lingula berniclarum, idem est ac Helsingjaeyri. Ich schließe aus dem allen, daß sowohl die weißwangige Gans als auch die Ringelgans Helsingi, Halsbandling, heißt. Helsingur kommt auch schon in den Kenningen unter Fugla heiti kallkiend vor. Helsingia-eyri, (Helsing-Ör) ist also wörtlich Ohr der Ringel-Gänse, weil dieser runder wie ein Ohr gestalteter Vorsprung des Landes ein Brüteplatz der Ringelgänse gewesen, oder auch die menschlichen Bewohner hatten ursprünglich diesen Namen ähnlich wie die Helsingar in Helsingialand in Schweden hießen, und der kühne Dichter nahm im Wortspiel die menschlichen Helsingar für die gänslichen Helsingar. Des Dichters Ausdruck wird noch kühner, wenn wir selmeina nicht für seljumeina nehmen, dann bedeutet es der Seehund-Schäden, und unter selmein ist Selund (Sel-und), Seehund-Wunde, gemeint, während Selund eigentlich See-Hain heißt, woraus nachmals Sialand, See-Land gemacht worden. Der Schnabel der Seehund-Schäden ist dann die Landspitze von Seeland. Mit dieser kühnen Umschreibung von Helsingia-eyri durch Schnabel der Weidenschäden, oder Selund's durch Seehund-Schäden vergleiche die Umschreibung des Namens der Isländer in der Sage Haralld's Grafelld's Kap. 18. Für sel liest B. segl, Segel. — 13) wörtlich: Scheite. —

Digitized by Google

Der Wahl-[14]) Ruthe[15]) Sender[16]) reutete[17])
Weitberühmt durch das hierauf.

---

14) in der alten Bedeutung, die es in Wahlſtatt, Stätte der Gefallenen hatte. — 15) d. h. des Schwerdtes. — 16) für Schwinger; val sendir raud vandar, in der eigenthümlichen Stellung: Wahl Sender röthete (der) Ruthe; für raud hat Cod. C. rand, welches paßt zu vandar, der Wahl-Sender der Schild-Ruthe, d. h. des Schwerdtes, aber dann fehlt ein Zeitwort, doch kann auch sendir ſendet bedeuten, ſendet Wahl der Schild-Ruthe, d. h. erſchlägt durch das Schwerdt, aber dann iſt kein Zeitwort zu den Schiffen. Da Cod. D. für vandar vindar hat, ſo läßt ſich dieſes auf skidar beziehen, und skidar vindar, Scheite des Windes, macht ſich beſſer für Schiffe, als blos Scheite. Da der Wind mit den Schiffen wie Scheiten ſpielt, ſo macht das Bild ſich ſehr gut. Dann iſt zu überſetzen:

Da, als (er) allzornig alle
Eilf Windes-Scheite der Dänen
Reutete, ſendet Erſchlagne *),
Weit berühmt durch das ſeit dem.

Nach unſrer Meinung macht ſich die Stelle bei der Lesart vindar einfacher und ſchöner. Aber nur der Cod. D. hat ſie, und auch die Form. S. vandar. — 17) d. h. aller Mannſchaft entblößte, von hrióda in anderer Form hrydia, raud kann auch von rióda, röthen ſein, aber jener Ausdruck iſt bei Schiffen gewöhnlich, und es macht ſich ſtärker, er entvölkerte alle Schiffe, als er röthete ſie alle. Ueber raud, entvölkerte, vgl. Yngl. S. Kap. 26. Not. 5. I. Bd. S. 67.

---

*) nämlich zu Othin.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Heerung des Königs Hakon in Dänemark.

Nach dem heerete König Hakon weit durch Selund [1]), und beraubte vieles Volk [2]), aber einen Theil erſchlug er, aber einen andern fing [3]) er, und nahm großes Löſegeld [4]) von einem Theile: fand da keinen Widerſtand. Hierauf fuhr König Hakon oſtwärts vor Skaney's Seite [5]), und heerete alles, und nahm Löſegeld [6]) und Schatzungen vom Lande, und erſchlug alle Wikingen, wo immer er ſie fand, beides Dänen und Wenden [7]). Hierauf fuhr er oſtwärts bis nach Gautland [8]) und heerete dort, und empfing dort großes Löſegeld [9]) vom Lande. So ſagt Guthorm Sindri:

Selund erlangte [10]) da ſodann
Unter ſich [11]) zu legen der Sturmbaum [12])
Der zu Erſchlagenden [13]), und der Wenden Freiheit [14])

---

1) Seeland. — 2) von raenti mart fólk läßt Cod. E. mart fólk hinweg; C. und D. haben raenti mannfolkit, beraubte das Mannvolk, Menſchenvolk. — 3) hertók, heerfaßte, d. h. raubte ihn, machte ihn kriegsgefangen. — 4) giölld, Geld, Entgelt, Schuld, Löſegeld. — 5) austr fyrir Skaneyar sído, d. h. oſtwärts nach Schoonen und deſſen Küſte entlang. — 6) giölld, ſ. Not. 4. — 7) Vindur, Wenden, Slaven. — 8) Gothland. — 9) giölld, ſ. Not. 4. — 10) nádi, nahte, durch Nahen erlangte, C. nadr, gnädigt, d. h. zu Gnaden annimmt, geruht. — 11) A. bich, wodurch sókn heggr Anrede wird. — 12 sókn heggr, sókn, Suche, Angriff, Beſtürmung alſo Suche-Baum, Angriff-Baum, d. h. angreifender Kriegsheld; heggr wird im ungedruckten Theil der Edda als eine Baum-Art aufgeführt, und im Schwediſchen findet ſich noch Hägg (f.), ſchwarzer Vogelkirſchbaum. — 13) vals; Andre nehmen es in der Bedeutung von des Habichts, und verſtehen darunter die Krieger der Wenden, da valr, Habicht, bisweilen für Krieger gebraucht wird. — 14) frelsi, Freiheit; Schöning und Olafsſon geben es durch Schiffe, andre nehmen ſich die große Freiheit nicht, und erklären frelsi durch Freiſtätte,

Digitized by Google

Bei Skaney'ens Seite.
Schatzzahlend machte des Schallers[15])
Schoß-[16]) Schirmer die Gothen,

Sicherheit gewährenden Ort, Burgen, in welche sich die wendischen Seeräuber zurück zu ziehen pflegten. Gut ist diese Erklärung, da auch Snorri Sturluson von Erschlagung wendischer Seeräuber spricht; da aber Sindri sagt, Hakon habe Selund (Seeland) und der Wenden Freiheit unter sich gelegt, so glauben wir, daß unter den Wenden, deren Freiheit Haralld unter sich legte, die zu verstehen, welche die der Schoonischen Küste gegenüberliegende Pommersche bewohnten, und die dem dänischen Reiche zinsbar waren. Hatte Hakon Seeland unter sich gelegt, so zahlten natürlich auch die Wenden an ihn den Zins. — 15) Jalfadar, des Rauschers, Geräuschmachers, ein Name Othin's. — 16) skaut, Schooß, insbesondere Schooß am Brigsegel (pes veli posterior, puppim versus, Skjød paa Brigseilet af et Skib), dann Segel überhaupt; Othin's Segel wird gewöhnlich durch Schild erklärt, auch durch Panzer, doch kann es auch Kriegsfahne bedeuten. Durch Othin's Segel-Schirmer wird der Heerführer umschrieben. Wahrscheinlich enthielten ursprünglich die Worte in:

Scattgillda vann scylldir
Scaut ialfadar gauta

nicht diese Umschreibung, denn unten kommt sogleich wieder eine Umschreibung für König vor, sondern von scaut ist wegen des folgenden ialfadar das i verschluckt, und eigentlich skauti zu lesen, und dann zu übersetzen:

(Mit) des Schallers Segel Zinsen
Der schatzzahlenden Gothen gewann (er),

des Schallers d. h. Othin's Segel ist dann das Heerschild, und der Sinn: Mit dem Heerschilde zinsbar (tributpflichtig) machte. Für ialfadar hat B. ialvalldr. Diese Lesart weiset noch mehr auf skauti, nämlich auf skauti alvaldar, und es ist zu übersetzen:

Zinsen der schatzzahlenden Gothen
Gewann (mit) des Allwalters Segel,

d. h. mit Othin's Schilde oder Fahne, d. h. indem Hakon mit dem

Der gäbigſte Goldſpalter[17]) machte
Spießwetter[18]) auf dieſer Fahrt[19]).

König Hakon fuhr zurück im Herbſt mit ſeinem Kriegsvolk, und hatte erlangt unermeßliches Gut[20]); er ſaß im Winter in der Wik gegen Anläufe, wenn Danir und Gautar dort (welche) thäten[21]).

Neuntes Kapitel.

Vom Könige Tryggwi.

Denſelben Herbſt kam König Tryggwi, Olaf's Sohn, aus der Weſtraubfahrt[1]); er hatte da zuvor geheert in Irland und Skotland. Im Frühling fuhr König Hakon nordwärts ins Land, und ſetzte den König Tryggwi, ſeinen Bruder[2]), über die Wik, zu wehren (ſie) vor Unfrieden, und ſich zuzueignen, ſo viel er vermochte[3]), von den Landen in Dannmork, die König Hakon hatte den vorigen Sommer ſchatzzahlend gemacht[4]). So ſagt Guthorm Sindri:

Und des Sturmhuts Eis-Röther[5])
Setzte zu dem Mädchen

Heerſchilde über das Land fuhr. — 17) d. h. zur Vertheilung. — 18) d. h. Schlacht. — 19) wörtlich: in Fahrt dero, alte Form von der, ſo daß wir dann den Anreim machen:

Speerwetter in Fahrt dero.

20) wörtlich: gefangen ungründiges (unergründliches) Gut. — 21) C. D. gegen die Anläufe der Dänen und Gautar (Gothen).

1) or vestrviking. — 2) D. E. brodrson, Brudersohn. — 3) er hann maetti fúgen C. D. E. ein. — 4) hafdi skattgyllt, hatte ſchatzgeltig (ſchatzgeltend), tributpflichtig gemacht; (at) skattgiallda, tributpflichtig machen; skattgilldr, ſchatzſchuldig, tributpflichtig. — 5) d. h. der Röther der glatten Helme, sóen hattar svell riódr, svell

Onar's [6]), dem eichen-[7]) grünen [8]),
Im Osten Geist-Besserer rüst'gen [9]),
Den, der eher von den Iren
Ankam, Arbeitgewohnter,
Swegdirs [10]) Saal [11]) Schwingender (auf) Scheiten [12])
Des Schwanangers [13]) hierher mit Heere.

Zehntes Kapitel.

Von Gunhilld's Söhnen.

König Haralld, Gorm's Sohn, herrschte damals über [1]) Danmork, ihm gefiel das sehr übel, daß König Hakon hatte geheert in seinem Reiche [2]), und gingen die Worte um, daß der Dänenkönig sich würde rächen wollen. Aber das ward doch nicht so schnell [3]). Aber als dieses hörten Gunhilld und

bedeutet Eis, glattes Eis, dann dichterisch Eisen. — 6) fliódi Onars (D. Einars), Onar, Anar, der Gemahl der Nacht, der Vater der Erde; hier ist das Land der Wik darunter zu verstehen. — 7) eiki-graeno, nach den einen von Eichen d. h. Bäumen grün, nach andern wie Eichen d. h. Bäume grün, baum-grün. Cod. Flatey. d. gr. S. O. Tr. S. und die Skalholt'sche Ausgabe haben ekki, also nicht grünem, welches aber verdorbene Lesart ist. Die Form. S. ekki seima; seimr bedeutet Seim (bei uns noch in Honig-Seim), was sich in die Länge ziehen läßt, seima könnte Genitiv Plur. sein, ist aber wohl von einem jetzt unbekannten Adjectiv, und Onar's Tochter, die sich nicht in die Länge ziehen läßt, ist also das feste Land. — 8) d. h. setzte in das baumgrüne Land. — 9) rüstigen Geist-Besserer, d. h. einen Heerführer, der durch eigene Tapferkeit Muth einflößt. — 10) Odin's. — 11) d. h. das Schild. — 12) Schiffen, skidom; Cod. C. súdum, súd (f.), Zusammenfügung von Bretern, die Seite eines Schiffes. — 13) d. h. des Meeres, svan vángs; Cod. C. D. svanfangs, Schwanfangs, d. h. einen Fang, den die Schwäne gethan, Beute des Schwans, d. h. das Meer.

1) red fyrir. — 2) A. B. land. — 3) C. D. lassen enn that

ihre Söhne [4]), daß Unfriede war zwiſchen Dannmerk und Noreg, da beginnen ſie ihre Fahrt von Weſten; ſie verheiratheten Ragnhilld'en, die Tochter des König Eirik's, an Arnſid'en, den Sohn Thorſid's Schädelſpalters [5]). Da ſetzte ſich abermals Thorſid als Jarl zu Orkneyar, als Eirik's Söhne fortfuhren. Gamli Eiriksſon war unter ihnen etwas [6]) älter [7]), und er war doch nicht erwachſener Mann. Aber als Gunhilld kam nach Danmerk mit ihren Söhnen, da reiſte ſie zur Zuſammenkunft mit König Haralld, und empfing dort gute Aufnahme. König Haralld gab ihnen Lehn [8]) in ſeinem Reiche, ſo große, daß ſie [9]) konnten wohl halten ſich und ihre Mannen. Aber er nahm zur Pflege Haralld'en Eiriksſon, und knieſetzte ihn [10]); er ward aufgezogen dort am Hofe [11]) des Dänenkönigs. Ein Theil [12]) der Söhne Eirik's fuhren auf Heerung, ſobald als ſie hatten das Alter dazu, und verſchafften ſich Gut, ſie heerten in der Oſtgegend [13]); ſie wurden bald ſchöne [14]) Männer, und früher erwachſen an Stärke und Fertigkeiten, als an Winterzahl. Deſſen gedenkt Glum Geiraſon in der Gráfelldardrápa [15]):

---

vard thó ecki suá brádliga hinweg. — 4) nach synir hennar fügen A. und B. hvartveggia, jeder der beiden, ein. — 5) für Hausakliúfs haben C. D. E. Jarls, des Jarls. — 6) nockoro läßt Cod. E. hinweg. — 7) Cod. C. ellztr, älteſter. — 8) feck theim veizlor, veizla (f.), eigentlich Schmaus, dann Lehn, ſo wie zu des Tacitus Zeiten die Mannen (comites) der Fürſten als Sold Schmäuſe erhielten. — 9) thau, das geſchlechtloſe zeigt, daß auch Gunhilld die Lehn zugleich mit erhielt. — 10) Von „Aber" bis „ihn" haben Cod. C. D. blos: Aber König Haralld knieſetzte (knesetti, ſetzte auf die Kniee, auf den Schoos) Haralld'en Eiriks'on. — 11) í hird, in der Hird, d. h. unter dem Hofgeſinde. — 12) sumir laſſen Cod. C. E. hinweg. — 13) um austrveg, Nom. Austrvegr, Oſtweg, Oſtſeite, von vegr, Weg, Seite, Gegend. Verelius (im Ind.) erklärt es durch mare orientale, mare Balticum von vagr (Woge), Meer. — 14) menn frídir; B. fyrir ser, für ſich. — 15) Ehrengedicht auf Grafeld. —

Digitized by Google

In den Oſtlanden unterzog[16]) ſich
Der Allwalter[17]), der vielen[18]) Skallden
Gab, — er ſing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre[19]) Schlägen[20]):

---

16) Cod. C. D. (u. d. Form. S. I. S. 30) förse; B. för; E. först, försk, fuhr ſich, und mit dem darauf folgenden undir, fuhr ſich unter. A. und nach ihm d. T. d. gr. Ausg. und die Skalth. Ausgb. d. O. S. Tr. S. fezk, fing ſich, griff ſich (an), ſo daß der Sinn wird:

In den Oſtlanden griff ſich (an)
Der Allwalter, der vielen Skallden
Gab — fing in der Schlacht den Vortheil —
Unter der Schlachtaltäre Schlägen.

d. h. ſtrengte ſich unter den Schlägen der Schilde an. — 17) König. — 18) das mörgom haben wir, wie andre, zu Skallden gezogen, es braucht aber auch dieſes nicht zu geſchehen:

In den Oſtlanden fing ſich unter
Vielen — der Allwalter, der den Skallden
Gab — er fing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre Schläge.

Oder nach der andern Lesart:

In den Oſtlanden unterzog ſich
Der Allwalter, der, der gab den Skallden —
Er fing in der Schlacht den Vortheil —
Der Schlachtaltäre Schlägen (bei) Vielen.

So bleibt mörgom an ſeinem Orte, und der Sinn iſt, der König war von Vielen umringt, die mit den Schilden auf ihn ſchlugen. Es macht ſich auch beſſer, wenn geſagt wird, der König, der den Skallden gab, da das: der vielen Skallden gab, müßig und in der That ſchwächend iſt. — 19) d. h. der Schilde, gunn hörga, gunn und gunnar bedeutet Schlacht, und Gunnar der Name einer Walkyrie, hörgr bedeutet Altar, Götzenbild, Heiligthum, und in einem isländiſchen Sprüchworte noch jetzt, Klippe, Felſen, denn die Altäre und Heiligthümer waren urſprünglich blos geweihte Felſen, Klippen, ſo daß es ſich auch hier überſetzen läßt durch: der Schlachtklippen, der Schlachtfelſen, d. h. der Schilde. Cod. Flatey. d. O. S. T. S. hörda, harte, alſo ſchlachtharte Schläge, oder harte Schlachtſchläge. — 20) für slög, welches A. B. E. und d. Form. S. haben,

Die scharfen goldüberzognen [21])
Scheidzungen [22]) des Schwerdtspiels [23])
Ließ singen der Grimme [24]), sandte
Zu Grunde [25]) die Göttergefolge [26]).

---

hat D. hingegen u. n. ihm d. gr. Asgb. lög, Gesetze: auch dieses giebt einen guten Sinn, und die Stelle macht sich gut:

In den Ostlanden unterwarf *) sich
Der Allwalter, der, der gab den Skalden
Er fing in der Schlacht den Vortheil
Der Schlachtaltäre Gesetze vielen:

feck, fing, erlangte, bedeutet auch zugleich schaffte, gab, der Sinn ist also: er gewann für sich in der Schlacht den Sieg; der Schlachtaltäre Gesetze (d. h. Erschlagung) gab er Vielen, d. h. erschlug Viele. — 21) A. E. u. d. Form. S. gullvarpathar, wörtlich goldbeworfene, Cod. C. D. gunnvarpadar, mit Kampf überzogene oder des Schlachtwerfers, B. u. d. T. d. gr. Asgb. gullvarpadr, der Goldwerfer, d. h. freigebige König. — 22) d. h. Zungen in der Scheide, d. h. Klingen. — 23) d. h. der Schlacht; sverdleiks beziehen die andern auf reginferdir „ad praelium tendentia agmina robusta", „Martii ludi catervas divinas", „Ledings bolde Mend" (des Feldzugs kühne Männer). — 24) gramr, d. h. König. — 25) schlug zu Boden. — 26) d. h. die, die als Erschlagene zu den Göttern kommen, und ihnen im großen Kampfe am Ende dieser Welt beistehen; reginferdir, das regin wird durch stark, kühn u. s. w. gegeben, und durch „ingens" erklärt, wie reginhaf, altum pelagi und sverdleiks reginferdar, durch: numerosae militum copiae. Auch kann ferdir getrennt genommen und regin (reginn) für Heerführer genommen werden. Wir jedoch nehmen regin ferdir, göttliche Gefolge, Götterfolge, für ragna ferdir, Gefolge der Götter, und beziehen es darauf, daß die Erschlagenen Einheriar werden, bei den Göttern wohnen, und am Ende dieser Welt ihre Schlachtschaaren bilden. In Hakon's Sangreden heißt es:

Gondol das sprach,
Stützte sich auf Spießesschafte,
Nun wächst der Götter Beigang,
Da Hakonen haben

---

*) wörtlich: fing sich unter, d. h. unterwarf sich (das Volk).

Digitized by Google

Eirik's Söhne wandten sich da auch mit ihrem Heere nordwärts [27]) in die Wik, und heereten dort, aber König Tryggwi führte Heer hinaus, und lenkte zum Widerstande gegen sie, und hatten sie viele Schlachten, und hatten abwechselnd den Sieg; Eirik's Söhne heereten manchmal in der Wik, aber Tryggwi manchmal in Siáland [28]) und Halland [29]).

Eilftes Kapitel.

Gemüth und Gesetzgebung [1]) des König Hakon.

Da, als Hakon war König in Noreg, war guter Friede zwischen den Bonden und Kaufmännern, so daß keiner beschädigte den andern noch des andern Gut [2]); da war auch große Erzeugnißfülle [3]), beides zur See und zu Lande. König Hakon war aller Männer freudigster und redegewandtester [4]) und mindest stolzer [5]); er war ein großweiser [6]) Mann,

Mit großem Heere
Heim die Bindenden *) entboten.

Der Götter Beigang (gengi, Fortgang, Hülfe, Beistand) werden also hier die genannt, die erschlagen werden. Was also bei Eywind gengi goda, Beistand (d. h. Beistehende) der Götter, heißt, nennt Glum Geirason regin ferdir, Götterfahrten, Göttergefolge, da ferd dichterisch Gefolge, begleitende Schaar bedeutet. Für ferdir haben Cod. C. D. firdir, entfernt, beraubt, erzürnt. — 27) D. von oben. 28) Seeland. — 29) B. Hiallland, Schetland.

1) Lund oc Lagasetning (Setzung der Gesetze). — 2) engi grandadi ödrom ne annars se; Cod. C. D. engi grandadi annars eign, keiner beschädigte des andern Eigen (Eigenthum). — 3) ár mikit. — 4) beredtester, málsnialstr, redeschnellster, redegeschicktester, redegewandtester. — 5) litillátaztr, kleinlasserischster, am wenigsten stolze, der Gegensatz von stórlátaztr, großlasserischster, stolzester. — 6) störvitr,

*) d. h. Götter.

und legte großen Sinn auf Geſetzgebung [7]). Er ſetzte die Geſetze des Gulathings [8]) mit dem Rathe Thorleif's [9]) Spaki's. Er ſetzte auch die Geſetze des Froſtothings [10]) mit dem Rathe des Jarls Sigurd und andrer Thränder, derer, die die weiſeſten waren [11]). Aber Heidsaevis Geſetze [12]) hatte zuerſt geſetzt Halfdan Schwarze, [wie vorher geſchrieben iſt [13])].

Zwölftes Kapitel.

Jarl Hakon der Mächtige [1]) geboren.

König Hakon hatte Jolen-Schmaus [2]) in Thrandheim. Dieſen Schmaus [3]) hatte Jarl Sigurd bereitet für ihn zu

---

vitr, sapiens, prudens. — 7) á laga setning, auf Setzung der Geſetze. — 8) setti Gulathings lög, die Geſetze des Things (der Gerichtsverſammlung) auf der Inſel Guley bei Bergen, wo die Thingſtätte des Obergerichts für das mittlere Norwegen war; herausgegeben ſind Gulathings laug Kopenhagen 1817. — 9) hann saetti Gulathings lög med rádi Thorleifs Spaka (des Weiſen, Weiſſagekundigen) fehlt bei B. — 10) Frostothings lög. — 11) oc annara Thraenda theirra, er vitrastir voro laſſen Cod. C. D. hinweg. — 12) Heidsaevis lög. — 13) sem fyrr er ritit laſſen Cod. C. D. hinweg, und mit Recht, da vorher nichts davon geſchrieben iſt. Außerdem muß man annehmen, es gehe darauf, daß im 7. K. d. S. Halfdans Schwarzen S. 145 geſagt iſt: „und ſetzte Geſetze" u. ſ. w. „machte die Aufzählung der Klagſachen" u. ſ. w.

1) hinn Riki. — 2) hafdi Jólaveizlo (Nom. Jólaveizla), d. h. feierte das Feſt der Winterſonnenwende. Da er Chriſt war, hätte er Weihnachten feiern ſollen. Doch richtete er ſich in Anſehung des Jolenſchmauſes wohl noch nach den heidniſchen Gebräuchen, zumal da den Schmaus der eifrige Opferer Jarl Sigurd gab, es war alſo ein ächter Jolenſchmaus. Doch bleibt ungewiß, ob Hakon ſchon das Geſetz gegeben hatte, nach welchem das Jolenfeſt beginnen ſollte zu der Zeit, wo es (Weihnachten) die Chriſten halten. S. Kap. 15. — 3)

Digitized by Google

Ladir. Die erſte Jolen-Nacht [4]) gebar Bergliot, des Jarls Weib, ein Knabenkind. Hierauf am Tage begoß König Hakon den Knaben mit Waſſer [5]) und gab (ihm) ſeinen Namen, und wuchs der Knabe ſo auf, und ward nachher ein mächtiger und angeſehener Mann, und ward Jarl nach ſeinem Vater Sigurd [6]). Jarl Sigurd war der theuerſte Freund des Königs Hakon.

Dreizehntes Kapitel.

Von Eyſtein Illi [1]).

Eyſtein, König der Upplendinger, den einige nennen den Mächtigen [2]), aber andre den Böſen [3]), er heerete in Thrandheim und legte unter ſich Eyna-fylki [4]) und Sparbyggia-Fylki, und ſetzte darüber ſeinen Sohn, der Önund [5]) hieß, aber die Thrändir erſchlugen ihn. König Eyſtein fuhr da zum andern Mal Heerfahrt nach Thrandheim, und heerete da weit, und legte unter ſich. Da bot er den Thrändern, was ſie wollten lieber haben zum König, ſeinen Sklaven, der Thorir Faxe [6]) hieß, oder (ſeinen) Hund, der Saurr [7]) hieß; aber

---

thessa veizlo fügt Cod. E. hinzu. — 4) Jóla nott. — 5) jós vatni, begoß (mit) Waſſer. — 6) für: „und ward nachher" bis zu Ende des Satzes haben C. D. blos oc vard göfigr madr, und ward ein angeſehener Mann.

1) dem Böſen. — 2) hinn Ríka (Nom. hinn Ríki). — 3) hinn Illa (Nom. hinn Illi). — 4) Eyna-fylki, Volkſchaft, Landſchaft der Eilande, umfaßte beſonders die beiden Inſeln im Meerbuſen von Thrandheim, von welchen die drinnen gelegene Inderöe, alt Idri (die innere), und die andere Ytteröe (äußere Inſel) heißt. — 5) A. B. E. haben blos er het, und haben Önundr nicht. — 6) Cod. C. D. Thordr Faxe, (Mähnig, mit mähnenartigem Haar). — 7) Dreck. —

Digitized by Google

sie wählten den Hund, indem sie dünkten sich, da eher selbstherrschend zu werden [6]). Sie ließen zaubern [9]) in den Hund dreier Männer Verstand [10]), und bellte er zu zwei Worten, aber sprach das dritte [11]). Ein Halsband [12]) ward ihm gemacht und Ketten [13]) von Gold und Silber. Aber sobald als (es) dreckigt [14]) war, trug sein Hofgesinde [15]) ihn auf ihren Händen. Hochsitz ward ihm bereitet, und er saß auf einem Hügel [16]) wie Könige, und wohnte auf dem Eilande Idri und hatte (seinen) Sitz [17]) dort, wo (es) heißt Saurs haugr [18]) (Saur's Hügel). Das wird gesagt, daß ihm ward zum Tode, daß Wölfe anfielen [19]) seine Heerde, aber das Hofgesinde [20]) reizte ihn, zu wehren sein Vieh; er lief vom Hügel [21]), und fuhr gegen die Wölfe [22]); aber sie zerrissen

8) bei sialfráda vera fügt vera (wesen), sein, werden, E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu; ohne diesen Zusatz ist sialfráda (selbstráthige) nicht Accusat. Pl. des Beiwortes, sondern das Zeitwort sialfráda, selbstrathen, selbstherrschen. — 9) sida, die Art Zauberkunst, welche seidr hieß, ausüben, können wir nicht wohl anders, als durch das allgemeine zaubern geben, doch nicht ganz mit Unrecht, da sida, seidmadr und seidkona, weil seidr die Hauptart der Zauberkünste war, auch manchmal für zaubern, Zauberer und Zauberinn überhaupt gebraucht zu werden scheint. — 10) thriggia manna vit, dreier Männer Witz. — 11) oc gó hann til tveggia orda, enn maellti et thridia. — 12) helsi. — 13) oc vidiar läßt B. hinweg; vidiar, Ketten, bedeutet eigentlich Wieden (vimina), da Wieden in der ältesten Zeit hatten als Ketten dienen müssen. — 14) saurigt; dieses zu bemerken, kann der Witz der Sage um so weniger unterlassen, da der Hund selbst Saurr (Dreck) hieß, und es sich um so komischer macht, wenn der Saurr, wenn es saurigt ist, getragen wird. — 15) hirdmenn hans, seine Hirdmannen, haben A. B. u. d. T. d. gr. Asgb., die andern their (sie). — 16) á haugi. — 17) atseto, Nominativ atseta, (Zusitz) Residenz, wir haben diesen Ausdruck schon häufig von Königen gehabt. — 18) Cod. E. Saurs hörgr, Saur's Heiligthum, haurgr, hörgr, ara, idolum lapideum, lararium, delubrum. — 19) lögdoz á, sich legten auf; E. hlótuz á, luden sich auf. — 20) wörtlich: die Hirdmannen. — 21) lióp af hauginom; A. B. geck af hauginom, ging vom Hügel. — 22) móti vörgonom; A. B. C. D. thangat til sem

Digitized by Google

ihn sogleich [23]). Viele andre Wunder [24]) that König Eyſtein mit den Thrándir'n. Von der Heerung [25]) und dem Unfrieden flohen viele Häuptlinge, und vieles [26]) Volk floh seine Odale [27]).

Vierzehntes Kapitel.

Bewohnung [1]) Jamtaland's und Helsingialand's.

Ketil Jamti, Sohn des Jarls Önund's aus Sparabu [2]), fuhr ostwärts über Kiol [3]) und große Menschenfülle mit ihm, und hatten ihre Wirthschaft [4]) mit sich. Sie reuteten Wälder, und machten bewohnt [5]) dort große Herade, das ward seitdem genannt Jamtaland (Jamti's Land). Sohnessohn Ketil's war Thorir Helsingr, er fuhr für Todtschläge-Sachen [6]) aus Jamtaland, und ostwärts über die Wälder, die dort sind [7]), und wohnte dort, und ging [8]) dahin Fülle der Menschen mit ihm [9]); das ward genannt Helsingialand; das geht ostwärts [10]) bis zur See. Helsingialand bewohnten Schweden den ganzen östlichen Theil am Meere. Aber als König Haralld der Haarschöne reutete Reich für sich [11]),

---

vargarnir varo, bis dahin, wo die Wölfe waren. — 23) rifo hann thegar í sundr, rauften ihn sogleich ins Sondere. — 24) d. h. Wunderliches. — 25) hernadi oc lassen Cod. C. D. hinweg. — 26) mart; Cod. C. D. mikit, großes. — 27) seine Alode, seine Erbbesitzungen; oc flydi ódol sín lassen Cod. C. D. hinweg.

1) Bewohntmachung, Bebauung, bygging. — 2) or Sparrabúi; Cod. C. D. or Sparrbúi. — 3) über das Gebirg Kiol. — 4) búferli von bú-faer, ad rusticatum satis instructus; bú, (Bau) res familiaris. — 5) byggdo, bebauten bewohnt. — 6) fyrir víga sakir. — 7) wörtlich: werden. — 8) wörtlich: suchte. — 9) med hanom läßt Cod. C. hinweg. — 10) Für austr haben Cod. C. D. nordr, nördlich, nordwärts. — 11) ruddi riki fyrir ser, d. h. ge-

da ſprang wieder vor ihm Fülle der Menſchen aus dem Lande, Thrándir und Raumdálir, und machten ſich da wieder bewohnte [12]) (Gegenden) öſtlich durch Jamtaland, und einige gingen bis nach Helſingialand [13]). Die Helſingiar [14]) hatten ihre Kauffahrten [15]) nach Schweden, und waren dahin gehorſamſchuldig [16]) zu Allem. Aber die Jamtur waren faſt wie in der Mitte, und niemand gab Acht auf ſie [17]), bevor als Hakon ſetzte [18]) Frieden und Kauffahrten nach Jamta-[19]) land [20]), und befreundete [21]) ſich dort mit den Machtmännern. Sie gingen nachher von Oſten zu ihm [22]), und bejahten ihm ihren Gehorſam und Schatzgaben, und wurden ſeine Unterthanen [23]), indem ſie hörten Gutes von ihm. Sie wollten ſich lieber deuten [24]) unter ſein Königthum, als unter den Schwedenkönig, indem ſie waren von Nordmannen-Geſchlecht gekommen; aber er gab ihnen Geſetze und Landsrecht. So thaten auch alle Helſingiar, die, welche waren jung geworden in Kiel von Norden her [25]).

---

waltſam ſein Reich vergrößerte. — 12) bygdir, Mehrzahl von bygd (f.). — 13) oc sumir fóro allt í Helsingialand fügen A. u. B. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 14) C. D. sumir, einige, ein Theil. — 15) kaupferdir, d. h. Handelsreiſen, hatten ihren Verkehr nach Schweden, brachten ihre Waaren dahin. — 16) dienſtpflichtig, zinspflichtig. Ueber lydscylldir ſ. Sage Haralds des Haarſchönen 40. Kap. Anmerk. 19. p. 237. — 17) gaf theim engi gaum; A. B. E. gaf engi at thvi gaum, niemand gab Acht auf das. — 18) A. ſetzte auch. — 19) til Jamtalands. — 20) zwiſchen Jamtaland und Norwegen; Cod. C. D. millum Jamtalands oc Noregs. — 21) vingaeddiz vid A. B. E. vingadiz vid; (at) vinga sig vid, (at) vingaz vid, amicitiam sibi conciliare. — 22) their sótto (wörtlich ſuchten) sidan austan á hans fund; C. D. fóro sidan á hans fund, gingen ſeitdem zu ſeiner Findung. — 23) thegnar, Degen. — 24) thydaz, d. h. ſich erklären. — 25) d. h. auf der nördlichen Seite des Gebirgs Kiol, aescadir voro um kiol nordan; B. aettadir voro frá Noregi, geſchlechtet waren (ſtammten) von Noreg.

Digitized by Google

Funfzehntes Kapitel.

Christenthums-Haltung und Gebietung [1] des König Hakon's.

König Hakon war gut christlich, als er kam nach Noreg; aber dafür, daß dort das Land war alles heidnisch, und große Opferschaft und viele Groß-Männer [2], aber er sich deuchte, Hülfe sehr zu bedürfen [3] und Allvolkes Freundseligkeit, da [4] faßte er den Rath, zu fahren heimlich mit dem Christenthum, hielt die Sonntage [5] und Freitage-Fasten [und das Gedächtniß der größten Hochzeiten [6]]; er setzte das in Gesetzen, (an) zu heben [7] die Jolen-Haltung [8] die Zeit,

---

1) kristni-halld oc bodan; bodan, Gebietung, Ankündigung, Verkündigung. — 2) stórmenni mart, viele Groß-Mannschaft, d. h. viele große (mächtige) Männer. — 3) lids thurfa miöc. — 4) oc althydo vinsaelld, thá lassen Cod. C. D. hinweg. — 5) hellt sunnodaga oc fridaga fösto; sunnodaga könnte vielleicht eher als Genitiv zu nehmen sein, wie es die lateinische Uebersetzung, als als Accusativ, wie es die dänische nimmt, denn fösto, Beugung von fasta, könnte eher Dativ als Accusativ sein, da hallda in älterer Sprache gern mit dem Dativ pflegt construirt zu werden, z. B. hallda eithom für das neuere halda eida; doch ist auch der Accusativ nicht ungewöhnlich: so sagt Snorri z. B. Kap. 17. S. 147: at hallda thau lög, zu halten die Gesetze. Auch ist der Sache angemessener sunnodaga als Accusativ zu nehmen, und nicht auf fösto zu beziehen. Zwar gab es gewisse Sonntage, an welchen gefastet wurde. Aber diese meinte Hakon nicht, denn im 17. Kapitel, wo er dem Volke vorträgt, was er für Christenthum hält, sagt er, sie sollten heilig halten jeden siebenten Tag in Beziehung auf alle Arbeiten, fasten auch jeden siebenten; da er der Freitagsfasten nicht besonders erwähnt, so versteht er unter dem erstgenannten siebenten Tag den Sonntag, und unter dem zweitgenannten den Freitag. — 6) d. h. Feste; oc minning hinna staersto hátida, fügen Cod. C. D. und d. T. d. gr. Asgb. ein, und dürfte späterer Zusatz sein. — 7) at hefia; B. at hafa, zu haben. — 8)

wie die Christen-Menschen [9]), und sollte da jedermann haben eines Málir's Öl [10]), oder anders mit Gute entgelten [11]), aber halten heilig, so lange die Jól [12]) währeten. Aber zuvor ward die Jolen-Haltung (Jólahalld) (an) gehoben mit der Höggu-nótt (Hieb- Schlacht- oder Opfernacht [13]); Hökunótt [14]), Haken-Nacht, Nacht des Aeußersten); das war

---

Jólahalld, d. h. das Jolenfest, Fest der Jolen. — 9) nämlich nicht mehr den 23. December, sondern zu Weihnachten. — 10) maelis öl, d. h. so viel Bier, als ein Málir Malz giebt; maelir (m.), von (at) maela, messen, speciell ein Maaß, dann speciell sonst und noch jetzt bei den Isländern ein besonderes Maaß, nach Holdorson 40 sextarii, unde quadrans fluidorum fiórdungr, 10 Sextarii, et Maal paa 40 Potter, hvoraf ¼ Oel, 10 Potter, kaldes en Fjerding, ein Maas von 40 Quartier, wovon ein Viertheil (10 Quartier) ein fiórdungr (Viertheil) genannt wird. — 11) giallda fé, Gut gelten, d. h. Strafgeld zahlen. — 12) jólin, mit Artickel jöl (n. pl.); Cod. C. D. öl (das Bier). — 13) wegen der großen Menge zum Jolen-Feste geschlachteten Opfer-Thiere; die Erklärung durch Hieb-Nacht ist nach Olai's Vermuthung, welcher z. B. Schöning (Heimskringla I. S. 138), Mone (Geschichte des Heidenthums I. S. 280), und Finn Magnusen (Calend. Gent. S. 1048) beistimmen; ob sie aber dann nicht lieber blótnótt heißen würde, lasse ich dahingestellt. — 14) A. B. D. Höku nótt; haki (m.), Haken in einem Schlosse, das äußerste eines Dinges, haka (f.), Kinn. Für haki (m.), dem äußersten eines Dinges, muß in Höku nótt die Form haka (f.) vorausgesetzt werden; die Haken-Nacht, letzte Nacht, hieß sie sehr bedeutungsvoll, da es die letzte Nacht des alten heidnischen Jahres, welches mit der Wintersonnenwende (d. 22. Dec.) anfing. Da bei den Germanen die Nacht den Tag führte, wie Tacitus berichtet und die nordische Göttersage, nach welcher die Nótt (Nacht) den Dag (Tag) gebiert, bestätigt, so war die Höku-nótt, die Haken-Nacht, Nacht des Aeußersten, die erste Nacht des Jahres, die Nacht an der Spitze der übrigen. Anderwärts findet man sie auch Haukanótt, Nacht der Habichte, genannt. Ungewiß bleibt, ob die Nacht im Heidenthum wirklich die drei Benennungen Hökunótt, Höggunótt und Haukanótt gehabt, oder die beiden letzten erst später bekommen, als man die erste Hökunótt bei verändertem Jahresanfange nicht

Digitized by Google

Mitts-Winter-Nacht (mids vetrar nótt [15])), und gehalten dreier Nächte Jol. Er gedachte ſo, wenn er ſich befeſtigte im Lande, und er hätte frei [16]) unter ſich gelegt [17]) alles Land, zu geben dann Chriſtenthums-Geboth [18]). Er that ſo zuerſt, daß er lockte die Männer, die ihm waren die theuerſten, zum Chriſtenthum; ſo kam durch ſeine Freundſeligkeit [19]), daß ſehr Viele ließen ſich taufen [20]), aber ein Theil ließ von den Opfern [21]). Er ſaß lange in Thrandheim, indem dort war die meiſte Stärke des Landes. Aber als der König ſich

---

mehr verſtand. Nach unſrer Meinung hätte die Lesart Hökunótt verdient, in den Text der großen Ausgabe aufgenommen zu werden; wir ſelbſt haben ſie nicht vorangeſtellt, weil Höggunótt jetzt die verbreiteteſte Benennung iſt. — 15) die den Winter in zwei gleiche Theile theilende Nacht. Dieſer midsvetr (Mitts-Winter) iſt wohl zu unterſcheiden von dem andern midsvetr (Mitts-Winter), deſſen Opferfeſt (midsvetrar-blót) am Anfang des Monates Thorri (den 22.) Januar fiel. Der Mitts-Winter an unſrer Stelle iſt unſtreitig der älteſte, da er der Eintheilung der Jahreszeiten nach dem Stande der Sonne am angemeſſenſten, und die älteſten Germanen, wie Tacitus berichtet, den Herbſt (nordiſch haust) nicht einmal dem Namen nach kannten. Tacitus, der die nordiſchen Denkmäler ſo trefflich erklärt, und wieder von ihnen erklärt und beſtätigt wird, findet auch hier ſeine Beſtätigung, wenn er (Germ. XXVI.) ſagt: hiems et ver et aestas intellectum ac vocabula habent; auctumni perinde nomen ac bona ignorantur. Wenigſtens hatten die Germanen, wenn ſie auch die Worte Herbſt (haust) gehabt, den Herbſt als Jahreseintheilung nicht gehabt, wie aus der mids vetra nótt (Nacht in der Mitte des Winters) zur Zeit der Winterſonnenwende unwiderleglich hervorgeht. Der Sache weit angemeſſener iſt, die Mitte des Winters, als den Anfang deſſelben, auf die Winterſonnenwende zu ſetzen. — 16) friásliga, freilich, d. h. auf freie Weiſe, unbeſchränkt, ohne gebunden zu ſein. — 17) oc hann hafdi friásliga undir sic lagt allt land laſſen Cod. C. D. hinweg. — 18) at hafa thá fram kristnibod; (at) hafa fram, exhibere. — 19) med vinsaeld hans, d. h. durch die Gunſt, die er genoß. — 20) wörtlich: ſich erhellen, seiraz. — 21) enn sumir leto af blótom laſſen Cod. C. D. hinweg. —

Digitized by Google

deuchte bekommen zu haben Stärke von ein'gen Machtmännern, zu halten aufrecht das Chriſtenthum [22]), da ſandte er nach England nach einem Biſchoffe und andern Lehrmännern [23]); und als ſie kamen nach Noreg, da machte König Hakon offenbar, daß er wollte bieten das Chriſtenthum durch das ganze Land, aber die Maerir und Raumdaelir [24]) ſchoſſen ihre Rechtsſache den Weg, den die Thrándir waren [25]). König Hakon ließ da weihen einige Kirchen, und ſetzte Prieſter dazu. Aber als er kam nach Thrandheim, da berief er die Bauern zur Gerichtsverſammlung [26]), und bot ihnen das Chriſtenthum. Sie antworteten ſo, daß ſie wollen ſchießen dieſe Rechtsſache zum Froſtothing [27]) und wollen dann, daß dahin kommen die Menſchen aus allen den Fylki'n, die in den Thrándalogen [28]) ſind, ſagen, daß ſie dann werden antworten auf dieſe ſchwierige Sache [29]).

---

22) hierfúr haben Cod. C. D. etwas Stárke, da ſandte. — 23) Lehrern, kennimenn. — 24) B. Naumdaelir. — 25) überließen ſie der Entſcheidung der Thrándir, scuto thannog sino máli sem Thraendir voro; Cod. C. scuto sino máli til Thraenda, ſchoſſen ihre Rechtsſache zu der Thrándir'n; mál (n.) causa, res, Rechtsſache, Proceß, anliegende Sache. — 26) wörtlich: ſtabte er Thing an die Bándur, stefudi hann thing vid baendur. — 27) Their svara sua at their vilia thesso máli scióta til Frostothings; Cod. C. D. baendr scuto til Frostothings, die Bauern ſchoſſen zum Froſtothing. — 28) í Thrándalögum, d. h. dem Gebiete der Thrándir. — 29) segia at thá mano svara thesso vandmaeli; D. oc vilia thá svara thesso vandmaeli, und wollen dann antworten auf dieſe ſchwierige Sache.

Digitized by Google

Sechzehntes Kapitel.

Von Opfern [1]).

Sigurd, Ladir's Jarl, war der größte Opfermann [2]), auch so war Hakon, sein Vater [3]); Jarl Sigurd hielt aufrecht alle Opfer-Schmäuse (blótveizlor) von Königs-Hand [4]) dort in Thrándalog. Das war alte Sitte, da, wenn Opfer (blót) sollten sein, daß alle Bándur sollten dahin kommen, wo Tempel (hof) war [5]), und schaffen dahin ihren Vorrath [6]), den, welchen sie haben sollten, so lange der Opferschmaus (blótveizla) stand. Zu diesem Schmause sollten alle Menschen Öl [7]) haben: dort ward auch geschlachtet [8]) aller Art Vieh [9]), auch so [10]) Rosse; aber all das Blut, das davon kam, ward da genannt Hlaut, aber Hlautbollar [11]) (Hlaut-Bohlen, Hlaut-Näpfe) das, worin das Blut [12])

---

1) frá blótom. — 2) blótmadr. — 3) B. Sohn. — 4) mit Königs-Gewalt, an Königs Statt, af hendi konungs, d. h. er übte königliche Gewalt. — 5) sem hof var lassen Cod. C. D. hinweg. — 6) oc flytia thannog föng sin, wörtlich ihre Fänge; föng (n. pl.), facultates, instrumenta. — 7) Bier. — 8) drepinn, erschlagen, getödtet. — 9) smáli, grex pecorum. — 10) sua lassen Cod. C. D. hinweg. — 11) bolli (m.), „tina, obba, en liden Skaal, Thekop" noch im heutigen Isländischen (Holdarson S. 111); im Englischen hat sich Bowl (sprich bohl), der Napf, die Schaale, das Becken erhalten, und die Bohlen dienen zwar nicht mehr zum Opfern im eigentlichen Sinne, doch wird a bowl of punch (eine Bohle Punsch) noch häufig geopfert. Mone (Gesch. d. Heidenthums im nördlichen Europa, S. 280) giebt die Stelle: „ihr Blut hieß Hlaut, die Kessel, worein es aufgefangen ward, Hlautbollar," vermuthlich als Rückerinnerung an den berühmten Opferkessel der Cimbern; ob aber die Nordmannen das Opferblut in Kesseln aufgefangen, wie die Cimbern, ist zweifelhaft. Das Opferblut hieß wahrscheinlich Hlaut, weil es als Loos, d. h. zur Befragung der Orakel diente. — 12) blód that;

Digitized by Google

ſtand; aber [13]) Hlaut-teinar [14]) (Hlaut-Stäbchen), das war ſo gemacht wie Sprengwedel (stöklar); mit dem [15]) ſollte (man) röthen die Geſtelle [16]) alle zuſammen, auch ſo die Wände des Tempels (hofins) außen und innen, auch ſo ſprengen das Opferblut an die Menſchen [17]), aber das Geſchlachtete [18]) ſollte man ſieden zur Menſchen-Bewirthung [19]). Feuer ſollten ſein auf der Mitte des Bodens im Tempel [20]) und Keſſel [21]) darüber, und ſollte (man) Voll- [22]) (Horn) durch das Feuer tragen [23]). Aber der, der den Schmaus machte [24]), und Häuptling [25]) war, da ſollte er [26]) ſegnen das Voll-(Horn) und all die Opferſpeiſe [27]); ſollte [28]) (man) zuerſt Odin's Voll-(Horn) (Odin's full) trinken zu Sieg und Macht für ſeinen König [29]), aber hierauf Niords Voll-(Horn) und Frey's Voll-(Horn) zu Erzeugniſſe-Fülle und Frieden [30]). Da war auch vielen Männern beliebt [31]),

---

D. hlautit, das hlaut. — 13) enn; A. B. oc (und); C. D. edr (oder). — 14) iſt die Mehrzahl, wiewohl that (das) darauf folgt; B. hlauttynar; D. hlautsteinar (Hlaut-Steine). — 15) C. stokr; D. stockar, Stöcke. — 16) Altäre und Stühle der Götzenbilder, stallana, ohne Artikel stalla, Nominativ stallar, Einzahl stalli (m.), ara Deorum, pulvinar. — 17) stöcva hlautino á mennina; hlautino fügen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 18) slátr-it, ohne Artikel slátr (n.), carnes mactatae. — 19) til mannfagnadar. — 20) von á miðio golfi í hofino läßt B. í hofino hinweg. — 21) katlar. — 22) volles Trinkhorn, die Erklärung von full ſ. Yngl. Saga Kap. 40. Anmerk. 35. p. 102. — 23) oc scylldi full of (über oder durch) (A. um, durch) elld bera. — 24) gerdi veizlona, den Schmaus anſtellte. — 25) höfdingi. — 26) hann läßt Cod. E. hinweg. — 27) signa fullit, oc allan blót-matinn. — 28) von: „Aber der, der den Opferſchmaus machte" bis „Opferſpeiſe" einſchließlich, laſſen Cod. C. D. hinweg. — 29) til sigurs oc ríkis konungi sínom, zu Sieg und Macht ſeinem Könige. Das til ríkis kann auch gegeben werden, wie es die lateiniſche Ueberſetzung thut, pro regni felicitate, und die däniſche „til Rigis Formering," und Mone: „für des Landes Heil." — 30) Niardarfull oc Freysfull til árs oc fridar. — 31) titt, tidr

Digitized by Google

zu trinken darnächſt, Bragi's Voll- (Horn) Bragafull [32]). Man trank auch Voll- (Horn) ſeiner (Bluts-) Freunde (full fraenda sinna), derer, die angeſehen [33]) geweſen waren, und ward das Minni (Erinnerung [34])) genannt. Jarl Sigurd war der Männer freigebigſter; er that das Werk, das berühmt war ſehr, daß er machte großen Opferſchmaus zu Hladir [35]) und allein trug alle Koſten [36]). Dieſes erwähnt Kormak Ögmundarſon in der Sigurdardrápa [37]):

Nicht hat man Krug noch Kanne [38])

(n. tidt, titt), frequens, familiaris, carus. — 32) Hierauf bemerkt Finn Magnuſon (Lex. Myth. S. 563), der die Stelle lateiniſch mittheilt: His addit versio latina verba, quae in textu non inveniuntur: in memoriam heroum atque principum, in bello caesorum;" quae etiam adposita danica versio exprimit, nämlich: „det er ypperlige Heltes oc Herrers Skaale, ſom vare ſlagne i Strid; die däniſche und lateiniſche Ueberſetzung ſetzen es in Parentheſe, und es ſoll daher nicht als Zuſatz, ſondern als Erklärung des Bragafull gelten; daß die Worte blos dazu dienen ſollen, Bragafull zu erklären, erkennt auch Finn Magnuſen (zur Kormaks-Saga S. 283) an. — 33) göfgir; A. B. heygdir, behügelt, in Hügel begraben. Ein Beiſpiel von einem Erinnerungstrunke haben wir in der Ynglinga-Saga Kap. 41. geſehen, wo zur Erinnerung Rolf Kraki's (at Rolfs minni Kraka) getrunken wird. — 34) beſtand ſchon zu des Tacitus Zeiten (Germ. 27): feminis lugere honestum est, viris meminisse, d. h. Minne zu trinken. — 35) C. D. E. blótveizlo á (d. T. d. gr. Ásgb. at) Hlödom; A. B. veizlo á Ogdom, Schmaus zu Ägdir. — 36) hellt einn upp öllom kostnadi, hielt ein (allein) empor allen Aufwand. — 37) Ehrengedicht auf Sigurd. — 38) hafit madr ask nè eski; Cod. C. hafi madr er escils, habe (der) Mann, der Kännchens; D. hafi madr ne eskils; E. habe (der) Mann nicht Kännchens (E. (der) Kanne); askr, bedeutet ein hölzernes Gefäß, dann ein gewiſſes Maaß für Flüſſigkeiten, eski, hölzernes Gefäß, Gefäß überhaupt, beides kommt von askr, Aſche, Eſche, weil das eſchene Holz, als das feſteſte, beſonders zu hölzernen Gefäßen, gebraucht ward. Unſer Aſch rührt aller Wahrſcheinlichkeit nach von Aſche her, weil die hölzernen Ge-

Digitized by Google

Mit ſich dahin zum Abkömmling[39])
Thiaſſi's, (den) die Götter tüchtig[40])
Betrogen, dem Gut bringenden zu bringen.

ſäße die älteſten waren. Von Aſche kommt aller Wahrſcheinlichkeit nach das althochdeutſche Asko, Aske, Kahn, Schiff, und der deutſche Name für Wikingen (Seeräuber), Aſkomannen, Männer der Schiffe. S. F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. I. Abth. S. 95—96. — 39) afspring Thiassa, Abſprung, Nachkomme Thiaſſi's wird der Jarl Sigurd genannt, weil die Könige, Jarlar, Machtmänner ihr Geſchlecht bis auf Odin zurückführten. So erzählt die Vorrede zur jüngeren Edda (Asgb. v. Rask p. 15. prol.): Nachdem fuhr er (Odin) nordwärts bis dahin, wo die See ihn empfing, die, von der ſie glaubten, daß (ſie) läge um alle Länder, und ſetzte dort ſeinen Sohn zu dem Reiche, das nun heißt Noregr (Norwegen), der hieß Sáming, und zählen Noregs Könige ihre Geſchlechter bis zu ihm, auch ſo die Jarlar, auch ſo die Machtmänner (rikismenn), ſo wie geſagt wird im Haleygjatal (der Aufzählung der Haleygjer). Aber Odin hatte mit ſich von dort den Sohn, der Ingwi genannt, und König war in Schweden, und ſind von ihm gekommen die Geſchlechter, die Ynglingar genannt werden. Im 9. Kap. der Ynglingen-Sage haben wir bereits geſehen, wie Odin mit Skadi, der Tochter Thiaſſi's, Sáming zeugte. Skadi war unter die Aſen aufgenommen. So wird das auffällig Scheinende erklärlich, daß Sproß Thiaſſi's (der ein Rieſe, ein verhaßtes Weſen war), als eine Ehrenbenennung gebraucht werden konnte. — 40) Ich nehme nämlich nach Finn Magnuſens Vermuthung (zu Kormaksſaga S. 286), der faest lieſt), das ſetz (E. u. d. T. b. gr. Asgb. faez) für verdorben aus fast (feſt, tüchtig), und beziehe es auf vèltu (B. vetti; C. D. veizlo (Schmauſe); E. velltu); außerdem wird

ſe faeranda (E faerandi; B. saeranda) at faera
fez vèltu god thjassa,

in der proſaiſchen Auflöſung ſo geſtellt, faez ſe faeranda, und dann bekommt es den Sinn:

Nicht hat man Krug noch Kanne
Mit ſich dahin zum Abkömmling
Thaſſi's, (den) die Götter betrogen,
Zu bringen: dem Gut gebenden wird gegeben;

oder nach Finn Magnuſen (S. 280):

Datur (dabitur) pecunia largo viro.

Digitized by Google

Welch Weſen [41]) wird [42]) den Walter
Der Weihthums-Wände [43]) ſtoßen [44]),
Denn der Sumpfesfeuer-Führer [45]) empfängt
Wirthlich [46]). Der Heerfürſt [47]) focht nach Halsſchmuck [48]).

Schönings lateiniſche Ueberſetzung:

Datori ut det,

die däniſche:

Den som giver, hannem gifvis,
Dem, der giebt, ihm wird gegeben.

41) kind, Geſchlecht, Art, Kind, Weſen; B. hat kindom, Geſchlechtern. — 42) mani (A. B. moni; C. muni). Nach Finn Magnuſen's Vermuthung (zur Kormaksſaga S. 279. 280) ſtand wahrſcheinlich urſprünglich skylldi (ſollte, würde) für mani, werde. — 43) den Tempelwächter, Tempelbeſchirmer, d. h. den Opferhäuptling, vess vid (B. fyri) valldi (C. D vallda) vaegia, des Weihthums (Tempels) an (B. vor) (den) Walter der Wände; der Verfaſſer der lateiniſchen Ueberſetzung bezieht „der Wände des Weihthums" auf kind, überträgt:

Quis audeat religiosorum
Bellatorem hominum offendere?

44) of (A um) baegiaz (B. baear) bedeutet Jemanden mit dem Arme in die Seite ſtoßen, dann beläſtigen überhaupt. — 45) d. h. der an Gold reiche Fürſt, Herr des Goldes. — 46) wirthlich ſteht im Texte nicht, ſondern das fagnar (empfängt, bewirthet) drückt es zugleich mit aus; thviat fun (A. fur; B. furr) rögni (A. rögn; B. rögnir) fagnar fens überträgt die lateiniſche Ueberſetzung:

Quia militi (Sigurdo) Othinus fovet,

und die däniſche:

Da Odin er Manden huld,
(Da Odin iſt dem Manne hold).

Rögni (oder nach der gewöhnlicheren Form Rögnir) iſt nämlich vorzüglich ein Beiname Odin's, als des Führers der Götter, wird aber auch bisweilen von Thor gebraucht, auch für Heimdall ein Mal, als er Bragi's und Loki's Führer zu Idunn iſt (Hrafna-Galdr Odins 10). Doch wurden die Benennungen der Götter von den Dichtern nicht ſelten auch den Königen oder andern Fürſten gegeben, und ſo iſt hier der Sumpfesfeuer-Fürſt, d. h. der Herr des Goldes, der Jarl Sigurd. — 47) Gramr (Grimmer), Benennung eines auf Raub fahrenden Heerführers, und dann Fürſt überhaupt; B. hat gurms. — 48) d. h. erwarb ſich Schätze durch Kampf (Raubfahrt), vá til menia.

Digitized by Google

Siebzehntes Kapitel.

Thing zu Frosta.

König Hakon kam zum Frostothing, und ward dahin gekommen allvielmännig von den Bonden. Aber als das Thing war gesetzt, da redete zuerst König Hakon; hebt (an) dort zuerst, daß das wäre sein Gebot und Bitte an die Bándur und Búthegnar [1]), mächtige und unmächtige [2]), und damit an alles Allvolk, junge und alte Menschen, beglückte und unbeglückte [3]) Weiber wie Männer, daß alle Menschen sollten sich christen lassen [4]), und glauben an einen Gott Christ Marien-Sohn [5]), aber sich enthalten von allen Opfern [6]) und heidnischen Göttern, halten heilig jeden siebenten Tag, bei allen Arbeiten [7]) fasten auch jeden siebenten Tag. Aber sobald als der König dieses aufgetragen vor dem Allvolk, da ward sogleich großes Murren [8]) und murrten die Bándur um das, daß der König wollte die Arbeiten [9]) ihnen nehmen, auch so [10]) [den Glauben [11])], und sagten, daß bei dem (sie) das Land nicht bebauen könnten, aber das Werke-Volk [12]) und die Sklaven riefen das, daß bei dem [13]) (sie)

---

schlug (erschlug, kämpfte) zu (nach, um) Mondchen (d. h. Halsbänder, hier für Kleinode, Schätze überhaupt).

1) Hintersassen, búthgena, Nom. búthgenar, von bú, rus, res familiaris, rusticatus, und thegn, subditus, homo liber. — 2) ríka oc úrika. — 3) saelan oc vaesaelan; für letzteres hat E. fátaekan, wenigfassende, wenighabende. — 4) cristaz láta, d. h. zu Christen machen lassen. — 5) trúa á einn gud Crist Marioson, E. Jesum Christum. — 6) hafna öllum blótom. — 7) vid vinnom öllum, d. h. in Ansehung aller Arbeiten. — 8) kur; A. kyrr. — 9) vinnor; B. vinnunu, die Arbeit; C. vinnu, (die) Arbeit. — 10) sua; C. sagdi, sagten. — 11) átrúnad fügt B. und d. T. d. gr. Asgb. hinzu. Nominativ átrúnadr (m.), fiducia, religio. — 12) verkalydr, Arbeitsvolk, Arbeitsleute. — 13) für at vid that hat B. oc thví, und dem, d.

Digitized by Google

nicht arbeiten [14]) könnten, wenn ſie ſollten keine Speiſe [15]) haben [16]). Sagten auch, daß das war Gemüthslaſter des König Hakon's, und ſeines Vaters und ihrer (Bluts-) Freunde, daß ſie waren karg mit ihrer Speiſe [17]), obſchon ſie mild mit Golde [18]) wären. Asbiorn von Medalhus aus Gaulardal ſtand auf [19]), und antwortet dem Gewerbe des Königs und ſprach [20]): Das dachten wir Bändor, König Hakon, ſagte er, daß da, als du hatteſt das erſte Thing gehabt [21]) hier in Thrandheim, und (wir) hoben dich zum König [22]), und erlangten von dir unſre Odale, daß wir hätten den Himmel mit Händen gefaßt; aber nun wiſſen wir nicht, welches eher iſt, daß wir werden die Freiheit erlangt haben, oder würden nun wollen [23]) uns zu Sklaven machen [24]) von neuem mit wunderlicher Weiſe, daß wir werden verlaſſen unſern Glauben [25]), den, welchen unſre Väter gehabt haben [26]) vor uns, und alle Voreltern ſchaft [27]), zuerſt das Verbrennungsalter hindurch [28]), und nun das Hügel-Alter hindurch [29]), und ſie ſind geweſen viel anſehnlicher als wir, und hat uns doch getaugt dieſer Glaube, wir haben gelegt zu euch ſo große Liebe [30]), daß wir dich haben walten

---

h. deshalb. — 14) vinna. — 15) mat. — 16) nämlich jeden ſiebenten Tag faſten ſollten. — 17) illir af mat sinom, wörtlich böſe von ihrer Speiſe, für sinom haben A. B. sua (ſo). — 18) milldir of gulli, milde von Golde. — 19) „ſtand auf" läßt Cod. D. hinweg. — 20) oc maellti laſſen Cod. C. D. hinweg. — 21) haft läßt Cod. D. hinweg. — 22) oc hófom (hoben) thic til konungs. Die Redensart iſt wohl nicht blos entſtanden, wie wir jetzt ſagen, zum König erheben, ſondern weil die erwählten Könige auf den Schild geſtellt emporgehoben wurden, ſ. d. Erl. A. B. E.: oc hofdom thic til konungs tekit, und hatten dich zum König genommen. — 23) A. B. láta, laſſen. — 24) thraelka oss, ſklaviſchen uns. — 25) hafna átrúnadi vorom. — 26) Cod. D. höfdo, hatten. — 27) allt forelltri. — 28) um Bruna-ölld. — 29) um Hauga-ölld. — 30) mikla ástud;

laſſen mit uns über alle Geſetze und Landsrecht [31]). Nun iſt das unſer Wille und Zuſammen-Dünken der Bonden, zu halten die Geſetze, die du ſetzteſt uns auf dem Froſtathing, und wir bejahten dir; wir wollen alle dir folgen, und dich zum König halten, ſo lange ein jeder von uns des Lebens iſt, von den Bonden, denen, die hier nun auf dem Thinge ſind, wenn du König willſt etwas Maaß dabei halten [32]), zu bitten uns um das allein, was wir vermögen dir gewähren, und uns ſei nicht unthulich [33]). Aber wenn du willſt angreifen dieſe Rechtsſache [34]) mit ſo großer Heftigkeit [35]), zu ſtreiten mit Stärke und Gewaltſamkeit mit uns [36]), da haben wir Bändur gemacht unſern Rath, zu ſcheiden uns alle von dir, und uns zu nehmen einen andern Häuptling, den, der uns halte zu dem, daß wir würden haben den Glauben [37]), der uns iſt nach Sinne [38]). Nun ſollſt du, König, wählen von dieſer Wahl [39]), bevor das Thing zerſchliſſen wird. Zu dieſem Anbringen machten die Bändor großes Gerufe [40]), und ſagen, daß ſie wollen ſo ſein laſſen,

---

C. D. mikinn asthug (Liebſinn). — 31) at ver hafa thic ráda latit med oss öllom lögom (í landino, im Land, fügt Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein) oc landsrett. — 32) nockot hóf vid hafa (haben), C. D. laſſen nockot hinweg. — 33) oc oss se eigi ógeranda laſſen Cod. C. D. hinweg. — 34) mál. — 35) med sua mikilli freko. — 36) at deila afli oc ofriki vid oss. — 37) die Religion. — 38) oss er at scapi; A. B. ver viliom, wir wollen. — 39) kiósa of kosti thessa; A. kiósa um kosti thessa. — 40) „Gerüchte" nach dem Ausdrucke des Altdeutſchen; róm, mit dem Zeichen des Nominativ's rómr (m.), rumor, fama, vox; bemerkenswerth iſt die Stelle (bei Haldorſon S. 212,: allir gördu gódann róm at máli hanns, alle machten gutes Gerücht (Gerufe) zu ſeiner Rede, d. h. gaben ihr ihren Beifall. Tacitus ſagt Germ. XI. von den Berathungen auf den Volksverſammlungen: si displicuit sententia, fremitu aspernantur, dieſer fremitus iſt der kurr (das Murren), mit welchem die Verſammlung Hakon's Rede aufnahm; sin placuit, Frameas concutiunt, dieſem entſpricht

Digitized by Google

wie nun geſagt iſt. Aber als Lauſchen erlangt ward [41]), da antwortet Jarl Sigurd [42]): Das iſt Wille des Königs Hakon, zuſammen zu dünken mit euch, Bändor, und niemals zu ſcheiden eure Freundſchaft. Die Bändor ſagen, daß ſie wollen, daß der König opfere für ſie zu Erzeugniſſe-Fülle und Frieden, ſo wie ſein Vater that. Da legt ſich [43]) das Murren und ſie zerſchleißen das Thing. Hierauf redete Jarl Sigurd mit dem Könige, und bat ihn, nicht zu verweigern [44]) mit allem, zu thun, wie die Bauern wollten, ſagt, daß es nicht anders würde ablaufen [45]), als zu beugen zu etwas bei den Bauern [46]); dieſes iſt, König, wie ihr ſelbſt könnt [47]) hören, Wille und Eifer der Häuptlinge, und damit alles Volkes [48]). Wir werden [49]) König [50]) hierzu finden einigen guten Rath, und [51]) kam überein das zwiſchen dem Könige und dem Jarl [52]).

---

der rómr, mit welchem die Bändur der Rede Asbiorn's beiſtimmten. — 41) hliód feckz; hliód (n.), sonus, vox non interpellata, auscultatio; bidia hlióds, silentium rogare (Völuspa). — 42) „ſagte, daß" fügen A. u. B. hinzu. — 43) stadnar (ſtättnet) thá kurrinn; C. D. tók thá at stadna kurr, faßte (begann) da zu ſtättnen (ſtille zu ſtehen, ſich zu legen) (das) Gemurr. — 44) nemaz, ſich nehmen, genommen werden, auferri. — 45) lyda; (at) lída, transiré, proficisci, elabi, finire, ad finem perduci. — 46) enn svegia til nockot vid baendor fúgt Cod. E. u. b. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 47) mattot; A. B. E. megut. — 48) vili oc ákafi höfdingia oc thar med all folcz laſſen A. B. E. hinweg. — 49) wörtlich: ſollen wir. — 50) Cod. C. herra, Herre. — 51) von gott rád til, oc hat Cod. E. nockot oc nicht. — 52) oc samdiz (E. staddiz) that med theim (theim läßt Cod. C. hinweg) konungi oc Jarli.

Digitized by Google

Achtzehntes Kapitel.

Die Bändor drängen Hakon zu Opfern [1]).

In dem Herbſt zu Winter-Nächten [2]) war Opferſchmaus [3]) in Ladir, und ging [4]) dahin der König; er war ſtets vorher gewohnt geweſen, wenn er geſtättet war dort, wo Opfer waren, zu ſpeiſen in kleinem Hauſe mit wenig Mannen; aber die Bändor redeten darüber [5]), daß der König nicht ſaß auf ſeinem Hochſitze, da, wenn die größte Menſchenbewirthung [6]) war. Der Jarl ſagte, daß er nicht ſo thun ſollte. So ward damals, daß der König ſaß auf ſeinem Hochſitze. Aber als das erſte Voll-(Horn) ward geſchenkt, da ſprach [7]) Jarl Sigurd: für Erinnerung, und ſegnete es Odin'en [8]) und trank aus dem Horne dem König zu. Der König griff zu und machte Kreuzeszeichen [9]) darüber; da ſprach Kar von Griting: Wie fährt der König nun ſo? will er nicht opfern? Jarl Sigurd antwortet: Der König thut ſo, wie ſie alle thun, die auf ihre Kraft und Stärke vertrauen [10]) und ſegnen ihr Voll-(Horn) dem Thor [11]), er machte

1) til blóta iſt im Genitiv Plur. von blót (n.). — 2) Cod. C. D. E. haben um haustit at vetr nöttum; d. h. zu Wintersanfang, die übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. haben um haustit at vetri, in dem Herbſt zu Winter, d. h. zu Winters-Beginnen. Der Winter begann nach dem nordiſchen Kalender am erſten des Monates Ylir (Heuler), den 23. Nov. nach unſrer Zeitrechnung, und hier war das Vetrablót (Winteropfer, Winteropferfeſt). — 3) blótveizla. — 4) wörtlich ſuchte. — 5) tölodo at thvi, redeten zu dem. — 6) Menſchenfreude, mannfagnadr, fagnadr (m.), lautum convivium, laetitia. — 7) maellti, d. h. ſprach feierlich. — 8) fyrir minni, oc signadi Odni; E. Thór. — 9) kross marc. — 10) trúa á mátt sinn oc meginn. — 11) signa

Digitized by Google

Hammerszeichen darüber [12]). Da [13]) ward (es) dort stille am Abend. Aber am Tage, als die Menschen gingen zu Tische [14]), da stürzten [15]) die Bándor zum König, sagten, daß er essen solle Geschlachtetes von Rossen [16]). Der König wollte das für keine Sache [17]). Da baten sie ihn zu trinken die Brühe [18]); er wollte das nicht; da baten sie ihn zu essen das flüssige Fett [19]); er wollte das auch nicht: da ward zum Angange bereitet [20]). Jarl Sigurd wollte [21]) sie vergleichen, und bat sie abzustehen [22]) vom Sturme, und bat den König, zu gähnen über die Kessel-Handhabe [23]), wo der Brühenrauch sich aufgelegt hatte vom Rossefleisch und war schmierig die Handhabe [24]). Da ging der König hinzu, und wickelte Leintuch um die Kessel-Handhabe [25]), und gähnte [26]) darüber, und ging hierauf auf den Hochsitz, und gefiel (es) keinem von beiden wohl [27]).

---

full sitt Thór. — 12) gerdi hamars (Cod. C. D. hamer) marc yfir. — 13) B. ihví, dem, d. h. dadurch. — 14) til borda, zu (den) Tischen. — 15) thusto, (at) thysia, prorucre; E. theysto, galopirten, (at) theysa, celerrime equitare, in Galopp reiten. — 16) hrossa slátr, der Rosse Geschlachtetes, Pferdefleisch, s. d. Erl. — 17) um keinen Preis, fyrir engan mun; munr (m.) res, munir (pl.) opes. — 18) sodit, ohne Artickel, sod (n.) (ohne Artikel), Sud, jus, jusculum. — 19) ein Wort flotit, ohne Art. flot (n.), liquamen adipis, Schmalz, Fett oder geschmälztes Schmeer auf einer Suppe und desgleichen; hier das Fett, das aus dem Fleische floß. — 20) Angriffe bereitet, var thá vid atgöngo búit nach A. B. C. D. Nach D. und d. T. d. gr. Aegb. hellt thá vid atgöngo, (es) hielt da zum Angang, d. h. man machte sich zum Angriffe fertig. — 21) A. B. C. D. „antwortet, daß er will." — 22) letta, aufzuhören, wörtlich erleichtern; A. B. C. D. haetta, abzustehen, einzuhalten. — 23) kettil höddina, ohne Artikel und Beugung hadda (f.), manubrium, ansa lebetis. — 24) er sodreykinn (der Brühenrauch, der Brühendampf) hafdi lagt upp af hrossa slátrino, oc var smiörig (voll Fett) haddan läßt B. hinweg. — 25) oc brá líndúc um ketilhöddona. — 26) öffnete den Mund. — 27) hvarigom; hvariger (jetzt hvörugr), neuter.

Neunzehntes Kapitel.

Opferſchmaus zu Märi.

Den Winter darauf ward bereitet zum Jolen-Schmaus [1]) dem Könige drinnen in Märi [2]). Aber als (es) nahte den Jolen [3]), da kamen an einem beſtimmten Orte zuſammen [4]) die acht [5]) Häuptlinge [6]), die am meiſten walteten über die Opfer in allen Thrándalœgen [7]). Die vier waren von außen aus Thrandheim [8]): Kar von Gryting, Asbiœrn von Medalhus, Thorberg [9]) von Warnes, Orm von Liorа [10]). Aber von den Inn-Thrándir'n [11]): Blotolf [12]) von Olwigshaug, Narfi von Staf aus Weradal [13]), Thrand Haka [14]) von Eggia [15]), Thorir Skegg von Huſabá im Eiland Idri [16]). Dieſe acht Männer verbanden ſich zu dem [17]), daß die vier von den Utthrándir'n [18]) ſollten verödden das Chriſtenthum in Noreg, aber die vier von den Innthrándir'n ſollten [19]) nö-

---

1) buit til Jóla veizlo; A. B. E. laſſen veizlo hinweg, alſo bereitet zu den Jolen. — 2) á Maerinni (mit dem Artickel). — 3) at leid jólonom, zulief den Jolen; (at) lida, ferri, praeterire; Cod. C. dro at jólonom, zog zu den Jolen. — 4) wörtlich: da legten Stabung (stefno) mit (unter) ſich. — 5) Cod. E. ſieben. — 6) höfdingiar. — 7) mest redo fyrir blótom „praecipui per totam Thrandheimiam sacrificiorum Antistites," die größten Opferhäuptlinge in ganz Thrandheim, wörtlich: „die am meiſten riethen für Opfer in allen Thrándalœgen, im ganzen Gebiete der Thränder. — 8) aus dem äußeren Thrandheim. — 9) Thórbergr; E. Bergthórr. — 10) af Lioxo; Cod. C. D. af lioxu; A. af Lioxu; B. af ligro; E. af lyro. — 11) den Thrándern des inneren Thrandheim. — 12) Blótolfr (Opfer-Olf); C. D. E. Bótólfr (Buß- d. h. Beſſerungs-Olf). — 13) Veriadal. — 14) Thrandr Haka; Cod. C. Haki. — 15) Egge. — 16) Inderœe. — 17) bundoz í thví, banden ſich in dem; A. B. bundoz af thví, banden ſich von dem (darob). — 18) Utthraendom, Ausſthrándern, äußern Thrándern; E. Innthraendom, Inn-Thrándern, inneren Thrándern. — 19) von:

thigen den König zu Opfern. Die Utthrändir fuhren mit vier Schiffen südwärts nach Märi, und erschlugen dort drei Prieſter, und verbrannten drei Kirchen, fuhren hierauf zurück [20]). Aber als König Hakon und Jarl Sigurd kamen hinein nach Märi mit ihrer Hird [21]), da waren die Bändor dahin gekommen allvielmännig. Den erſten Tag zum Schmauſe ſogleich [22]) gingen die Bändor den König hart an [23]), und baten ihn, zu opfern, anders aber verhießen ſie ihm ſchlimme Lage [24]). Jarl Sigurd trug da Vergleichsſache [25]) zwiſchen ihnen, und ſo kam dann, daß König Hakon [26]) aß einige Biſſen von Roßleber, er trank da auch kreuzelos [27]) alle Gedächtniſſe [28]), die, welche die Bändor ihm ſchenkten. Aber als mit dieſem Schmaus geſchloſſen ward, fuhr der König und der Jarl ſogleich hinaus nach Hladir. Der König war ganz unluſtig, und bereitete ſich (und ging [29])) ſogleich fort mit allem ſeinem Gefolge [30]) aus Thrandheim, und meldete ſo, daß er würde [31]) vielmänniger kommen zum an-

---

eyda kristindominom (Cod. C. D. Cristinni) u. ſ. w. bis vor neyda (nöthigen) laſſen Cod. A. E. hinweg. — 20) fóro aptr sidan laſſen Cod. A. B. hinweg. — 21) Leibwache, Hofgeſinde; A. B. mit ihrem Heer. — 22) d. h. ſogleich am erſten Tage des Schmauſes, hinn fyrsta dag at veizlonni thegar, Cod. C. D. hinn fyrsta dag thegar at veizlonni, den erſten Tag ſogleich beim Schmauſe. — 23) herdo haendor at konungi, wörtlich, härteten (die) Bändor zu (dem) Könige, A. B. veitto haendr hanom atgaungo, thaten die Bändor ihm Zugang (Angang), machten die Bändor auf ihn einen Angriff. — 24) d. h. drohten ihm mit Gewaltthätigkeit, enn heto hanom afarkostom ella; afar kostr (m.), wörtlich After-Wahl, After-Zuſtand; Halbordſon: „iniqua conditio, ubilligt Vilkaar, Voldſomhed.“ — 25) sáttmál (n.), pactum, foedus; A. B. D. E. mál, Rede, Rechtsſache, führte die Sache zwiſchen ihnen, verglich ſie. — 26) für Hakon konungr hat D. hana (er). — 27) kressa laust, ohne das Kreuz zu ſchlagen. — 28) minni, d. h. Erinnerungstränke. — 29) mit dem einen bioz, bereitete ſich. — 30) lid. — 31) wörtlich, ſollte. —

Digitized by Google

dern Mal nach Thrandheim, und vergelten da den Bauern [32]) dieſe Feindſchaft, die ſie hätten ihm angethan. Jarl Sigurd bat den König, dieſes den Thrándir'n nicht zum Verbrechen zu machen [33]), ſagt ſo, daß dem König das nicht taugen werde, zu drohen [34]) oder heeren an Innenlands-Volke, dort, wo die meiſte Stärke des Landes iſt, wie in Thrandheim war [35]). Der König war da ſo erzürnt, daß keins konnte mit Worten bei ihm kommen. Da ging er aus Thrandheim, und ſüdwärts nach Mári, verweilte er ſich dort den Winter hindurch, und im Frühling weiter [36]). Aber als es Sommer ward, zog er Kriegsvolk an ſich. Da waren die Worte [37]) auf, daß er würde fahren mit dem Heer den Thrándir'n an die Hände.

Zwanzigſtes Kapitel.

Schlacht in Ogwallsnes.

Aber als König Hakon war auf die Schiffe gekommen, und hatte großes Kriegsvolk, da kamen ihm die Zeitungen von Süden aus dem Lande, daß die Söhne des König Ei-

32) haendom, A. B. Thraendom, den Thrándern. — 33) gefa at sök, geben zur Sache, sök, Sache, Rechtsſache, Prozeß, Schuld, Vergehen, Verbrechen. — 34) heitaz, wörtlich verheißen ſich; Cod. C. B. hatas, mit Haſſen ſich zu verfolgen. — 35) „wie in Thrandheim war" läßt Cod. A. B. hinweg. — 36) á (A. B. C. um) vorit fram. — 37) d. h. ging das Gerücht.

Digitized by Google

rik's wären gekommen von Süden von Dannmark in die Wik, und das mit [folgte 1)], daß sie hätten vertrieben von den Schiffen den König Tryggwi Olafsson im Osten bei Sótanes 2); hatten sie da weit geheert in der Wik, und waren viele Menschen unter sie gegangen 3). Aber als König Hakon diese Zeitungen hörte, da dünkte er sich Hülfe zu bedürfen; er sandte da Worte 4) dem Jarl Sigurd, zu kommen zu ihm, auch so andern Häuptlingen, denen, zu welchen ihm Hülfe-Hoffnung war. Jarl Sigurd kam zu König Hakon und hatte allgroßes Kriegsvolk: dort waren damals alle Thrándir, die, welche im Winter am meisten waren den König angegangen, zu peinigen 5) ihn zu Opfern. Sie wurden da alle in Vergleich genommen durch die Fürsprache 6) des Jarls Sigurd. Da fuhr der König südwärts mit Lande 7). Aber als er kam südwärts nach Stad, da hörte er, daß Eirik's Söhne waren gekommen nach Nordr-Agdir: da fuhren jede den andern entgegen; sie trafen sich auf Kormt 8): da gingen jede der beiden von den Schiffen, und schlugen sich auf Ogwallbsnes. Da waren jede der beiden allvielmännig; dort ward große Schlacht. König Hakon drang hart vor 9), und war davor König Guthorm, Eirik's Sohn, mit seinem Gefolge 10), und haben sie Hiebe-Tausch mit einander. Dort fiel König Guthorm, und ward sein Banner 11) niedergehauen; da fiel dort viel Volk 12) um ihn. Demnächst kam Flucht in das Volk der Eiriks-Söhne 13), und flohen

---

1) fylgdi fügen A. B. hinzu. — 2) Cod. C. D. Katanes. — 3) hatten sich ihnen unterworfen. — 4) Botschaft. — 5) nöthigen; at pinda hann til blóta läßt E. hinweg. — 6) af fortölom, wörtlich von den Fürsprachen. — 7) das Land entlang. — 8) vard fundr theirra, ward Fund derer. — 9) sótti hart fram, suchte hart vorwärts. — 10) sveit. — 11) merki. — 12) lid. — 13) Cod. C. D.

Digitized by Google

ſie zu den Schiffen, und ruderten fort, und hatten gelaſſen viel Volk. Deſſen gedenkt Guthorm Sindri:

Der Empfänger der Erlegten[14]), der Lärmvergelter[15]),

---

flohen Eirik's Söhne. — 14) Valthögnir, der Empfänger der Erſchlagenen, ein Name Othin's, paßt aber auch für den Heerführer, der das Schlachtfeld behauptet, dieſer wird auch Herr der Erſchlagenen; es wird auch erklärt durch valr, Soldaten, und thögn, Stillſchweigen, thagga, zum Stillſchweigen bringen, einer, der dem Heere Stillſchweigen gebietet, Heerführer; E. Valrögnir, Gott, Führer der Erſchlagenen, alſo auch Herr der Erſchlagenen, paßt für Othin und auch den das Schlachtfeld behauptenden Feldherrn; D. Val-thaunir, Verdünner der zu Erſchlagenden; C Valtharmar, des Darmes der zu Erſchlagenden, des Schlachtdarmes, bezieht ſich vielleicht darauf, daß man Feſſeln mit in die Schlacht nahm, um die Gefangenen zu binden, und dürfte dann auf gildir zu beziehen ſein, der Zahler des Schlachtdarmes, d. h. der Feinde fängt, oder auch des Gebers des Darmes der Erſchlagenen an die Götter, ähnlich wie gildi, Opferſchmaus heißt, und bezieht ſich darauf, daß erſchlagene oder gefangene Feinde zum Behufe der Weiſſage geopfert wurden, ſo daß wir in dieſer Lesart die bedeutungsvollſte erhalten:

Der Ertheiler des Darmes der Erlegten
Ließ den Lärm-Herrſcher ob den Häuptern
Zuſammenbrechen die Schlachtneſſeln
(Mit) der Handnabe Wägen.

Zu mildingom muß dann hlym, Lärm, d. h. Schlacht, bezogen werden; ſo auch wenn wir folgen der Lesart der Form. S. valthögnar, Nom. valthögn, Schweigen der zu Erſchlagenden, d. h. des Heeres, Schweigen des Heeres, herthögn, wird auch die Schlacht genannt, weil während des Getöſes der Waffen die Soldaten nicht mit einander ſprechen können, valthögnar wird dann auf gildir bezogen, der Ertheiler oder Vermehrer des Herrſchweigens iſt dann der Heerführer. Doch würden wir ſelbſt lieber valthögnar gildir erklären durch: Ertheiler des Schweigens der zu Erſchlagenden oder Erſchlagenen, d. h. der die Feinde erlegt, und dadurch macht, daß ſie ſchweigen müſſen, alſo:

Der Geber des Schweigens der Erſchlagenen,

d. h. der ſiegreiche Feldherr. — 15) Lärm, dichteriſch für Schlacht.

Ließ brechen (mit) den Wägen
Der Handnabe[16]) zusammen die Schlachtnesseln[17])
Ob[18]) den Häuptern den Herrscherſöhnen[19]).
Dort der Nabelrede des Hautmondes[20])

— 16) erhabener Vergleich der Hiebe des Schwerdtes mit Wägen, welche über den Köpfen der Feinde hinrollen. Wir verbinden nämlich handarnafs mit vegnum; anderwärts findet man es mit hlym verbunden und durch Schild erklärt, alſo, den Fürſten des Lärms der Handnabe, d. h. den die Schlacht ſchlagenden Fürſten, aber dann iſt das Handnabe für Schild nicht ſo bedeutungsvoll, und mehr willkührlich. Die Lesart der Cod. A u. B. u. d. Form. S. T. I. S. 38 iſt handarvafs, des Handgewebes, d. h. des Schildes; Cod. Flatey. d. O. S. Tr. S. Kap. 25 handarvarps, Handwurfes oder Handwerftes, beides iſt dann mit hlym und mildingom zu verbinden:

Des Handgewebes Lärm-Herrſchern,
Des Handwerftes Lärm-Herrſchern.

oder: des Handumwerftes Lärm-Herrſchern, d. h. des Schildes Lärm-Herrſchern, Schlacht ſchlagenden Herrſchern. — 17) vignestr, ſo A. u. d. Form. S. Nach C. D. E. (die) Schlachtneſtel, d. h. die Bande, womit die Helme befeſtigt waren; B. vagnestor, wohl vagnestor, Wagen-Neſteln. — 18) A. B. von den Häuptern. — 19) mildingom, dichteriſche Benennung für Könige und Herren, eigentlich den Abkömmlichen der Milden, d. h. Freigebigen, dann freigebiger Herr. Der Dichter braucht es für Herrſcher und will dabei den Begriff von freigebigen Herrſchern an Hakon's Gegnern gar nicht geltend machen, weil dieſes gegen ſeinen Zweck wäre. — 20) d. h. Schild. So verſtehen wir há mani, há, Haut, und mani, Mond, d. h. das mit Haut überzogene Schild, und die Nabelrede des Hautmonds iſt der Schlachtlärm, der entſteht, wenn die Spitzen auf die Schilde ſtoßen. Andre erklären há-mani durch luna scalmi, Kahn-Mond, weil die Schiffe an den Seiten mit Schilden verwahrt wurden. Auch findet man há, das unmittelbar vor mana ſteht, auf raddar, der Hoch-Rede, d. h. lauten Rede, und nadds, der Nabel, der Spitze, des Nagels, auf mana bezogen, und in der Bedeutung von Schild genommen; Niord des Nagelmondes der Laut-Rede, d. h. der

Digitized by Google

Niord [21]) von Niord [22]) des Brandes
Der Wahlstatt [23]), dem waffenverwundeten
Ging weite Länder-Sunde [24]).

König Hakon ging [25]) zu seinen Schiffen [26]), und hielt ostwärts nach Gunhilds Söhnen: da fuhren jede der beiden, wie sie meist vermochten, bis dahin, wo sie kamen nach Austr-Agdir [27]). Von da segelten Eiriks Söhne aufs Meer, und südwärts nach Jotland. Deß gedenkt Guthorm Sindri:

Oftmals — aber [28]) ich deß mich erinnere —
Aegir's der Ulmspannung [29])

Schlacht. — 21) Niord, der Name des bekannten Gottes, hier für Herrscher, Herr; Niord der Nadelrede des Hautmondes ist der Kriegsheld Hakon. — 22) ist Guthorm. — 23) valbrands, brandr, Brand, Klinge, also des Schlachtschwerdtes. — 24) wir brauchen hier den Accusativ, wo in der Urschrift der Genitiv steht, ganz dem übrigen Sprachgebrauch gemäß, und beziehen es mit Egilson auf die Oertlichkeit des Schlachtfeldes, auf die Sunde bei Kromt: Hakon ging (als Sieger) vom verwundeten Guthorm hinweg durch die weiten Sunde der Länder. Andre beziehen die Genitive auf die beiden Niord, so daß diese doppelte Genitive erhalten:

Dort der Nadelrede des Hautmonds
Niord weiter Länder von des Erlegungs-
Brandes Niord der Sunde
Ging, dem waffenverwundeten:

d. h. dort ging der kriegerische Beherrscher weiter Länder vom verwundeten kriegerischen Beherrscher des Meeres, d. h. dem Seekönige. Der zwiefachen Genitive abgerechnet, macht sich diese Auslegungsart auch gut, wegen des Gegensatzes des Beherrschers eines weiten Reichs zu einem Seekönige. Cod. C. waffentodtem. Für vidra hat D. vidar, also der Holzes-Länder, B. vidura, für Nirdi B. nirdri- für nadds C. nándz. — 25) för. — 26) Cod. E. läßt: „zu seinen Schiffen, und" hinweg, und hat blos: König Hakon fuhr ostwärts u. s. w. — 27) den östlichen Theil von Agdir. — 28) hat A. — 29) Aegir ist der meerbeherrschende Riese, das Meer, Aegir der Bogenspannung, der kämpfende Seekönig; almdrögar, C. D. u. d. Form. S. T. I. S., almdraugar, der Ulmziehung, kann auch, da dróg.

Digitized by Google

Brudervolk ward vor Balldur
Des Wundenfeuers [30]) wiſſen [31]) Gewalt [32]).
Die Schnecken [33]) ſteuerte [34]) der Fluth-Tafel [35])
Schlacht-Sucher [36]) auf die See,
Und trieb von unten [37]) alle,
Eirik's [38]), ſeines Bruders Söhne [39]).

Hierauf fuhr König Hakon nordwärts zurück nach Noreg; aber Eiriks Söhne verweilten da wieder in Danmark lange Zeit.

---

drög, draug, was gezogen wird, Bürde, bedeutet, überſetzt werden der Bogenbürde, d. h. Pfeil, alſo:

Aegir's der Ulmbürde
Brudervolk,

d. h. die Brüder des bogenſpannenden Seekönigs, d. h. Eirik's Söhne. — 30) d. h. des Schwerdtes; Balldur iſt Name des Gottes, und Balldur des Wundenfeuers hier Hakon, der ſchöne Kriegsheld. Für barma, der Brüder von Vater und Mutter, hier Eirik und Gunhild, und ölld, wörtlich Alter, hier Volk, und heinsiks, des Wundenfeuers haben A. E.:

barma ölld fyri halldi
heinsiks
Der Harme Volk vor dem Halter
Des Schleifſteinfeuers,

d. h. vor dem, der Feuer aus der Feinde Waffen wie aus einem Schleifſteine ſchlägt; halldi kann auch vor halld, Haltung, Behütung, Bewachung ſein:

Der Harme Volk vor der Haltung
Des Schleifſteinfeuers,

d. h. das Volk der Leiden durch die geſchlagene Schlacht lernte Macht kennen. — 31) ward wiſſen, d. h. erfuhr, empfand Gewalt. — 32) rikis, des Reiches, der Macht, Gewalt, hängt von vita ab. — 33) d. h. Schiffe überhaupt; die sneckior waren eine Art leichter Schiffe; B. u. d. Form. S. skeidom, eine Art ſchneller Langſchiffe. — 34) wörtlich hielt. — 35) d. h. des Schiffes, die mit Schnitzwerk gezierte Tafel (brik) iſt das mit Schnitzwerk gezierte Schiff. — 36) der eine See-Schlacht ſchlägt. — 37) d. h. hinauf, hinweg. — 38) E. Eirik. — 39) kindir, Geſchlechter.

Digitized by Google

Einundzwanzigſtes Kapitel.

Geſetzgebung [1]) des Königs Hakon.

Nach dieſer Schlacht ſetzte König Hakon das in Geſetzen durch alles Land bei der See, und ſo lang im Lande hinauf, wie der Lachs geht am weiteſten hinauf [2]) im Waſſer, daß er alles bewohnte (Land) ordnete [3]) und theilte (es) in Schiffrheden [4]); aber er theilte [5]) die Schiffrheden in Fylki [6]). In jedem Fylki [7]) ward da beſtimmt [8]), wie viel Schiffe waren [9]), oder wie große (man) ſollte herausthun aus jedem Fylki [10]), da, wenn der Allmänning [11]) wäre draußen, und der Allmänning ſchuldig ſein ſollte, hinauszuthun [12]), ſo bald ausländiſches Heer wäre im Lande. Das ſollte auch dem Hinausgebot [13]) folgen, daß man ſollte Zeichen (durch angezündete Feuer) machen [14]) auf hohen Gebirgen, ſo daß (man)

---

1) Laga-setning, Geſetze-Setzung. — 2) durch das eine Wort ofarst, Superlativ von ofar, nach oben. — 3) skipadi allri bygd. — 4) scipti í scipreidor. — 5) hann scipti läßt Cod. E. hinweg. Cod. C. fügt hverio, jedem, hinzu, wahrſcheinlich gehörte dieſes urſprünglich zu dem folgenden Satz, welcher beginnt: í hverio fylki (in jedem Fylki), und in dem Cod., welchem der Cod. C. folgte, ſtand hverio í fylki (in jedem Fylki). — 6) Volkſchaften, Heerhaufen, Landſchaften, fylki, cohors, provincia. — 7) í hverio fylki läßt Cod. D. hinweg. — 8) áquedit, wörtlich angeſagt. — 9) d. h. ſein ſollten. — 10) fylki fügen B. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 11) almenningr, d. h. die ganze Gemeinde. — 12) ut at gera, hinaus zu thun, hinaus zu ſchaffen. Cod. C. D. til útgerdar, zur Hinausthuung, Hinausſchaffung. — 13) útbod, Aus-Both, d. h. Aufgebot an die Küſte. — 14) at vita scylldi gera; Nom. Plural. vitar, Sing. viti, specula, index; die däniſche Ueberſetzung giebt: der ſkulde byggis Vedder eller Bauffne (da ſollten gebaut werden Scheiterhaufen oder Bauffne); Baun heißt der auf Bergen ange-

Digitized by Google

jedes ſehen könnte vom andern (aus). Man ſagt ſo, daß in ſieben Nächten fuhr das Heergeboth [15]) vom ſüdlichſten (Feuer-) Zeichen [16]) zu der nördlichſten Thinghöhe [17]) in Halagoland.

Zweiundzwanzigſtes Kapitel.

Von Eirik's Söhnen.

Eirik's Söhne waren viel auf Heerung in Auſtrvegr [1]), aber manchmal heereten ſie in Noreg, ſo wie vorher geſchrieben iſt. Aber als König Hakon beherrſchte Noreg, da war auch guter Gang der Fruchtbarkeit [2]) im Lande, und guter Friede; er war auch der freundglücklichſte [3]). Da als König Hakon war geweſen König in Noreg zwanzig Winter, kamen von Süden aus Danmork Eirik's Söhne, und hatten allgroßes Kriegsvolk. Das war großes Kriegsvolk, das ihnen war gefolgt auf Heerung, aber doch war noch viel größer

zündete Scheiterhaufen, den Einfall der Feinde anzuzeigen; die lateiniſche: ut in montibus excelsis, ex ingentibus arboribus pyrae ita struerentur, s. angari, ut ab uno ad alterum facilis et liber esset prospectus. Das iſt aber nicht Ueberſetzung, ſondern erläuternde Umſchreibung zu nennen, da vita blos Anzeige, Zeichen bedeutet, und die Scheiterhaufen hinzu gedacht werden müſſen, man vgl. z. B. Egilsſaga, Kap. 45. S. 222: machten einen großen Scheiterhaufen (bál), legten Feuer darein, und machten damit Zeichen (Anzeige, gerdi thar vita). — 15) herbod, Kriegsaufgebot. — 16) viti. — 17) Höhe, auf der die Gerichtsſtätte war.

1) der Oſtgegend, Eſth-, Liv- und Kurland. — 2) árferd god. — 3) hinn vinsaelzti, freundſeligſte, d. h. hatte die größte Volksgunſt. Von „Aber als" bis „der freundglücklichſte" laſſen Cod. C.

Digitized by Google

das Dänenheer, das König Haralld Gormsſon hatte gegeben [4]) ihnen in die Hände; ſie bekamen ſehr günſtigen Wind [5]) und [6]) ſegelten aus von Wendli [7]) und kamen von außen her [8]) nach Agdie; hielten hierauf nordwärts mit Lande [9]) Tag [10]) und Nacht. Aber (mit) (Feuer-) Zeichen [11]) ward nicht aufgeſchoſſen [12]) für die Sache [13]), daß die Sittengewohnheit war, daß die (Feuer-) Zeichen fuhren von Oſten nach dem Lande [14]), aber im Oſten dort war (man) nicht gewahr geworden deren Fahrt [15]). Das trug auch ferner bei, daß der König hatte große Wider-Geſetze [16]), wenn (Feuer-) Zeichen würden ſchief [17]) emporgetragen [18]) für die Männer, welche beſchuldigt und überwieſen [19]) wurden zu dem: für die Sache [20]), daß Heerſchiffe [21]) und Wikingar fuhren durch die Außen-Eilande [22]) und heerten, und dachten die Landsmänner [23]), daß dort würden fahren die Söhne Eirik's.

D. hinweg. — 4) fengit, wörtlich gefangen. — 5) fengo radbyri mikit. — 6) Von: „Das war großes Kriegsvolk" bis zu dieſem „und" (einſchließlich) laſſen Cod. C. D. hinweg. — 7) Wendſyſſel. — 8) utan, von außen her, von draußen, d. h. hier von der hohen See, an der Küſte nicht hin. — 9) ſteuerten das Land entlang. — 10) zwiſchen „mit Lande" und „Tag und Nacht" ſchieben A. B. und ſegelten hierauf (sidan) ein. — 11) vitom. — 12) keine Feuerzeichen wurden auf den Gebirgen angebrannt. — 13) darum. — 14) durch das Land hin, eptir landi, wörtlich, nach (dem) Lande. — 15) Cod. E. „die Eiriks-Söhne." — 16) ſchwere Strafgeſetze, vidrlög mikil. — 17) unrecht, rangt. — 18) uppbornir, d. h. gegeben. 19) kunnir oc sannir, kunnr, notus, insignis, vgl. (at) kenna, docere, sentire, noscere, adscribere, arguere, sannr, verus, devictus. — 20) es wird nun erzählt, warum die Strafgeſetze gegen das unrechte Anzünden der Feuerzeichen gegeben worden, nämlich wenn die äußeren Eilande durch Raubfahrer heimgeſucht wurden, ſollten die Feuerzeichen zum Heeraufgeboth nicht gegeben werden, ſondern nur in dem Falle, wenn Eirik's Söhne mit einem Dänenheer zur Eroberung des Landes heranzögen. — 21) d. h. Raubſchiffe, herscip, vgl. das ſo oft und gleich darauf vorkommende (at) heria, heeren. — 22) úteyar, d. h. äußere Eilande. — 23) Männer des

Da ward mit den (Feuer-) Zeichen schief aufgeschossen [24]), und ward Heerlauf durch das ganze Land. Aber Eirik's Söhne fuhren zurück nach Danmork, und hatten kein Dänenheer gehabt [25]), sondern nur ihr Kriegsvolk. Aber manchmal waren das Wikingar andrer Art. (Es) ward König Hakon [26]) darüber sehr zornig, daß Arbeit und Geldaufwand [27]) davon ward, aber kein Nutzen [28]). Die Bauern redeten auch darüber [29]) für ihre Hand, daß (es) so fuhr, und ward diese Sache dazu [30]), daß keine Kundschaft fuhr voraus um die Fahrt der Eiriks-Söhne, bevor als sie kamen nordwärts nach Ulfasund [31]), sie lagen dort sieben Nächte, da fuhr Kundschaft [32]) das Obere durch die Oede, und nordwärts durch Märi. Aber König Hakon war damals in Sunnmäri, auf dem Eilande, das Frädi heißt, dort, wo (es) heißt Birkistrond, auf seinem Hof, und hatte kein Kriegs-

---

Landes. — 24) vitom rangt uppscotit, die Scheiterhaufen erfolglos auf den Gebirgen angezündet. — 25) Es wird nämlich von früheren Fahrten der Eirikssöhne gesprochen, nicht von der Fahrt, welche sie im zwanzigsten Regierungsjahre Hakon's des Guten thaten. — 26) Für „fyrir thá sök," für die Sache (darum), nämlich die Worte, welche wir mit Note 20 bezeichnet haben, bis zu Vard Hákon konungr, haben Cod. C. D.: darüber (thar), daß Eirik's Söhne waren so gefahren, und andre Wikingar durch die Außen-Eilande (úteyar, äußeren Eilande), daß sie kehrten (hurfo) zurück nach Danmork, und war dann mit (Feuer-) Zeichen schief (erfolglos) emporgeschossen (var thá vitom rangt uppscotit, Scheiterhaufen auf den Höhen erfolglos angezündet) und ward der König. — 27) starf oc fekostnadr. — 28) Erfolg, Vortheil, gagn. — 29) töldo oc at thví, redeten auch zu dem, d. h. hielten sich darüber auf, beklagten sich. — 30) ward dieses Schuld daran, oc var thessi söc til, und war (ward) diese Sache zu; D. thessi söc var nú, diese Sache war nun; sök (f.), causa, culpa. — 31) Wölfesund, Ulfasund; Cod. C. D. Ölfasund. — 32) niósn, A. B. sögn, Sage, Erzählung, Bericht, Cod. C. D. E. da fuhren Kundschaften (niósnir) das Obere (oben) durch die

volk, außer seine Hird [33]) und die Bauern, welche gewesen waren auf seinem (Gast-) Gebote [34]).

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Von Egill Ullserk [1]).

Kundschaftsmänner [2]) kamen zu König Hakon, und sagten ihm [ihr Geschäft [3])], daß Eirik's Söhne waren mit großem Heer im südlichen Stad [4]). Da ließ er rufen zu sich die Männer, die dort waren die weisesten, und suchte Rath bei ihnen, ob entweder er [5]) sollte sich schlagen mit Eirik's Söhnen, obgleich der Unterschied des Kriegsvolkes [6]) sei groß, oder soll er fahren nach Norden voraus, und schaffen sich mehr Kriegsvolk. Egill Ullserkr ward genannt ein Bauer, der dort war [7]); er war damals sehr gealtet, aber [8]) war gewesen größer und stärker, als jeder Mann, und der größte Schlacht-Mann [9]); er hatte lange getragen die Fahne des König Haralds des Haarschönen. Egill antwortet der Rede des Königs: ich war in einigen Schlachten mit König Harald, Eurem Vater, er schlug sich manchmal gegen mehr Kriegsvolk, manchmal gegen minderes; er hatte stets den

---

Rede nach Märl. — 33) Leibwache, Hofgesinde. — 34) bod.

1) Wollenhemd. — 2) niósnar menn, Späher. — 3) sín eyrindi nach Cod. E. Nach A. B. erindi (dasselbe Wort, nur in andrer Form), aber ohne sín; beides fehlt bei C. D. und im Text d. gr. Ausgb. — 4) fyrir (vor) sunnan (von Süden her) Stad. — 5) A. E. sie. — 6) lidsmunr. — 7) „der dort war" haben A. B. u. d. T. d. großen Ausgb. — 8) hann var thá gamladr miöc oc, er war damals sehr gealtet, und, haben C. D.; für gamladr hat E. gamall (alt). — 9) hinn mesti orresto madr, der meiste Mann der Schlacht. —

Digitized by Google

Sieg. Niemals hörte ich ihn ſuchen den Rath, daß ſeine Freunde ſollten ihn lehren zu fliehen [10]): werden wir auch nicht dir den Rath lehren, König, indem wir uns dünken zu haben einen tapfern Häuptling [11]); ihr ſollt auch haben die treue Folge [12]) von uns. Viele ſtützten auch da dieſe Rede. Der König ſagt auch ſo, daß er dazu geneigt ſei, ſich zu ſchlagen mit dem Kriegsvolke, das dazu erlangt würde [13]). Da ward das beſchloſſen [14]). Der König ließ da zerſchneiden (einen) Heerpfeil [15]), und ſenden alle Wege von ſich, er erlangte ſchnell großes Kriegsvolk [16]). Da ſprach Egill Ullſerkr: das fürchtete ich einige Zeit [17]), als dieſer große Friede war, daß ich werden würde alter-todt drinnen auf meinem Bankſtroh [18]), aber ich wollte lieber fallen in der Schlacht, und folgen [19]) meinem Häuptling, kann nun auch ſein, daß ſo werden möge [20]).

---

10) at vinir hans scylldo kenna hönom at flýa; Cod. C. D. vid vini sina, at their scylldo kenna hönom that rád, at flýa, bei ſeinen Freunden, daß ſie ſollten lehren ihm den Rath zu fliehen. — 11) röscvan, wörtlich raſchen, doch hat das nordiſche röskr (strenuus, fortis) einen umfaſſendern Begriff; Cod. C. E. örrugan, ſichern. — 12) trausta fylgdina. — 13) tilfengiz, wörtlich gefangen würde. — 14) wörtlich beſchloſſen. — 15) Kriegspfeil, skera upp herör. — 16) feck hann brátt lid mikit hat Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb.; die andern: oc let draga lid saman sliet er hann feck, und ließ Kriegsvolk zuſammenziehen, ſo viel er erlangte. — 17) of frid. — 18) d. h. auf meinem Strohlager auf der Bank, á pall-strám minom; ſo A. B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb., hingegen Cod. E. á palltriám minom, auf meinem Bankholz. — 19) oc fylgia; Cod. E. med fylgia, mit folgen. — 20) Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. fügen hinzu: um that er lykr, um das, das ſchließt (endet).

Vierundzwanzigſtes Kapitel.

Schlacht bei Frádrarberg.

Eirik's Söhne hielten nordwärts um Stad, ſo gleich als es Fahrt [1]) gab [2]). Aber als ſie kamen nordwärts um Stad [3]), da hören ſie, wo König Hakon war, und halten zur Begegnung gegen ihn. König Hakon hatte neun Schiffe; er legte ſich nördlich unter (den) Frádrarberg [4]) im Freyarſund [5]); aber Eirik's Söhne legten an den Berg im Süden; ſie hatten mehr als zwanzig Schiffe. König Hakon ſandte ihnen Botſchaft [6]), und bat ſie ans Land zu gehen, ſagt, daß er hätte ihnen Gefild gehaſelt [7]) auf Raſtarkalf [8]), dort ſind ſchlichte [9]) und große Gefilde [10]), aber oben darüber ging ein langer, aber ſehr niedriger Bergabhang [11]). Eirik's Söhne gingen da von ihren Schiffen und nordwärts über den Hals [12]) innerhalb (des) Frádrarbergs, und ſo weiter nach Raſtarkalf. Da [13]) redete Egill mit König Hakon, bat ihn, ihm zu geben zehn Mann und zehn Fahnen [14]).

---

1) Wind. — 2) thegar, er leidi gaf; C. D. E. thegar er geſa leid. — 3) Cod. E. läßt „Aber" bis „Stad" (einſchließlich) hinweg. — 4) Cod. D. Fridrarberg. — 5) í Freyarsundi hat B. und die lateiniſche Ueberſetzung hat auch Freyarsund, und in einer Note wird bemerkt, daß dieſes richtiger ſei, als Feeyarſund (Cod. A. u. d. T. d. gr. Asgb. haben nämlich í Feeyarsundi, im Sunde der Fee, des Bieheilandes), da der Name der Inſel, welche dieſer Sund beſpüle, Freydey oder Frey heiße, weshalb die däniſche Ueberſetzung „Frödoe Sund" hat; Cod. C. D. hat í Frekeyarsundi; E. í Faereyarsundi. — 6) ord, Worte Botſchaft; A. B. bod, Entbietungen, Botſchaft. — 7) mit Haſelſtöcken bezeichnet, Schlachtfeld beſtimmt, hafdi theim völl haslad. S. d. Erl. — 8) á Rastarkalfi; A. B. E. á Rastarkálf. — 9) ebene. — 10) vellir. — 11) broka. — 12) längliches Hügel. — 13) thá fehlt im Cod. C. D. — 14) merki. —

Digitized by Google

Der König that ſo. Da geht Egill mit ſeinen Männern hinauf unter den Bergabhang [15]; aber König Hakon ging hinauf auf das Gefild mit ſeinem Kriegsvolk, ſetzte auf (die) Fahne, und ordnete die Schlachtreihe [16], und ſagt ſo: Wir ſollen haben lange Schlachtreihe [17], ſo daß ſie uns nicht umringen, obgleich ſie haben mehr Kriegsvolk; ſie thaten auch ſo, da ward dort große Schlacht, und die ſchärfſte [Suche [18]]. Egill Ullſerkr ließ da aufſetzen die zehn Fahnen, die er hatte, und ordnete ſo die Männer, welche (ſie) trugen, daß ſie ſollten gehen wie nächſte [19] dem Bergabhange [20], aber laſſen Zwiſchenraum [21] zwiſchen jedem derſelben. Sie thaten ſo, und gingen vorwärts mit dem Berghange [22] wie nächſt [23], ſo als wenn ſie würden wollen kommen in den Rücken [24] den Eiriks-Söhnen. Das ſahen die, welche zu oberſt ſtanden in der Schlachtordnung der Eiriksſöhne, daß viele Fahnen fuhren wüthigflugs [25], und ragten [26] über den Bergabhang hervor und dachten, daß dort würde folgen [27] großes Kriegsvolk, und würde wollen kommen ihnen in den Rücken und zwiſchen die Schiffe. Da machte ſich dort großes Gerufe, und ſagte jeder dem andern,

---

15) ſ. die 11. Anmerk. — 16) fylkti, dieſes eine Wort bedeutet: ordnete die Schlachtreihe, wörtlich völkte, von fólk, Volk, Schlachtreihe; Cod. C. läßt oc fylkti hinweg. — 17) fylking. — 18) Angriff; sócn fúgt Cod. E. u. d. T. d. gr. Ausgb. hinzu. — 19) ſo nahe als möglich. — 20) gánga sem naestir breckonni; Cod. C. sem naestir fara breckonni. — 21) stundarbrid, Stunden-Augenblick von stund (f.), spatium viae, fortasse quod unius horae spatio transiri potest (ſ. das Gloſſ. z. I. Th. d. Edd. Sám.), und brid (f.), procella, aggressio, momentum temporis. — 22) den Bergabhang entlang. — 23) ſo nahe als möglich. — 24) á bak; Cod. E. á sókn, zur Suche. — 25) ódfluga, wüthigflügig, praecipitanter; E. ódliga (wörtlich wüthiglich), praesipitanter, ódlegr, impatiens morae. — 26) oc gnaefo läßt Cod. C. hinweg. — 27) Cod. D. fara,

Digitized by Google

was an der Zeit war [28]); demnächſt kam Flucht in deren Kriegsvolk. Aber als das ſahen die Könige, da flohen ſie. König Hakon ſuchte da hart vorwärts mit ſeinen Mannen [29]) und ſie trieben die Flüchtigen, und fällten großes Kriegsvolk [30]).

Fünfundzwanzigſtes Kapitel.

Von König Gamli.

Gamli Eirikſon, da [1]), als er kam hinauf auf den Hals [2]), bevor es von dem Berg herab ging [3]), da wandte er ſich zurück und ſah da [4]), daß nicht mehr Kriegsvolk nach ihnen fuhr, als das, wider das ſie ſich geſchlagen hatten, und dieſes eine Liſt [5]) war, da ließ König Gamli blaſen Heergeblaſe [6]) und ſetzen auf ſeine Fahne, und ſchoß [7]) zum Ordnen der Schlachtreihe [8]): kehrten zu dem alle Nordmenn [9]), aber die Danir [10]) flohen zu den Schiffen. Aber als König Hakon und ſein Kriegsvolk [11]) kam dazu, da ward dort die ſchärfſte Schlacht [12]) zum andern Mal. Da hatte König Hakon mehr Kriegsvolk; (es) ſchloß ſo, daß Eirik's Söhne

---

ziehen. — 28) hvat títt var läßt Cod. C. D. E. hinweg. — 29) med sínom mönnom fügt Cod. E. hinzu. — 30) lid, ſo wie oben, wo wir auch Kriegsvolk haben.

1) thá; Cod. C. sá, der. — 2) langgeſtreckten Hügel. — 3) fyrir ofan bergit, wörtlich: vor herab den Berg, „ad latus montis interius“ giebt es die lateiniſche Ueberſetzung. — 4) hat Cod. E. nicht. — 5) threttr. — 6) Kriegsgeblaſe, herbläſtr. — 7) eilte. — 8) scaut á fylking. — 9) Norweger. — 10) Dänen. — 11) oc hans lid fehlt im Cod. C. — 12) en snarpasta, die rauheſte, ſchär-

Digitized by Google

flohen: sie stürzten [13]) da südwärts von dem Hals [14]), aber ein Theil ihres Kriegsvolks [15]) wich südwärts auf den Berg, und König Hakon folgte ihnen. Ein ebenes Gefild [16]) ist von Osten her vom Halse und nach Westen hin auf dem Berge, und dann steile Klippen [17]) nach Westen herab. Da wichen Gamli's Mannen aus hinauf auf den Berg, aber König Hakon suchte nach ihnen so scharf [18]), daß er tödtete [19]) die einen, aber die andern liefen westwärts vom Berge, und wurden jede der beiden getödtet [20]), und schied König Hakon nur, als jedermann getödtet war.

---

feste, heftigste; Cod. C. en hardasta, die härteste. — 13) wörtlich: suchten. — 14) langgestreckten Hügel. — 15) sumt lid theirra, etliches Kriegsvolk derer. — 16) völlr slettr, schlichtes Feld. — 17) hamrar brattir, Einzahl hamar, Hammer, große und steile Klippe. — 18) Cod. E. läßt sua snarpliga hinweg; A. B. haben sua diarfliga, so dreist, kühn. — 19) drap übersetzen wir gewöhnlich durch „erschlug," machen aber hier wegen des folgenden drepnir und drepinn (eigentlich erschlagen, hier, wie auch anderwärts getödtet überhaupt) eine Ausnahme. — 20) kamen um, nämlich der eine Theil, indem er von den Felsen stürzte. Wir haben oben in der Uebersetzung berg immer durch Berg gegeben, um nicht zu umschreiben. Doch ist der vollständige Begriff von berg bergiger Felsen, und Felsen, Klippe überhaupt, rupes, petra, propugnaculum.

Digitized by Google

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Fall des Königs Gamli und Ullserk's.

Gamli Eiriksson floh [1]) von dem Halse [2]) herab auf die Ebene im Süden von dem Berge. Da wandte sich König Gamli wieder entgegen, und hielt aufrecht die Schlacht: da kam wieder Kriegsvolk zu ihm. Dorthin kamen auch alle seine Brüder mit großen Schaaren [3]). Da war Egill Ullserkr vor Hakon's Mannen und leistete harten Angang [4]) und tauschte er und [5]) König Gamli Hiebe unter sich, König Gamli bekam große Wunden, aber Egill fiel, und vieles Volk [6]) mit ihm. Da kam herzu König Hakon mit den Schaaren [7]), die ihm gefolgt waren [8]); da ward wieder neue Schlacht. Da suchte wieder König Hakon hart vor, und hieb Männer zu seinen beiden Händen und fällte den einen über den andern. So sagt Guthorm Sindri:

Furchtsam fuhr der Schwerdter-Rede [9])
Heer [10]) vor dem Metalle-Verminderer [11]),

1) A. B. fügen oc (auch) hinzu. — 2) A. B. fügen nochmals oc (und) hinzu: floh auch vom Halse (langgestreckten Hügel) und herab. — 3) sveitir. — 4) Angriff. — 5) their Gamli konungr, wörtlich sie Gamli König. — 6) lid. — 7) sveitir. — 8) hierfür hat Cod. C. D. blos med sinar sveitir, mit seinen Schaaren. — 9) d. h. das Heer, welches hatte die Schwerdter im Kampfe klingen lassen, sich geschlagen hatte. Nach der Lesart von A. u. E.:

Herzen-furchtsam fuhr das Heer der
Rede vor dem Metalle-Mindrer.

Das bloße Rede, Ruf steht dann für die Lärm verursachende Schlacht. — 10) Cod. C. u. D. jeder. — 11) málma-thverri; es steht entweder für Gold, und dann bedeutet es den freigebigen König, auch steht málmr für Waffe, Schwerdt, Geschosse, und dann ist der Metalle-Verminderer, der die feindlichen Waffen zerhaut, oder in prosaischer Uebersetzung: „strenuus bellator" „Krigshelten."

Digitized by Google

(Mit) der Kampfkohle[12]) ging der König
Der Rathſtarke ganz vor[13]) den Fahnen.
Nicht thut ſich ſparen in der Schnellung[14])
Der Spießweiber[15]), der Schreckliche[16]),
Er, der überviel eroberte von der Frauen[17])
Odd's[18]) Tragmonde[19]) der Fürſten.

— 12) rogeyso nehmen wir als den Ablativ, die andern als den Genitiv, und beziehen es andre anders, nämlich zwiefach, wie es ſich beziehen läßt, nämlich:

Der Kampfkohle Gangerreger
Der Rathſtarke ging vor den Fahnen.

Oder:

Der Gangerreger, der Rathſtarke,
Ging vor der Kampfkohle Fahnen,

d. h. den Kriegsfahnen; raesir, der Lauferreger, der zum Laufen anregt, laufen läßt, iſt dichteriſche Benennung für Heerführer, und für König, als welche es oft vorkommt. — 13) ganz vor iſt Ein Wort framar, weiter, weiter hinaus, weit vor. — 14) snerru, d. h. heftiger Bewegung, dann Schlacht. — 15) der Walkyrien; Cod. C. geirſifa, der befiederten Spieß-Pfeile, alſo in der Schnellung der Spieß-Pfeile, d. h. auch in der Schlacht. — 16) gramr, Grimmer, Grauſer, dichteriſche Benennung für Raubfahrer, dann für König. — 17) alte Beugung der Einzahl. — 18) d. h. Freya; C. ólskvanar, Ahle-Frau, Frau der Ahle, des Pfriemen, oder, ſtatt von álr, beſſer von all, Tiefe des Meeres, alſo álskona, Weib des Meeres (Aegir's), d. i. Ran, Tragmond Ran's, das iſt das Gold; A. oskvanar; E. ósk-quanar, der Wunſch-Frau, Wahl-Frau, auch das giebt einen guten Sinn: der Tragmond der Wahl-Frau iſt alſo der Schmuck der Haupt-Frau, d. h. der vorzüglichſte Schmuck. — 19) d. h. Koſtbarkeiten, Schätze, er, der den Fürſten viele Schätze abnahm. Unter byr mána verſtehen wir nämlich Freya's goldnen Halsſchmuck, Brysingia menn, und nehmen byr von byrr (andre Form Baurr), Träger, alſo byr-máni, ein Mond, der getragen wird. Die Auslegungsart der andern iſt weit dichteriſcher, nämlich durch: Regen des Wimper-Mondes der Gattinn Odd's, d. h. Regen des Auges Freya's, d. h. Gold, da Freya goldrothe Thränen weint. Wir würden dieſer Auslegung natürlich gefolgt ſein, wenn Olafsſon

Eirik's Söhne ſahen ihre Mannen alle Wege fallen vor ſich [20]), da wenden ſie ſich auf die Flucht zu ihren Schiffen; aber die, die vorher waren geflohen auf die Schiffe, die hatten da [21]) hinausgeſtoßen die Schiffe, aber die andern Schiffe waren da [22]) durch die Ebbe auf den Strand geſetzt [23]). Da liefen alle Eiriks-Söhne auf den Sund [24]), und das Kriegsvolk, das ihnen folgte. Dort fiel Gamli Eiriksſon, aber ſeine andern Brüder erreichten die Schiffe, und ſteuerten fort hierauf [25]) mit dem Kriegsvolk, das übrig war [26]), und hielten hierauf ſüdwärts nach Dannmerk und weilten dort eine Zeit lang [27]), und waren mißvergnügt mit ihrer Fahrt.

---

und die ihm folgen, das jöfra nicht aus dem Griechiſchen erklärt hätten, nämlich jöfri ſoll ſo viel als das griechiſche ὀφρύς, supercilium, ſein. So etwas iſt ſehr bedenklich, zumal ſo lange eine andre Auslegungsart gefunden werden kann. Beſchränken wir uns auf die nordiſche Sprache, ſo bedeutet jöfra nichts anders, als (der) Könige. Dieſer Zuſatz iſt auch wichtig, denn das bloße: er, der ſich ein Uebermaaß Goldes erwarb (get), iſt ſehr zweideutig, nicht ſo: er, der ein ein Uebermaaß Gold der Fürſten erwarb; dieſes umſchreibt einen glücklichen Sieger. — 20) ihnen oder auch: für ſich; Cod. C. D. E. laſſen fyrir ser hinweg. — 21) Cod E. läßt „auf die Schiffe" und „da" hinweg, welches in der Urſchrift ſo ſteht: á scipin, thá. — 22) voro thá laſſen Cod. C. D. hinweg. — 23) uppi fiörot. — 24) ins Waſſer. — 25) oc helldo (hielten) brott sidan läßt Cod. C. D. hinweg. 26) für eptir var hat Cod. C. hönom fylgdi, ihm folgte. — 27) oc dvölldoz thar um hríd fügt Cod. E. hinzu.

Digitized by Google

Siebenundzwanzigſtes Kapitel.

Egill Ullſerkr in einem Hügel begraben.

König Hakon nahm dort alle die Schiffe, die aufgeebbet waren [1]), und ließ (ſie) ziehen ans Land hinauf; dort ließ König Hakon [2]) legen Egill Ullſerk'en in ein Schiff, und mit ihm alle die Männer, die von derer Kriegsvolk gefallen waren, ließ tragen dazu Erde und Steine. König Hakon ließ auch mehrere Schiffe aufſetzen, und tragen auf den Wahl-[3]) (Platz), und ſieht (man) die Hügel noch im Süden von Frádarberg [4]). Eyvindr Skaldaſpillir machte dieſe Weiſe da, als Glumr Geiraſon prahlte in ſeiner Weiſe [5]) über den Fall des Königs Hakon:

Zuvor röthete Fenrir's Lippen-Sparren [6]),
Der vor Flucht ſich ſcheuende [7]) König —
(Des Metallsgewitters Stämmen [8]) ſchwoll
Der Muth) — in Gamli's Blute,
Da, als (er) unermüdet die Erben
Erik's ob-[9])trieb — (den Speere-

---

1) die durch die Ebbe auf das Trockene geſetzt waren, er uppi höfdo fiarat, (at) fiara, ebben, fiarar, das Waſſer fällt, fiara (f.), die niedrigſte Kante einer Küſte, eine Stelle, die Ebbe und Fluth hat. — 2) Cod. C. D. E. er. — 3) á valinn, zum Haufen der Erſchlagenen. — 4) ſo Cod. E. und die übrigen, und auch die däniſche Ueberſetzung hat Frádebierg, die lateiniſche aber ad latus meriodale montis Freydarbergae. Cod. C. D. laſſen oc ser thá hauga enn fyrir sunnan Fraedarberg hinweg. — 5) Liede. — 6) für Rachen-Sparren, d. h. das Schwerdt, da in des Wolfs Fenrir's Rachen ein Schwerdt ſo geſteckt iſt, daß er den Rachen weit aufſperren muß. — 7) flugvarr, fluchtvorſichtig, der ſich vor Flucht bewahrt. — 8) d. h. den Streitern. — 9) of haben E. u. d. Form. S. T. I. S. 48, die übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. oc, und, auch, das bezieht ſich auf Gamli's Fall, nämlich: zuvor röthete Hakon das Schwerdt in Gamli's Blute, da, als er auch alle Söhne Eirik's auf die See

Digitized by Google

Hüter[10]) härmt nun des Gothen-
Herrschers Fall) — auf die See alle[11]).

Hohe Bautasteinar (Abwehrungs-Steine) stehen bei dem Hügel Egils Ullserks[12]).

---

trieb. — 10) d. h. den Kriegsmann. — 11) Wir haben so die vier letzten Zeilen Wort für Wort übersetzt, ohne das Mindeste in der Wortstellung zu verändern. Eywindr Skaldaspillir, der Skaldenvernichter, ist nämlich ein so gewaltiger Dichter, daß er auch im künstlichen Drottmält mit Anklang und Anreim häufig eine ziemlich ungekünstelte Wortstellung hat. Er ist offenbar der größte aller Skalden, da er beides, in kräftiger Einfachheit und prächtiger räthselhafter Bildersprache, bei möglichst ungezwungener Wortstellung, auch im gekünstelten Versmaaß alle überwiegt. Doch haben die andern Ausleger auch an dieser Stelle, wo es unnöthig ist, gekünstelte Wortstellung angenommen, nämlich die einen das ústirfin, oder nach der Lesart der Forn. S. ústirfinn, das wir durch unermüdet gegeben, herabgezogen, und übertragen: „jam dolet invalidus Gautorum Regis caedem," nu svag Mand (jeg) drøfvis aff Goters Kongens Fald, nun schwacher Mann (ich) wird betrübt von des Gothen-Königs Fall. Aber der Gegensatz ist hier wahrscheinlicher zu den obigen vier Zeilen: den Soldaten schwoll der Muth, da als Hakon noch kämpfte (lebte), und in den vier letzten Zeilen: nun härmt sich der Soldat über Hakon's Fall. Vgl. das erste Kap. der Sage Haralld's Grafelld's, wo die Veranlassung zu dieser Strophe erzählt wird. Andre verwischen jenen Gegensatz nicht, stellen aber die Worte:

— — geira
nú tregar gaeti gauta
grams fall á siá alla

auf diese Weise: nú tregar grams fall alla gaeti-gauta geira, und übertragen:

custodes gladiorum omnes
principis obitu dolent,

indem sie gaeti-gautr durch deus servans, poetice custos, erklären, und gaeti in der Zusammensetzung so viel als gaetandi bedeutend nehmen. Wir haben gaeti als den Attusativ von gaetir, Wächter, Bewacher genommen, und so hoffentlich eine einfachere Auslegungsart gefunden. — 12) hiá haugi Egils Ullserks.

Digitized by Google

Achtundzwanzigſtes Kapitel.

Heerſage [1]) zu König Hakon [2]).

Da, als König Hakon Adalsteins fóstri geweſen war König in Noreg ſechs und zwanzig Winter, ſeitdem als Eirik, ſein Bruder, fuhr aus dem Lande, da ward das zu Zeitungen, daß [3]) König Hakon war geſtättet [4]) in Hørdaland, und nahm Schmaus in Storð auf Fitiar [5]); er hatte dort ſeine Hird [6]) und viele Bándor [7]) in ſeinem (Gaſt-) Gebothe [8]). Aber als der König ſaß über Tagmals-Tiſche [9]), da ſahen Wartmannen [10]), die draußen waren, daß viele Schiffe ſegelten [11]) von Súden, und hatten nicht lange [12]) zu den Eilanden. Da meldete jeder dem andern, daß (er) ſagen ſollte dem Könige, daß ſie dächten, daß Heer würde zu ihnen fahren; aber das dünkte keinem räthlich, zu ſagen dem Könige Heerſage, indem er hatte Großes [13]) darauf gelegt jedem, der das thäte. Aber das dünkte ihnen doch [14]) unthunlich [15]), daß der König wüßte nicht dieſes [16]). Da ging ein

---

1) Kriegsnachricht, hersaga. — 2) nämlich kommt. — 3) geſchah das, daß, that til tíðinda at läßt Cod. E. hinweg. — 4) ſich befand, var staddr läßt Cod. E. hinweg. — 5) á Fitiom, welches die däniſche Ueberſetzung erweitert: paa sin Gaard Fitie, auf ſeinem Hofe Fitie, und die lateiniſche, in praedio Fitiom. — 6) Leibwache, Hofgeſinde. — 7) Bauern. — 8) í bodi sino, d. h. zu ſich geladen. — 9) beim Frühſtück, Morgenmahle, yfir Dagverdar bordi; Cod. E. dagverd; dagverdr, Tageſſen, d. h. Frühſtück von dagr, Tag, und verdr, eine Portion Speiſe, daher dagverdr, morgunverdr, quöllverdr (Abendmahlzeit). — 10) Wächter, vardmenn, Männer auf der Warte. — 11) fúr sigldo haben Cod. C. D. fóro, fuhren. — 12) weit, fúr eigi langt haben Cod. C. D. scamt, kurz. — 13) Schweres. — 14) Cod. D. Ihnen dünkte auch. — 15) úgeranda; Cod. E. naudsyn, Nothwendigkeit. — 16) Cod. C. D. würde deſſen nicht gewahr. —

Digitized by Google

jeder derer hinein in die Stube, und bat Eywind Finnſon heraus zu gehen mit ihm ſchnell [17]), ſagt, daß die größte Nothwendigkeit dazu war. Eywindr ging [18]) ſogleich dahin [19]), wo (man) ſehen konnte zu den Schiffen; da ſah er ſogleich, daß dort fuhr großes Heer, ging ſogleich zurück in die Stube, und vor den König und meldete: klein iſt vorübergehende Stunde, aber lang Mahlzeits-Stunde [20]). Der König ſah gegen ihn und ſprach: „Was fährt [21])?" Eywindr ſang:

Blutart's [22]), ſprech ich [22]), des ſcharfen
Rächer [24]) erbitten [25]) (ſich) Panzer-

---

17) sciótt läßt Cod. C. D. hinweg. — 18) Cod. C. D. er ging hinaus. — 19) für thaunig (dahin) hat A. B. com út thar, kam dort hinaus. — 20) ob es gleich als ungebundene Rede in dem Text daſteht, ſo zeigt doch der Stabreim, daß es ein Denkſpruch in Verſen iſt, nämlich:

Lítil er lidandi stund
Enn laung matmálsstund *),

Lútzel iſt verlaufende Stunde
Aber lang Mahlzeitſtunde.

„Klein (kurz) iſt vorüber gehende (verloren gehende) Stunde" heißt: Zeit iſt ſchnell verloren. — 21) geht vor. — 22) Blodöxar, Blodöx, Bezeichnungs-Namen Eirik's. — 23) A. u. d. Form. S. T. I. S. 4. blos tjá, dann iſt menn hinzu zu denken, ſagen (Menſchen), ſagt; Cod. Flat. d. O. S. Tr. S. Kap. 26: trú ek, glaube ich. — 24) eigentlich Rächende, d. h. Söhne, ſo waltete die Blutrachen. — 25) beida; gut machte es ſich, wenn bida ſtände, dann hieße es:

Blutart's, ſage ich, des ſcharfen
Rächer harren auf Harniſch-
Verſammlung der Gehänge-Spitzen.

---

*) Cod. C. matlaung; D. másstund.

Digitized by Google

Verſammlung[26]) der Gehänge-[27]) Spitzen[28]).
Uns des Sitzes Vermögen ſich knapp macht[29]).
Eher ſchwer iſt — (aber ich wollte
Deine Ehre, König!) — zu ſagen
Heerſage dem Herren. Fahren[30])
Hurtig (wir) zu den alten Waffen.

Der König ſagt: Du biſt ein ſo guter Held[31]), Eywindr, daß du nicht wirſt Heerſage ſagen, wenn ſie nicht wahr ſei. Da ſagen Viele, daß die Sage ſei wahr[32]). Da ließ der König nehmen hinab[33]) die Tiſche[34]); da ging er hinaus und ſah zu den Schiffen, ſie ſahen da, daß das waren Heerſchiffe. Der König fragt da ſeine Mannen[35]), welchen

---

26) bryn things, bryn thing (Panzer-Gerichtsverſammlung) iſt eine beliebte Umſchreibung für Schlacht, ſo z. B. wird in der Brynhildar Quida I. Str. V. (gr. Asgb. d. Edd. Sám. Th. II. S. 194) Sigurd: Brynthings apaldr, der Panzerverſammlung Aepfelbaum genannt. Ungewöhnlicher wird an unſrer Stelle bryn-thing von Egilsſon Ol. S. Tr. S. Kap. 26. erklärt durch „acer conventus“ von brynn, „acutus,“ aber dieſes iſt nicht nöthig, da Panzer-Verſammlung der Gehänge-Spitzen, Panzer-Verſammlung der Schwerdter ſich auch gut macht, da beide Panzer und Schwerdter in der Schlacht Gerichtsverſammlung hielten. — 27) buchſtäblich Feſſel, ſetill bedeutet aber in beſonderer Bedeutung Schwerdt-Gürtel, Schwerdt-Gehänge. — 28) d. h. Schwerdter. — 29) d. h. wir haben keine Zeit zum Sitzen mehr. — 30) d. h. gehen, A. u. d. Form. S. fám, faſſen (wir), greifen. — 31) sua gódr drengr; drengr (dreingr) m., vir fortis, strenuus in agendis rebus, juvenis, comes, satelles (ſo wie auch Angelſächſ. Dreng, miles, vir fortis), jetzt Knabe, Jüngling (adolescens); vgl. das in dieſem Kap. weiter vorkommende von drengr gebildete drengliga und drengskapr. Es dürfte daher die Stelle am beſten zu überſetzen ſein, du biſt ein ſo guter Degen, da in Degen ſowohl der Begriff von Held, als auch Mann (miles, satelles) liegt. In einer volksſprachlichen Ueberſetzung würde man dagegen auch nicht falſch überſetzen durch: du biſt ein guter Burſche. — 32) „Da ſagen“ bis „wahr“ (einſchließlich) haben blos Cod. C D. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. — 33) hinweg, für ofan, von oben herab, hat E. upp, auf, empor. — 34) bordin. — 35) A. B.

Digitized by Google

Rath-(Schluß) (man) faſſen ſollte; ob (man) ſich ſchlagen ſolle mit dem Kriegsvolke, das ſie haben [36]), oder gehen zu den Schiffen und [37]) ſegeln nach Norden hinauf [38]). Das iſt uns leicht zu ſehen, ſagt er, daß wir uns werden nun ſchlagen bei viel größerem Völksunterſchied [39]), als wir vorher haben gehabt, und hat uns doch ſtets [40]) gedünkt große Mißgleichheit unſres Volks, da wenn wir haben Schlacht gehabt mit den Söhnen Gunhilld's [41]). Die Mannen gaben hier nicht ſchnellen Ausſpruch; da antwortet Eywind der Rede des Königs [42]):

Nicht ziemt es weiter nord-nordwärts [43])
Des Nadelregens ſcharfem Manne [44]),
(Daß fehle der Schlachten-Schade [45]),

E. er ſprach (maelti) da zu ſeinen Mannen. — 36) E. das dort war. — 37) „oder gehen zu den Schiffen und" läßt E. hinweg. — 38) undan, von unten her, voraus, ſo wie ofan, von oben her, ſich häufig in unſrer Sprache am paſſendſten durch hinab geben läßt, ſo auch hier und an andern Stellen undan durch: hinauf. — 39) vid lidsmon miklo meira. — 40) A. B. oft. — 41) thá er ver höfom orrosto átt vid sono Gunhilldar laſſen A. B. hinweg. — 42) máli konungs fügen Cod. C. D. hinzu. — 43) A. B. u. die Form. S. I. S. 42: nórdr enn nordar, welches wir ſtellen enn nordar-nordr, abermals (d. h. ferner, weiter) nord-nordwärts, mit der Form nordar vgl. nordárlega Die L. d. a. l. niórdr, Name des Gottes, hier für Fürſt und Anrede an denſelben. Nicht ziemt es Niord (d. h. Fürſt) weiter nordwärts. Egilsſon I. S. 50 bildet aus nórdr nördr, nimmt es für zuſammengezogen aus Ernährer, und ſtellt die Worte: Nördr naddregns, Auctor telorum nimbi! — 44) d. h. dem tapferen Streiter, naddregns (C. D. nadrengs) hvötum (D. hugtum) thegni; naddregn, Spieß-Regen (d. h. Streit) von naddr, Spieß, Spitze, vgl. nadd-el, Spieß-Gewitter, naddr haben wir noch in Verkleinerung: Nadel; thegn bedeutet nach den Kenningen Bauer, übrigens königlicher Unterthan, das altdeutſche Degen. — 45) d. h. wir ahnen einen glücklichen Ausgang der Schlacht. Die vielfach gedeutete und zu deutende Stelle lautet:

Digitized by Google

Schließen wir) die Bordroſſe zu bringen.

ver getom bili at bölva (D. bölfa)
bordmaerar (B. blámaerar) skae (A. kae) at faera,

wir haben, wie es auch Jon Finsſon früher im Landnamabok (S. 400) gethan, skae zu bölva (Genit. plur. von böl, Elend, dichteriſch Schlacht) bezogen, bölvaskae iſt ein durch die Schlachten erlittener Schaden. Die lateiniſche Ueberſetzung der Heimskringla hat dagegen:

Non decet longius boream versus
Bello praestantem strenuum virum
(Auguramur bellum jam adesse)
Navium classem ducere nostram.

Die däniſche:

Os ſiunis, Konge!
En dapper Mand ei ſomme
Da Striden ſtunder til
Skibet nord efter at føre:
d. h.
Uns ſcheint, König,
Einem tapfern Manne nicht zieme,
Da der Streit zuſteht (bevorſteht),
Das Schiff nach Norden zu führen.

Folgen wir der durch die Edda beſtätigten Lesart Blámaerar (Blámerar) ſtatt Bordmaerar (Bord-Roſſe, Brett-Roſſe), ſo erhalten wir Blau-Stuten, Blauroſſen für Schiffe. Eiriksſon bei Finn Jonſon (S. 401) giebt eine, wie letzterer ſpäter ſich ausdrückt, paſſendere und ungekünſteltere Wortſtellung an, nimmt nämlich blámaerar für Genit. Singul. blámaer, unda limpida, dichteriſch unda, mare, und skae für Accusat. von skiór, skiaer, und ſo blámaerar skiaer, des Meeres Elſter für Schiff, und überträgt dann ver getum, at bölva bili, conditio praelii (procella aerumnarum) perplacet. Man kann auch bordmaerar (bordmerar) oder blámerar für Genit. Sing. von bordmer oder blámer (Brett-Stute, Brett-Roß oder Blau-Stute, Blau-Roß) nehmen, und mit skae (Schade) verbinden, und des Brett-Roſſes Schaden, des Blau-Roſſes (d. h. des Schiffes) Schaden für Schifffchlacht, Seeſchlacht nehmen, bili at bölva, beim Zeitraume der Uebel (der Schlacht, d. h. wenn die Schlacht bevorſteht) übertragen, und der Sinn wäre dann, „es zieme nicht beim Bevorſtehen der Schlacht die Seeſchlacht weiter nach Norden zu verſetzen.“ Bei bili at haben wir at in der Bedeutung von daß genommen,

Digitized by Google

Nun iſt das, daß treibt [46]) auf der Maſchen
Brauspfade [47]) die breite Flotte

---

bili at kann aber auch bedeuten fehle nicht, und dann muß man bölva skae, Schlachten-Schaden, für Schlacht überhaupt nehmen, ſo daß es bedeute: wir glauben, es fehle nicht die Schlacht; that bilar bedeutet deficit. Doch glauben wir, der Sinn des Dichters iſt: wir ahnen, daß fehle der Schlachten-Schaden, d. h. eine unglückliche Schlacht, da das Alterthum ſolche Wünſche, welche man von weiſſagender Wirkung hielt, bei dem Anfange einer Sache ſehr liebte. S. die Erläutr. Man kann aber auch, wie Egilsſon, bölva als Zeitwort nehmen, welches Böſes wünſchen heißt, und übertragen: wir denken zu verwünſchen Zwiſchenraum, d. h. wir wollen ſogleich uns ſchlagen, aber dann iſt man mit dem skae in Verlegenheit. Egilsſon nimmt es als Beugung von skaer, Roß, und bordmaerar als einen Genitiv von bordmaer, Bord-Land, Schiffland, d. h. Meer. Wir würden, wenn wir skae in der Bedeutung von Roß nehmen, lieber bordmaerar übertragen: des Bordmädchens Roß, und unter bordmaer Ran, die Göttin des Meeres, verſtehen. — 46) für that er rekr, das, daß treibt, hat B. thar er rauk, dort, wo raucht, (riúka, rauchen, wird ſelbſt auch in Proſa vom Branden des Meeres gebraucht) und für Haralldr hat er Haralldi, wodurch die Stelle den Sinn erhält: Harallden raucht auf der breiten Flotte der Maſchen Brauspfad (d. h. das Meer). Jon Finnſon folgt dieſen Lesarten, und ſtellt die Worte: Nú er thar, er rymleid rauk sunnan á breidan rakna flotta Haralldi (hic jam est status rei, quod aestus maris in itinere de meridie in classem magnam Haraldi latus fuerit, i. e. quod adsunt naves); wobei er rakna unüberſetzt läßt. Wir haben hingegen á rakna hrymleid (auf der Maſchen Brauspfad) nicht getrennt, und verſtehen darunter, was die folgende Anmerkung giebt. — 47) d. h. das brauſende Meer in der Nähe der Küſte, wo geiſicht wird; á rakna rymleid überträgt die lateiniſche Ueberſetzung durch per latam maris viam, nimmt alſo rakna in der Bedeutung von ausgebreitet (rakinn, explanatus), oder läßt auch rakna unüberſetzt, und nimmt rymleid nicht von rymia, brüllen, ſchreien, rauſchen, ſondern von rymia, räumen, alſo Räum-Weg, rúmveg, Raum-Weg, d. h. das Meer. — Wir nehmen rakna für Genit. Plural. von rakni, eine Maſche im Garne (ſ. Edda Daem. 46), da dieſes dem Sinne des Dichters beſ-

Digitized by Google

(Ergreifen wir in die Griffe
Die Kriegbretter [48])) Haralds von Süden.

---

ser entspricht; er will nicht sagen: Haralds's Flotte segle auf dem weiten Pfade des Meeres, denn da wäre sie noch nicht nahe, sondern: er segelt nahe an der Küste, welches durch Brüll- oder Brauspfad der Maschen (d. h. Fischernetze) ausgedrückt wird. Jon Olafsson von Grunawik bei Finn Jonson nimmt rakna für Genit. Plural. von raukn, welches nach Snorri Sturluson's Háttalykill (72) die Fuge des Mastes und Kieles (commissura mali et carinae) zu bedeuten scheine, und Jon Finnson zieht diese Erklärung der Erklärung des rakna durch Maschen vor, weil er rakna mit flotta verbindet, wodurch wir Maschen-Flotte erhalten, welches allerdings keinen besondern Sinn giebt. Aber auch rakna als Genit. Pl. von raukn auf flotta bezogen, ist ziemlich müßig. Für rymleid lieſt E. rymseid, welches, da seidr wahrscheinlich Siedzauber bedeutet, also Braus-Siedung, brausende Siedung, welches eine treffende Umschreibung für das Meer giebt. Endlich muß noch bemerkt werden, daß rimleid, auch für hrimleid, Reif-Weg, d. h. eisiges Meer genommen werden kann. Nehmen wir mit Egilsson rakna als Genitiv von rakni, Seeräuber, so erhalten wir des Seeräubers Brauspfad, d. h. das Meer. — 48) gunnbord, Schlacht-Bretter, d. h. Schilde; doch kann es auch durch Schlachtschiffe, Kriegsschiffe übersetzt werden, und Jon Finnson zieht dieses jenem vor, und überträgt: Naves bellicas in manus nostras comprendamus; í greipar, in die Griffe, kann nämlich durch Hand übertragen werden, wie auch die lateinische und dänische Uebersetzung thun, da greip interstitium pollicis et reliquorum digitorum, digitorum intercapedo, gekrümmte Hand, bedeutet, von ek grip, ich ergreife; doch bedeutet greip auch vorzüglich ansa, Griff, Handgriff, und greipar kann auf die Handhaben der Schilde bezogen werden. Die Worte:

gripom ver í greipar
gunnbord,

lassen sich auch so trennen und übersetzen:

gripom ver í greipar
gunn bord,
Ergreifen wir zu Griffes
Kampf die Bretter,

d. h. ergreifen wir die Schilde zum Handgemenge; greipar gunnr

Der König antwortet: Tapfer [49]) iſt das geſprochen, und nach meiner Geſinnung; aber doch will ich hören mehrerer Mannen Ausſpruch über dieſe Angelegenheit. Aber als die Mannen dünkten ſich zu verſtehen, wie es der König wollte werden laſſen [50]), da antworteten viele, daß [51]) ſie lieber wollten [52]) fallen mit Heldenthum [53]), als fliehen vor den Dänen bei Unverſuche; ſagten, daß ſie oft hätten den Sieg erlangt, da, wenn ſie ſich hatten geſchlagen bei minderem Kriegsvolk. Der König dankte ihnen wohl [54]) für ihre Worte, und bat ſie, ſich zu waffnen, und ſo thun die Mannen [55]). Der König zieht den Panzer ſich an [56]), und gürtet ſich mit dem Schwerdt [57]) Kvernbít [58]), ſetzt auf das Haupt ſich den goldrothen Helm, nimmt den Spieß [59]) und den Schild an die Seite. Da ordnet er die Hird in eine Schlacht-

---

bedeutet nämlich certamen manuarium, Handgemeng, dann auch Kampf überhaupt (ſ. Kormarkssaga, S. 102. S. 319). Die von uns zuletzt gegebene Ueberſetzung dürfte, da ſie am wenigſten Müſſiges hat, vielleicht allen andern vorzuziehen ſein, und wir hätten ſie gern im Texte gegeben, wenn wir es uns nicht zur Regel machten, ſo wenig als möglich von dem gangbaren Texte abzuweichen, wiewohl hier die Trennung gunnbord in gunn bord eben keine Gewaltſamkeit wäre; doch würde man für i greipar gunn, zu Griffes-Kampf, wohl eher til greipar gunnar, oder at greipar gunni erwarten. Bei der Lesart der Form. S. gunnbrádr, iſt es auf Haralld zu beziehen, der kampfhaftige Haralld, und ver (wir) iſt vèr, Mann, greifen (wir) den Mann in die Griffe, d. h. ergreifen wir ihn, ſchlagen wir uns mit ihm. — 49) raustliga; Cod. C. D. drengliga, auf tapfere, männliche Weiſe. — 50) vera láta, ſein laſſen, werden laſſen, haben Cod. C. D. nicht. — 51) ſagten, ſchickt A. voraus. — 52) für helldr villdo hat B. betra var at, beſſer war zu. — 53) med drengskap läßt E. hinweg. — 54) ſchön. — 55) Cod. C. D. ſie. — 56) steypir brynio á sic. — 57) med sverdino haben nur A. B. u. d. T. d. gr. Asgb. — 58) Mühlenſteinbeißer, Mühlenſteinſchneider. — 59) kesio, Nom. kesia. —

Digitized by Google

reihe und die Bändor damit, und ſetzte auf ſeine Fahnen [60]) [und war der Volksunterſchied groß [61])].

Neunundzwanzigſtes Kapitel.

Von der Schlachtordnung [1]) der Eiriks-Söhne.

König Haralld Eiriksſon war da Häuptling über [2]) die Brüder nach Gamli's Falle. Die Brüder hatten dort [3]) großes Heer [4]) aus Süden von Danmørk. Dort waren damals unter dem Kriegsvolk mit ihnen ihre Mutterbrüder, Eywindr Skreya und Alfr Aſkmadr; ſie waren ſtarke und tapfere Männer, und die größten Mann-Erſchlagungs-Männer [5]). Eiriks Söhne hielten ihre Schiffe [6]) zu den Eilanden, und gingen ans Land hinauf und ordneten die Schlachtreihe, und wird ſo geſagt, daß nicht wäre [7]) minderer Volksunterſchied, als daß ſechs Mann wurden ſein [8]) gegen einen, ſo viel viel-männiger waren Eiriks Söhne [9]).

60) für merki sín hat B. merki sit, ſeine Fahne. — 61) oc var lidsmunr mikill hat blos Cod. C.

1) frá fylkingu. — 2) Im Text der Urſchrift ſteht yfir (fyri), über (für). — 3) thar läßt Cod. E. hinweg. — 4) Cod. A. B. laſſen hierauf haſt, gehabt, folgen. — 5) Menſchenfäller, hinir mesto manndrápa menn, die meiſten (größten) Menſchen-Erſchlagungen-Männer, Männer der Menſchen-Erſchlagungen. — 6) scipom sínom laſſen Cod. C. D. hinweg. — 7) für vaeri haben A. B. mundi vera, würden ſein; C. yrdi, würde. — 8) Cod. E. wären. — 9) at Eiriks syni mundo fiolmennari; Cod. E. at Eiriks synir höfdo meira, ſo viel mehr hatten Eiriks Söhne.

Digitized by Google

Dreißigſtes Kapitel.

Von der Schlachtordnung [1]) des Königs Hakon.

König Hakon hatte da zur Schlacht geordnet ſein Kriegsvolk [2]), und ſagt man ſo [3]), daß er [4]) von ſich goß [5]) den Panzer, bevor die Schlacht begann. So ſagt Eywindr Skaldaſpillir in den Hákonar-mál [6]):

Fanden [7]) dort Biorn's Bruder
Aus [8]) dem Panzer fahren,
Den köſtlichen König
Gekommen unter [9]) die Kampffahne [10]).

---

1) frá fylkingo. — 2) fylkt liði sínu, wörtlich: gevölkt ſeinem Kriegsvolke. — 3) sua läßt Cod. D. hinweg. — 4) A. B. der König. — 5) aúszog, steypti af ser brynionni. — 6) í Hákonarmálom, in Hakon's Sangeſprachen, Sangreden; B. läßt die nun folgenden drei Strophen: 1) Bródor fundo thar Bianar u. ſ. w. 2) Het á Holmgyri u. ſ. w. 3) Hraudz or hervádom, hinweg, hat aber im letzten Kapitel dieſer Sage nicht blos die Anfänge, ſondern die Strophen vollſtändig. — 7) nämlich, wie aus dem letzten (33) Kap. erhellt, wo die Hakonarmál mitgetheilt werden, fanden die von Odin abgeſandten Walkyrien Göndol und Skögol den König Hakon. — 8) für or brynio haben A. B. í brynio, in die Brünne (den Panzer), welche Lesart aber gegen das ſtreitet, was Snorri in der ungebundenen Rede vorausſendet, und auch ſonſt nicht eben bemerkenswerth iſt. Daß er aber den Panzer vor der Schlacht auszog, das war merkwürdig. Wahrſcheinlich haben A. B. das in die Brünne fahren, weil in der zu zweitfolgenden Strophe das Panzerausziehen noch einmal erwähnt wird. Aber dieſes iſt nicht müſſige Wiederholung. Der Dichter läßt die Walkyrien bei dem verhängnißvollen Augenblicke ankommen, wo der König den Panzer auszieht, kommt aber auf das Panzer-Ausziehen natürlich zurück, weil es die Urſache des Todes des Königs ward. — 9) für und (unter) hat E. vid (bei). — 10) für gunnfána, Schlachtfahne, Kriegsfahne, hat D. gudfána, von derſelben Bedeutung, da gunnr auch in der Form von gudr (Kampf, Schlacht,

Die Feinde ſtanden gebeugt[11]),
Die[12]) Spieße wurden geſchüttelt.
Hilldur ward da
Empor gehoben[13]).

Hieß den Holmrygern
Der, der das Heer ruft[14]),
Der die Jarlar allein erſchlagen[15]),
Fuhr zur Schlacht.
Der Geber[16]) hatte gute
Hülfe der Nordmannen,
Der Aengſter[17]) der Eiland-Dänen
Stand unter dem Aar-Helme.

Krieg) vorkommt, außerdem würde es Gott-Fahne bedeuten, welches auch, da die Fahnen Gottheiten gewidmet wurden, eine bedeutungsvolle Benennung ſein würde. — 11) trauerten, betrübten ſich, drupdo (A. B. drupto), (at) driúpa bedeutet nämlich vorwärts gebeugt ſein, das Haupt ſenken, und dann bildlich traurig, bekümmert ſein. — 12) in der Urſchrift: Aber die Spieße wurden geſchüttelt. — 13) d. h. der Kampf begann, vorzüglich beliebt iſt die Redensart, die Hilldur (d. h. die Göttin der Schlacht) wecken. Auch das Altdeutſche in engerer Bedeutung hatte das Wort, welches nicht blos aus den vielen mit Hilde zuſammengeſetzten Eigennamen erhellt, ſondern auch aus dem Hildebrandsliede in den Worten: to dero hiltu ritun, zum Kampfe ritten. — 14) für dieſe beiden Zeilen haben A. B. E.:

Hieß den Halrygern
So wie den Holmrygern.

Das het á (hieß an) bedeutet: rief an, ermahnte. Das sems (wie als) iſt zuſammengezogen aus sem (der, wie) und es für er (der, als); ein andres Wort iſt sems, Säumniß. — 15) wörtlich der Jarlar Alleintödter (Jarla einbani). — 16) für hinn giöfli, der Freigebige, haben A. B. hinn göfgi, der Angeſehene, Anſehnliche, Obere, Vornehme. — 17) für aeigir (D. egir), das Schrecken, haben A. B. eydir, der Oeder, Verödder, d. h. Oede-Macher, Fäller:

Der Oeder der Eiland-Dänen
Stand unter dem Adler-Helme.

Für Eydana des A. E. u. d. T. d. gr. Asgb. und Eythana des B. Ey-Dänen, d. h. der die Eylande bewohnenden Dänen, eigentlich

Hüllte sich[18]) aus den Heergewanden
Stieß den Harnisch[19]) aufs Gefild
Der Führer der Leibwache[20]),
Bevor er die Schlacht anfinge[21]),
Spielte bei Volkentsprossenen[22]),

Gegensatz zu den Dänen auf Jütland, hier wohl für Dänen überhaupt, haben D. Aey-Dana, C. Ae-Dana, und also das ey in der Bedeutung, ae, was dasselbe als ey, ei von immer ist, und auch unter der Form aey vorkommt, genommen, also Immer-Dänen, d. h. ächte Dänen. Für ár-hialmi (Aarhalme), d. h. dem mit Adlerschwingen gezierten Helme, hat E. gull-hialmi, Goldhelm, was sich aber nicht so gut macht, da die folgende Strophe damit schließt und auch weniger Stabreim giebt. — 18) hraudz (C. D. hrauz) or hervádom, reutete sich, räumte sich, leerte sich aus den Heergewanden. — 19) brynio, Brünne, Panzer. — 20) d. h. der König; für visi verdungar, Weiser der Leibwache, hat Cod. C. vis verdungir, der weise Werdungir, welches Einen bedeutet, welcher eine Leibwache hat, oder von verdung, Verdienst, kommt, also verdient; dieses verdúng, Leibwache (satellitium, cohors praetoriana), kann auch von verd, Werth, und verdugr, würdig, kommen, weil man zu den Hirdmenn die würdigsten wählte, stammt aber wohl eher von verdr (Speise, vgl. unser Wirth, Bewirthung), weil nach Tacitus die die Fürsten begleitenden Mannen (comites) als Sold Speise erhielten. Ein drittes verdúng bedeutet Zwang, Nothwendigkeit, von (at) verda, werden, gezwungen werden, nämlich in Beziehung auf das Schicksal, so wie die Schicksalsgöttinnen Urd, Geworbene, Verdandi, Werdende, und Skulld (sollende, d. h. zukünftige, d. h. hier: noch nicht bestimmtes Schicksal) heißen. — 21) für ádr til vigs taeki, bevor (er) zur Schlacht griff, hat Cod. A. ádr til vigs taekiz, bevor zur Schlacht gegriffen werde. — 22) spielte bei Volkverwandten (vid liódmögom), d. h. kämpfte mit Hülfe seiner Landsleute oder Unterthanen. Cum obedituris giebt es die lateinische Uebersetzung, die dänische hingegen Met (affaldne) Landsmend, mit (abgefallenen) Landsmännern, d. h. kämpfte gegen die abgefallenen Landsmänner. Doch ist dieses wohl nicht des Dichters Sinn, denn dieser stellt, wie aus der vorhergehenden Strophe hervorgeht, den Kampf vorzüglich als gegen die Dänen geschlagen dar. Das lek (D. leik), spielte für kämpfte, und der Schwerdter Spiel, der Hill-

Digitized by Google

Sollte das Land beſchützen,
Der heiterſeiende Herrſcher[23])
Stand unter dem Gold-Helme.

König Hakon wählte die Männer ſehr in die Hird [24]) bei ſich nach Stärke und Tapferkeit, ſo wie gethan hatte König Haralld, ſein Vater [25]). Thoralf der Starke [26]), Skolm's Sohn, war dar-(unter) und ging [27]) dem König an der andern Seite; er hatte Helm und Schild, Spieß [28]) und das Schwerdt, das genannt ward Fetbreidr (Fußbreit). Das ward geſagt [29]), daß er und Hakon wären gleichſtarke. Deß gedenkt Thordr Siarekſſon in der Drapa, die er machte auf Thoralf [30]):

Dort, wo ſich ſchlugen die ſchlacht-harten [31])

---

dur Spiel für Kampf gebraucht, hatten wir auch im Altdeutſchen, ſo im Ludwigslied:

Bluot skein in wangum
Spilondom Vrankom,

Blut ſchien in den Wangen
Spielenden Franken,

d. h. die Wangen der kämpfenden Franken wurden roth, indem die Anſtrengung beim Kampfe das Blut in ihre Wangen trieb. Das Ludwigslied und über daſſelbe ſ. bei F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. I. Abth. S. 4—11. — 23) gramr (Grimmer) urſprünglich Bezeichnung für Raubfahrer-Führer, dann für König überhaupt. — 24) Leibwache, Hofgeſinde. — 25) „ſo wie" bis „Vater" (einſchließlich) laſſen Cod. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinweg. — 26) inn sterki laſſen Cod. C. D. hinweg. — 27) „und ging" laſſen Cod. C. D. hinweg. — 28) kesia. — 29) that var kallat (eigentlich gerufen); Cod. C. D. that var maellt, das ward geſprochen; E. sua er sagt, ſo iſt (wird) geſagt. — 30) für: í drápo theirri, er hann orti um Thórálf hat Cod. E. í thóralfsdrápo, in (der) Thoralfs-Drapa (Ehrengedicht auf Thoralf). — 31) Cod. B. d. Script. Isl. T. I. bödhródir, die Schlacht-Ausreuter, Ausrotter in der Schlacht.

Dort, wo ſich ſchlugen die Schlacht-Ausrotter
Der Roß-Ziehung des Länderbandes,

Hengst-Bäume[32]) des Länder-Bandes[33]) —
(Gierig ging das Heer zu der Schwerdter
Zusammenstoßung) — in Stord auf Fitjar.
Und des Unter-Wind-Mondes[34])
Des Schiff-Schuppen-Braunen[35]) Glanzschleuderer
(In) des Riesen[36]) Wirbelwind[37]) zu gehn wagte
Am Nächsten dem König der Nordmannen.

---

d. h. die See-Krieger, die in der Schlacht die Schiffe aller Mannschaft beraubten, Roß-Ziehung des Länderbandes (d. h. des Meeres) ist die Schiffung. — 32) d. h. Schiffruderer; jó-draugar könnte man auch wohl übertragen durch Roß-Zieher, des Länderbandes Roß-Zieher sind rudernde Krieger, doch ist dem Gebrauche der Dichtersprache gemäßer, zu nehmen draugar als Mehrzahl von draugr, dürrer Baum, also: die Roßbäume des Länderbandes, d. h. des Meeres, Roß-Männer, d. h. Schiffsoldaten. — 33) des die Länder umschlingenden Meeres, E. hat für landz brandz, des Brandes, des Schwerdtes. — 34) hlémana, hlè bedeutet ein vor dem Winde sicherer Ort, und dann die vom Winde abgekehrte Schiff-Seite, und endlich Schiff-Seite überhaupt. — 35) nämlich Pferdes, naustablakks, der Unterwind- oder Schiffseiten-Mond des Braunen der Schiffschnuppen ist das Schild. — 36) gifrs, d. h. des Beiles. — 37) Wir nehmen nämlich drifu als Ablativ von drif oder drifa, nach der andern Auslegungsart ist es der Genitiv von drifa, und dann werden die Genitiv-Häufungen noch gefährlicher:

Und der Glanzschleuderer des Gestöbers
Des Zerstörers*) der Unterwindmonde
Des Schiffschuppen-Braunen,

d. h. der Streiter, nämlich Thoralf Skolmsson. Für gimslöngvir, Glanzschleuderer, liest E. gunnslöngvir, Schlachtschleuderer. Diese Lesart macht sich auch gut:

Und der Schlacht-Schleuderer (in) dem Gestöber
Des Zerstörers*) der Unterwindmonde
Des Schiff-Schnuppen-Braunen zunächst dem
König der Nordmannen zu gehn sich erkühnte;

für hlémana hat Cod. Flat. d. S. O. Tr. S. Kap. 28: í málma, also:

---

*) gifrs, des Riesen, d. h. Zerstörers, d. h. des Beiles.

Aber als die Schlachtordnungen [38]) zusammen gingen, ward dort harte und mannschädliche Schlacht. Als man hatte geschossen [39]) mit den Spießen, da zückte man die Schwerdter, da ging König Hakon und Thoralf mit ihm [40]), vorwärts durch [41]) die Fahnen [42]), und hieben zu beiden Händen. So sagt Eywindr Skálldaspillir [in den Hakonarmál [43])]:

So schnitt [44]) da das Schwerdt

Und des Riesen des Schiffschuppen-
Braunen Glanzschleuderer
In der Metalle Gestöber zu gehn am Nächsten
Dem Nordmannenkönig sich erkühnte.

Durch den Riesen des Schiffschuppen-Braunen ist dann das die Schiffe zerhauende Beil umschrieben, und der Glanzschleuderer des Beiles ist der Streiter, der mit dem Beile Feuerfunken aus den Schilden, Helmen, Panzern u. s. w. haut. Eine schöne Lesart für glimslöngvir haben B. u. F. in d. Script. Isl. T. I. S. 52 und die Skalh. Ausg. d. S. O. S. Tr. Kap. 28 gimslöngum, gimslaungum, also nach dem Cod. Flat.:

Und (mit) des Riesen des Schiffschuppen-Braunen
Glanzschleudern in der Metalle Gestöber;

und nach B. u. d. Skalh. Ausg.:

Und (mit) des Riesen der Unterwind-Monde
Des Schiffschuppen-Braunen Glanzschleudern
Erkühnte (er) (sich) am nächsten
Dem König der Nordmannen zu gehen.

Wir erhalten hier ein herrliches Bild, nämlich die Hiebe des Beiles werden mit Glanz verschießenden Schleudern verglichen. Aber freilich dabei fehlt eine Umschreibung des Kriegshelden Thoralf. — 38) fylkingar. — 39) für menn höfdo skotit spiótom, Männer hatten geschossen (mit den) Spießen, haben Cod. C. D. geschossen war (mit den) Spießen. — 40) med hanom lassen Cod. C. D. hinweg. — 41) d. h. über die Fahnen hinaus. — 42) fram um merkin; die lateinische Uebersetzung: ante vexillum; die dänische: fram for Banerit, aber dann dürfte es nicht merkin, sondern müßte merkit (die Fahne) heißen. — 43) í Hákonar málum (in Hakon's Sangreden) hat blos B., weshalb wir es in eckigen Klammern geben. — 44) wörtlich:

Digitized by Google

Aus [45]) des Siegerſproſſes [46]) Hand
Die Gewande Wafud's [47]),
Wie (wenn er's) ins Waſſer ſchwänge.
Die Spitzen [48]) ſchallten —,
Die Schilde brachen,
Die Hall-Ringe [49]) hallten —
In der Gothen [50]) Häuptern [51]).

Zertreten wurden die Tartſchen [52])
Vor des Tyr's der Ringe [53])

---

biß. — 45) or, aus, nach unſerm Sprachgebrauch „in" — 46) siklings, d. h. des Königs. — 47) d. h. Odin's, die Gewande Odin's ſind Panzer, vadir vafadar, Nom. Vafudr, Vafudr von vefa, weben, wickeln, oder vefia, binden, durch Binden umwickeln, Weber, Zuſammenwickler, Zuſammenbinder, d. h. Ränkeſchmied, iſt einer der angenommenen Namen Odin's im Grimnismal. — 48) d. h. die Schwerdter, für brökodo broddnar haben C. D. brykudo oddar (Spitzen), welches aber den Stabreim mindert, vgl. broddahríd, der Spitzen (Schwerdter) Gewitter für Schlacht. — 49) d. h. Panzer, für glym-ringar (E. glymkringar, Hallringe, Hallkreiſe) hat Cod. D. gylfringa (Accuſaſiv). Gylfi iſt eine dichteriſche Bezeichnung für König, im Angelſächſiſchen bedeutet gylp, gylfe, gloria, dominium, und Gylfi läßt ſchließen, daß das Altnordiſche auch ein gylf von ähnlicher Bedeutung gehabt: ſo erhalten wir Ruhm-Ringe, Herrlichkeits-Ringe; da gylfringa Accus. iſt, ſo muß glumrudo (hallten) in activer Bedeutung genommen und auf die Spitzen (Schwerdter) bezogen werden: die Spitzen (Schwerdter) ließen die Ruhmringe (Panzer) hallen, machten, daß ſie hallten. — 50) d. h. Männer, für gotna haben C. E. iotna, d. h. der Joten (Jütländer) für Dänen. — 51) wörtlich: Schädeln, nämlich die Schwerdter krachten in den Schädeln der Männer. — 52) d. h. Schilde ſpalteten ſich, wurden zermalmt, die Strophe: Tröddoz törgor u. ſ. w. laſſen; törgor (Einzahl targa) iſt eine Art Schilde, wahrſcheinlich eins mit unſerm Tartſche, und wird hier für Schilde überhaupt gebraucht. — 53) d. h. des Königs, wörtlich: Ringe-Gottes, Spangen-Gottes, hauga-tys, Nom. tyr, bedeutet 1) Gott, und insbeſondere trägt ein beſtimmter Gott dieſen Namen, wird aber auch bisweilen für menſchliche Herrſcher gebraucht,

Digitized by Google

Hartfüſſigem Schwerdte,
Und die Schädel[54]) der Nordmannen.
Der Kampf[55]) ward im Eiland,
Die Könige[56]) rötheten
Die ſchieren[57]) Schildburgen
In der Schatzner[58]) Blute.

Einunddreißigſtes Kapitel.

Fall Eywind's Skreya's, und Alf's Askmann's.

König Hakon war leicht kennbar mehr, als andre Männer; auch leuchtete (es) von ſemem Helm, wenn die Sonne darauf ſchien: große Waffenbürde war an ihm [1]). Da nahm Eywind Finnsſon den Hut, und ſetzte (ihn) auf den Helm des Königs. Eywind Skreya rief da hoch [2]): verhehlt ſich der Nordmannen-König nun [3])? oder iſt er geflohen, oder wo iſt nun der Goldhelm? Da ging Eywind vorwärts, und Alf

2) Ruhm, Ehre. — 54) für hausar hat B. hausi, dem Schädel, und der Sinn iſt dann: dem Schädel der Nordmannen wurden die Schilde zerhauen, d. h. die Schilde, mit denen ſie den Schädel deckten. — 55) róma, Schlacht, genannt von dem Geſchrei der Krieger, nämlich von rómr, Stimme, Ruf, Gerücht. — 56) für Könige hat E. margir firir, viele Männer, Menſchen (wörtlich Leber, Lebende). Der Kampf ward im Eiland bedeutet wohl ſo viel, als es ward ein Kampf auf Tod und Leben; die Zweikämpfe wurden nämlich auf kleinen Eilanden (Holmen) gehalten, weshalb der Zweikampf hólmganga (Holm-Gang) hieß. — 57) skirar, die blanken, reinen, hellen; von ſchier iſt unſer ſcheuren (skira). — 58) d. h. der Männer, nach unſerer Erklärung, ſchatzauflegende, d. h. tapfere Krieger, Kriegshelden.

1) d. h. von vielen Waffen ward beſtürmt. — 2) laut. — 3) nú

ſein Bruder, und hieben zu beiden Händen [4]), und ließen ſich, als wenn ſie wüthend oder raſend wären. König Hakon meldete hoch [5]) zu Eywind: halte ſo weiter den Verſammlungsort [6]), wenn du willſt finden den Nordmannen-König. So ſagt Eywindr Skálldaspillir [7]):

Der des Gitters der Erwählten [8]) Gewitter [9])
Machende, der den Menſchen Holde nicht Golde
Gefn's [10]), bat Skreya'n [11]) ſeiner

laſſen Cod. C. D. hinweg. — 4) auf beide Seiten. — 5) laut. — 6) wörtlich: halte ſo weiter die Stabung, hallto sua fram stefunni. — 7) Skalldenvernichter. — 8) das Gitter, durch das die Erwählten eingehen, valgrindar, Nom. Valgrind, Wahl-Gitter, das Gitter der Erſchlagenen, von dem das Grimnismal 22. handelt, Gegenſatz zu dem nágrind, Leichen-Gitter; die Erſchlagenen kamen nach Walholl, die Krankheit-Todten zu Hel. B. hat für badat valgrindar, bádar valgrindor, beide Gitter der Erſchlagenen. — 9) das Wetter, Gewitter, des Gitters der Erſchlagenen iſt die Schlacht. — 10) Gefn iſt ein Name Freya's, Freya's Gold ſind alſo Thränen, und der Sinn iſt, Hakon will den Menſchen wohl, will nicht, daß ſie weinen. Gefn bedeutet aber Geberinn, und Gefn wird häufig für Frau gebraucht, alſo das Gold der Geberin, oder das Gold der Frau ſind die Geſchenke, welche die Hausfrau Güſten machte (ſ. z. B. das Nibelungen-Lied), und der Sinn iſt, Hakon iſt den Menſchen hold, nicht den Gaben, die ſie ihm geben. — 11) Nach der andern Auslegungsart:

Den des Gitters der Erwählten Wetter
Machenden Skreya bat der den Menſchen
Holde nicht*) Gefn's Golde
Seiner Verſammlung Ort nicht zu ändern,

ſo daß der Sinn iſt, den Menſchen erſchlagenden Skreya bat der den Menſchen holde Hakon. Aber dieſen Gegenſatz will Eywind nicht machen, denn es gereichte einem König zur größten Ehre, in der Schlacht ein wüthiger Kämpe, und außerhalb derſelben menſchenfreundlich zu ſein. Nimmt man die eben gegebene Auslegungsart an, ſo iſt der Sinn, den großen Schlachthelden bat der menſchen-

*) ne läßt E. hinweg.

Versammlung Ort[12]) nicht zu ändern[13]).
Wenn (du) willst den schwipplehrweisen[14])
Walter der Nordmannen finden,
Sieges-gedenk halt[15]) du (dich) weiter
Genießer[16])! zum nützen[17]) hierher[18]).

Da war auch kurz' warten, bis Eywind dahin kam, und

---

freundliche König, denn je ein gewaltiger Kämpe Skeyn war, um so mehr war zu bewundern, daß Hakon den Kampf mit ihm nicht vermied, sondern ihm den Weg zu sich wies. — 12) in der Urschrift blos zwei Worte: sinni stefno. — 13) vinda, winden, wenden, umkehren. — 14) der die Lehre, zu schwippen (zu schwingen das Schwerdt) versteht, der zu lehren versteht, wie man schwippt, d. h. das Schwerdt schwingt; für svipkenni svinnan, schwippkenne-schwipplehre-verständiger, hat E. sökspenni svinnan, also:

wenn den sachumspanne-verständigen,

d. h. den, der die Rechtssachen mit Klugheit umfaßt. Diese Lesart paßt am besten, wenn wir es auf den König Hakon beziehen. Svipkenni, das unmittelbar vor svinnan steht, kann auch eine künstlichere Wortstellung erhalten:

Wenn (du) den klugen Nordmannen-König *)
Willst finden siegesgedenkender
Halte du Schwippkennkniß-Genießer!
Zum nützen weiter hierher.

15) halto, haltu, d. h. steuere du, richte den Lauf, welches wir durch halt du (dich) geben. — 16) für Mann überhaupt. — 17) nützlichen (nämlich Könige). — 18) A. B. hranna; bei dieser Lesart ist zu übertragen:

Wenn (du) willst den schwipplehr-weisen
Walter der Nordmannen finden,
Sieg im Sinne, steure
Du, Wogen-Genießer! zum nützen vorwärts.

Durch Wogen-Genießer wird dann Skreya als einer umschrieben, der Seefahrten (auf Raub) thut; thannig, daher, hierher, macht sich

---

*) gram, nicht grami, weshalb wir es herauf zu svinnan und finna, nicht auf das ihm zunächst stehende nytom beziehen. Doch kann auch gram Abkürzung für grami sein sollen.

Digitized by Google

ſchwang empor das Schwerdt, und hieb auf den König. Thoralf ſchoß [19]) auf ihn den Schild, und brachte Eywinden zum Wanken [20]): aber der König nahm das Schwerdt Kvernbít [21]) mit zwei Händen, und hieb auf Eywind von oben in den Helm, und ſpaltete [22]) den Helm und das Haupt bis auf die Schultern [23]) nieder. Da erſchlug Thoralfr Alf'en Áskmann [24]). So ſagt Eywindr Skalldaſpillir:

Ich weiß, daß biß die biſſige
Wundenruthe [25]) den Bewohner,
Den mittelmäßig treuen [26]), des Packſcheits [27]),
Aus beiden Händen des Königs.
Unerſchrocken [28]) ſpaltete der Baum des
Unwetters des Seeräuber-Ebers [29])

---

zwar ſtärker, aber fram, d. h. weiter, vorwärts, gnügt auch. — 19) ſchwang. — 20) stakradi Eyvindi vid; für stakradi hat D. stakar und E. stakadi. — 21) Mühlſteinſchneider. — 22 Cod. C. D. klauf hann, er ſpaltete. — 23) herdar. — 24) Nominat. Ascmadr. — 25) daß das ſcharfe Schwerdt ſchnitt. — 26) eigentlich: mittel-treuen. — 27) d. h. des Schiffes, der Bewohner des Schiffes iſt der Raub-Seefahrer Eywind Skreya; búlca scids, búlci, der oberſte Plan von der unten eingepackten Ladung in einem Kaufmannſchiffe, dann die Ladung ſelbſt. Cod. C. búska scids, Buſche-Scheits, Beſen-Scheits, alſo ein fegendes Schiff, d. h. ein Kriegs-Schiff. Cod. Flat. d. S. O. Tr. S. Kap. 28. u. d. Skalth. Asgb. balka-skids, Balken-Scheit, Scheit mit Balken-Werk, d. h. Schiff. — 28) Cod. C. (mit) Unfällen, d. h. Unfälle (die er über die Feinde brachte); D. ungefallen. — 29) d. h. des Heerſchiffes, des Seeräuber-Ebers Unwetter-Baum (draugr) iſt der durch Seeſchlachten berühmte König Hakon; draugr, eigentlich verdorrter Baum, alſo in der Volksſprache:

Unerſchrocken ſpaltete der Steri
Des Unwetters des Seeräuber-Ebers.

Für draugr lieſt Cod. A. d. S. O. Tr. S. (Script. Isl. T. I. S. 53) draugar, alſo:

Der Unerſchrockene ſpaltete
Des Seeräuber-Ebers Unwetter-Bürden

Die Schur-Hügel[30]), der Schadenthuer[31]),
Der Danir[32]) (mit) goldbucklígem[33]) Brande[34]).

Nach dem Fall der Brüder ging König Hakon so hart vorwärts, daß da rückte alles Volk[35]) vor ihm. Da schlägt in das Heer[36]) der Eiriks-Söhne Furcht und Flucht demnächst: aber König Hakon war in seiner vordersten Schlachtordnung[37]), und folgte fest den Fluchtmännern, und hieb häufig und hart: da flog ein Pfeil (ör), der fleinn[38]) (Spitze) genannt

---

Der Schur-Hügel der Dänen
Schadrathiger mit goldbucklígem Brande.

Des Seeräuber-Ebers Unwetter-Bürden der Schurhügel sind dann die im Kampfe durch Hiebe belasteten Helme auf den Häuptern der Dänen. Für ála hat B. alla, alle, die ganzen, dann heißt es:

Unerschrocken spaltete der Baum des
Unwetters des Ebers die ganzen
Schur-Hügel.

Eber steht entweder für Schiff, oder hat nähere Beziehung, nämlich auf die Landschlacht, und des Ebers Unwetter ist die Schlacht, bei der die svinfylking, Schwein-Völkung, Schlachtordnung in Gestalt eines Eberkopfs, die Keilschlacht obwaltet. — 30) d. h. Häupter. — 31) wörtlich, schadenrathige; A. C. D. Beschädiger. — 32) Dänen, Danir, die altnordische Form behalten wir hier bei, damit Dan mit Bran den Anreim bilde; Dana läßt sich aber auch eine andre Stellung geben:

Der Schurhügel der Dänen
Der Schadrathische (mit) goldbucklígem Brande.

Sagen wir Schadrathiger für der Schadrathige, dann haben wir auch in der Uebersetzung ein Beispiel der nordischen Zwiebezüglichkeiten, wie wir oben in der 29. Note gegeben. — 33) gullhiölltodom, goldgehiltetem. — 34) d. h. Schwerdte, mit dem Schwerdte, dessen Griff goldene Erhöhungen oder Buckel hat. — 35) folk. — 36) lid, das wir gewöhnlich durch Kriegsvolk geben. — 37) i öndverdri sini fylkingo; öndverdr, obversus, primo obvius. — 38) nämlich ein Pfeil, von der Art, die fleinn genannt wird; fleinn bedeutet ein spitziges Eisen, dann in Besonderem Pfeil, Gabel.

Digitized by Google

wird, und kam dem Könige Hakon in den Arm [39]) oben in der Maus, unter der Achſel. Und das iſt vieler Männer Sagung, daß Gunhilds Schuhknabe [40]), der, welcher Kiſpingr [41]) wird genannt [42]), lief vorwärts in dem Getöſe, und rief: gebet Raum dem Königstödter, und ſchoß den Pfeil (fleinn) auf König Hakon. Aber andre ſagen, daß niemand wiſſe, wer ſchoß: das mag auch wohl ſein, indem Pfeile (örvar) und Spieße und aller Art Schießwaffen flogen ſo dick, wie Schneegeſtöber [43]). Mannsfülle fiel von Eiriksſöhnen [44]) beides auf dem Schlachtfelde [45]), und auf dem Weg zu den Schiffen, auch ſo auf der Küſtenkante [46]) und eine Fülle lief in die Tiefe [47]). Vieles entkam auf die Schiffe, alle Eiriks-Söhne, und ruderten ſogleich hinauf [48]), aber Hakon's Mannen ihnen nach. So ſagt Thordr Siarekſon:

Der Wölfe [49]) Mörder [50]) bewahrte
Weit — (ſo ſoll man zerſchleißen den Frieden [51]) —
Den Fürſten wollten [52]) (ſie) alt werden laſſen [53])
In den Landen — das vordere Volk [54]).

— 39) i handlegg (wörtlich in das Handbein); A. i hönd, in die Hand. — 40) skósveinn, Schuhbediente. — 41) A. Kilpingr. — 42) Cod. C. D. hieß. — 43) drifa. — 44) Eirik's Söhne verloren viele Leute. — 45) vigvellinom. — 46) í fiörunni; fiara, Ufer, Geſtade, die niedrigſte Kante des Ufers, der Ort, wo Ebbe und Fluth iſt und die Ebbe ſelbſt. — 47) lióp á kaf, lief in Verſenkung, verſank; kaf, Verſenkung, Tiefe. — 48) auf die hohe See. — 49) d. h. der wegen Verbrechen friedlos und rechtlos Gemachten. — 50) Hinrichter; Cod. C. D. u. d. Form. S. Th. I. S. 46: viga myrdir, der Todtſchläge Mörder, d. h. der durch gute Rechtspflege die Todtſchläge ausrottet. — 51) d. h. ſo ſoll die Schlacht anheben, geſchlagen werden. — 52) So A. u. d. Form. S. Th. I. S. 46, und dann ſind die Unterthanen zu verſtehen, die Hakon langes Leben wünſchen. Die Lesart von C. u. d. T. d. gr. Asgb. iſt vildot, wollten nicht, und dann ſind die Feinde gemeint. — 53) Ein Wort (elldaz). — 54) d. h. die vordere Schlachtreihe (öndvert fólk, das zuerſt begegnende Volk) beſchützte weit der König. Nach der andern Auslegungsart:

Digitized by Google

Arbeit[53]) hob sich empor, dort, wo[54]) der Erbe[57])
Gunhilds's an Schrecken des Goldes
Arm[56]) — der Fürst[55]) war gefallen —
Auf die Flucht kam, von Süden[60]).

* * *

Das zuerst begegnende Volk in den Landen, d. h. das den Anfällen der Feinde zuerst ausgesetzte Volk; aber die Worte, so soll (man) zerschleißen den Frieden, zeigen, daß von einer Schlacht die Rede, und also die vordere Schlachtreihe zu verstehen. — 55) Kampf, Ungemach. — 56) Cod. C. D. die Form. S. T. I. S. 46, da, als. — 57) Sohn; Cod. C. D. arfa, der Erben, d. h. als von den Erben Gunhilds's, der des Schreckens des Goldes ermangelnder (oder gewohnter). — 58) ótta gulls vanr, übertragen die Einen: der des Goldes bedürftig war, des Goldes ermangelte. Diese Erklärungsart hat das wenigste für sich, da man durch ótti gulls, das Schrecken des Goldes, die Freigebigkeit umschrieb, weil man wenig gemünztes Gold hatte, sondern die Ringe und andern Goldschmuck zur Vertheilung zerbrach oder zerhieb. Auch der Freigebige selbst ward Schrecken des Goldes genannt (S. z. B. Sage Hakon's Hakonarson's Kap. 318. Str. 2. und Snorra-Edda, Ásgb. von Rask S. 201. Str. 6. vgl. Egilsson (Script. Isl. T. I. S. 55). Daß also ótti gulls Freigebigkeit bedeuten solle, ist gewiß, aber ein vanr bedeutet arm, dürftig, ermangelnd, ein andres vanr gewohnt, daher kann die Stelle bedeuten: der des Schreckens des Goldes Ermangelnde, d. h. der Unfreigebige, welches am besten in den Zusammenhang paßt, da der Skalde Hakon und Thoralf, die Gegner der Eiriks-Söhne, besingt, und der des Schreckens des Goldes Gewohnte, d. h. der Freigebige, eine mehr müßige Umschreibung wäre. Auch sagt Snorri Sturluson in der Sage von Haralld Grafelld und Hakon Sigurd ausdrücklich: Alle Söhne Gunhilds's wurden genannt karge Männer (menn sinkir). B. hat valldr für vanr, also der Walter des Schreckens des Goldes, d. h. der freigebige Fürst; A. valdi, dem Walter, dann heißt es:

Arbeit erhob sich, dort wo der Erbe
Gunhilds's dem Walter über des Goldes
Schrecken — der Fürst war gefallen —
Auf die Flucht kam, von Süden;

dann wird durch: „dem Walter über des Goldes Schrecken" der freigebige Hakon umschrieben; der Sinn ist, Hakon fiel zwar, aber siegte, verlor das Leben, aber nicht die Schlacht. — 59) gramr, dichterische Benennung für König, hier Hakon. — 60) d. h.

Digitized by Google

Ohnmacht[61]) war ſichtbar, dort, wo[62]) ſich ſetzten
An ihren ſteifen Ruderungs-Rand[63])
((Ein) Mann ließ den Athem und der andre) —
Unwenige wunde Bonden[64]).
That weiß (ich) das, daß[65]) dem König
Solchem[66]), im[67]) Kampf der allmächtige,
Gondul's[68]) Niord[69]), der, der bereitete
Des Raben[70]) Trinken, zunächſt gingk[71]).

der von Süden gekommen war, kam auf die Flucht, floh. — 61) Thrót, ſo die Form. S.; Thrótt A. B. C. D. der Hkl., welches durch „Fortitudo“ und „Tapperhed“ gegeben wird; man müßte alſo thróttr für eine andre Form für thróttr, Stärke, nehmen, und das gäbe einen tieferen Sinn als thrót, Ohnmacht, nämlich:

Stärke ward ſichtbar, da als ſich ſetzen,

nämlich die Stärke des ſiegenden Heeres ward ſichtbar, jetzt da man ſah, wie die Bauern zuſammengehauen waren; E. threyt, Verdruß, Ermüdung. — 62) Cod. C. D. u. d. Form. S. da, als. — 63) B. kodr (lies rodr); Cod. C. u. d. Form. S. rodr, alſo an ihren ſteifen Ruderungrand; Cod. B. der Form. S. an ihren ſteifen (ſtarken) Ruderungſtrom; Cod. C. hat verdorben: sinn rodr vit thraustvinna, läßt gut ſich ſo herſtellen: sinn rodr vid traust vinna, ihre Ruderung mit Troſt (Sicherheit, Zuflucht) (zu) arbeiten (thun).

Ohnmacht ward ſichtbar, da als ſich ſetzten
Ihre Ruderung mit Sicherheit zu arbeiten.

Oder:

Ihre Ruderung zur Zuflucht zu verrichten,

nämlich ſo, daß ſie entfliehen könnten. — 64) wörtlich Bauende, d. h. Bauern; Cod. A. wunde Ober-Wohnende (ofar búandr), höher Wohnende, d. h. die oben auf dem Schiffe ſein mußten. — 65) A. dort, wo; Cod. C. D. da, wo. — 66) slikum beziehe ich auf jöfri, die andern auf í styr. Es giebt auch ſcheinbar einen guten Sinn, in ſolchem Kampfe:

That weiß das, daß dem König
In ſolchem Kampf der allmächtige.

Aber ſolchem Könige iſt bedeutungsvoller, nämlich einem ſolchen König, der ſich ſo vorgewagt hatte. — 67) í läßt E. hinweg. — 68) Name einer Walkyrie. — 69) Niord, Name eines Gottes, wird häufig für ausgezeichneten Mann gebraucht, alſo Gonduls Niord iſt der Schlachtheld. — 70) hugins, der Name eines der beiden Raben Othin's, hier und anderwärts für Rabe überhaupt. — 71) Erlauben wir uns des Anreims wegen.

Digitized by Google

Zweiunddreißigstes Kapitel.

Tod des Königs Hakon.

König Hakon ging da hinaus auf seine Skeid [1]), ließ dann verbinden seine Wunde, aber dort [2]) rann so gewaltiges Blut, daß es nicht konnte gestillt [3]) werden. Aber als der Tag verging [4]), da ward dem König ohnmächtig [5]). Da sagt er seinen Mannen [6]), daß er will nordwärts fahren nach Alrekstadir, zu seinem Hof [7]). Aber als sie kamen nordwärts nach Hákonarhella (Hakon's Klippfelsen), da legten sie dort an, und war da der König nahe dem Lebenslasse [8]). Da rief er zu sich seine Freunde und sagt ihnen die Verordnung [9]), die er will machen über das Reich; er hatte der Kinder eine Tochter [10]), die Thora ist genannt, und einzigen

---

1) eine Art langen, schnellen Schiffes bei den Alten, langes Jachtschiff, von (at) skeida, schnell laufen; für á skeid sina hat E. scip sitt, sein Schiff. — 2) d. h. aus den Wunden, für enn thar (aber dort) hat E. or sárino, aus der Wunde. — 3) stödvat. — 4) áleid dag, d. h. der Tag zum Abend sich neigte. — 5) schwach; thá úmaetti konung, wörtlich: da unmöchte (unvermochte, unkonnte) (dem) König, ward der König ohnmächtig läßt sich ohne erklärenden Beisatz nicht gut brauchen, da man dabei an die engste Bedeutung, an in Ohnmacht fallen denken würde; daß der König nicht in wirkliche Ohnmacht fiel, zeigt, daß er noch sprechen konnte; die lateinische Ueberſetzung giebt, viribus destitui coepit Rex atque animo lingui (linqui), nimmt es also für wirkliche Ohnmacht, so auch die dänische, bleff Kongen vanmectig oc besvimmede. Man muß also, wenn man es für wirkliche Ohnmacht nimmt, annehmen, der König habe gesprochen, nachdem die Ohnmacht vorüber, oder als sie sich nahte; segir hann thá, ist im ersten Falle zu geben durch „dann sagt er", im zweiten durch „da sagt er." — 6) mönnom sinom lassen A. B. hinweg. — 7) til bús sins. — 8) Tode, liflati; Cod. C. D. andláti, (dem) Odemlasse (Tode). — 9) skipan. — 10) dóttor

Digitized by Google

Sohn; er bat da zu senden die Worte [11]) Eiriks Söhnen, daß sie sollten Könige sein über das Land [12]), aber bat vor ihnen [13]) um Sorgfalt für seine Freunde und (Bluts-) Freunde [14]). Aber obschon mir werde zu leben bestimmt [15]), sagt er [16]), da werde ich (doch) aus dem Lande [17]) fahren zu Christen-Menschen [18]), und bessern [19]), das ich habe verbrochen gegen Gott. Aber wenn ich sterbe hier in der Heidenschaft [20]), da gewährt mir hier Begräbniß [21]) das euch scheint. Kurz darauf entathmete König Hakon dort auf dem Klippfelsen (á helluni), wo er war geboren worden. König Hakon ward so sehr betrauert [22]), daß beide, Freunde und Unfreunde, beweinten seinen Tod, und riefen, daß kein gleich guter König kommen würde wieder nach Noreg [23]). Seine Freunde brachten [24]) seine Leiche nordwärts nach Säheim [25]) in Nordrhørdaland, und warfen dort großen Hügel [26]), und legten darein den König mit seiner Allwappnung und seinen besten Kleidern [27]), aber kein andres Gut [28]). Sie meldeten

---

eina barna; Cod. E. blos dóttor eina, eine Tochter. — 11) Botschaft. — 12) vill gera of ríkit; A. B. hafa á um ríkit, haben um das Reich. — 13) af theim läßt Cod. E. hinweg. — 14) enn bad af theim virkta vinom sínom oc fraendom; virkta, Gen. pl. von Virkt (f.), cura, studium, sedulitas, officium, observantia, cultus. — 15) lifs audit; audit, authit, fatis concessum; audit verdr thess, eveniet. — 16) segir hann läßt Cod. C. D. hinweg. — 17) af landi läßt D. hinweg. — 18) til cristinna manna, zu christlichen Menschen; E. til cristina landa, zu christlichen Landen. — 19) búßen, baeta. — 20) í heidni. — 21) gröpt. — 22) harmadr, bekärmt; B. harmdaudr, Harm-todter, ein Todter, um den man sich härmt. — 23) aptr í Noreg, zurück nach Norwegen; B. í Noreg sidan, nach Norwegen seitdem. — 24) flutto, trugen oder fuhren. — 25) A. Saeim. — 26) urpo thar haug mikinn. — 27) med alvaepni sitt oc hinu besta búnad sínn, mit allen seinen Waffen und seinem besten Zeug; B. med alvaepni síno oc hinom besta búnadi síno; búnadr (m.), ornatus. — 28) fe. —

Digitized by Google

ſo vor ſeinem Grabe [29]), wie der heidniſchen Menſchen Sitte [30]) dazu war, und wieſen ihn nach Walhöll [31]).

Dreiunddreißigſtes Kapitel.

Hákonar - Mál [1]).

Eywindr Skaldaſpillir machte einen Geſang [2]) über den Fall des König Hakons, auch ſo (über) das, auf welche Weiſe er wirthlich empfangen ward in Walhöll [3]); das ſind genannt Hákonar-mál (Hakon's Sanggeſpräche), und iſt dieſes der Anfang [4]):

Gondul und Skögul [5])
Sandte Gauta-tyr [6])
Könige zu erkieſen,
Wer aus Yngwi's Geſchlecht
Sollte mit Odin fahren [7])
In Walhöll zu wohnen [8])

---

29) fyri grypti hans. — 30) heidinna manna sidr, Religion der heidniſchen Männer (Menſchen). — 31) oc visado hanom til Valhallar, und wieſen ihm zu Walhöll.

1) Hakon's Sangreden. — 2) orti quaedi eitt. — 3) hvörso hönom var fagnat i Valhöll, auf welche Weiſe ihm ward „fagnat" in Walhöll; (at) fágna, accipere advenam hospitaliter, salutare, gaudere, laetari. — 4) detta Upphaf; Cod. C. D. detta i upphafi, dieſes im Anfange. — 5) zwei Walkyrien. — 6) Gott der Gothen, ein Name Othin's. — 7) Odin folgen. — 8) i Valhöll at vera, in Walhöll zu ſein, wofür wir des Stabreims wegen „wohnen" brauchen müſſen; für der alten Sprache Kundige dürfte „in Walhöll zu weſen" (ſein) vorzuziehen ſein. D. E. haben für Valhöll Valhöllo, welches auch kein Valhalla vorausſetzt, denn das bei den der nordiſchen Sprache Unkundigen gebräuchliche Walhalla iſt

Digitized by Google

Fanden[9]) dort Biorn's Bruder
Aus dem Panzer fahren,
Den köſtlichen König
Gekommen unter die Kampfſahne.
Die Feinde ſtanden gebeugt,
Die Spieße wurden geſchüttelt.
Da ward Hildur
Empor gehoben.

Hieß den Haleygern
So wie den Holmrygern,
Der die Jarlar allein erſchlagen,
Fuhr zur Schlacht.
Der Geber hatte gute
Hülfe der Nordmannen.
Der Aengſter der Eiland-Dänen
Stand unter dem Adler-Helme.

Hüllte ſich aus den Heergewanden
Stieß den Harniſch aufs Gefild
Der Führer der Leibwächter,
Bevor er die Schlacht anfinge,
Spielte bei Volkentſproſſenen,
Sollte das Land beſchützen.
Der heiterſeiende Herrſcher
Stand unter dem Goldhelme.

So ſchnitt da das Schwerdt
Aus des Siegerſproſſes Hand
Die Gewande Wafud's,
Wie (wenn er's) ins Waſſer ſchwänge.
Die Spitzen ſchallten —
Die Schilde brachen,
Die Hall-Ringe hallten —
In der Gothen Häuptern.

---

durch Latiniſirung des ächten Valhaull, Valhöll, entſtanden. —
9) die Anmerkungen zu den fünf folgenden Strophen ſ. zum dreißig-

Digitized by Google

Zertreten wurden die Tartſchen
Vor des Walters über die Ringe
Hartfüſſigem Schwerdte
Und die Schädel der Nordmannen.
Der Kampf ward im Eiland.
Die Könige rötheten
Die ſchieren Schildburgen
In der Schaßner Blute.

Die[10]) Wundenfeuer[11]) brannten
In den blutigen Wunden[12]).
Nach der Leute Leben
Die Langbardar[13]) ſich beugten[14])
Der Verſehrungs-Rieſe[15]) ſchwerrte[16]),
Auf der Schwerdter Vorgebirge[17])
Die Fluth der Spitzen fiel[18])
Auf Stord's Strand.

Geröthet vermiſchten ſich
Die Ränder unter dem Himmel[19]),
Skogul's[20]) Wolken-Wetter[21])
Spielten entgegen ob den Ringen[22]).

ſten Kapitel. — 10) dieſe und die folgende Strophe laſſen Cod. C. D. E. hier hinweg. — 11) d. h. die Schwerdter. — 12) macht ſich in der Urſchrift beſſer, da Wundenfeuer durch ben-elldar, und Wunden durch undom gegeben iſt. — 13) Streitärte mit langen Schäften; mit Langbardar vgl. unſer Hellebarten. — 14) Cod. B. beugen. — 15) d. h. das Beil, sár gymir, Wunden-Gymir, Gymir, ein Rieſen-Name, hier Rieſe (d. h. Zerſtörer) überhaupt. — 16) ſchlug ſchwer; B. antwortete. — 17) d. h. auf dem Schilde. — 18) d. h. das Blut. — 19) d. h. die blutigen Schilde wurden im Freien mit einander vermiſcht, d. h. berührten ſich. „Unter dem Himmel" iſt nicht müßig, indem es den Gegenſatz zur Halle macht, wo die Schilde dicht nebeneinander hingen oder lagen; auch im Altdeutſchen wird blos Rand („rant") für Schild gebraucht, oder auch vollſtändig Schildes Rand. — 20) Name einer Walkyrie. — 21) d. h. Geſchoſſe, oder Schläge, Hiebe, vgl. Skogul's Hagel, Egils-Saga, S. 214 — 215. — 22) d. h. wurden an die Schirmwaffen geſchlagen. —

Digitized by Google

(Es) sausten Spitzenbrüche
In Wodan's[23]) Wetter[24]),
(Sich) neigte mancher Mann[25]),
Vor des Schwerdtes Strome.

Da saßen die Doglingar[26])
Mit gezogenen[27]) Degen[28]),
Mit schartigen Schilden
Und zerschossenen[29]) Panzern,
Nicht war's dem Heer in Wünschen[30]),
Das[31]) hatte nach Walhöll zu kämpfen[32]).

Gondol das sprach,
Stützte sich auf[33]) Spießesschafte,
Nun wächst der Götter Beigang[34]),
Da Hakon haben
Mit großem Heere
Heim die Bindenden[35]) entboten.

Der Weiser[36]) das hörte,

---

23) in der Urschrift die nordische Form: Odin's. — 24) d. h. im Kampfe. — 25) mart manna, viel der Männer, viele Männer fielen. — 26) Ehrenname für Könige. — 27) Cod. C. edeln. — 28) buchstäblich: Schwerdten, da wir aber in der vorigen Strophe maekis, Degens, durch Schwerdtes gegeben, so setzten wir hier für Schwerdte Degen. — 29) Cod. E. zerschnittenen. — 30) eigentlich: nicht war das Heer in Sinnen, in Seelen (i hugom), d. h. dasjenige Heer dachte es nicht; hugr bedeutet aber auch Verlangen, Liebe. — 31) Cod. C. D. E. und. — 32) d. h. das durch den unglücklichen Ausgang des Kampfes nach Walhöll kommen sollte. — 33) á fügt D. hinzu. — 34) gengi, Fortgang, Hülfe, Beistand, Beistehende, hier die Einheriar, die am Ende dieser Welt mit den Göttern gegen Surtur kämpfen werden helfen. — 35) bönd, wörtlich: Bande, Bänder, Benennung der Asen oder Götter, wird gewöhnlich durch Dii consentientes, socii erklärt, oder natursymbolisch von Finn Magnusen (Lex. S. 315) durch Bande der Elemente oder der Welt; Cod. C. baendor, Bauern, Hausväter, Hausherren, hier letzteres, da die Götter die Hausherren von Walhöll waren. — 36) d. h. Führer, Benen-

Digitized by Google

Was die Walkyrien meldeten,
Die Mädchen von[37]) Roſſesrücken;
Ließen ſorgſam,
Und ſaßen[38]) behelmet
Und hatten vor ſich die Schilde.

Wie theileſt ſo du [ſang Hakon]
Die Schlacht[39]), Spieß-Skogol[40]),
Wären[41]) doch werth Gewinnens[42]) von den Göttern. —
Wir dem walteten [ſang Skogol]
Daß du das Feld hieltſt,
Aber deine Feinde[43]) flohen.

Reiten wir nun ſollen,
Sang die gewaltige Skogol,
Die grünen[44]) Welten der Götter,
Odin zu ſagen,
Daß [nun[45])] wird der Allwalter kommen,
Und[46]) ihn ſelbſt[47]) zu ſehen.

---

nung für Königs. — 37) d. h. von den Roſſen herab; D. auf Roſſesrücken. — 38) ſo C. D. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen: ſtanden. — 39) Cod. C. D. in der Schlacht. — 40) Geir-skögul; der Verf. nimmt hier Geir-Skogol, Spieß-Skogol, Skogol mit dem Spieße, für eine zunämliche Benennung für Skogol, wiewohl die Woluſpa (Str. 28. S. 38) bei Aufzählung der Walkyrien eine Skogul und eine Geir-Skogol als zwei verſchiedene Mädchen Odin's aufführt. — 41) wir wären. — 42) Vortheils, Sieges (gagns). — 43) E. Feindmänner; die Walkyrie tröſtet Hakon entweder damit, daß ſie ihm in den früheren Schlachten den Sieg verliehen, und der Sinn ihrer Rede iſt in platte Worte gefaßt: Du kannſt doch nicht immer ſiegen! Oder wahrſcheinlicher, da Hakon zwar das Leben, aber den Sieg nicht verlor, ſo tröſten die Walkyrien ihn damit, daß er zwar falle, aber ſiege. Hakon aber hält das für keinen vollkommenen Sieg, wenn er dabei falle. — 44) d. h. die blauen, da der Himmel die Welten der Götter waren. — 45) nú haben blos Cod. C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 46) Cod. C. D. á, auf, an, auf ihn zu ſehen, ihn anzuſehen. — 47) siálfan (d. Accuſativ), nämlich den

Digitized by Google

Hermodur und Bragi!
Sang der Herolde Gott[48]),
Gehet entgegen dem Fürsten[49]),
Indem[50]) der König fährt,
Der ein Kämpe deucht,
Zur Halle hierher.

Der König[51]) das sagte
War vom Kampflärm gekommen,
Stand ganz[52a]) in Blut gestürzt[52b]):
Grimmig sehr[53])
Dünkt uns Odin zu sein,
Wir ersehen[54]) seine Gesinnung.

Den Frieden aller
Einheriar[55]) sollst du haben,
Empfang du bei den Asen Öl[56]),
Behelliger der Jarlar[57]).
Du hast hier innen
Acht Brüder, sang Bragi.

Odin selbst; Cod. C. D. sialfr, Nominativ, also Hakon selbst. — 48) Hropta-tyr (Beiname Odins), der Rufer Gott, d. h. wohl der Gott der Priester, welche auf den Volksversammlungen durch Rufen Stillschweigen geboten, so wie Tacitus (Germ. XI) sagt: silentium per sacerdotes, quibus tum et coercendi jus est, imperatur. — 49) wörtlich Grimmen (grami), Ehrenbenennung von den Raubfahrern auf die Könige übertragen. — 50) thviat, Cod. C. D. allz, als, da. — 51) raesir, Benennung für König nach den einen von hrós, Lob, Preis, nach andern von rás, Lauf, raesa, das Wasser-Leiten, raesir, Wasserleitung, also dichterisch Heerführer, dann König. — 52[a]) wörtlich aller. — 52[b]) wörtlich getrieben, d. h. mit Blut besprengt. — 53) für miöc hat E. uns, und hat uns in der folgenden Zeile nicht. — 54) für siám ver of (A. B. um) hans hugi hat E. siá var hans ofhugi, die war seine Uebel-Gesinnung, d. h. Ungesinnung, üble Gesinnung. S. die Erläutr. — 55) d. h. Allein-Herrer, Allein-Kämpfer, der es allein mit mehreren aufnimmt, so heißen die zu Odin gekommenen Helden. — 56) berauschendes Getränk, Bier, doch wird als Getränk der Einheriar namentlich Meth aufgeführt, s. d. Erl. — 57)

Digitized by Google

Unſre Gürtel[58]),
Sang der gute König,
Wollen wir ſelbſt haben:
Helm und Panzer
Soll (man[59])) wohl hüten,
Gut iſt's zum Spieß[60]) zu greifen.

Da das kund ward,
Wie der König hatte
Wohl gehalten die Heiligkeiten[61]):
Da baten Hakon
Heil zu kommen[62])
Alle Räth'[63]) und die Regin[64]).

Anrede an den König. — 58) gerdar, d. h. Rüſtung, Schirmwaffen. — 59) in der Urſchrift blos skal, man könnte daher auch übertragen: ſoll ich. — 60) til geirs (A. gaers), kann auch: zum Schwerdt, übertragen werden, wie die däniſche und lateiniſche Ueberſetzung thun. — 61) vel of thyrmt veom, ve (n. pl.) bedeutet Weihthum, Heiligkeit, Heiligthum, heilige Dinge, heilige Orte, Freiſtätte, heiliges Geſetz, Religion, Gerichtsbarkeit u. ſ. w.; es kann daher überſetzt werden: wohl gehalten die heiligen Geſetze, die heiligen Orte gar nicht verletzt, auch kann ve auf die Waffen als Heiligthümer bezogen werden (ſ. d. Erläutr.). Wie es ſcheint, geht aus dem Ganzen hervor, daß man, um die heiligen Geſetze nicht zu verletzen, in Walhöll bewaffnet einreiten mußte, und daß man glaubte, daß dieſes nicht alle thäten, denn es heißt nicht blos konungr, ſondern sá konungr, der, d. h. dieſer König. Man glaubte alſo, daß nur Tapfere nach Walhöll kämen, die mit allen ihren Waffen gefallen, die ihre Waffen bis zum Tode kühn bewahrt. Oder wahrſcheinlicher die Stelle geht auf die Heiligthümer der Götter bei den Menſchen, und Hakon, der die Heiligthümer nicht zerſtört hatte, wird den Eiriks-Söhnen entgegengeſetzt, die ſie vernichtet hatten. Nach dem Schluſſe des Liedes iſt dieſes der wahre Sinn der Stelle. Mit der Redensart thyrma veom, vgl. th. eidom, die Eide halten, bewahren, th. siöm, die Verwandſchaften halten, nicht verletzen, th. ſchonen ſ. Gloss. z. gr. Asgb. d. Edd. Sám. T. II. S. 862. — 62) begrüßten, bewillkommten ihn. — 63) unter rád öll werden ohne Zweifel die Einheriar verſtanden. — 64) Gottheiten, ſo werden vorzugsweiſe die Aſen genannt; regin (Mehrzahl

Zu guter Taghálfte[65]) wird
Der Herrscher[66]) geboren,
Der sich erzeugt solchen Sohn[67])
Seines Alters[68]):
Wird immer in Gutem
Werden erwähnt.

Ungebunden[69]) wird
Auf der Ausgezeichneten[70]) Sitz[71])
Der Wolf Fenrir fahren[72]),
Eh ein gleich guter
Auf den öden Tritt[73])
Königmann komme[74]).

Vieh[75]) stirbt,

---

auch regin) bedeutet wahrscheinlich Macht, Mächte. — 65) d. h. zu guter Stunde; godo daegri, daegur (n.), die Hälfte des Tages, die Tagzeit von 12 Stunden, die Nachtzeit von 12 Stunden. — 66) sá gramr s. oben n. 49. — 67) sefa, Verwandten. — 68) d. h. der Zeit, in welcher er lebte. — 69) am Ende dieser Welt wird nämlich der Fenris-ulfr loskommen. — 70) d. h. der Menschen, yta, Nom. ytar, itar wird dichterisch für Menschen, vielleicht im Gegensatz zu den übrigen Geschöpfen gebraucht, itr, ausgezeichnet, herrlich, richtiger wahrscheinlich ytr von út, aus, also wörtlich Aeußere, die an der Spitze stehen. — 71) d. h. Wohnung, Land. — 72) für das bloße fara hat E, u. d. T. d. gr. Asgb. of fara, welches den Sinn verstärkt. Der Sinn der drei Zeilen ist: der Wolf wird die Erde verderben, diese Welt wird untergehen, bevor. — 73) tröd ist entweder der Tritt zu dem Hochsitz gemeint, oder steht für Fußtapfen, Bahn; die dänische und lateinische Uebersetzung geben es durch i ledig sted (ledige Stätte, Stelle), vacuum in locum. Im heutigen Isländischen heißt tröd der umzäunte Weg zu einem Hofe, und die Umzäunung der Weideplätze. — 74) um den Sinn der Strophe ganz zu fassen, muß man sich erinnern, daß man glaubte, die Erde werde wiedergeboren werden, und dann die Aecker ungesät wachsen, man sich also eine Wiedergeburt zum Besseren dachte, während es auch eine zum Schlechteren gab, nämlich von Hel tiefer nach Niflheim hinab. Der Sinn der Strophe ist also, so lange diese Welt besteht, wird kein gleichguter König als Hakon kommen. — 75) fe (Vieh), als der einzige Reichthum der Germanen, bedeutet auch Reichthum, daher die

Digitized by Google

(Bluts-) Freunde sterben[76]),
Oede das Land und bewollte Erdreich[77]) wird,
Sitze[78]) Hakon
Bei den heidnischen Göttern:
Beknechtet wird vieles Volk[79]).

---

lat. Ueberſ. Evanescunt opes et divitiae. — 76) dieſe zwei Zeilen finden ſich auch im Hávamál, ſ. d. Erl. — 77) d. h. fruchtbares, grasbewachſenes, gleichſam bewolltes Land, nämlich láð; eydiz land oc láð, verödet ſich Land und lad (fruchtbares, grasbewachſenes Erdreich); das land kann man auch als Reich nehmen, und der Sinn wird dann, das Reich wird öde und das Erdreich verliert ſeine Fruchtbarkeit; die ſcheinbar müſſige Strophe hat die tiefſte Bedeutung; man ſchrieb nämlich den Königen die guten und böſen Zeiten zu. Mit Hakon des Guten Tode ging die gute Zeit unter: Sterben herrſchte nun unter Menſchen und Vieh, und die Fruchtbarkeit der Erde mangelte, wie wie auch von der großen Hungersnoth unter Hakon's Nachfolgern, den Eiriks-Söhnen hören werden, und wie die Norweger dieſe harte Zeit den Königen zuſchrieben. — 78) siti, ſo E. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen sizt, zuletzt, keineswegs. Sie waren nämlich zu gute Chriſten, als daß ſie hätten den chriſtlichen Hakon bei den heidniſchen Göttern ſitzen laſſen ſollen, und erlaubten ſich hier eine Veränderung, ähnlich wie Andre ſich nicht enthalten, einige Einſchiebſel in die Wsluſpa zu machen. Aber das war eben des Skalden Triumph, daß er Hakon zu den heidniſchen Göttern bringen konnte. Hakon war zwar Chriſt, aber unter ihm beſtanden die Opfer fort, aber Eiriks Söhne ſtörten die Opfer, und nun kam die böſe Zeit über Norwegen, welche die letzte Strophe beſchreibt. — 79) Viele leiden Noth, nämlich mörg er thiód of thiád; thiá, in die Knechtſchaft bringen, abmatten, ermüden, die lat. Ueberſ. Sedeat (interea) Hakonius (beatus) apud ethnicorum Numina et Deos, (sed) multae (jam) affliguntur gentes; aber thiód ſteht ja in der Einzahl, und der Dichter will nicht einen Gegenſatz zu Hakon's Seligkeit machen, auch nicht durch den allgemeinen Satz tröſten, daß es jetzt vielen Völkern ſchlecht gehe, ſondern ſein Sinn iſt: vieles Volk (nämlich in Norwegen) leidet, ſeitdem Hakon todt iſt, Noth, ſitze er mit (bei) den heidniſchen Göttern, d. h. möge er in Verbindung mit den heidniſchen Göttern zu Norwegens Glücke wirken, die Eiriks-Söhne

mit ihrem Chriſtengotte bringen uns in die größte Noth und die größten Drangſale. Das iſt der Sinn des heidniſch gläubigen Skalden. Bei oberflächlicher Betrachtung kann die letzte Strophe der Hákonarmál als ein müſſiges Anhängſel erſcheinen, welches blos einige Gemeinplätze anbringen wolle. Aber im Zuſammenhange mit den übrigen Strophen und der Geſchichte Norwegens unter Hakon und unter den Eiriks-Söhnen betrachtet, iſt ſie ganz des großen Dichters der Hákonarmál würdig, und er erreicht auf das Schönſte ſeine Abſicht, das Glück hervorzuheben, das Norwegen unter einem Könige genoß, der das Heidenthum nicht ſtörte, obwohl er Chriſt war, und das Chriſtenthum zwar einführen wollte, aber ſich davon doch abhalten ließ, und auch mit heidniſchen Gebräuchen beſtattet ward. Die Sage Hakon's des Guten iſt daher auch eine der bedeutungsvollſten, weil ſie den Kampf des Heidenthums mit dem Chriſtenthum ſchildert, und jenes über dieſes als Sieger aus demſelben hervorgehen läßt. Sie iſt von der tragiſchſten Wirkung, da ihr Held, der chriſtliche Hakon, der Macht des Heidenthums unterliegt. Daher die Liebe, mit der die heidniſch geſinnten Skalden den chriſtlichen König behandeln. Auch die ſpäteren Chriſten behandelten Hakon mit Liebe wegen ſeines Strebens, das Chriſtenthum einführen zu wollen, denn ſie konnten ja dem tödtlich Verwundeten in den Mund legen, daß er auch, wenn er am Leben bleibe, Norwegen verlaſſen, und in einem Chriſten-Lande Buße thun wollte. Hätte Kirchen-Herrſchaft auf Island gelaſtet, ſo hätte mit dieſen Worten die Hakons-Sage geſchloſſen werden müſſen. Aber die freien Isländer verloren, obſchon ſie ſehr fromme Chriſten waren, doch ihre Liebe zu den heidniſchen Liedern und der Geſchichte der heidniſchen Zeiten nicht. So kam es, daß der gute Skalde Snorri Sturluſon, obſchon er ein ſo frommer Chriſt war, daß er in der großen Faſtenzeit kein Treffen liefern wollte, die herrlichen Hakonar-Mal nicht nur nicht unterdrückte, ſondern ſie in ihrer Ausdehnung an die Stelle ſetzte, an welcher ſie ihre vollſte Bedeutung hatten. Zum vollſten Verſtändniß der Hákonarmál mußte natürlich auch vorher berichtet werden, wie Hakon nach heidniſchen Gebräuchen beſtattet worden. So iſt die Sage Hakon's des Guten das ſchönſte geſchichtliche Denkmal eines freien Volkes, das zwar das Chriſtenthum angenommen hatte, aber ſich nicht zum blinden Werkzeuge der unduldſamen Prieſterwuth hatte machen laſſen. Aber zugleich muß bemerkt werden, daß auch die Odin verehrenden Nordmannen nicht von Glaubenswuth beſeelt waren. Sie ſehnten ſich nicht nach Walhall, und Sieg und Leben war ihnen lieber. Daher

Digitized by Google

haben die eine verkehrte Anſicht gehabt, welche den Glauben an Othin mit Mahomed's Lehre verglichen. (S. z. B. Gibbon, The decline Ch. X. 2. Lodner Asgb. v. 1776. S. 246). Hätte die Nordmannen Glaubenswuth beſeelt, ſo hätten ſie, wenn ſie nach Walhöll kommen d. h. erſchlagen werden ſollten, nicht geſagt, daß Othin auf ſie erzürnt ſei. Die Nordmannen dürſteten alſo gar nicht nach Walhöll, und dieſes war ihnen nur erwünſcht, wenn die Erde ihnen nichts mehr als den Tod bot, z. B. zu grauſamem Tod verurtheilten Gefangenen, wie dem Ragnar Lodbrok, oder tödtlich verwundeten Kriegern, oder ſolchen Kriegern, welche ſich vor der Schwäche des nahenden Alters fürchteten. Solchen war Walhöll erwünſcht. Nicht einmal gingen ſie von der Anſicht griechiſcher und römiſcher Weiſen aus, daß den die Götter lieben, der als Jüngling ſterbe. Der Skalde Egil Skalagrimmsſon zürnt dem Othin, daß er ſeinen Sohn nach Walhöll genommen, bevor er Heldenthaten gethan. (S. Sonar Torek in der Egilssaga Kap. 80. S. 607—643). Noch weniger wurden ſie von Glaubenswuth in die Schlachten getrieben. Sieg und Leben wünſchten ſie für ſich, und ihre Feinde nach Walhöll. Solche von Glaubenswuth freie Menſchen mußten, wenn ſie zu einem andern Glauben übergingen, ſich auch hier vor Glaubenswuth freihalten. Vor der Verbildung durch fremde Prieſter ſchützte ſie ihr fernes armes Land, und daher die herrliche Erſcheinung, daß die Isländer fromme Chriſten wurden, ohne an die Vernichtung der heidniſchen Lieder und Sagen zu denken, ja! daß ſie dieſe Lieder und Sagen mit Liebe pflegten.

Darüber, wie man glaubte, daß der Gang der Fruchtbarkeit mit Verehrung der heidniſchen Götter zuſammenhing, vgl. vorzüglich das 16. Kap. der Sage von Olaf Tryggwaſen, wo im Lied und in der ungebundenen Rede dargeſtellt wird, wie ſogleich wieder fruchtbare Zeit eintritt, als Jarl Hakon die Heiligthümer und Opfer der heidniſchen Götter wieder herſtellt.

Digitized by Google

V.

Sage von König Haralld Grafelld und Jarl Hakon, Sigurd's Sohn.

(Saga af Haralldi Konungi Gráfelld oc Hákoni Jarli Sigurdar Syni.)

Erſtes Kapitel.

Vom Anhub [1]) der Eiriks-Söhne und Eywind'en Skalldaſpillir.

Eirik's Söhne nahmen da das Königthum über Noreg [2]), ſeitdem als König Hakon war gefallen. Haralld war am meiſten [3]) vor den Brüdern in Würdigung [4]), und war älteſter von denen, die da (noch) lebten. Gunhilld ihre Mutter hatte ſehr Antheil an der Regierung [5]) mit ihnen; ſie ward genannt der Könige Mutter (konunga módir). Damals

1) Anfang, nämlich vom Anfange der Regierung. — 2) yfir Noregi läßt E. hinweg. — 3) A. B. läßt braedrom hinweg. — 4) at virdingo, zu Würdigung, d. h. ſtanden im meiſten Anſehn. — 5) miöc landrád (Land-Rath), die höchſte Macht, Regierung, Theil an der Re-

Digitized by Google

waren Häuptlinge im Lande, Tryggwi Olafsson im östlichen Lande [6]), und Gudrodr [7]) Biarnarson in Westfold, Sigurd Hladir's Jarl in Thrandheim: aber Gunhild's Söhne hatten das Mitt-Land [8]) den ersten Winter. Da fuhren Worte [9]) und Sendemänner zwischen Gunhild's Söhnen [10]), und denen, Tryggwi und Gudrod, und ward dort alles [11]) besprochen zu Vergleichen, daß sie sollten haben dem-gleichen Theil des Reiches von Gunhild's Söhnen [12]), als sie hatten zuvor gehabt von König Hakon [13]). Glumr Geirason wird ein Mann genannt, er [14]) war Skalde des König Haralds, und großer Tapferkeits-Mann; er machte diese Weise nach dem Fall des Königs Hakon:

Wohl hat — (aber das Leben lassen
Des Hiebers [15]) Wunden-Bäume [16]) — thatest [17])

---

gierung, zweitens Landes-Verrätherei. — 6) austr í landi, ostwärts im Lande. — 7) Cod. D. fügt König hinzu. — 8) Mittelland. — 9) Bothschaften. — 10) für milli Gunhilldarsonom haben A. B. milli theirra Gunhilldarsona, zwischen den Gunhilds-Söhnen. — 11) thar allt lassen Cod. C. D. E. hinweg. — 12) af Gunhilldarsonom lassen Cod. C. D. hinweg. — 13) af Hákoni konungi läßt Cod. C. D. hinweg. — 14) er madr nefndr hann läßt Cod. E. hinweg. — 15) buchstäbliche Uebersetzung von hiörs, (des) Hiebers (Schwerdtes). — 16) d. h. verwundete Krieger; B. C. D. u. d. T. d. gr. Ausgb. u. d. Form. S. T. I. S. 48. bendraugar. Nach der künstlicheren Auslegungsart wird den zu framlict und vannt gezogen.

Wohl hat Haralld — aber des Hiebers
Bäume lassen das Leben —
Volktapferer Volkordner! wirktest
Gänzliche Wunde — gerächt Gamli'n.

Bei dieser und bei jener Wortstellung bezieht sich die Wunde auf Hakon's Wunde; E. bendingar, Beuger, Spanner, also des Schwerdtes Beuger; A. berdraugar, Beerbäume, also des Hiebers Beerbäume, d. h. sich schlagende Männer, Beerbäume steht da für Baum überhaupt, ähnlich in bryn-things apaldr, der Panzer-Versammlung Aepfelbaum, für der Panzer-Versammlung Baum. — 17) da vannt steht,

Digitized by Google

Volktapferer[18]) Führer[19]) Rühmliches —
Gerächt Haralld Gamli'n,
Da die Schwarzhabichte des Schlachtbrands[20])
Trinken — über dem Meer[21]) hört' ich
Geröthet der rothen Wunden
Röhre[22]) — Hakon's Blut.

---

kann auch hefir durch haft: Wohl haft (du) u. ſ. w., übertragen werden; B. u. d. Form. S. vann, that. — 18) fólkrakkr, d. h. ein ſehr oder ganz tapferer Führer. — 19) fylkir, Völker, d. h. Schlachtvolkordner, dann dichteriſch König. — 20) döckvalir dólgbrands, nach der einen Auslegungsart Umſchreibung der Schwerdter, nach der andern: der Raben; da nämlich die Raben mittelſt des Schwerdtes getränkt werden, ſo können ſie ſchwarze Habichte des Schwerdtes genannt werden, welche Umſchreibung aber zu den ungewöhnlicheren gehört. Die Form. S. dólgbands, dann muß band (Band) als ungewöhnliche Einzahl von bönd (Bande) in der Bedeutung von Göttern genommen werden, und:

die Schwarzhabichte des Schlachtbands

ſind die Raben Odin's, und dann Raben überhaupt. — 21) fyrir ver handan, wird nach der einen Auslegungsart ſo bezogen:

Da die Schwarzhabichte des Schlachtbrands
Trinken jenſeits des Meeres —
Geröthet hört' ich der rothen
Wunden Röhre — Hakon's Blut;

nach der andern:

Die Schwarzhabichte des Schlachtbrands
Trinken — ich hörte über dem Meere
Geröthet der rothen Wunden
Röhre — Hakon's Blut.

Dem Standpunkte des Dichters nach iſt es gleich, da jede Auslegungsart den Dichter als ſich nicht in Norwegen befindend zeigt. Aber ſtärker macht es ſich, wenn geſagt wird:

ich hörte jenſeits des Meeres,

d. h. es war eine wichtige Schlacht. — 22) d. h. Schwerdter, wie reyr in der alten Dichterſprache als ſächlich vorkommt, und alſo hier

Dieſe Weiſe ward allliеb. Aber als dieſes hört Eywindr Finnsſon, ſang er die Weiſe [23]), die vorher iſt geſchrieben [24]):

Zuvor röthete Fenrir's Lippen-Sparren [25])
Der vor Flucht ſich ſcheuende König —
(Des Metallgewitters Stämmen ſchwoll
Der Muth) — in Gamli's Blute,
Da als (er) unermüdet die Erben
Erik's ob-trieb — (den Speere-
Hüter härmt nun des Gothen-
Herrſchers Fall —) auf die See alle.

Die Weiſe ward auch ſehr (herum-) getragen [26]). Aber als das hört König Haralld, da gab [27]) er Eywind'en das zur Todesſache [28]) bis zu dem, daß ihre Freunde ſie verglichen, mit dem, daß [29]) Eywind ſollte werden [30]) ſein Skallde [31]), ſo wie er war vorher [32]) geweſen Skallde des Königs Hakon. (Es) war ihre (Bluts-) Freundſchaft [33]) groß, ſo daß Gunhilld war Eywind's Mutter, Tochter des Jarls Halfdan; aber deren Mutter war Ingibiorg, Tochter des König Haralld's des Haarſchönen. Da machte Eywindr die Weiſe auf König Haralld:

Wenig ließſt du, erwähnen (ſie),
Landwärter, als ſich der Hordar [34])
Wundenhagel [35]) band [36]) auf Panzern [37]). —

Mehrzahl iſt, ſ. Egilsſon Scripta Islandorum I. S. 58. — 23) quad hann viso. — 24) B. fügt hinzu: in der Sage Hakon's Adalſteinsfoſtri's, XXVII. Cap. — 25) S. die Erklärungen im 27. Kap. der Sage Hakon's des Guten. — 26) flutt, getragen, gefahren; D. borinn, getragen. — 27) machte. — 28) Todesverbrechen. — 29) er; A. af; B. hat keins von beiden. — 30) wörtlich: ſich machen ſeinen Skalden. — 31) A. B. haben scálld nicht. — 32) ádr; Cod. C. D. fyrr, vorher. — 33) zwiſchen var fraendsaemi ſchiebt Cod. C. sua (ſo) ein. — 34) nach der andern Auslegungsart: Landwärter der Hordar, König der Hordar. — 35) d. h. die Pfeile. — 36) d. h. ſich feſthingen. — 37) ſo nach den Handſchriften der Heims-

Digitized by Google

Sich bogen die Ulmen[38]) — den Geiſt beben:
Da, als einſt aus deiner Hand
Unverhüllet zu des Heulers[39])
Füllung Feſſel-Eiſe[40]),
Vollſcharfe, Haraldʼ! hallten.

Gunhildʼs Söhne ſaßen[41]) meiſtens im Mitt-Lande, indem das nicht[42]) dünkte traulich[43]) beides, zu ſitzen unter der Hand[44]) den Thrándirʼn oder den Wikwerjarʼn[45]), die die größten Freunde waren geweſen des Königs Hakon; ferner[46]) viele Groß-Mannſchaft[47]) war in jedbeider Stätte. Da fuhren Männer mit Vergleichsbothſchaften[48]) zwiſchen den Gunhildsöhnen und dem Jarl Sigurd[49]); indem ſie bekamen keine Zinſen[50]) zuvor aus Thrandheim, und das ward zum Schluſſe, daß[51]) ſie machten ihren Vergleich die Könige und der Jarl, uud banden das mit Schwüren. Jarl Sigurd

---

kringla und der S. O. Tr. S. Kap. 31. S. 49. Nach der Edda und darnach in dem Text und den Ueberſetzungen der gr. Asgb.

Landwärter! als in der Hordar
Wunden ſich band der Panzerhagel.

Oder:

Landwärter, als ſich band der Hordar
Panzerhagel in den Wunden.

38) d. h. Bogen, daher kann man auch übertragen;

Sich bogen die Bogen — den Geiſt zappeln, nämlich fálma, zappeln laſſen, tappen, welches wir oben durch das edlere beben gegeben. — 39) Wolfes. — 40) glatte Eiſe der Gehänge ſind Schwerdter. — 41) für sáto haben Cod. C. D. redo, riethen, herrſchten. — 42) für that hat A. theim (ihnen). — 43) ſicher. — 44) Cod C. D zu ſein bei. — 45) Wigern. — 46) von er mestir (die (die) größten bis enn (ferner) einſchließlich laſſen Cod. C. D. hinweg. — 47) stórmenni, d. h. Groß-Männer, große Männer. — 48) für med saettarbodom haben A. B. at bera saettarbod, zu tragen Vergleiches-Bothſchaften. — 49) für í milli theirra Gunhilldar sona oc Sigurdar jarls hat Cod. C. bloß: í milli theirra oc Sigurdar jarls, zwiſchen ihnen und Jarl Sigurd. — 50) scylldir. — 51) oc vard that at lyktom (Schlüſſen), at haben Cod. C. D. nicht.

Digitized by Google

ſollte haben ſogleiches Reich von ihnen [52]) in Thrandheim, wie er hatte zuvor gehabt von König Hakon; ſie wurden da verglichen genannt [53]). Alle Söhne Gunhilds wurden genannt karge Männer [54]) und ward das geſagt, daß ſie verbärgen fahrendes Gut [55]) in die Erde. Auf das machte Eywindr Skaldaſpillir die Weiſe:

(Wir) führten, Ullr [56]) des Streitlauchs [57])!
Fyriswallir's Saamen [58])
Auf der Habichte Bergen [59])
Hakon's ganzes Leben über:
Nun hat der Volkbefeinder [60])
Der viel-frohen [61]) Sklavinnen Frodi's

— 52) af theim haben Cod. C. D. nicht. — 53) af Hákoni konungi; voro their thá sattir kalladir haben Cod. C. D. nicht. — 54) menn sinkir. — 55) fahrendes Gut, hier Gold und goldner Schmuck; für lausa fe haben Cod. C. D. fe sitt, ihr Gut, ihr Geld, ihren Reichthum. — 56) Name des Gottes, hier für ausgezeichneter Mann, B. Ullir (Mehrzahl), Männer des Schlachtlauchs. — 57) d. h. ſiegreicher Krieger. So übertragen wir imonlauks, in Beziehung auf die Sitte, daß ſich die Sieger mit Lauch ſchmückten, ſo wie es im Helgi-Liede heißt:

Der König kam
Aus des Krieges Donner
Brachte dem jungen Herrſcher
Herrlichen Lauch.

S. das Vorhergehende und Nachfolgende des Liedes bei F. Wachter, Forum der Kritik I. Bds. II. Abth. S. 108. Die andern übertragen es durch Holz der Schlacht, d. h. Schwerdt. — 58) d. h. Gold, da Hrolf Kraki Gold auf Fyriswallir ausſtreute, ſ. Snorra-Edda, Asgb. v. Rask, S. 150—153 und Ynglinga-Saga S. 86. — 59) d. h. Händen, da man Habichte zum Behufe der Vogeljagd auf der Fauſt trug. S. die Erläuterungen in Beziehung auf die Snorra-Edda S. 206. §. 71. — 60) wörtlich Volkſtreiter, d. h. Volkbeſtreiter. — 61) B. C. D. u. d. Form. S. T. I. S. 50: der viel-frohen; A. u. E. und nach ihnen d. T. d. gr. Asgb.: der wenigfrohen. Jenes ſcheine, wie Egilsſon (Script. Isl. T. I. S. 61) ſagt, gewählter und

Mehl im Fleische der Mutter
Des Feindes der Riesinn[62]) verborgen.
[Und abermals[63])]:
Die Binden-Sonne[64]) des Brauen-Gefildes[65])

---

passender, da dieses dem Sklavenstande nur im Allgemeinen zukomme, Frodi's Mächte aber anfangs Gold, Frieden und Glückseligkeit gemahlen, aber dann härter gehalten Unfrieden. Doch wird in der Sage dieser Gegensatz nicht ausgedrückt: Er gebot ihnen zu mahlen Gold, Friede und Glück Frodi'n, doch gab er ihnen nicht längeren Schlaf oder Ruhe, als der Guckuk schwieg, oder (sie) ein Lied (d. h. eine Strophe) möchten singen, da wird gesagt, daß sie sangen die Lieder, die Grottasaungr genannt sind, und bevor sie den Gesang schlossen, mahleten sie ein Heer gegen Frodi'n, so daß in der Nacht dahin kam der König, der Mysing hieß u. s. w., und in der kürzeren Bearbeitung (Dámesaga 65) kommt nach den Worten: als der Guckuk schwieg, unmittelbar: „sie mahleten Unfrieden, so (daß) dahin kam König Mysing" u. s. w. Daß Frodi's Sklavinnen vielfrohe genannt werden, nehmen wir als ironisch gebraucht. Ironische Wendungen sind den ernsten Gedichten nicht fremd. So z. B. heißt es in der Völuspá Str. 32 (S. 41):

Dort sitzt Sigun
Doch nicht um ihren
Mann gut fröhlich.

Von der halbironischen Wendung theygi vel glyod (doch nicht wohl froh) ist kein großer Schritt zu dem ganz ironischen fölglyod, vielfröhlich, bei Anspielung auf eine allbekannte Sage, nach der die mahlenden Mägde so wenig Ruhe und keinen Genuß davon hatten, daß Frodi'n Gold, Frieden und Glück sie mahleten. Laßt uns sehen, welcher Lesart Mohnike folgt, ob der Lesart fölglyadra oder der Lesart fáglyadra? Gar keiner! Wie ist das möglich? Er folgt seiner Weise, und läßt sowohl jenes als dieses unberücksichtigt. Er überträgt die vier Zeilen durch: „Zum Verdruß der Leute liegt das Mehl von Frothes Mägden nun verschlossen in dem Schooß der Erde." — 62) d. h. in der Erde, die Erde ist Thor's Mutter, und dieser der Feind des Riesengeschlechts. — 63) beide Worte fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 64) die glänzende Binde. — 65) des Gefildes der Augenbrauen, d. h. der Stirn; A.

Digitized by Google

Full's[66]), auf den Bergen von Ull's
Kiele[67]) ſchien den Skalden
Alles Hakons-Alter über[68]):
Nun iſt die Elfenrötherinn des Stromes[69])
Verſteckt — des ſtrengen Geſchlechtes[70])
Rathſchläge ſind rauh — in der Mutter
Des Rieſenfeindes Leichnam[71]).

Da, als König Haralld hörte um dieſe Weiſen Wahres[72]), da ſandte er Eywinden Bothſchaft[73]), daß er ſollte kommen[74]) zu ſeinem Fund. Aber als Eywind kam zu des Königs Fund[75]), da trug der König Sachen[76]) auf ihn[77]), und rief, daß er ſein Unfreund ſei, und geziemt dir das übel,

---

Blau-Gefildes. — 66) Full, Fulla, die Göttinn mit goldenem Kopfband. — 67) d. h. Schilde; es heißt in den Kenningen unter Skialldar Heiti: Ull hatte das Schiff, das Skiöldr (Schild) hieß, und deshalb wird der Schild Schiff Ull's genannt. Die Berge des Schildes ſind die Arme (Snorra-Edda, S. 206. §. 71). — 68) d. h. die ganze Lebens- (Regierungs-) Zeit Hakon's hindurch waren die Arme der Skalden mit goldenen Spangen geſchmückt. — 69 die Sonne des Fluſſes, d. h. das Gold; da elf auch eine ſpecielle Bedeutung hat, nämlich in der Gota-Elf, welche vorzugsweiſe Elf heißt, kann man auch übertragen:

Nun iſt die Elfenrötherinn der Elf,

oder in deutſcher Mundart:

Nun iſt die Elfenrötherinn der Elbe.

Da nach den Regeln der altnordiſchen Dichtkunſt der Name eines Fluſſes für alle geſetzt werden kann, ſo dürfte ſich am beſten machen:

Nun iſt die Elfenrötherinn des Rheines —
Die Rathſchläge des rauhen Volks ſind
Hart — überhüllt in der Mutter
Des Hinderers der Rieſen Leibe.

70) oder Volkes, hier die Söhne Gunhilld's. — 71) d. h. in der Erde; i (in) läßt C. hinweg. — 72) satt laſſen Cod. C. D. hinweg. — 73) ord, wörtlich Wort oder Worte. — 74) für: daß er ſollte kommen, hat E. bat ihn (zu) kommen. — 75) á konungs fund hat A. nicht. — 76) Beſchuldigungen. — 77) für á hann hat D. á hendur

ſagt er, zu leiſten mir Untreuheit [78]), indem du vorher geworden biſt mein Mann [79]). Da ſang Eywind die Weiſe:

Einen Herren hab' ich gehabt,
Theurer Fürſt, früher [80]), als dich —
(Ich) kämpfe [81]), König! (mit) dem Alter —
Ich erbitte mir nicht den Dritten.
Treu war ich dem theuren Herrſcher [82]);
Unter zwei Schilden ſpielt' [83]) ich niemals,

Eyvindi, an die Hände (gegen) Eywinden. — 78) útrúnat; B. útrúscap, Untreuſchaft. — 79) thviat thú heſir ádr gerzo minn madr. — 80) nach der Lesart der Form. S. W. I. S. 50:

Einen Herren hab' ich gehabt
Theurer Fürſt! frühern als dich.

81) ich folge nämlich der Lesart von C. D. E- und der der Form. S. belli und nehme es als erſte Perſon des Zeitworts (ek) belli, refractarius sum, repugno; A. hat bellt; E. bellr, welches in den Text der gr. Asgb. aufgenommen iſt, und übertragen wird: der König drückt mein Alter, der König iſt meinem Alter beſchwerlich. Bei dieſer Auslegungsart wird der Satz ganz bitter:

Einen König hab' ich gehabt
Theurer Fürſt, früher als dich —
Der König prallt an (mein) Alter —
Ich erbitte mir nicht den dritten.

Aber das vorausgeſchickte, theurer König! iſt dem zuwider, und der Sinn iſt wahrſcheinlicher: ich bin alt, und wünſche dich nicht zu überleben, als: du machſt mir als König Laſt genug, geſchweige, daß ich einen dritten möchte. Auch bei der Lesart bellr iſt wahrſcheinlich bragningr als Anrede zu nehmen:

König! das Alter drängt —
Nicht erbitt' ich mir den dritten.

82) tiggia, tiggi, dichteriſche Benennung für König, bedeutet geehrter, verehrter. — 83) E. u. d. Form. S. ſpiele ich, mit zwei Schilden ſpielen bedeutet bald dieſem, bald jenem Fürſten folgen, und dann überhaupt, eine Heuchler-Rolle ſpielen (ſ. die Atla-mál, Str. 70, S. 465: ſie ſpielte (unter) zwei Schilden). Das Bild iſt genommen von den Redensarten, ſeinen Schild vertauſchen, und zu jemandem anderm in Kriegsdienſte gehen, und immer unter demſelben Schilde

Digitized by Google

Ich fülle deine Schaar[84]) Steller[85])!
Mir fällt auf die Hand[86]) das Alter.

König Haralld ließ von Eywind'en ſich Pfand geben, daß er ſich ſeinem Richterſpruche in dieſer Rechtsſache unterwerfe[87]). Eywind hatte einen großen und guten Goldring, der genannt ward Molldi[88]), er war genommen worden lange zuvor aus der Erde; den Ring, ſagt der König, daß er haben will[89]), und war da keine andre Wahl dabei. Da ſang Eywind:

Ich ſollte, des Scheeren-Feldes
Scheite rennen Laſſender![90]) ſeit nun[91])

---

dienen, d. h. immer auf derſelben Parthei ſein (ſ. die Stellen in d. Script. Islandor. T. I. S. 63), und dieſe Redensarten ſind wahrſcheinlich in Beziehung auf die Wappen entſtanden. — 84) flock, kann aber auch übertragen werden:

Ich fülle deinen Flock, Steller.

Flockr iſt ein kurzes Gedicht, und macht den Gegenſatz zur Drápa, einem längeren Gedichte, deren Strophen künſtlich durch Einſchaltungsſtrophen in Parthien getheilt ſind, und der Sinn iſt dann, ich vollende meinen Flock auf dich; eine Drápa haſt du nicht zu erwarten. Die Könige verdroß es ſehr, wenn die Dichter auf ſie blos Flokar und keine Dráþur machten. S. die Sage von Olaf dem Heiligen, Kap. 182, Th. II. S. 297 d. gr. Ausgb. d. Heimskringla). Dieſe Zweideutigkeit des flock war nicht geeignet, Haralden zu beſänftigen. — 85) Ordner (stillir), dichteriſche Benennung für König. — 86) A. B. Hände. — 87) für dieſe nothgedrungene Umſchreibung hat die Urſchrift blos: Haralldr konungr let Eyvindi festa ser fyrir mál detta sinn dóm; Cod. C. D. festa ser sin dóm á máli thesso, feſten ſich ſeinen Richterſpruch auf dieſe Rechtsſache. Ueber (at) festa als Rechtswort ſ. d. 25. Kap. (Not. 20. S. 205) der Sage Haralld des Haarſchönen. — 88) Erdling, Begräbling, von molld (f.), lockere, loſe Erde, (at) mollda, mit Erde überwerfen, begraben; das molld hat ſich bei uns in Maulwurf, plattdeutſch Muldworp, Isländ. moldvarpa (f.), Erdwerferinn, Dän. Muldvarp, Schw. Mullvad, erhalten, wiewohl die meiſten jetzt dabei an Maul (os) denken, weil er mit dem Maule werfe. — 89) E. den Ring will der König haben. — 90) Anrede an den König, der Schiffe anführt. Mohnike, S. 156, giebt es blos proſaiſch durch: „Gebieter über Meeres-Schiffe." — 91) für sidan

Für die Feſſel des Hofs des Thurſen [92])
Deinen guten Tragwind finden [93]):
Da (wir) müſſen dir, des Mondleins [94])
Der Habichts-Erde [95]) Wählender! gewähren
Des Lindwurms [96]) Lager [97]), dieſes,
Das lange mein Vater hatte.

Da fuhr Eywind heim, und das wird nicht erwähnt, daß er ſeitdem den König Haralld fände [98]).

---

haben Cod. C. D. u. d. Form. S. 32 um sidir, endlich. — 92) d. h. den Ring; thursa (A. taes, des Klaren; Cod. C. D. tys, des Gottes) baes fyrir (A. u. d. Form. S. frá, von; E. enn) thvísa macht Schwierigkeiten, daher läßt es Mohnike ganz unberückſichtigt. Wir haben thvísa mit den Ueberſetzern der Heimskringla und dem der großen Olafsſaga in den Oldnordiske Sagaer in der Bedeutung von vinculum genommen. Der Ueberſetzer in den Script. Island. ſchlägt, da thvísa in dieſer Bedeutung dunkel iſt, einen andern Weg ein, verbindet frá thvísa, er, ex eo tempore quo, und thinn gódan thussa baes byr, tuam conjugis auram giganteae bonam. Dieſe Verbindung wäre gut, wenn nur baes in der Bedeutung von Gattinn nicht blos muthmaßlich wäre. — 93) Mohnike blos proſaiſch: „Günſtig mußt du wieder werden mir," wobei „wieder" ein Einſchiebſel Mohnike'ſcher Art iſt, und um ſo Mohnike'ſcher, je weniger Haralld auch vorher dem Eywind Skaldaſpillir günſtig war. — 94) mens, d. h. eines Schmuckes in Mondgeſtalt. — 95) d. h. der Hand, weil der Habicht bei der Jagd auf der Hand des Jägers ſaß, valjardar giebt Mohnike blos durch das proſaiſche „Arm," nämlich: „des goldnen Armrings," wobei er das überflüßige „goldnen" als eigne Zuthat zum Beſten giebt. — 96) lyngva, der Schlange, wörtlich des Heidners, wenn es, wie die gewöhnliche Ableitung iſt, von lyng, Heide, herkommt. — 97) d. h. Gold, d. h. hier Ring. — 98) d. h. zu ihm käme; für: und das wird nicht erwähnt u. ſ. w. haben C. D. blos: und fand den König ſeitdem nicht (kam nicht mehr zum König).

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

Von Gunhild's Söhnen und deren Christenthums-Haltung [1]).

Gunhild's Söhne nahmen das Christenthum in England, wie vorher geschrieben ward; aber als sie kamen zur Regierung in Noreg [2]), da konnten sie keineswegs [3]) kommen zu Christen-Menschen [4]) in dem Lande, aber überall, wo sie kamen zu dem, da brachen sie nieder Tempel [5]), und verdarben die Opfer [6]), und bekamen von dem große Unfreundschaft [7]). Das war bald [8]) in ihren Tagen, daß der Gang der Fruchtfülle verdarb im Lande, indem [9]) viele Könige waren, und deren [10]) jeder (eine) Hird [11]) um sich hatte; sie bedurften Großes dabei auch an Beköstigung [12]), und sie waren die reichthumgierigsten [13]). Aber nicht hielten sie sehr die Gesetze, die König Hakon hatte gesetzt, außer das, was ihnen dünkte bequem [14]). Sie waren alle die schönsten Mán-

---

1) Christni-haldi theirra, d. h. wie sie es mit dem Christenthum gehalten. Christni-hald (n.), hald (n.), custodia, tutamen, victus, opinio, ansa u. s. w. — 2) für til forrada i Noregi hat Cod. E. til Noregs, nach Noreg. — 3) eigi áleidis; áleidis, in viam, prorsum; Cod. C. D. aunga leid, keinen Weg, keines Wegs. — 4) Leute zum Christenthum bekehren. — 5) hof. — 6) spillto blótom. — 7) úvinatto; E úvingan, Unfreundschaft, Ungunst, Feindschaft, Haß. — 8) brátt lassen A. B. hinweg. — 9) thviat läßt Cod. C. D. hinweg. — 10) theirra läßt Cod. C. D. hinweg. — 11) Leibwache, Hofgesinde. — 12) thurfto their mikils vid oc um kostnad; B. hat für oc um kostnad, oc mikinn kostnat, und großen Aufwand; C. D. margan kostnat, vielen Aufwand. — 13) geldgierigsten; oc voro their inir fegiörnzto läßt Cod. C. D. hinweg; fegiörnzto, wörtlich vieh-gierigsten; fé bedeutet Vieh und Reichthum; für fegiörnzto hat E. miöc fegiarnir, sehr vieh- d. h. reichthum- oder geldgierig. — 14) nema that er theim dótti fellt

ner, ſtark und groß [15]), gewaltige Künſte-Männer. So ſagt Glumr Geiraſon in der Drapa, die er machte auf Haralld Gunhilldarſon [16]):

Zwölf konnte Künſte
Der Könige Schreckensſtab [17]) der,
Der häufig Hallinſkidi's [18])
Zähne [19]) überviel [20]) vorſuchte [21]).

Oefters fuhren [22]) die Brüder alle zuſammen, aber manchmal jeder (für) ſich: ſie waren grimme und muthige Mán-

---

laſſen Cod. C. D. hinweg; für fellt hat Cod. E. fallit, ſchicklich; felldinn, utilis, habilis, aequus; fallinn, ordinatus, dispositus. 15) hinir fríduzto menn, sterkir oc stórir; Cod. C. D. miklir oc stercir oc frídir siónom, groß und ſtark und ſchön von Anſehen. — 16) für í drápo theirri, er hann orti um Haralld Gunhilldarson haben Cod. C. D. í Harralldz drápo, in Haralldz-Drapa, Ehrengedicht auf Haralld. — 17) d. h. der, der die Könige ſchreckte; Mohnike S. 157 giebt es blos durch das proſaiſche: „der kühne Streiter" wieder. Für stafr Cod. C. starfr, welches andre Form für starf (n.), und starfi (m.), Arbeit wäre. — 18) Form. S. I. S. 52: Haldin-skida; C. D. halmskida. Hallin-skidi Kehr-Weger, Ablenker vom Wege), eine Benennung Heimdall's, letzteren Namen ſelbſt ſchiebt dafür Mohnike ein. — 19) d. h. Gold, da Heimdall goldene Zähne hat. — 20) of, Ueber-(Fülle); A. B. um, um. — 21) d. h. auf Raubfahrten nahm; für fram sótti hat Cod. C. frá sótti, davon ſuchte, d. h. hinwegnahm. Um die Ueberſetzerpflicht ganz zu erfüllen, geben wir nun die Ueberſetzung nach der andern Auslegeart:

Der Stab des Schreckens der Zähne
Hallinſkidi's, der, der häufig
Vorkam über Könige
Zwölf Künſte konnte,

d. h. der das Gold ſchreckende, d. h. der freigebige König, der oft (andre) Könige an Tapferkeit übertraf u. ſ. w. Mohnike, um es nicht an einem Einſchiebſel fehlen zu laſſen, hat: „Und zwölf Künſte kannte." — 22) für optliga fóro hat E. jafnan voro, ſtets

Digitized by Google

ner und große Männer der Schlacht [23]), und ſehr [24]) ſieg-glückliche.

Drittes Kapitel.

Rathſchläge [1]) Gunhilld's und ihrer Söhne.

Gunhilld, der Könige Mutter, und ihre Söhne waren oft auf Beſprechung und Rechtsſachverſammlungen [2]), und beriethen Landesangelegenheiten [3]). Aber einmal fragt [4]) Gunhilld ihre Söhne, welchen Weg gedenkt ihr (es) gehen [5]) zu laſſen um das Reich in Thrandheim, ihr tragt Könige-Namen, ſo wie vorher gehabt haben eure Vorväter, aber ihr [6]) habt kleines Volk und Land [7]), und ſeid viel zur Theilung [8]). Die Wik im Oſten haben ſie, Tryggwi und Gudrød, und haben dazu einigen Anſpruch für Geſchlechtsſachen [9]). Aber Jarl Sigurd herrſcht allein über ganz Thrándalag [10]), und ich weiß nicht, welche Schuldigkeit zu dem gebührt [11]), den Jarl allein be-

waren. — 23) orrosto menn miklir, große Schlacht-Männer, was aber ſich nicht beſonders macht; Cod. C. läßt miklir, und auch: oc miöc sigrsaelir hinweg. — 24) für miöc hat D. mittelmäßig, was in Beziehung auf die Kämpfe mit Hakon dem Guten allerdings beſſer paßt.

1) radagiörd, wörtlich Räthemachung. — 2) málstefnom. — 3) oc redo landrádom läßt E. hinweg. — 4) spyr. — 5) fára, fahren, gehen. — 6) von „ihr tragt" bis „aber ihr" (einſchließlich) läßt A. hinweg. — 7) litit lid oc land; Cod. C. litit af landi, kleines (wenig) vom Lande. — 8) til skiptis laſſen Cod. C. D. hinweg. — 9) aus Gründen ihrer Abkunft; nockoro tiltöla; Nom. tiltala (f.), jus ad rem, vocatio in jus, proportio, relatio. — 10) eigentlich alle Thrándalag; raedr einn fyrir öllum Thrándalögom; A. B. raedr öllo í Thraendalögom, beráth (beherrſcht) alles in Thrándalag (ſo weit der Thrándir Gebiet geht). — 11) oder:

Digitized by Google

herrschen [12]) zu lassen so großes Reich für euch. Dünke mir das wunderlich, daß ihr fahret jeden Sommer auf Raubung [13]) in andre Länder [14]), aber lasset den Jarl innenlands euch nehmen eure Vaters-Verlassenschaft [15]). Kleines würde dem König Haralld, nach dem du genannt bist, deinem Vaters-vater [das [16])] dünken, zu setzen einen Jarl von Reiche und Leben, da er gewann ganz Noreg unter sich, und herrschte [17]) hierauf bis zum Alter. Haralld antwortet: das ist nicht so, Mutter [18])! sagte er, [leicht gekonnt [19])], zu nehmen den Jarl Sigurd von den Lebtagen, als zu schlachten (ein) Zicklein oder Kalb [20]). Jarl Sigurd ist geschlechtgroß [21]), und ist (Bluts-)freund-zahlreich [22]) und freundglücklich [23]) und klug, Ich erwartete [24]), wenn er erfährt mit Wahrheit [25]), daß er hat Unfriedens-Erwartung von uns, da sind dort alle Thrándir, wie er. Da haben wir dort kein Geschäft außer böses allein [26]). (Es) scheint mir (nicht) so wie [27]) keinem von uns Brüdern (ein) sicheres Dünken [28]) zu sitzen den Thrándirn

---

welche Nothwendigkeit zu dem trägt, dazu führt, d. h. welches Recht und welche Nothwendigkeit es erfordert, hver scylda ber til thess; skylda (f.), debitum, munus, officium. — 12) ráda; Cod. C. D. hafa, haben. — 13) viking. — 14) hierfür Cod. C. D.: „habt jeden Sommer Seefahrt hinaus (leidangr úti) und heeret in andern Ländern." — 15) fódor-leifd; E. fraendleifd, Blutsfreund-Verlassenschaft. — 16) that setzt Cod. E. hinzu. — 17) Cod. E „und er lebte doch bis zum Alter." — 18) módir fügen Cod. C D. ein. — 19) audvelld fügen B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 20) skera (scheeren, d. h. schneiden), kid oc kálf, der Stabreim in kid oc kálf lehrt, daß es eine sprichwörtliche Redensart ist. — 21) aus großem Geschlechte. — 22) fraendmargr, wörtlich freund- (d. h. blutsfreund-) viel, d. h. hat viele Verwandte. — 23) hat die Volksgunst. — 24) vaetti für vaenti, sollte erwarten von (at) vaena, erwarten, hoffen; E. veit, weiß. — 25) at sönno, zu Wahrem; A. B. med sönno, mit Wahrem. — 26) eitt; A. B. eina. — 27) für sem hat Cod. E. at. — 28) thycki truggt; tryggr, treu, sicher; D. thycki trútt,

unter der Hand. Da ſagt Gunhildd: wir ſollen da fahren ganz andern Weg mit vorſichtigem Rathe [29]), thun weniger vor uns [30]). Haralld und Erling ſollen ſitzen im Herbſt in Nordmärt [31]). Ich mag [32]) auch fahren mit euch: da ſollen wir alle zuſammen verſuchen, was ſich ausrichten läßt [33]). Nun thun ſie [34]) auf dieſem Wege [35]).

Viertes Kapitel.

Rathſchläge [1]) der Gunhilds-Söhne und Griotgards.

Der Bruder des Jarls Sigurd hieß Griotgard; er war viel jünger als er [2]), und minder gewürdigt; er hatte auch keinen Würdenamen [3]); aber er hielt doch, und war in Wiking [4]) in den Sommern, und fing ſich Gut. König Haralld ſandte Männer hinein nach Thrandheim zu Funde des Jarls Sigurd mit Freundgaben und Freundreden. Die Sendemänner ſagten [5]), daß König Haralld will legen mit ihm dem-gleiche Freundſchaft [6]), als zuvor hatte König Hakon

---

trúr, treu, d. h. ſich ſicher glauben. — 29) med vara rádi; Cod. C. D. med thesso rádi, mit dieſem Rathe. — 30) uns es nicht ſo ſchwer machen. — 31) A. B. Maeri. — 32) má ec oc, ich kann auch; C. E mun ec thá, da werde ich. — 33) atsysliz; B. atsyslaz. — 34) thau, das Neutrum, weil es nicht blos von Gunhilld, ſondern auch von ihren Söhnen gilt. — 35) á thessa leid; E. thaunig, den Weg; beides bedeutet auf dieſe Weiſe.

1) rádagerd, wörtlich Räthe-Machung. — 2) yngri miklo theirra, wörtlich: viel jüngerer deren. — 3) hafdi hann oc eigi tignarnafn laſſen Cod. C. D. hinweg. — 4) Raubung. — 5) Cod. E. ſagen. — 6) thvilika vinátto; Cod. C. D. sina vinátto, ſeine Freund-

Digitized by Google

gehabt mit Jarl Sigurd [7]). Das folgte auch der Wortsendung, daß der Jarl sollte kommen zu Funde des König Haralds, sollten sie binden zu vollem ihre Freundschaft [8]). Jarl Sigurd nahm die Sendemänner und Freundschaft des Königs wohl (auf), aber sagt [9]), daß er könnte nicht fahren zu Funde des Königs vor seinen vielen Geschäften [10]), aber sandte dem König Freundgaben und gute und freundliche Worte in Entgegnung seiner Freundschaft [11]). Die Sendemänner gingen fort. Sie gingen [auch [12])] zu Funde Griotgards und trugen zu ihm dasselbe Gewerbe, die Freundschaft des König Haralds und Heimgebot, und dabei gute Gaben. Aber, als die Sendemänner heim fuhren, da verhieß Griotgard seine Fahrt, und zum angesagten Tage [13]) kommt Griotgard [14]) zu Funde des König Harald's und Gunhild's [15]); dort ward er allfreudiglich aufgenommen [16]). Er ward dort gehabt in den größten Freundlichkeiten [17]), so daß Griotgard ward gehabt bei besonderen Verabredungen und vielen heimlichen Stücken: (es) kommt darnieder (so weit), daß [die Rede ward hinaufgebracht zu Jarl Sigurd, die sie [18]) hatten

---

schaft. — 7) von „als zuvor" bis zu „Jarl Sigurd" läßt Cod. C. D. hinweg. — 8) für „das folgte" u. s. w. hat Cod. C. D. und will, daß er komme zu seinem Funde und Treue. — 9) A. B. sagte das. — 10) fyrir fiölscylldom sinum, wörtlich vor seinem Viel-Schuldigten, Viel-Obliegenheiten. — 11) Cod. C. D. lassen oc blid (freundliche, milde, schmeichelnde) í móti vináttu hans hinweg. — 12) Cod. E läßt their fóro hinweg, fügt aber, und nach ihm d. T. d. gr. Ausgb. oc, und, auch, hinzu. — 13) at áqueðnom degi; Cod. C. D. á neíndom degi, am genannten Tage. — 14) Cod. C. D. er. — 15) oc Gunhilldar läßt Cod. D. hinweg. — 16) für: var thar vid hönom tekit allfeginsamliga (Cod. E. allvel, allwohl) haben Cod. C. D. oc feck thar allgódar vidtökor, und empfing dort allgute Aufnahmen. — 17) í enom meistom kuerlikom. — 18) thau, nämlich Gunhild mit, wenn die Männer blos redeten, stände their.

vorher zusammen[19])] der König und die Königinn, sie redeten[20]) Griotgard'en vor, auf welche Weise Jarl Sigurd ihn hatte lange angesehen, den vollendeten Mann[21]), oder was er wollte zufügen dem Jarl mit den Brüdern[22]). Wenn er wollte sein in diesem Rathe mit ihnen, da sagt der König, daß Griotgard werden sollte sein Jarl, und haben alles das Reich, das vorher hatte gehabt Jarl Sigurd[23]); kam so, daß sie dieses festsetzten mit besonderen Verträgen[24]), daß Griotgard sollte Spähung dazu halten, wenn am passend-

---

— 19) von: „die Rede" bis „zusammen" haben Cod. C. D. nicht, und E. hat nicht: „die sie hatten vorher zusammen." Auch dürfte die ursprüngliche Lesart sein: sie kamen darnieder so weit), daß der König und die Königinn, sie thau) Griotgarden vorredeten u. s. w., und alles Dazwischenseiende, was wir mit kleineren Lettern drucken lassen, muß nach Cod. C. D. mit Recht hinwegfallen, da es im folgenden Kapitel heißt, der Jarl habe immer viele Mannschaft bei sich gehabt, da er den Königen mißtrauet, aber seitdem er Freundschafts-Verbündniß mit Haralld und den Seinen gemacht, habe er nicht große Mannenschaar um sich gehabt. Wäre aber jene Rede an ihn gelangt, so hätte er sicher wieder mehr Mannschaft um sich gethan. Der T. d. gr. Asgb. interpungirt so, daß es den Sinn erhält, die Rede, welche der König und die Königinn (konungr oc drottning) zusammen gehabt, hinauf zum Jarl gelangt. Aber auch dieses paßt eben so wenig zu dem folgenden, und der Text ist so von den Einschiebseln zu befreien, daß gesetzt wird, wie Cod. C. D. haben: kemr sua nidr, at konungr oc drottning, tölldo thau fyrir Griótgardi u. s. w. — 20) tölldo; Cod. C. D. sögdo (sagten). — 21) nämlich wie wenig Jarl Sigurd geachtet habe ihn, den gemachten vollkommnen Mann (mann gervan). Hier fügt Cod. E. hinzu: redeten sie (tölldo thau) Griotgarden dieses stets vor. — 22) eda hvert hann mundi vilia fara at Jarli med theim braedrom fügen Cod. C. D. und d. T. d. gr. Asgb. hinzu. Doch haben Cod. C. D. das unmittelbar folgende: „Wenn er wollte" bis „da" (einschließlich) nicht, sondern erst segir konungr at, der König sagt, daß u. s. w. — 23) Cod. C. D.: nicht minderes Reich, als nun hätte Jarl Sigurd. — 24) at thau sömdo thetta

sten [25]) wäre, zu machen Anfahrt dem Jarl Sigurd; und (zu) thun Botschaft dem König Haralld. Da fuhr Griotgard heim bei so Vorbereitetem, und empfing [26]) gute Gaben vom Könige.

Fünftes Kapitel.

Verbrennung des Jarls Sigurd.

Jarl Sigurd fuhr im Herbst hinein nach Stióradal [1]), und war dort auf Schmäusen [2]); von da fuhr er hinaus nach Ogla [3]), und sollte dort nehmen Schmäuse. Der Jarl hatte stets große Viel-Mannschaft mit sich [4]), indem [5]) er mißtraute dem König. Aber mit dem, daß da waren gefahren Freundschaftssachen zwischen ihm (und) dem König Haralld, da hatte er nun kein großes Mannen-Gefolge. Griotgard that da Kundschaft zu König Haralld, daß nicht auf ein andres Mal zu warten, zu fahren an den Jarl, und sogleich in derselben Nacht fuhren die Könige Haralld und Erling hinein nach Thrandheim, und hatten vier Schiffe und großes Kriegsvolk [6]); segeln hinein in der Nacht bei Sternenlicht, da kam Griotgard ihnen entgegen, sie kamen bei sich neigender Nacht [7]) nach Ogla, dahin, wo Jarl Sigurd war zu

---

med ciuka málom. — 25) likast, wörtlich: gleichest. — 26) thá fúr thádá von (at) thiggia, accipere.

1) Cod. E. Stóradal. — 2) A. B. lassen oc var thár á veizlom hinweg. — 3) s. d. Erl. — 4) bei sich, für med ser haben B. C. E. um sie, um sich. — 5) thviat; A. B. medan, so lange. — 6) oc lid mikit lassen Cod. C. D. hinweg. — 7) ofanverda nótt, von oben herabwärtige, abwärtige Nacht, d. h. im letzten Theile der Nacht; ofanverdr von ofan, von oben herab, und verdr, entgegengesetzt, als

Schmause. Sie legten dort Feuer ins Haus [8]), und verbrannten den Hof, und den Jarl darin, mit allem seinem Volk; fuhren fort sogleich frühtages am Morgen [9]) hinaus nach (dem) Fiord [10]) und so südwärts nach Mări, und verweilten dort lange Zeit [11]).

Sechstes Kapitel.

Anfang [1]) des Jarls Hakon's, des Sohnes Sigurd's.

Hakon, der Sohn des Jarls Sigurd, war damals drinnen in Thrandheim, als er hörte diese Zeitungen. Sogleich war großer Heerlauf durch ganz Thrandheim; ward dort auf das Wasser gezogen jedes Schiff, das kriegstauglich [2]) war. Aber als das Heer kam zusammen, da nahmen sie zum Jarl und Häuptling über das Kriegsvolk [3]) Hakon, den Sohn des Jarls Sigurd: sie hielten das Kriegsvolk hinaus nach Thrandheimsfiord. Aber als dieses hören Gunhilld's Söhne, da fahren sie südwärts nach Raumsdal, und nach Sunnmări; da halten jede Spähungen [4]) zu den andern. Jarl

die Nacht sich zum Tag neigte; Cod. E. hat: sie kamen im letzten Theile der Nacht (ofanverda nótt) nach Ogla, da kam Griotgard ihnen entgegen, und läßt das folgende: dahin, wo Jarl Sitz zu Schmause war, hinweg. — 8) Cod. E. í baeinn, in den Hof, und läßt das folgende oc brendo baeinn, und verbrannten den Hof, hinweg. — 9) árdegis um morguninn, wovon Cod. D. um morguninn ohne Uebelstand hinwegläßt. — 10) Meerbusen. — 11) lánga hrid, langen Augenblick.

1) upphaf, nämlich Anfang der Regierung. — 2) herfaert; masc. herfaer, militiae habilis, sufficiens. — 3) tóco their til Jarls oc höfdingia yfir lidit. — 4) halldo thá hvarir niosnom. —

Sigurd ward erſchlagen zwei Winter nach dem Fall des Königs Hakon. Eywindr Skaldaſpillir ſagt ſo im Háleygiatal [5]):

Und den Sigurd,
Der des Schiffladunggottes [6])
Schwänen [7]) bot
Der Scharben Bier [8])
Der Erlegten der Haddingen [9])
Dem Leben nahmen
Erdbeherrſchende [10])
Auf Oglo.
Und der Edeling
Der Erde [11]) beim Biergelag [12])
Von der Erlenſchlange [13])
Unerſchreckt, ward
Des Lebens überlaß [14]),
Dort, wo die Landrecken [15])

---

5) í Háleygia-tali (Aufzählung der Haleyar) fügen B. C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 6) Farmatýs, Nom. Fartýr, Mohnike giebt es blos durch Odin. — 7) d. h. den Raben. — 8) Mohnike giebt es blos durch das dichteriſche Blut; B. des Schwerdtes Bier, d. h. auch Blut; E. der Scharben Schwerdt. — 9) haddingia vals giebt Mohnike vollſtändig blos durch: der Dänen, läßt vals ganz unüberſetzt, und ſchiebt dafür oben ein: „Und es ſank," und unten: „Einſt." — 10) d. h. Könige; Mohnike überſetzt jardrádendor, Erdberathende, Landbeherrſchende, gar nicht, ſondern ſetzt dafür: „Eirik's Söhne." — 11) d. h. der Fürſt des Landes; Mohnike giebt es proſaiſch durch: „der König," indem er den Jarl zum Könige befördert. — 12) í ölon, beim Trinkgelage, das die Mannen geben mußten. — 13) Mohnike blos proſaiſch durch: „Feuer," ſchiebt dafür „durch Hinterliſt" aus eigner Zuthat ein, ohngeachtet er auch í trygd durch „treulos" überſetzt, doch iſt das „in Treuen betrogen" ſtärker als „treulos verriethen," wobei Mohnike aus Zuthat „mit Gluth" einſchiebt. — 14) Mohnike blos durch: „fiel." 15) d. h. Könige; Cod. C. D. loſdungar, Sprößlinge von Gelobten. Mohnike überſetzt weder dieſes, noch auch Landrekar (Land-Beſorger),

Digitized by Google

Tyr's[16]) Geſchlechtling
In Treuen[17]) betrogen.

Jarl Hakon hielt Thrandheim mit der Stärke ſeiner (Bluts-) Freunde drei Winter [18]), ſo daß Gunhildr's Söhne bekamen keine Einnahmen in [19]) Thrandheim. Hakon hatte viele [20]) Schlachten mit Gunhildr's Söhnen [21]), und erſchlugen ſich viele Männer (da-) für [22]). Deſſen gedenkt [23]) Einar Skalaglam [24]) in (der) Wellekla, die er machte auf Jarl Hakon:

Und der Spitzengebraucher[25]) brachte
Die breite[26]) Flotte — (der in Wettern[27])
Gondul's[28]) frohe Fürſt[29]) ſchläferte
Den Verzug ein[30]) — der eidgewohnte[31]) auswärts[32]):

ſondern ſchiebt dafür Eirik's Söhne ein. — 16) des Gottes, d. h. Othin's. — 17) nämlich in der Zeit, in welcher ſie ihm Sicherheit verhießen hatten. — 18) für thriá vetr hat Cod. E. III ár (drei Jahr), und läßt dieſes auch an einer andern Stelle, nämlich unmittelbar nach „Thrandheim" folgen. — 19) für í (in) hat D. or (aus); für in oder aus Thrandheim hat E. thadan, von da. — 20) für margar haben A. B. nockora, einige. — 21) E. mit ihnen. — 22) für drapoz marga (der Accuſativ) menn fyrir hat B. drapoz margir menn fyrir hverumtveggium, wurden erſchlagen viele Männer für jede beide, oder vor jeden beiden. — 23) für thess getr hat E. sua segir, ſo ſagt. — 24) für Skálaglam (Schaalenklang) hat E. Skúlason. — 25) í Velleklo, er hann orti um Hákon Jarl laſſen Cod. C. D. hinweg. — 26) läßt Mohnike hinweg, und ſchiebt dafür ein: „Und zur Schlacht gerüſtet." — 27) läßt Mohnike hinweg. — 28) Name einer der Hauptwalkyrien. — 29) gramr läßt Mohnike hinweg. — 30) läßt eben derſelbe hinweg, und ſagt: „ſtand in Gondul's Stürmen ſtreitluſtig da." — 31) d. h. der ſein Verſprechen zu halten pflegte; B. ey-vandr, Eiland-Gewohnter, welches für einen Seefahrten liebenden Fürſten ein gutes Beiwort, und wir hier vorziehen würden, wenn nicht eidvandr auch die Lesart der Form. S. I. 35. S. 56. wäre, doch haben hier die Cod. C. F. S. Sk. dieſe Strophe, ſo wie auch die folgende, nicht (Script. Isl. S. 70). Mohnike überträgt weder eyvandr, noch auch das im Texte ſtehende eidvandr. — 32) „aufs Meer," wie Mohnike dafür unterſchiebt. —

Digitized by Google

Und das Schlachtsegel hinaufhob
Der Versucher der Rothmonde der Buge
Hedins [33]), durch Kampf [34]) der Könige
Streitessinn [35]) zu setzen [36]).
Und abermals sang er [37]):
Nicht war [38]), ob des Windes der Pfeile
Noch [39]) des Unwetters des Weibs der Spitzen
Des Schwerdter-Schwirr-Meerbusens
Schwan-Erfreuer [40]) heraus zu fordern [41]):
Der Schlachtlärm-Gott [42]) schlug der Bogen

33) d. h. der Schilde, Bug wird nämlich im Altnordischen dichterisch für Arm gebraucht, so z. B. heißt es in der Eyrbyggia S. Kap. 19. Str. 5: Fróda bóga bjúgrödull, die Bieg-Rötherinn (d. h. die gebiegte (gewölbte) Sonne) der Buge (Arme) Frodi's, d. h. das glänzende Schild. Nun wollen wir ergötzlicher Erholung halber sehen, wie Herr Mohnike raud mána Hedins bóga übertragen hat: „des Wikingsbockes blutgen Mond" und darunter die Anmerkung: hédins bockr, der Bock des Seeräubers, das Schiff; sein Mond der Schild." Er folgt hierbei der Enodatio, S. 37, die bógr als für bóckr stehend annimmt. Für bóga, der Buge, haben A. B. bogra, sich bücken. — 34) kappi nehmen wir nämlich als Ablativ, Egilsson zieht es zu rósegl (af) kappi, das oder die Streitsegel vom Kampfe (des Kampfes). Auch läßt es sich mit at setia so verbinden, daß der Sinn wird, die streitgesinnten Könige vom Eifer zu setzen, d. h. ihnen den Eifer zum Kampfe zu nehmen. — 35) nach der Lesart der Form. S. der streitgesinnte, so daß es auf Hakon geht. — 36) d. h. zur Ruhe zu bringen; Cod. C. D. segia, sagen. Laßt uns nun sehen, wie vollständig und treu Mohnike übersetzt: „Und des Wikingsbockes blutgen Mond versuchend zog die Schlachtensegel siegend Hakon auf," wobei er mehreres gar nicht übersetzt, und andres dafür unterschiebt. — 37) „Und" bis zu Ende lassen A. B. hinweg. — 38) B. nicht war aber; Cod. C. D. fehlte. — 39) Nach der Lesart der Form. S. ob des Winds der Pfeile im Unwetter des Weibs der Spitzen. — 40) für den Accusativ haben Cod. C. D. des Schwan-Erfreuers, was dann auf Othin zu beziehen; E. den Eis-Erfreuer, d. h. den Eisen- d. h. Schwerdterfreuer. — 41) Mohnike überträgt diese vier Zeilen vollständig durch: „Und zu spornen brauchst du des Blutvogels Wecker nicht zum Schuß der Pfeile, noch zum Schwung der Lanze." — 42) d. h. Othin, d. h. der tapfere Anführer; für Brak-rögnir

Digitized by Google

Hagel aus Hlauk's Segeln [43])
Wirksam, der Nicht-Schoner des Schwerdtes
Barg der Wölfe Leben [44]).

Viel ward [45]) Seeräuber-Gewitter [46])
Eh die Ostlande [47]) nach dem Willen der Bindenden [48])
Von der Gewalt des Lauchs des Randes [49])
Der Rachegesinnte [50]) obnähme [51]).

---

haben Cod. C. D. brakraeknir, Schlachtlärm-Treiber; E. bargreynir, B. Versucher. — 43) d. h. Panzern. — 44) d. h. fütterte die Wölfe. Nach der Wortstellung der andern Auslegungsart: der Nicht-Schoner der Wölfe (der Geächteten) d. h. der Gerechtigkeit übende König barg das Leben (vertheidigte sich gut). Welcher Auslegungsart Mohnike gefolgt ist, mag der Himmel wissen, am wahrscheinlichsten keiner, oder mit anderm Ausdruck der Mohnike'schen, denn er überträgt die vier Zeilen vollständig durch: „Mit dem Schilde schlug er, Schlachtgekrach erregend, weg der Pfeile Hagel, hielt aufs Leben nichts." Wollte man parodiren, so müßte man sagen: Mohnike hielt auf den Text nichts. — 45) Cod. C. war. — 46) „Kampf," wie es Mohnike dichterisch giebt. — 47) d. h. Thrandheim. — 48) d. h. Götter, wegen der übeln Nebenbedeutung läßt banda sich nicht wohl geben:

„Eh die Ostlande nach dem Willen der Bande"

wiewohl dieses den Anreim wiedergiebt. — 49) d. h. vermöge des Sieges, dem zu Ehren das Schild mit Lauch geschmückt war. Wir sind bei unserer Uebersetzung der Wortstellung der Urschrift möglichst gefolgt. Eine andre Auslegungsart zieht das: af riki hinauf: viel ward Seeräuber-Gewitter mit Macht; andre übersetzen, bevor er die Gewalt von den Ostlanden nahm, oder bevor er die Könige vom Reiche der Ostlande vertrieb, aber dann dürfte nicht austrlönd stehen. — 50) so übersetzen wir raeki lundr indem wir als raeki (f.) Rache nehmen, lundr bedeutet aber auch Hain und dann dichterisch Baum, und nach dieser andern Auslegungsart wird übertragen: des Lauchs des Schildes Trieb-Baum oder sorgsamer Baum (für Mann), und unter dem Lauch des Randes (Schildes) das Schwerdt verstanden Mohnike giebt die vier Zeilen sehr vollständig und dichterisch durch: „Manchen Kampf bestand des Streites Freund, bevor er nach der Götter Willen waltete im Osten." — 51) A. B. um nähme. —

Digitized by Google

Ferner gedenkt Einar, auf welche Weiſe Jarl Hakon ſeinen Vater rächte:

Ich führ' für[52]) die Rache ſeines Vaters
Die der Raben der Wellen[53]) Wärter
Bewirkte — das[54]) ließ[55]) bewirken gezogne
Glanz-Klingen[56]) — Lob des Klanges[57]).
(Es) regnete (mit) des Schwerdts-Gewitter-Stärkers
Regen auf der Herſar Leben
Der Schlachtdonnergeſinnte[58]) übermehrte[59]) Thundir'n

---

52) ber ec fyrir, ich trage (bringe) für oder vor;' die Form. S., wo dieſe Halbweiſe und die folgende Weiſe in den Cod. C. F. S. Sk. fehlen, ber ec frá, ich bringe von, trage aus, d. h. ich mache bekannt, preiſe, dann iſt zu überſetzen: ich trage aus Klangeslob, da, als der Wärter (Wächter, Beſchützer) der Raben der Wellen (d. h. der Schiffe) that ſeines Vaters Rache, aber thá, er macht da Schwierigkeit; weshalb man auch die Worte ſtellen kann: ich trage aus (preiſe) die (thá) Rache, (mit) welcher (er) der Wärter der Raben der Wogen machte Klanges-Lob ſeines Vaters (ſeinen Vater berühmt machte). Für thá lieſt E. enn, aber. — 53) d. h. der Schiffe. — 54) D. thar, dar, dort. — 55) nam, nahm, machte. — 56) d. h. das bewirkte, daß Schwerdter gezogen werden mußten; skióma, Nom. skióми, a) Glanz, Schein, b) ſcheinendes, glänzendes Schwerdt, weshalb wir es durch Glanz-Klingen geben, da dieſes mit dem folgenden zugleich einen Begriff von Beiklängen und Anreimen giebt; für nam hat B. in der Form. S. vard, d. h. nöthigte. — 57) in der Mohnike'ſchen Heimskringla lauten dieſe vier Zeilen weit dichteriſcher und treuer: „Nur zu loben weiß ich, was der Held verrichtet, als er ſchildumgürtet ſchlug die Mörder des Vaters," wo das „ſchildumgürtet" wegen der Neuheit angenehm überraſcht, da dieſes, daß Herr Mohnike nicht überſetzt, ſondern dafür nur Mohnike'ſche Umſchreibungen giebt, keine Neuigkeit mehr iſt. — 58) oder der Schlachtdonner-Baum, nämlich thrimlundr; C. des Schlachtdonnerbaums; E. der Hartnäckige. — 59) für of jók (A. B. um jók) haben Cod. C. D. und die Form. S. und vermehrte, und für oc men regni A. B. maeil; Cod. C. D. meil, und die Form. S. meel regni, welches man durch Mehl-Regen, nämlich ein dichter Regen wie Mehl über-

Digitized by Google

Unterthans-Ueberfluß und Macht:
Und der Lenkbaum des Meermähnigen[60])
Ließ wachsen das Lebenkalte[61])

ſetzen könnte. Doch haben die Isländer mèl, Gebiß, und auch an andern Stellen (ſo z. B. Sturlunga-Saga Th. 7. 30. Str. 30) kommt ein mèl vor, und beim Pfeil-Regen gebraucht meel nach andrer Lesart meil in der Snorra-Edda S. 161. Str. 2, ſo daß es Eiſen oder etwas Aehnliches zu bedeuten ſcheint, und es Egilsſon (Script. Isl. I. S. 73) an unſrer Stelle durch: ferreus imber giebt. Da die Bedeutung von Pferde-Gebiß in mel noch jetzt ſtatt hat, und es im Vaktruduismál (Str. 16) von Hrimfari (Reif-Mähne), welcher die Nacht zieht, heißt: Gebiſſes-Tropfen (meldropa) läßt er fallen jeden Morgen; daher kommt Thau in die Thäler, und in der Snorra-Edda: und an jedem Morgen bethaut er die Erde mit ſeinen Gebiſſes-Tropfen (med Meldropum sinum), ſo läßt ſich melregn wohl am beſten durch Gebiſſes-Regen, oder wenn wir unſer Mehl-Thau nicht in der Bedeutung von Mehl (farina), ſondern in der alten göttersagliſchen Bedeutung von Gebiß nehmen, durch Mehl-Regen geben. Da Mehl-Thau als ſchädlich wirkend betrachtet wird, obſchon er erſt die Folge ungünſtiger Witterung iſt, ſo macht ſich Mehl-Regen in dieſer Bedeutung ſehr gut für Regen der Geſchoſſe, und die Stelle iſt zu übertragen:

Mit des Schwerdts-Gewitter-Stärkers
Mehlregen*) regnete auf der Herfar**)
Leben der Schlachtdonnerbaum und mehrte
Thundir'n Unterthans-Gnüge,

nämlich indem er Thundir'n, d. h. Othin, welcher ſchon ſo viel Einheriar hatte, noch mehr erſchlagene Männer ſandte, oder wie Mohnike die vier Zeilen nach ſeiner Art verwäſſert: „Und der Pfeile Hagel hüllt die Leiber der Führer, und zu Odin ſchickt er hochgeprieſne Krieger.“ — 60) der Lenker des Schiffes; für halldvidr, buchſtäblich Halt-Weide oder auch Halt-Widur (d. h. Halt-Othin, da Othins Name Vidurr auch die Form Vidr hat) haben d. Form. S. hialld-vidurr, Schlachtlärm-Widurr (Schlachtlärm-Othinn), hier dichteriſche Bezeichnung für den Jarl Hakon. — 61) lebensgefähr-

---

*) Gebiſſes-Regen. — **) Freiherr, Hauptmann.

Schwerdtes-Gewitter[62]) an den Schirmwaffen[63])
Der Hølldar[64]) in Har's[65]) Geſtöber.

Nach dieſem gingen dazwiſchen beider Freunde, und trugen Vergleichsworte[66]) zwiſchen ihnen, indem den Bauern ſich verleidete Heerung und Unfriede innerhalb des Landes[67]), und ſo kommt durch den Rath[68]) verſtändiger[69]) Männer,

---

liche. — 62) laufavedr, lauſi bedeutet Schwerdt, und wird von lauf, Laub, abgeleitet, weil ſeine Klinge die Geſtalt eines Laubes gehabt, lauſi bedeutet aber auch Löwe. — 63) A. B. an der Schirmwaffen, doch läßt ſich das at liſom und at liſi auch durch an den und an dem Leben übertragen. — 64) freien Erbgrundbeſitzer. — 65) des Erhabenen Name für Othin. Nur der einzige B. hat in. Folgen wir den übrigen Handſchriften und den Lesarten der Form. Sög., ſo erhalten wir:

Und wachſen ließ des Meer-Mähnigen
Schlachtlärms-Widurr*) das Schwerdtes-Gewitter
Das lebenskalte an die Leben
Der Hølldar des Geſtöbers Har's,

d. h. der Krieger. Hølldar (Halter) hat auch die Bedeutung von Beſatzung, daher könnte es auch hier durch: „der Halter" überſetzt werden. Für Hárs hat B. d. gr. Olafs-Saga**) (in d. Scr. Island. I. S. 73) Haralldſ, dann iſt zu überſetzen:

Und wachſen ließ des Meermähnigen***)
Schlachtlärms-Widurr das Gewitter
Das lebenkalte des Löwen-Geſtöbers
An die Leben der Hølldar Haralld's,

Löwen-Geſtöber iſt dann heftiges Schießen. Mohnike hat ſtatt einer vollſtändigen Ueberſetzung dieſer vier Zeilen dieſes: „Und der Herr des Meerpferds mehrte noch das Brauſen blutgefärbter Waffen in Walfader's Sturme." — 66) saettarord; Cod. C. D. E. sáttmál, Vergleichreden. — 67) von: „indem" bis „innerhalb des Landes" (einſchließlich) läßt Cod. C. D. hinweg. — 68) für med rádi hat B. med tilstilli, mit Rathe, Veranſtaltung. — 69) für vitra haben A. B. rikra,

---

*) d. h. der eine Seeſchlacht ſchlagende Fürſt. — **) In der großen Olafs-ſage haben die Cod. C. F. S. Sk. die Strophe nicht. — ***) haffaxa von fax, aber faxi dichteriſche Bezeichnung für Roß.

Digitized by Google

daß Vergleich gemacht ward zwiſchen ihnen, ſo daß Jarl Hakon ſollte haben demgleiches Reich in Thrandheim, wie hatte Jarl Sigurd [70]) ſein Vater, aber die Könige ſollten haben demgleiches Reich, wie König Hakon hatte gehabt vor ihnen [71]), und das ward da befeſtigt durch Gelobung voller Treue [72]). Da wurde große Freundſchaft zwiſchen dem Jarl Hakon und Gunhilden, und manchmal richteten ſie gegen einander Trugräthe; ſo ging es hin drei andre Winter; Hakon ſaß da ruhig in ſeinem Reiche.

Siebentes Kapitel.

Von Grafelld [1]).

König Haralld ſaß öfteſt [2]) in Hordaland und Rogaland, und ſo die mehreren Brüder [3]); ſie ſaßen oftmals [4]) in Hardanger. Das war an einem Sommer [5]), daß (ein) Meerſchiff [6]) kam von Island, welches isländiſche Männer hatten; das war geladen mit Waaren-Pelzen [7]) und ſie hiel-

mächtiger. — 70) Cod. C. D. E. fügen haft (gehabt) hinzu und haben Sigurdr Jarl nicht. — 71) von: „aber die Könige" bis „vor ihnen" (einſchließlich) laſſen Cod. C. D. hinweg. — 72) bundit fullom trúnadi, gebunden mit voller Treue.

1) Graufell, Graupelz. — 2) optaz, öfteſt; E. jafnan, ſtets. — 3) oc sua their fleiri braedor läßt Cod. C. hinweg. — 4) optliga, öftlich. — 5) für á einom sumri hat E. eitt sumar, einen Sommer. — 6) hafseip, nämlich ein Schiff von der Bauart, daß es die hohe See halten konnte. — 7) Pelzröcken zum Verkauf, Pelzwaare iſt zu allgemein, buchſtäblich nämlich Waaren-Fellen, vararfelldom, Nom. Sing. vararfelldr (m.), „pallium promercale nauticum, laciniatum sive plicatum, en fliget eller foldet Skibskappe til

Digitized by Google

ten das Schiff nach Harbanger, indem sie hörten, daß [8]) die meiste Viel-Mannschaft [9]) davor war. Aber als die Menschen kamen zu Käufen bei ihnen, da wollte niemand kaufen die Waarenpelze. Da geht [10]) der Steuermann zum Funde des König Haralldś, indem er ihm früher durch Unterredung bekannt [11]) war, und sagt ihm von dieser Rathlosigkeit [12]). Der König sagt, daß er wird kommen zu ihnen, und er thut so. König Haralld war ein herablassender [13]) Mann, und großer Heiterkeits-Mann; er kam [14]) mit allbesetzter Schüte [15]), und sah ihre Waare an, und sprach zum Steuermann: Willst du mir geben [16]) einen Graupelz [17])? Gern, sagt der Steuermann, ob es auch mehrere wären [18]). Da nahm der König den Graupelz [19]) und beschickte sich [20]); hierauf ging er hinab [21]) in die Schüte. Aber bevor sie fort ruderten hatte jeder seiner Mannen einen Pelz [22]) gekauft. In wenig Tagen darauf kam dahin so viel der Menschen [23]), von welchen jeder wollte einen Pelz [24]) kaufen, daß keinen erhielten die halb [25]), die (einen) haben [26]) wollten. Seitdem ward er genannt Haralld Graupelz [27]).

---

at saelge" (Halborson). — 8) their spurdo, at läßt Cod. C. hinweg. — 9) flölmenni, d. h. die meiste Volksmenge. — 10) faer, fährt, d. h. geht. — 11) málkunnigr, rede-bekannt, d. h. indem er ihn früher gesprochen, ihm früher persönlich bekannt geworden. — 12) oc segir hanom til thessa vandraeda. — 13) litillátr, wörtlich kleinlasse, kleinlassig, Kleinlasser, der Gegensatz von storlátr, mikillátr, großlassig, stolz. — 14) A. B. war dahin gekommen. — 15) med skúto alscipada; Nom. skuta, eine Art kleinen, schnellen Schiffes. — 16) schenken. — 17) einn gráfelldinn, ein Graufell, einen grauen Pelzrock. — 18) A. B. seien. — 19) gráfelldinn. — 20) zog sich an, scieti sic; Cod. C. D. E. seyedi sic, ordnete sich, hier: zog sich an. — 21) ofan, von oben, die Skuta (Schüte) war nämlich nicht so hoch als das Meerschiff (hafscip) der Isländer. — 22) felld, Fell, Rock. — 23) oder Mannen, für manna theirra haben Cod. C. D. blos manna. — 24) felld. — 25) die Hälfte von denen. — 26) Cod. E. kaufen. — 27) Graurock, Haralldr Gráfelldr.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Jarl Eirik geboren [1]).

Jarl Hakon fuhr einen Winter in die Upplande und auf einige Gaſtung [2]), da [3]) trug ſich das zu [4]), daß er ſich legte mit einem Weibe, und ſie war kleines Geſchlechts [5]). Aber da, als von da die Stunden vergingen, da ging das Weib mit einem Kinde. Aber als das Kind ward geboren [6]), war das ein Knabe, und ward mit Waſſer begoſſen [7]), und genannt [8]) Eirikr. Die Mutter brachte den Knaben zum Jarl Hakon, und ſagt, daß er war der Vater. Der Jarl ließ den Knaben aufziehen [9]) bei dem Manne, der genannt [10]) war Thorleifr hinn Spaki (der weiſe [11])); er wohnte oben [12])

Graufell. Wir haben felld hier durch Pelz (Fell) überſetzt, weil es am wahrſcheinlichſten wirkliche Pelzröcke waren, da ſie aus Island kamen. Doch können es auch Röcke aus Wolle geweſen ſein, da Island reich an Schaafen. Urſprünglich war der Felldr (Fell) natürlich aus Pelz oder wenigſtens Thierhaut überhaupt. Aber ſchon Adam von Bremen (Cap. 227. S. 59) ſagt: Itaque pro laneis indumentis, quae nos Paldones dicimus, illi (nämlich die Preußen) offerunt tam preciosos martures. Die Felldir und Paldones bei Helmold Faldones ſind offenbar dem Namen nach eins, wiewohl man dabei an Falten gedacht, ſ. d. Erl.

1) faeddr, geboren, erzogen. — 2) auf Gaſtmählern, á nockora gisting. — 3) für thá hat Cod. E. jafnan, ſtets. — 4) thá vard sá atburdr, da ward die Zu-Bürde, die Begebenheit, das Ereigniß, von at zu, und burdr (m.) Bürde, „da trug ſich zu" dürfte daher, wenn auch nicht den einzelnen Worten, doch dem ganzen Satze nach die wörtlichſte Ueberſetzung ſein. — 5) von geringer Abkunft. — 6) alit. — 7) oc var vatni ausinn läßt Cod. C. D. hinweg. — 8) für kalldr hat A. B. het, hieß. — 9) uppfaedaz. — 10) Cod. E. hieß. — 11) weiſſagekundige. — 12) upp läßt Mohnike unüberſetzt. —

Digitized by Google

in Medalbal, er war ein mächtiger [13]) und reicher [14]) Mann, und großer Freund des Jarls. Eirik ward bald Hoffnung von sich bei den Menschen erregend [15]), der schönste von Ansehen, groß und stark frühzeitig. Der Jarl machte sich wenig aus ihm [16]). Jarl Hakon war aller Männer schönster von Ansehen, kein hoher Mann, wohl [17]) stark, und großer Künste-Mann [18]) klug von Verstande [19]), und der größte Heermann [20]).

Neuntes Kapitel.

Erschlagung des Königs Tryggwi.

Das war an einem Herbst, daß Jarl Hakon fuhr zu den Upplanden, aber als er kam hinaus [1]) nach Heidmork, da kommt dort ihm entgegen König Tryggwi Olafsson, und König Gudrød Biarnarson, dort kam auch Dala-Gundbrandr [2]). Sie hatten Zusammenkunft (am bestimmten Ort und zur bestimmten Zeit [3])) mit sich, und saßen lange in Alleinberedung [4]), aber das kam auf [5]), daß deren jeder sollte sein des andern Freund und schieden sich hierauf; fuhr jeder heim

13) für rikr hat Cod. E. vitr, weiser, kluger. — 14) audigr. — 15) var Eirikr brátt mannvaenn, ließ bald die Menschen viel von sich hoffen, mannvaenn läßt sich nur umschreiben, vaenn bedeutet sperandus, bonae spei, auch schön. — 16) let fátt um til hans, ließ wenig um zu ihm. — 17) gut. — 18) íthróttamadr mikill; Cod. C. läßt mikill hinweg. — 19) spakr at viti läßt B. hinweg. — 20) oc hermadr hinn mesti lassen Cod. C. D. hinweg.

1) út läßt Mohnike unübersetzt. — 2) der Dalir (Thäler) Gudbrand; Gudbrand von Dalir. — 3) drückt alles das eine stefnolag aus. — 4) heimlicher Unterredung, á einmali. — 5) beschlossen sie. —

Digitized by Google

zu ſeinem Reich. Dieſes hört Gunhild und ihre Söhne, und iſt ihnen Verdacht dabei, daß ſie werden haben gethan einigen Landesverrath [6]) an den Königen; ſie [7]) unterreden ſich oft. Aber als es Frühling ward [8]), da machen bekannt [9]), ſie, König Harald und König Gudrod, ſein Bruder, das, daß ſie werden fahren auf Raubung [10]) weſtwärts durch das Meer, oder in die Oſtgegend [11]), wie ſie waren gewohnt. Da ziehen ſie Kriegsvolk an ſich, und ſtoßen die Schiffe aufs Waſſer und bereiten ſich [hierauf [12])]. Aber als ſie tranken ihr Fortfahrts-Bier [13]), da wurden große Trünke [14]), und viel geſprochen [15]) bei den Trünken; da kam es dahin, daß Mannvergleichung [16]) ward, und da ward geredet um die Könige ſelbſt. Ein Mann ſprach [17]), daß König Harald wäre der vorzüglichſte [18]) der Brüder an allen Stücken. Darüber erzürnte König Gudrod ſehr, ſagt ſo, daß er ſoll in nichts haben minderen Theil, als Harald, ſagt, daß er iſt bereit, daß ſie verſuchen das. Da ward ſchnell jeder der beiden zornig [19]), ſo daß jeder entbot den andern zum Kampf [20]), und liefen zu den Waffen. Aber die, welche verſtändiger waren, und minder trunken, ſtillten ſie, und liefen zwiſchen ſie. Da gingen [21]) jede zu ihren Schiffen, aber niemandem war

---

6) landráð nockor. — 7) thau, nämlich Gunhild mit dazu. — 8) varadi, lenzete. — 9) lysa, eigentlich leuchten laſſen, offenbaren. — 10) i víking. — 11) í austrveg. — 12) sídan fügt Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 13) brottferdar öl. — 14) Mohnike ſchiebt dafür unter: „wurden ſie ſehr betrunken.“ — 15) maellt, (at) maela wird vorzüglich von feierlichem Sprechen gebraucht, als beim Segnen, Fluchen, Gelübde thun u. ſ. w. — 16) mannjafnadr, Vergleichung zwiſchen Männern. — 17) maelti. — 18) framastr, praestantissimus, Superlativ von framr, in primo loco constitutus, princeps, primarius. — 19) Cod. D. da ward, daß jeder der beiden zornig ward. — 20) hvarr baud ödrom til vigs, wörtlich jeder bot (gebot) dem andern zum Kampf. — 21) fóro, fuhren. —

Digitized by Google

Hoffnung da, daß ſie möchten alle zuſammenfahren. Da ſegelte Gudrød oſtwärts mit Lande, aber Haralld ſtefnete [22]) zum Meer hinaus, und ſagt, daß er würde ſegeln weſtwärts durch das Meer. Aber als er kam hinaus durch die Eilande, da ſtefnete er oſtwärts mit Lande Meerweg [23]). König Gudrød ſegelte Volkweg [24]) nach Vik, und ſo oſtwärts über die Folld. Da ſandte er dem König Tryggwi Botſchaft, daß er ſollte kommen zur Begegnung mit ihm, und fahren ſie beide den Sommer hindurch in die Oſtgegend zu heeren [25]). König Tryggwi nahm das wohl und paſſend [26]); er hörte, daß König Gudrød hatte kleines Kriegsvolk; da fuhr König Tryggwi zu deſſen Fund mit einer Schüte. Sie fanden ſich im Oſten [27]) von Sotanes bei den Veggir. Aber als ſie gingen auf den Unterredungsort, da liefen zu Mannen des Königs Gudrød, und erſchlugen den König Tryggwi, und zwölf Mann mit ihm, und liegt er dort, wo es nun wird genannt Tryggwi's Leichen-(Hügel, Tryggvahrer [28]).

---

22) richtete er das Vordertheil des Schiffes, den Lauf deſſelben; ſtefndi, (at) ſtefna von ſtafn, Stefen, das Vordertheil des Schiffes. — 23) hafleid, d. h. das Meer entlang, aber auf der hohen See. — 24) thiódleid, d. h. den allgemeinen Weg. — 25) für í austrveg at heria haben Cod. C. D. E. í hernad, in (auf) Heerung. — 26) oc likliga, (wörtlich: gleichlich) laſſen Cod. C. D. hinweg. — 27) Cod. C. D. Weſten. — 28) Cod. C. hreyrr; D. reyr.

Zehntes Kapitel.

Fall des König Gudrod.

König Haralld ſegelte ſehr Außen-Weg [1]); er ſteſnete [2]) hinein in die Wik, und kam in der Nacht nach Tunsberg, da hörte er, daß Gudrod war auf Schmauſe dort kurz oben auf dem Lande. Die (und) Haralld gingen [3]) hinauf den Weg, kamen dahin in der Nacht, und umfaſſen ihnen das Haus. Die (und) König Gudrod gingen heraus; dort ward kurzer Widerſtand, bevor König Gudrod fiel, und viel der Mannen mit ihm. Da fährt König Haralld fort [4]) zu Funde bei König Gudrod ſeinem Bruder, da legen ſie unter ſich die ganze Wik.

Eilftes Kapitel.

Von Haralld Gränski.

König Gudrod Biarnarſon hatte ſich gefangen guten und paſſenden Weibfang [1]): ſie [2]) hatten einen Sohn, der Haralld hieß; er ward geſandt zur Pflege hinauf nach Grenland [3])

---

1) utleid, weit draußen im Meere. — 2) richtete das Vordertheil des Schiffes, den Lauf deſſelben. — 3) fóro. — 4) fúr í brot haben A. B. heim oc, heim und.

1) gethan eine gute und paſſende Heirath. — 2) thau, nämlich er und ſeine Frau. — 3) nämlich der norwegiſchen Landſchaft dieſes Namens, gelegen auf der weſtlichen Seite des Sees Miors, ſie ſcheint umfaßt zu haben die Länder Biri, Waldal, Thotn, Land und viel-

Digitized by Google

zu Hroi dem Weißen, einem Lehnmann [4]); der Sohn Hroi's war Hrani hinn Vidförli [5]); er und Haralld waren sehr gleichalte und Pflegebrüder. Nach dem Fall Gudröd's, seines Vaters, floh Haralld, der genannt war hinn Grensci [6]), zuerst nach den Upplanden, und mit ihm Hrani [7]), sein Pflegebruder [8]), und wenig Männer [9]) mit ihnen; dort verweilte Haralld eine Zeit lang [10]) bei seinen (Bluts-) Freunden. Eiriks Söhne suchten sehr nach den Männern, die in Verbrechens-Sachen [11]) waren gebunden bei ihnen, und alle die am meisten, von denen ihnen Aufstands-Erwartung war. Das riethen Harallden seine Verwandten nnd Freunde, daß er führe aus dem Lande fort. Haralld Grensci fuhr da ostwärts nach Schweden, und suchte sich Schiffsgenossenschaft [12]), zu kommen (für) sich in Gesellschaft [13]) mit den Männern, die auf Heerung fuhren, zu sammeln [14]) sich Güter. Haralld war der vollendetste Mann. Tosti hieß ein Mann in Schweden, der ein mächtigster und angesehenster [15]) derer war, die nicht trugen [16]) Würde-Namen [17]). Er war der größte Heermann, und war lange auf Heerung: er ward genannt Sköglar-Tosti [18]). Haralld Grensci kam sich dort in Gesellschaft,

---

leicht noch Benachbartes. — 4) lends-madr. — 5) der Weitgereiste, wörtlich: Weitfahrtel. — 6) der Grenische, Grönländische. — 7) B. Hrói. — 8) A. B. fóstri, Erzieher. — 9) Cod. C. D. andre Männer. — 10) um hríd. — 11) í sökom (Sachen, Rechtssachen, Verbrechen) voro bundnir vid thá, d. h. die sich gegen sie vergangen hatten, und ein Pfand geben mußten. Mohnike überträgt sehr gut: „Eiriks Söhne stellten denen sehr nach, welche sich gegen sie verbunden hatten." Cod. D. läßt bundnir hinweg. — 12) leitadi se seipanar, skipan (f.), societas inter nautas. — 13) sveit. — 14) für at aña haben A. B. at fá, zu fangen. — 15) ríkastastr oc gösgastr. — 16) baeri tignarnafn; baeri ist Conjunctiv: trügen, aber hier nach unserm Sprachgebrauch nicht wieder zu geben. — 17) hierfür hat Cod. E. blos: Tosti hieß ein mächtiger und angesehener (ríkr oc gösgr) Mann in Schweden. — 18) Skoguls-Tosti, Tosti

Digitized by Google

und war mit Sköglar-Tosti [19]) auf Raubung [20]), und ward Haralld [21]) (von) jedem Manne wohl gewürdigt [22]). Haralld war darauf den Winter hindurch bei Tosti. [Haralld war gewesen zwei Winter in den Upplanden und fünf Winter bei Tosti [23])]. Sigrid hieß die Tochter Tosti's [24]), jung [25]) und schön, aber sehr herrschsüchtig und männlich [26]). Sie ward nachher verheirathet [27]) dem Schwedenkönig Eirik dem Sieglücklichen [28]), und war deren Sohn Olaf Sänski [29]), der nachher war König in Schweden. König Eirik ward krankheittodt [30]) zu [31]) Uppsalir, zehn Winter später, als Styrbiorn fiel.

---

der Skogul. Skögul ist eine der gefeiertsten Walkyrien, von ihr sind viele dichterische Benennungen des Kriegs und der Waffen gebildet, als Sköglar vedr, Skoguls Unwetter, Sköglar dynr, Skoguls Donner u. s. w. Sköglar-Tosti ist also ein ausgezeichneter Kriegsheld, ein Kriegsheld, der tapfer den Walkyrien, d. h. den, die diejenigen wählen, die in der Schlacht fallen, in die Hände arbeitet. — 19) so Cod. D. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen blos Tosti. — 20) i vikingo läßt Cod. C. D. hinweg. — 21) Haralldr lassen Cod. C. D. hinweg. — 22) virdiz vel, ward wohl geehrt, günstig aufgenommen. — 23) „Haralld war gewesen" u. s. w. bis „fünf Winter bei Tosti," haben blos Cod. C. D. und nach ihnen d. T. d. gr. Asgb. — 24) Cod. C. D. hans, seine. — 25) Cod. C. D. schicken voraus: sie war. — 26) svarkr mikill; B. svarri; svarkr mikill, großer svarkr, svarri mikill, großer svarri, svarkr, svarri (m.), virago imperiosa, ein herrschsüchtiges, männliches Weib. Das Altnordische liebt, von solchen Mannweibern (männlichen Weibern) im männlichen Geschlecht zu sprechen, so haben wir oben schon gefunden, daß Frauen skonungr, gledimadr u. s. w. genannt worden sind. Unsre Volkssprache liebt in ähnlichen Fällen das Neutrum, vorzüglich von Mensch; doch dürfte an unsrer Stelle, wenn wir eine Uebersetzung in der Volkssprache geben wollten, svarkr mikill durch: „großer Haberecht" übersetzt, nicht ganz unpassend sein. — 27) gipt. — 28) hinn Sigrsaeli. — 29) der Schwedische. — 30) starb an einer Krankheit. Mohnike: „wurde todtkrank." — 31) Cod. D. schickt i Svithiód, in Schweden, voraus.

Zwölftes Kapitel.

Heerung des Königs Hakon.

Gunhildʼs Söhne boten heraus großes Kriegsvolk aus der Wik, fahren so nordwärts mit Lande, und haben Kriegsvolk und Schiffe aus jedem Fylki. Da machen sie bekannt, daß sie werden das Heer stefnen [1]) nordwärts nach Thrandheim, an die Hände dem Jarl Hakon. Diese Zeitungen hört der Jarl, und sammelt Heer zusammen und beräth die Schiffe. Aber als er hört von dem Heer der Gunhildsʼ-Söhne, wie großes sie haben, da [2]) hält er sein Kriegsvolk südwärts nach Mări, und heeret überall dort, wo er fuhr, und erschlug großes Menschenvolk [3]), beides Mächtige und Unmächtige [4]). Hierauf [5]) sandte er zurück nach Thrandheim das Bauern-Kriegsvolk alles, aber er fuhr mit Heerschilde durch alle beide Mări [6]), und [7]) Raumsdal, und hatte Späh̃ungen bis in den Süden von Stad über das Heer der Gunhildsʼsöhne; und als er hörte, daß sie waren gekommen nach Firdir, und warteten auf günstigen Wind, zu segeln nordwärts um Stad, da segelte Jarl Hakon im Norden von Stad [8]) Außen-Weg, so daß keiner sah vom Lande seine Segel; läßt (es) so gehen Meerweges ostwärts mit Lande, und kam vor nach Dänemark; dann segelte er in die Ostgegend, und heerete dort den Sommer hindurch. Gunhildʼs Söhne hielten ihr Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim, und verweilten dort sehr lange

1) lenken, führen. — 2) von: „Aber als er hört (spyr)“ bis „da“ läßt Cod. E. hinweg. — 3) mikit mannfölc; Cod. C. D. mikinn mannfiöllda, große Menschenfülle, Menschenmenge. — 4) baedi ríka oc úrika lassen A. B. hinweg. — 5) sidan; A. B. oc thá, und da. — 6) oder durch die beiden ganzen Mări. — 7) oc fehlt bei E. — 8) nordan (von Norden her) fyrir Stad; B. unrichtig: nordr

Digitized by Google

[den Sommer durch 9)]; nahmen alle Schatzungen und Zinsen. Aber als verging der Sommer 10), da blieben dort zurück Sigurd Slewa und Gudrød, aber Haralld und die andern Brüder fuhren ostwärts ins Land, und das Seezugsvolk, das gefahren war mit ihnen den Sommer hindurch.

Dreizehntes Kapitel.

Von Jarl Hakon und Gunhilld's Söhnen.

Jarl Hakon fuhr im Herbste nach Helsingialand, und setzte dort empor seine Schiffe, zog hierauf Landweg durch Helsingialand und Jamtaland, und so von Osten durch Kiol herab 1) nach Thrandheim: strömte 2) sogleich [großes 3)] Kriegsvolk zu ihm, und er berieth Schiffe. Aber als das hören Gunhilld's Söhne, da steigen sie auf ihre Schiffe, und halten hinaus nach (dem) Fiørd; aber Jarl Hakon fährt hinaus nach Hladir, und saß dort den Winter hindurch; aber Gunhilld's Söhne saßen in Märi, und machten jede den andern Anfälle, und erschlagen wurden Männer dadurch. Jarl Hakon hielt sein Reich in Thrandheim, und war dort öfteſt 4) in den Wintern, aber fuhr in den Sommern manchmal ostwärts nach Helsingialand, und nahm dort seine Schiffe, und fuhr in die Ostgegend, und heerete dort in den Som-

(nordwärts) fyrir Stad; A. läßt nach Stad: oc (und) folgen. — 9) um sumarit fügen C. D. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 10) tóco thar scatta alla oc skylldir. Enn er áleid sumarit, laſſen Cod. C. D. hinweg.

1) Cod. B. ſchickt voraus: und kam. — 2) dreif. — 3) lid mikit, letzteres fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 4) für

mern [5]). Aber manchmal saß er in Thrandheim, und führte Heer hinaus, und hielten sich da Gunhild's Söhne nicht im Norden von Stad.

Vierzehntes Kapitel.

Erschlagung Sigurd's Slewa's.

Harald Grafeld fuhr an einem Sommer mit seinem Heer nordwärts nach Biarmaland, und heerete dort und hatte große Schlacht mit den Biarmarn zu Vinobacki [1]), dort hatte König Harald den Sieg, und erschlug viel Volk: heerete da durch das Land, und fing übergroßes Gut [2]). Dessen gedenkt Glumur Geirason:

Im Osten röthete [3]) der Könige Röthiger
Der ruffstarke [4]) das Schwerdt, dort wo nach Norden
Biarmische Geschlechter ich gewahrte [5])

---

optaz hat Cod. E. jafnan, stets. — 5) Cod. C. hat thar á summum nicht.

1) Wina's Ufer. — 2) fé. — 3) raud; Cod. C. und in den Form. S. A. u. R. red, beherrschte, welches auch einen guten Sinn giebt, wenn brand (Schwerdt) für den Dativ brandi genommen wird: Im Osten beherrschte der Könige Dränger, der wortstarke, das Schwerdt. — 4) ordrakkr, der worttapfere, wortrasche, „loquens animose," wie es Egilsson giebt, hier in guter Bedeutung. Schöning und Olafsson dagegen geben es durch „berühmt." Vergleiche weiter unten, wo es heißt, daß Harald gutes Wort (d. h. Ruf, Ruhm) erlofet. — 5) buchstäblich: ich sah; Cod. C. u. d. Form. S. (die Strophe fehlt bei F. S. u. Sk. Script. Islandor. I. S. 81) liest: dort, wo nach Norden (er) ließ die Biarmischen Geschlechter rennen u. s. w. Doch ist die Lesart „ich sah" merkwürdiger, weil sie die Gegenwart des Dichters zeigt. Mohnike verwischt dieses nach seiner Art, indem

Digitized by Google

Der[6]) brennenden[7]) Stadt entrennen:
Guten[8]) erreichte der Männer-Vergleicher —
Spießgewitter auf Fahrt, dieser[9]),
Sich fing dem jungen Edelinge —
Ruf auf Wina's Ufer.

König Sigurd Slefa kam zum Hofe[10]) des Herſirs Klypp; er war der Sohn Thord's Horda-Karaſons; er war ein mächtiger und abkunftgroßer Mann. Klypp war da nicht daheim, aber Aloſ, ſein Weib, nahm den König wohl auf, und war dort guter Schmaus und große Trünke. Aloſ war As-

---

er die vier Zeilen giebt durch: „Roth von Blut in Oſten iſt das Schwerdt des Siegers, Flammengluth durchbrauſet der Biarmerſtadt.“ — 6) iſt in der Urſchrift durch den Accuſativ: by renna gegeben. — 7) Egilsſon bezieht das brennanda unwahrſcheinlicher zu brand (Schwerdt). — 8) buchſtäblich: guten erloſte, geht auf „Ruf“ (ord) in der letzten Zeile, wir behalten nämlich die Wortſtellung der Urſchrift bei, und laſſen Ruf in der letzten Zeile, wodurch wir zugleich den Anreim erhalten. Wem dieſe Wortſtellung zu kühn iſt, ſtelle die Zeilen um:

Guten erreichte der Männervergleicher
Ruf auf Wina's Ufer;
Spieß-Gewitter auf Fahrt, dieſer,
Sich fing dem jungen Edelinge.

Oder beſſer:

Spieß-Gewitter auf Fahrt, dieſer,
Sich fing dem jungen Edelinge;
Guten erreichte der Männervergleicher
Ruf an Wina's Ufer.

Aber keins macht ſich ſo gut, als die verſchränkte Wortſtellung der Urſchrift. — 9) auf dieſer Fahrt; die Stellung oben iſt nach der Urſchrift und zugleich den Anreim gebend. Mohnike überträgt dieſe vier Zeilen vollſtändig und treu durch: „Am Geſtade Wina's ſtritt der Heldenjüngling; Sieg verſchafft den Seinen ſeine Tapferkeit.“ Wäre das Geſtade Wina's nicht, wüßte man nicht, daß dieſes die Ueberſetzung der vier obigen Zeilen ſein ſollte. — 10) til bús. —

Digitized by Google

biorns Tochter, Schweſter Jarnſkeggi's [11]), aus Norden von Yriar [12]). Hreidar war der Bruder Asbiorns [15]), Vater Styrkars, [des Vaters Endridi's [16])], des Vaters Einar's Dambaſkelfirs. Der König ging in der Nacht zum Bette Alof's, und lag dort zu ihrem Unwillen [17]); hierauf fuhr der König fort. Aber in dem Herbſte fuhren die, König Haralld und ſein Bruder Sigurd hinauf auf Wors, und ſtefneten dort Thing an die Bándor [18]). Aber auf dem Thinge reichten die Bándor ihnen Anfahrt [19]) und wollten erſchlagen ſie, aber ſie kamen ſich hinweg, und fuhren fort hierauf. König Haralld fuhr nach Hardangr, aber König Sigurd fuhr auf Alreksſtad. Aber als das hört der Herſir Klypp, da heiſchten ſie ſich zuſammen die (Bluts-) Freunde, und reichten Anfahrt dem Könige, und war Häuptling für das Kriegsvolk [20]) Wermundr Welubriotr [21]). Aber als ſie kommen auf den Hof, reichen ſie dem Könige Anſuchung [22]); wird ſo geſagt [23]), daß Klypp den König durchbohrte mit dem Schwerdte, und ward das ſein Tod [24]). Aber ſogleich auf der Stelle erſchlug Erlingr Gamli Klypp'en.

---

11) Eiſenbarts. — 12) Irland. — 13) von: „Schweſter Jarnſkeggi's" bis „Bruder Asbiorn's" läßt B. hinweg. — 16) hat blos C. u. d. T. d. gr. Ásgb. — 17) wider ihren Willen. — 18) luden die Bauern vor die Gerichtsverſammlung. — 19) griffen ſie an. — 20) A. B. für die Fahrt. — 21) Brecher der Wala, d. h. Vernichter der Weiſſaginn. — 22) Angriff; A. da gehen (B. gingen) ſie an den König. — 23) „wird ſo geſagt" haben A. B. — 24) u. w. d. f. T. hat C. nicht.

Digitized by Google

Funfzehntes Kapitel.

Fall Griotgard's.

König Haralld Grafelld und Gudrød, sein Bruder, ziehen zusammen großes Heer von Osten aus dem Lande, und führten das Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim. Aber als das hört Jarl Hakon, sammelte er Kriegsvolk, und zog südwärts nach Märi und heeret. Da war dort Griotgard, sein Vaterbruder, und sollte haben die Landesvertheidigung für Gunhilld's Söhne; er entbot ein Heer hinaus, so wie der König hatte Botschaft zugesendet. Jarl Hakon hielt zu Funde an ihn und zur Schlacht [1]): dort fiel Griotgard und zwei Jarlar mit ihm, und viel andres Kriegsvolk. Dessen gedenkt Einar Skalaglamm [2]):

(Mit) Helmhagel[3]) arbeitete der Schirmer[4])
Der harte[5]) geschlagen — Zuwachs
Kam dadurch in die Freunde Freundheims[6])
Des Freundes Lopts[7]) — seine Feinde[8]),

---

1) til bardaga. — 2) Schaalenklang. — 3) B. der Helmhagel; die Form. S. der Helmumhúlte. — 4) hilmir, d. h. König. — 5) A. B. hardan und die Form. S. hard, also:

Der Helmumhúllte Herrscher
Arbeitete hartgeschlagen.

6) d. h. Walhall's. — 7) d. h. Odin's. — 8) ohne die künstliche Satzverschränkung der Urschrift:

(Mit) Helmhagel arbeitete der Herrscher
Hart geschlagen seine Feinde.
Dadurch kam Anwachs in die Freunde
Freundheims des Lopts-Freundes,

Digitized by Google

Und[9]) vortapfere[10]) sieben
In des Feuers der Stärke[11]) Schauern —
Das fängt[12]) dem Volkes-Zierer[13])

---

d. h. die Einheriar wurden dadurch vermehrt. So hat es wohl auch der Skalde verstanden, da drei Jarls-Söhne fallen, und auch wohl Snorri, da er sagt, daß auch viel andres Kriegsvolk (lid) gefallen. Vinu läßt aber auch diese Auslegung zu:

Dadurch kam Anwachs in die Wina
Winheims des Lopts-Freundes.

Wina steht dann für Fluß überhaupt, und der Fluß Winheim's des Freundes Lopts, oder auch der Fluß des Lopts-Freundes Winheims ist der Dichtermeth, den Othin nach Asgard brachte, und der Sinn ist: durch jene Schlacht ward der Liederstoff vermehrt. Mohnike überträgt: „Und der Beschützer Norwegs schlug im Kampf die Feinde, deshalb eilten viel hin zum Odinsfreunde," und bemerkt dazu: „Jarl Hakon, de ein eifriger Verehrer Odin's war." Olafsson in der dänischen Uebersetzung überträgt: „Der Fürst hart im Streite überwand seine Feinde. Deshalb wuchs seiner Freunde Haufen." So könnte die Stelle auch verstanden werden, dann aber muß des Freundes Lopts zu Helmhagel gezogen werden, und das Vinheims wird ziemlich müßig, nämlich: (Mit) dem Helmhagel des Lopts-Freundes Winheims, d. h. Odin's, des Herrn von Walhöll. Der Stralsunder Sänger ist der Enodatio im 6. Band d. H. gefolgt, hat gesehen, daß darin von einem Freunde und von Odin die Rede ist, und hat so aus Lopt's Freund, welches eben der Odin ist, Odin's Freund gemacht, und dieses mit der En. auf Hakon bezogen. — 9) so nach den übrigen; nach Cod. C. und darnach der T. d. gr. Asgb. und nach den Form. S.: daß. — 10) buchstäblich vorschnelle, doch heißt snialir auch tapfer, beredt u. s. w. Mohnike läßt es unübersetzt. — 11) d. h. des Kampfes; trennen wir íthrottar nicht, dann ist scúrom der Ablativ, und zu übersetzen (durch) des Feuers der Kunst Schauer, d. h. durch kunstreichen Kampf. Nach der Lesart der Form. S.:

In den Schauern des Feuers Thund's,

d. h. Odin's, das Feuer Odin's ist das Schwerdt. — 12) Cod. C. (mit) dem fuhr (kam). — 13) nach den Form. S. dem Zierer oder

Digitized by Google

Hierauf segelte Jarl Hakon hinaus ins Meer, und so Außenweg, südwärts längs dem Lande [14]): er kam nordwärts nach Süden nach Danmork, und fuhr zum Funde Haralld's Gormsson's des Dänenkönigs [15]), empfängt dort gute Aufnahme; verweilte bei ihm den Winter hindurch. Da [16]) war auch bei dem Dänenkönig der Mann, der Haralld hieß, er war Sohn Knut's Gormsson's, Brudersohn des König Harallds: er war gekommen aus der Raubfahrt [17]), und hatte erbeutet [18]) dort [19]) überviel fahrendes Gut [20]); er ward genannt Gold-Haralld [21]); er deuchte wohl dazu zu kommen, König in Dänemark zu werden.

Schmücker der Stärke, d. h. des Kampfs. Mohnike überträgt weder dieses noch jenes, sondern schiebt dafür ein: „und dem wackern Jarl wurde des Ruhmes Fülle." — 14) sidan sigldi Hákon Jarl út til hafs, oo sua útleid, sudr med landi, hierauf segelte Jarl Hakon hinaus zum Meer (in die hohe See) und so Aus-Weg (nicht den gewöhnlichen Weg an der Küste hin) südwärts mit Lande. — 15) E. blos: König. — 16) für thá, damals, haben A. D. E. thar, dort. — 17) or viking. — 18) fengit, gefangen, vgl. herfang (n.), Beute. — 19) thar hat E. nicht. — 20) of lausarfiar, übermäßig viel loses Gut, bewegliches Gut, aber hier, und auch anderwärts in engerer Bedeutung als bei uns bewegliches Gut, nämlich in der besonderen Bedeutung von Geld und andern Kostbarkeiten, Gold und Silber, wie auch deutlich aus dem Folgenden erhellt: er ward genannt Gold-Haralld. — 21) Gull-Haralldr.

Digitized by Google

Sechzehntes Kapitel.

Fall des Königs Erling.

König Haralld Grafelld [1]) und die Brüder führten ihr Kriegsvolk nordwärts nach Thrandheim, und bekamen dort keinen Widerstand; sie nahmen Schatz und Zins [2]) und alle Königs-Einnahmen [3]) und ließen die Bändor [4]) zahlen großes Strafgeld [5]), indem die Könige damals lange Zeit wenig Geld [6]) empfangen hatten aus Thrandheim, und Jarl Hakon hatte dort gesessen mit großer Viel-Mannschaft und hatte Unfrieden mit den Königen. Im Herbst fuhr König Haralld südwärts ins Land, mit dem meisten Kriegsvolk, das dort [7]) hatte Heimath; aber König Erling blieb [8]) zurück mit seinem Kriegsvolk; er brachte da abermals große Forderungen an die Bauern, und machte hartes Recht derselben; aber die Bändor murrten übel, und trugen nicht wohl ihren Schaden. Aber im Winter sammelten sich die Bändor zusammen, und bekamen großes Kriegsvolk; lenken hierauf zu König Erling, dorthin, wo er war zu Schmause, und hielten mit ihm Schlacht; fiel dort König Erling, und große Mannenschaar [9]) mit ihm.

---

1) Gráfelldr fügen E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 2) skylld. — 3) konungs-tekior. — 4) Bauern. — 5) giallda stór giölld. — 6) fé. — 7) für thar hat Cod. C. thannog, den Weg dahin. — 8) wörtlich: saß. — 9) sveit manna.

Digitized by Google

Siebzehntes Kapitel.

Nahrungsmangel [1]) in Noreg.

Da, als Gunhildʼs Söhne herrſchten über Noreg, machte ſich großer Nahrungsmangel, und ward um ſo größer, je länger ſie geweſen waren im Lande; aber die Bändor rechneten das den Königen zu, und das mit [2]), daß die Könige waren geldgierig und ward hart gemacht [3]) das Recht der Bauern. So kam (es) zuletzt, daß faſt das meiſte Landesvolk ermangelte des Korns und der Fiſche. In Halagoland war ſo großer Hunger und Elend, daß dort wuchs faſt [4]) kein Korn, aber Schnee lag dort auf allem [5]) Lande mitten im Sommer [6]), und alles Vieh war drinnen gebunden mitten im Sommer [7]). So ſang Eywind Skaldaſpillir; er kam hinaus, und (es) ſtöberte ſehr [8]):

Es ſchneit auf Swolnirʼs Gattinn [9]) —
So haben (wir) inne, wie Finnen,

---

1) hallaeri, annonae difficultas, der Begriff iſt aber weiter, als von Fruchtmangel, da zum Hallaeri auch Mangel an Fiſchen gehörte, alſo Mangel an nährenden Erzeugniſſen. — 2) oc that med; Cod. C. thví, (dem) weil. — 3) gerr fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu, die andern haben für vard hardr gerr rettr baenda blos vard hardr rettr baenda, ward hartes Recht der Bauern. — 4) náliga, Cod. C. vendiliga, ſchwierig, kaum. — 5) öllo läßt Cod. E. hinweg. — 6) at midio somri, zum mitten Sommer. — 7) oc bú allt var inn bundit at midio sumri läßt B. und C. läßt a. m. s. hinweg. — 8) oc dreif miöc, d. h. der Wind trieb den Schnee in Haufen zuſammen. — 9) varo, Vár, Vör, die Göttinn, welche über die Eide, welche ſich Männer und Weiber geben, wacht, dann ehrende Benennung für Frau überhaupt (ſo z. B. Kormaks-Saga, Kap. 22. S. 212), hier für Gattinn. Othinʼs Gattinn iſt die Erde. —

Digitized by Google

Angebunden[10]) die Hindinn
Der Birkenblätter[11]) — zu Sommers-Mitte[12]).

Achtzehntes Kapitel.

Von den Islendingern und Eywind Skaldaspillir.

Eywind machte eine Drapa[1]) auf alle Islendingar, aber sie lohnten ihm so, daß jeder Bonde ihm gab einen Schatzpfennig[2]), den[3]), der stand drei Pfennige Silbers zu wiegen, und weiß in Einschnitt[4]). Aber als das Silber kam vor auf dem Althing[5]), beschloß man das[6]), zu nehmen Schmiede dazu, zu läutern das Silber[7]); hierauf ward davon gemacht eine Pelzesheftelreihe[8]). Aber davon ward be-

10) E. und gebunden. — 11) des Birkenlaubs Hindinn ist das Rindvieh, weil Birkenlaub im Norden eine Hauptnahrung für dasselbe im Winter ist. — 12) buchstäblich: „zu mittem Sommer." Mohnike schwächt den Vers, indem er blos „im Sommer" sagt, auch giebt er das „inne" dichterisch durch „im Stalle," läßt auch of bundit (ob gebunden) unübersetzt, entstellt den Vers auch dadurch, daß er sagt: „Schnee deckt" für „schneit," denn Eywind stellt sich dar, oder wird dargestellt, wie er den Vers macht, während es schneit. Doch um Herrn Mohnike billig zu behandeln, müssen wir bemerken, daß auch Schöning hat: „Nive tegitur," das ist wohl aber: es schneit.

1) orti drápo, machte ein Gedicht mit künstlicher Eintheilung durch Einschaltungs-Strophen. — 2) scattpenning thann (Cod. C. thvi) er stod III peninga silfrs vegna, oc hvitr i scör; scattpenningr ist eine Münze, die man als Schatzung (Tribut) gab. — 3) einen solchen. — 4) von reinem Silber. — 5) Versammlung aller Isländer. — 6) thá redo menn that af, wörtlich: riethen (die) Männer das davon. — 7) at scira silfrit. — 8) Pelzborte, felldardálkr (m.), dálkr (m.), Rückgrat, vorzüglich der Fische, ein Pfeiler (in einem Bogen) dalkr i felldi, eine Reihe Heftel, womit die

Digitized by Google

zahlt [9]) der Schmiedelohn [10]); da ſtand [11]) die Heftelborte [12]) funfzig Mark: ſie ſandten ſie Eywind'en. Aber Eywind ließ hauen entzwei die Heftelborte, und kaufte ſich Wirthſchaftsbedarf [13]) damit. Da kam auch dahin in dem

---

Pelze zugeheftelt wurden; felldr (m.), Fell, Pelz, Oberrock. — 9) greitt. — 10) smidarkaupit. — 11) wog. — 12) dálkr. — 13) bú; die däniſche Ueberſetzung giebt es „oc kiøbte ſig Slacter derfore" und die lateiniſche: pecora emit, familiae sustentandae necessaria. Dem Zuſammenhange nach ſcheint dieſes allerdings am beſten zu paſſen, da es unmittelbar heißt, daß dahin denſelben Frühling auch Heeringe (vulgo, Häringe) gekommen, alſo zur Nahrung dienend. Doch könnte auch nicht Vieh zum Schlachten, ſondern Zuchtvieh zu verſtehen ſein. Das Vieh hatte nämlich wegen des ungünſtigen Sommers, welcher keine Weide und wenig Heumachung erlaubte, und wegen der Hungersnoth geſchlachtet werden müſſen. Im Frühling darauf ward Eywind durch das Geſchenk der Isländer in den Stand geſetzt, Vieh zu kaufen, nämlich, könnte man annehmen, zur Zucht, da es ihm zum Schlachtvieh wohl zu koſtſpielig geweſen ſein würde, und auch die Heeringe die Hungersnoth tilgten. Das Geſchenk der Isländer ſelbſt kam ihm aber ſehr zu ſtatten, weil er ſich nun mehreres Vieh, welches aus andern Gegenden herbeigeſchafft wurde, zur Zucht kaufen konnte. So könnte man ſehr wahrſcheinlich jenen Viehkauf verſtehen, wenn nur nicht aus den folgenden Verſen Eywind's ſelbſt hervorzugehen ſchiene, daß er das Vieh zum Schlachten gekauft. Dieſen Verſen nach muß man eher an Schlachtvieh denken. Doch iſt es keineswegs zu billigen, „Schlachtvieh," wie Mohnike thut, in den Text zu ſetzen. In bú ſelbſt liegt eher der Begriff von Zucht- als von Schlachtvieh, nämlich bú bedeutet Vieh, und ſpeciell Ochſen und Kühe, aber außerdem hat bú auch die Bedeutung von Landwirthſchaft. Wir haben bisher in der Anmerkung bú in der Bedeutung von Vieh genommen, wie die übrigen Ueberſetzer, und es dieſem gemäß betrachtet. Bú bedeutet aber auch Haushaltung, und da Eywind ſagt, er habe die Pelz-Heftel, die er von den Isländern erhalten, für Meerbuſen-Heerde hingegeben, welches doch wohl nichts anders als Fiſche bedeutet, ſo verſtehen wir hier unter bú Haushaltbedarf. Man müßte denn annehmen, Snorri Sturluſon habe im Verſe das fiörd überſehen, und ſich bei ſeiner Darſtellung blos an

Digitized by Google

Frühling [14]) bei einem äußeren Fischplatz [15]) eine Spitze von Heeringen [16]). Eywind besetzte ein Ruderfahrzeug mit seinen Hausleuten und Landsbebauern [17]) und ruderte den Weg dahin, wo die Heeringe waren (an=)getrieben [18]). Er sang:

Lassen wir [19]) der langen Garne
Fluth [20]) den Rußrappen [21]) (mit) den Füssen [22])

---

hiördo (Heerde) gehalten. Aber das ist nicht wohl zu glauben. Der Gegensatz macht sich, wenn Eywind sagt: Mit den Pelzhefteln, die mir die Isländer schenkten, habe ich Fische gekauft. Mit Pfeilen kaufte ich Heeringe bei der Seemöve, weit besser, als wenn es hieße: Mit den Pelzhefteln habe ich Vieh gekauft. Mit Pfeilen kaufte ich Heeringe bei der Möve. Weit stärker ist dort, wenn der Küstenbewohner, der sonst Ueberfluß an Fischen hat, Fische kaufen muß. Bei Uebersetzung des bú durch Vieh, entsteht ein Widerspruch zwischen der Erzählung und dem Liede. Man müßte denn unter dem fiörd hiördo, Meerbusen=Heerde, sehr unwahrscheinlich Vieh verstehen, das zur See zugeführt worden. — 14) um var thát, welches letztere Cod. C. und der T. d. gr. Asgb. hinzufügt; Cod. E. um varit, in dem Frühling, ohne daß, wie bei um var thát, die Bedeutung: in demselben Frühling, so stark liegt. — 15) útver (u.), ein Fischplatz an den äußersten Landzungen oder entfernteren Inseln; für útver nockor hat B. úteyar nockrar, einige Außen=Eilande, äußere Inseln. — 16) broddr af silld, d. h. ein Zug von Heeringen. — 17) scipadi ródrarferio (wörtlich Ruderfähre) húscörlom sinom oc landsbúom oc reri thannog til. Mohnike: „Eywind übergab seinen Hausknechten und Feldarbeitern einen Ruderkahn, und sie ruderten dahin." Raskius Grimmiusque vapulant! Durch diesen Uebersetzungsfehler wird der Zusammenhang ganz gestört, da Eywind als Anführer eben die Hauptrolle dabei spielte. Aber bei Mohnike wird der Zusammenhang nicht gestört, denn ut Raskius Grimmiusque iterum vapulent, überträgt er látom, (wir) lassen, durch: „Auf und laßt." — 18) sem silldinn var rekinn, wohin der Heering war getrieben. — 19) E. näher. — 20) d. h. das Meer, wo man Netze auswirft, für lög hat B. lagar, des Meeres, so daß es entweder auf sóta (Russigen, Name für ein Pferd, dann Pferd überhaupt, hier Pferd für Schiff) geht, oder auch auf nóta, der Netze, dann nehme man vér, wir, für ver, Meer, und sporna, spornen, treten. — 21) s. die vor. An. — 22) d. h. mit dem Kiele. —

Digitized by Google

Zu den Weiſſage-Seeſchwalben[23]) ſpornen,
Den ſchwanzbefiederten, von Norden.
Wir wollen wiſſen[24]), ob des Pfeiles Gaben[25])
Der Bereitung durch Feuer[26]) feil werden — —
Die Vortrefflichen, die[27]), welch' emportreiben[28])

---

23) spá thernom, (E. spá thornom, Weiſſage-Dornen), Weiſſagungs-Seeſchwalben, Schöning, Olafsſon und andre nehmen die Seeſchwalben für dichteriſchen Ausdruck für Heering, überſetzen dabei spá nicht, und übertragen: longarum tragularum — — — — ad pernicem avem (halecem), til Silden, i lang Nod fanget, zu den Heringen in langem Netze gefangen, und beziehen alſo „der langen Netze" dazu, ſo wie die Enodatio hat: ad pinnatae caudae ancillas longis retibus promissas. Mohnike hat bei thernom mit der Enod. an Dirnen gedacht, denn er überträgt: „Auf und laßt das Seepferd auf den Fluthen traben zu den floßgeſchwänzten Frauen aus den Netzen." Wir nehmen die Seeſchwalben in ihrer eigentlichen Bedeutung, doch nicht ſtreng als Seeſchwalben ins Beſondere, ſondern für den Seeſchwalben ähnliche Seevögel überhaupt, denn hierdurch allein erhält auch das spá einen herrlichen Sinn. Seeſchwalben, Möwen und andre Seevögel folgen nämlich den Schaaren der Heeringe, der Sprotten und andrer Fiſche. Das Erſcheinen der Möwen und Seeſchwalben iſt daher den Küſtenbewohnern eine freudige Botſchaft, denn ſie wiſſen nun, daß Schaaren Fiſche ſich der Küſte genähert haben (ſ. die Erläuterungen). Die Seeſchwalben werden alſo hier ſehr ſchön Weiſſage-Seeſchwalben genannt. Auch iſt es weit dichteriſcher geſagt, wir wollen zu den Weiſſage-Seeſchwalben fahren, als wir wollen zu den Heeringen fahren, denn eben wo die Seevögel ſind, da ſind die Heeringe auch. Die Heeringe konnten natürlich den Schiffenden nicht zum Wegweiſer dienen, weil man ſie nicht ſah. Aber die Seevögel ſah man ſchaarenweiſe über den Heeringen ſchweben, und unter Geſchrei fiſchen. Das waren alſo gute Weiſſager und gute Wegweiſer. — 24) in der Urſchrift blos: wiſſen, d. h. laßt uns wiſſen. — 25) A. B. D. die Gaben der Eisberge; C. D. haben für mútor: myror, Sümpfe; B. D. múror. — 26) die durch Pfeile erlangten Gaben des Kochens; A. B. C. D. haben: der Bierbereitung. — 27) it hat A., die übrigen ir, et. — 28) buchſtäblich reuten (rotten, ausrotten); E. gerottet (gereutet)

Die Wellenſchweine[29]) — — meinen[30]) Freunden[31]).
Und ſo ganz und gar[32]) war aufgegangen alle ſeine fahrende

---

haben, getrieben haben. — 29) Schöning nimmt es bildlich für Schiffe, andre und wir verſtehen wahrſcheinlicher Delphine und andre Wale darunter. Vorzüglich iſt hier zu bemerken ſeines Namens wegen Svinhvalr (Schwein-Wal), ſoll eins mit Hnysa, Norwegiſch Niser, Marsvin, Meerſchwein, Delphinus Phocaena ſein nach Anderſon, Nachrichten von Island, S. 101 — 103. S. 226 und dazu der Anderſon geiſelnde und berichtigende Horrebow, Zuverläſſige Nachrichten von Island, S. 262—264, der zeigt, daß Anderſon den Springhval mit dem Hnysa verwechſelt. Auch ſind der Hnysa und der Svinhvalr nicht eins, denn bei Aufzählung der um Island ſchwimmenden Wale (nach dem Königsſpiegel, bei Torfaeus, Gronlandia Antiqua, S. 89—90) werden der Hnýsa fünf Ellen und nicht über ſieben Ellen lang und Svinhvalr fünf und zwanzig bis dreißig Ellen unterſchieden. Der Hnýsa iſt nämlich das Meerſchwein (däniſch Marsvin, ſ. Haldorson, Lex. Isl. I. S. 376). Da Eywind in Norwegen lebte, und der Niser in Norwegen auch Marsvin, Meerſchwein, heißt, ſo hat der Skalde unter Wellenſchwein aller Wahrſcheinlichkeit nach das Meerſchwein (Delphinus Phocaena) verſtanden. Doch ſagen die Kenningar unter Hvalfiska Nöfn: Die Wale werden auch genannt Widblindi's Eber oder Schweine, ſo daß auch die Wellen-Schweine bildlich für Wale überhaupt geſagt ſein können. Unter den Fiſche treibenden Walen war der wichtigſte der dreißig bis vierzig Ellen lange, von den Nordmannen mit Fange verſchonte Sildreki (Heeringstreiber), Fiskreki (Fiſchtreiber), der nach dem Königsſpiegel Heeringe und alle Arten Fiſche in Menge aus dem hohen Meere an die Küſten treibt, ſo daß die Menſchen ſie leicht fangen können (Torfaeus, Gronlandia Antiqua, S. 91. 92). Cod. E. für svín hat sín. — 30) Cod. C. ſeinen. — 31) nach dem Geiſte der verſchränkten Wortſtellung der Skalden iſt das meinen Freun, den, welches den Schluß bildet, am wahrſcheinlichſten nicht zu dem nächſten Satze, ſondern hinauf ſo zu beziehen: feil werden meinen Freunden, d. h. den Meerſchweinen. Mohnike giebt die vier Zeilen der Enod., welche eklar mútur elld-gerdar (ſparſame Gaben der Vereitung durch Feuer) lieſt, folgend durch: „Magre Koſt der Küche kauft von meinen Freunden. Vor ſich trieb den Heering her das Schwein des Meeres" und dazu die einzige Anmerkung: „Der Delphin." — 32) sua

Digitized by Google

Habe[33]), daß[34]) er hatte gekauft für seine Tafel[35]); er[36]) kaufte die Heeringe[37]) mit seinen Bogenschüssen[38]); er sang:

(Wir) erhielten Pelzes-Heftel-Worte[39])
Und zahlten[40]) (sie) für Bucht-Heerde[41]),
Die, die uns sandten von auswärts
Die Himmels-Riem-Länder[42]).
Meist kaufte[43]) ich meine
Lauf-Heeringe[44]) bei der Möwe des Meeres —
(Die harte Zeit[45]) waltet ob allem[46])) —

---

vendeliga. — 33) lausa fé, (wörtlich: loses Vieh) loses Gut, loses Vermögen, fahrendes Gut, bewegliche Güter. — 34) at, E. er, daß, als da. — 35) til bords ser, zum Tische sich; Cod. C. til bús ser, zur Wirthschaft sich, für seinen Haushalt. — 36) Cod. C. verbindet so die Sätze, daß er kaufte zur Wirthschaft sich (für seinen Haushalt), daß er kaufte die Häringe (sildina, den Heering) mit seinen Bogenschüssen. — 37) wörtlich: den Heering. — 38) d. h. durch seine Pfeile, nämlich durch die abgeschossenen Pfeile, vermöge deren er die Heeringe in die Bucht trieb, s. d. Erläutr. — 39) folldar stinga, Nom. stingi; Cod. C. folldar stinga, der Erde Heftel. — 40) Cod. C. dálk, so daß dann stinga der Genitiv ist, also Heftel-Reihe. — 41) d. h. kauften Fische; Cod. D. (der) Erde. — 42) kühne Umschreibung der Isländer, indem Himmels-Riemen für Eis gebraucht wird; B. Riem-Welt-Länder, für oss (uns) liest Cod. C. is (Eis), also für ál-himins lendingar: ál-himins is lendingar, des Himmels-Riem-Isländer (Eis-Länder), wodurch die kühne Umschreibung verloren geht, und das ál himins eine leere Zierrath wird. Mit dieser kühnen Umschreibung des Namens der Isländer vergleiche die nicht minder kühne von Helsingia-eyri im 7. Kap. der Sage Hakon's des Guten, S. 18 — 20. Mohnike giebt die obigen vier Zeilen prächtig treu durch: „Und das schwere Prachtstück, geschenkt von Islands Männern, für die Brut des Meeres mußt' ich es vertauschen." — 43) B. fällte. — 44) schnell ziehenden Heeringe; hlaupsilldr (hlaupsilldar); B. sylldregill, wohl für sylld-dregill, Heerings-Kante. — 45) hallaerit, d. h. der Mangel an Erzeugniß-Fülle. — 46) bewirkt alles, vermag alles. —

Digitized by Google

Mit Pfeilen[47]) der hohlen Hände[48]) Egil's[49]).

47) örom; E. aurom; man könnte dieſes als von aurar, Münzen, Geld, Reichthum, und mit Münzen der hohlen Hände Egil's als Umſchreibung für Pfeile nehmen. — 48) ein Wort gaupna; gaupn (f.), Buſen, Schooß, hohle Hand. Nehmen wir, was ſich auch gut macht, an, gaupna beziehe ſich auf hlaupsilldr (hlaupsilldar), bei welchen es weit näher ſteht, dann erhalten wir:

Meiſt kaufte ich meine —
Bei der Möwe der See mit Pfeilen —
(Die harte Zeit waltet ob allem) —
Lauf-Heeringe der hohlen Hände Egil's,

d. h. die Heeringe, die auf Egil's Art gefangen wurden; E. kaupa, der Käufe, welches auch einen guten Sinn giebt:

Lauf-Heeringe der Käufe Egil's,

d. h. Heeringe, wie ſie durch Egil'ſche Pfeilſchüſſe von der Möwe gekauft werden. — 49) d. h. indem ich wie Egil ſchoß. So verſtehen wir die ſchwierige Stelle, welche veranlaßt hat, daß in den Lesarten der großen Ausgabe ſich bemerkt findet, es ſcheine geleſen werden zu müſſen: hlaupsilld dregils gaupna, Lauf-Heering des Seiles der hohlen Hände, aber ich weiß dann nicht, wo das minar (meine) hin ſoll, wenn nicht hlaupsilldr (d. h. hlaupsilldar) beibehalten wird. Nehmen wir nur dregils für Egils an, ſo erhalten wir:

Meine Laufheeringe des Ziehſeils der Hände,

d. h. meine Laufheeringe, welche dadurch gefangen wurden, daß mit den Händen das Seil angezogen ward. B. maevi, der Möwe, die übrigen Mae, welches auch Möwe bedeutet, oder auch die Schätze. Daher die Enod.: maximi ponderis cimeliüm et funis mei cursorias haleces pro maris spiculis tradidi, und in der Anmerkung werden unter den Meerpfeilen Heeringe verſtanden. Getroſt daher, aber ohne alle Anmerkung überträgt Mohnike die vier Zeilen: „Schnellen Hering des Bogens bot ich für Meerespfeile; weder Maaß noch Grenze giebt es gegen den Hunger.“ Der Sinn des Satzes iſt: Ich trieb durch Pfeil-Schüſſe den Zug der Heeringe vollends in die Bucht, und vertrieb hierdurch zugleich die Möwen, welche den Heeringen folgten, und ſie verſchlangen, alſo gleichſam ſie in Beſitz hatten. Dieſes iſt ſehr ſchön durch die Wendung ausgedrückt: Ich kaufte mit Pfeilen, d. h. für Pfeile, die Heeringe bei der Möwe der See.

Digitized by Google

VI.

Sage von König Olaf Tryggwason.

(Saga af Olafi konungi Tryggvasyni.)

Erſtes Kapitel.

Olaf Tryggwaſon geboren [1]).

Aſtrid hieß das Weib, das gehabt hatte König Tryggwi Olafsſon; ſie war Tochter Eirik's Biodaſkalli's, der wohnte auf Ofroſtadir [2]), eines mächtigen Manns [3]). Aber nach dem Fall Tryggwi's floh Aſtrid fort, und fuhr auf Verhehlung mit dem fahrenden Gute [4]), das ſie vermochte mit ſich zu haben [5]). Ihr folgte ihr Pflegevater, der, welcher Thorolfr Lúsasceggr [6]) hieß; er ſchied ſich niemals von ihr, aber ihre andern Mannen der Treue [7]) gingen auf Spähung,

---

1) faeddr, geboren, erzogen. — 2) á Ofrostödom; Cod. C. D. E. á Oprostodom; B. á Opprostodom; Obreſtad iſt ein Ort in Jäderen, einer Landſchaft im weſtlichen Norwegen. — 3) riks mans. — 4) med lausa fe that; Cod. C. thvi für that; Cod. E. med lausa fe allt that, mit all dem loſen Gute (Gelde und andern Schätzen). — 5) führen. — 6) Läuſebart; B. E. u. d. T. der gr. Asgb. lúsasceggr (Läuſebart); die übrigen lúsarscegg (Lauſesbart). — 7) trú-

Digitized by Google

was gehört ward [8]) von ihren Unfreunden, oder wo ſie fuhren. Aſtrid ging mit einem Kinde des Königs Tryggwi; ſie ließ ſich bringen hinaus in ein Waſſer, und verbarg ſich dort auf einem der Holme [9]) mit wenig Mannen [10]). Dort gebar ſie das Kind; das war ein Knabe; aber [11]) als er ward mit Waſſer begoſſen, ward [12]) er genannt Olaf, nach ſeinem Vatersvater. Dort verbarg ſie ſich den Sommer über. Aber als die Nacht dunkelte [13]), und der Tag begann ſich zu verkürzen [14]), aber das Wetter kalt zu werden [15]), da fing Aſtrid ihre Fahrt an, und Thorolf mit ihr, und wenig der Mannen, gingen das eine [16]) durch bewohnte Gegenden [17]), wenn [18]) ſie ſich verhehlten die Nächte über [19]), und ſprachen [20]) mit keinem Menſchen. Sie kamen vorwärts einen Tag am Abend [21]) zu Eirik auf Oproſtabir [22]), dem Vater Aſtrid's. Sie fuhren heimlich. Aſtrid ſandte Männer zu Hofe, (es) zu ſagen Eirik'en, aber er ließ ſie führen in eine Skemma [23]), und ſetzen ihnen Tiſche mit den beſten

---

nadarmenn. — 8) spyrdiz, ſich ſpürte. — 9) kleinen Eilande. — 10) A. B. und wenig Mannen mit ihr. — 11) Cod. E. und. — 12) Cod. A. ſendet thá (da), B. thár (dort), voraus. — 13) myrcdi; Cod. C. tóc at dimma, begann zu dunkeln; bekanntlich ſind die Sommernächte des Nordens von den Strahlen der Sonne erhellt. — 14) oc dag tóc at scemma, zu kürzen, kurz zu werden; Cod. C. läßt tóc hinweg, da er es ſchon vorher hat, ſ. die 13. Anmerk. — 15) at kolna. — 16) nur allein; fóro that eina läßt E. hinweg. — 17) med bygdom. — 18) er läßt E. hinweg. — 19) ſich verhehlend einkehrten. — 20) wörtlich: fanden, d. h. hatten mit Niemandem Unterredung, ließen ſich mit Niemandem in Geſpräche ein, was ſie gut konnten, da man den Gaſt nicht fragen durfte. — 21) at queldi läßt Cod. B. hinweg. — 22) á Oprostodom; B. D. á Opprostadir. — 23) wörtlich: ihnen folgen in eine Skemma; skemma bedeutet ein abgeſondertes viereckiges Haus (insula), ſpeciell Frauenzimmer

Nahrungsmitteln [24]). Aber als die (und) Aſtrid [25]) hatten dort verweilt kurze Zeit, da [26]) ging [27]) fort ihr Reiſegefolge, aber ſie blieb zurück, und zwei Dienſtweiber von ihr [28]), und ihr Sohn Olaf, Thorolf Lúsarscegg [29]), und Thorgils, ſein Sohn, ſieben Winter alt; ſie waren dort den Winter hindurch.

Zweites Kapitel.

Von Gunhilld's Söhnen.

Haralld Grafelld und Gudrod, ſein Bruder, fuhren nach dem Tode Tryggwi's [1]) Olafsſon's zu den Höfen [2]), die er [3]) hatte gehabt [4]); aber da war Aſtrid fort, und ſie hörten nichts von ihr. Das Gerücht [5]) kam vor ſie, daß ſie würde ſein mit einem Kinde des Königs Tryggwi; ſie fuhren den Herbſt über nordwärts ins Land, ſo wie vorher geſchrieben iſt. Aber als ſie fanden Gunhilld'en, ihre Mutter, ſagten ſie alle Umſtände dieſer Ereigniſſe [6]), welche geſchehen waren auf ihrer Fahrt [7]). Sie fragte ſorgfältig

(gynaeceum), Vorrathskammer. — 24) med bestom faungom, wörtlich, mit den beſten Fängen, Jagd und Fiſcherei lieferte nämlich das Beſte für den Tiſch; faung (n. pl.), alimenta, victus, robur, vires. — 25) thau Astridr, Aſtrid und ihre Mannen. — 26) thá läßt Cod. C. hinweg. — 27) fór, fuhr. — 28) thiónosto-konor hennar, ihrer; A. med henni, mit ihr. — 29) Cod. E. läßt lúsarscegg (Lauſesbart) hinweg.

1) E. des Königs. — 2) Haushaltungen (bú). — 3) A. B. Tryggvi. — 4) fúr átt hat Cod. C. látt (gelaſſen, hinterlaſſen). — 5) pati, ein ungewiſſes Gerücht. — 6) alla atburdi. — 7) sögdo their alla atburdi um thessi tídindi, er tha höfdo gerz í för theirra, ſagten ſie alle Zuträgniſſe um dieſe Zeitungen (Neuigkeiten, Zeitereig-

Digitized by Google

nach [8]), wie es um Aſtrid ſtand [9]). Sie ſagen ſo gleiches Gerücht [10]) davon, wie ſie hatten gehört; aber aus den Urſachen [11]), daß denſelben Herbſt Gunhilld's Söhne hatten Streit mit Jarl Hakon, und ſo den Winter darnach, wie vorher geſchrieben iſt, da [12]) ward keine Nachſuchung gehabt um Aſtrid'en und ihren Sohn [13]), an dem Winter.

Drittes Kapitel.

Aſtrid's Fahrt.

Nachher [1]) im Herbſt ſandte Gunhilld Späh ungs-Männer nach den Upplanden und bis in die Wik, zu ſpähen um das, was um den Zuſtand Aſtrid's würde ſein [2]). Aber als die Sendemänner kamen zurück, da konnten ſie das am erſten ſagen Gunhilld'en, daß Aſtrid würde [3]) ſein bei [4]) ihrem Vater Eirik; ſagen [5]) auch deſſen mehre Erwartung, daß ſie wird dort aufziehen ihren und des Königs Tryggwi Sohn.

---

niſſe), die da ſich hatten gemacht (gethan worden waren) auf ihrer Fahrt. — 8) hon spurdi at vendiliga; E. hon spurdi vandliga at Astridi, ſie fragte ſorgfältig nach Aſtriden. — 9) thar sem Astrid var, wie Aſtrid war. — 10) quitt; quittr (m.), ein ungewiſſes Gerücht. — 11) A. B. C. u. d. T. d. gr. Asgb. fyrir thá söc, für die Sachen (Urſachen); die andern fyrir thví, für das, darum. — 12) thá läßt Cod. E. hinweg. — 13) Cod. C.: ward Grund nachgegraben um Aſtrid oder ihren Sohn u. ſ. w.

1) Cod. C. ſchickt enn (aber) voraus. — 2) für at niósna um that, hvat um hag Astridar mundi vera hat E. at vita um hag Astridar, zu wiſſen um den Zuſtand Aſtrid's. — 3) E. läßt Astridr mundi hinweg. — 4) vid; Cod. C. E. med, mit, iſt aber häufig nach unſerm Sprachgebrauch durch bei zu geben. — 5) ſie ſagen.

Digitized by Google

Da [6]) bereitet Gunhildr ſogleich Sendemänner, und rüſtet ſie wohl an Waffen und Hengſten [7]), und [8]) haben ſie dreißig Mann, und war dabei zur Anführung ein mächtiger Mann, ein Freund [9]) Gunhildr's, der Hakon wird genannt [10]); ſie bat ſie zu fahren nach Oproſtadir zu Eirik, und zu haben den Sohn des Königs Tryggvi, und zu bringen ihr [11]), da fahren die Sendemänner [12]) ihren Weg allen. Aber als ſie hatten kurzen Weg [13]) nach Oproſtadir, werden gewahr ihre Fahrt die Freunde Eirik's, und bringen ihm ſogleich Kundſchaft um die Fahrt der Sendemänner, am Abend des Tages. Aber ſogleich in der Nacht bereitete Eirik die Fortfahrt Aſtrid's; gab ihr guten Wegweiſer [14]), und ſandte ſie oſtwärts nach Schweden [15]) zu Funde Hakon's des Alten [16]), ſeines Freundes, eines mächtigen Mannes. Sie [17]) fuhren fort, als viel von der Nacht übrig war; ſie kamen am Abend des Tages in das Herad, das Skon heißt, und [18]) ſahen dort großen Hof, und [19]) fuhren den Weg zu, und erbaten ſich Nachtherberge [20]); ſie verhehlten ſich, und hatten

---

— 6) Thá haben Cod. C. E. nicht. — 7) für hestom hat E. klaedom, Kleidern. — 8) oc läßt Cod. E. hinweg. — 9) für ríkr madr, vin Gunhilldar hat E. ríkr madr oc vitr Gunhilldar, mächtiger und verſtändiger Mann Gunhildr's. — 10) für er nefndr, iſt (wird) benamt (genannt) hat E. het, hieß. — 11) A. B. Gunhillden. — 12) thá fara sendimen haben Cod. C. E. sendimenn fóro, die Sendemänner fuhren. — 13) für scamma leid haben Cod. C. E. scamt, kurz. — 14) oder auch gute Wegweiſer, wie es die däniſche und lateiniſche Ueberſetzung nehmen, nämlich góda leidtoga; Nom. sing. leidtogi (m.), wörtlich Weg-Zog, wie in Herzog. — 15) austr til Svíthiódar läßt Cod. C. hinweg. — 16) Cod. D. E. zu Hakon dem Alten; für Hakonar ens Gamla haben Cod. C. E. Hakonar Gamla. — 17) wegen Aſtrid's Dabeiſein wird hier und im Folgenden im thau (ſie) die Form des Neutrums gebraucht. — 18) oc läßt Cod. E. hinweg. — 19) oc läßt Cod. E. hinweg. — 20) oc bádo ser naetor vistar. Genit. von naetorvist; vist (f.), mansio domestica, cibus.

Digitized by Google

ſchlechte Kleider [21]). Der Bonde wird genannt Biorn Eitrqweiſa [22]), ein reicher Mann, und übler Empfänger [23]); er trieb ſie fort; ſie fuhren den Abend über in ein andres Dorf

— 21) vandklaedi; vand von vandr, ſchwierig, zweifelhaft, wird mit vielen Wörtern zuſammengeſetzt, und bedeutet dann die Sache in einem ſchwierigen Verhältniß, z. B. vandquaedi, difficultas causae, querela de adversa fortuna; wollte man im Volksausdruck überſetzen, ſo dürfte unſre Stelle zu überſetzen ſein, hatten gefährliche Kleider. — 22) Eiterbeule. — 23) illr thegn, subditus, Unterſaſſe, homo liber, ein freier Mann, auch überhaupt, Angelſächſ. thegn, thane, theyne, minister, miles, vir nobilis. Im Altdeutſchen bedeutet degen: Ritter, Held, und wird von taugen (tügen, Niederd. dögen) von Arndt, Gloſſ. zum Urterte des Liedes der Nibelungen abgeleitet. Andre nehmen das nordiſche thegn für eins mit thión, Angelſ. then, Diener, von thióna, (Angelſ. thena). Finn Magnuſen jedoch (Glossar. z. Edd. Sám. 2. S. 853) von thiggia (ek thigg, thág, theginn) (Angelſ. thicgean, dhiggean, empfangen, erlangen) ab, da die Diener und Soldaten von ihnen Geſchenke und Sold erhielten; auch das deutſche Degen läßt ſich hierdurch ſehr gut erklären, da die Degen (comites) bei den Altdeutſchen Mahlzeiten und Geſchenke erhielten; die Bedeutung von Held iſt dann erſt eine abgeleitete, nämlich die Fürſten umgaben ſich mit den tapferſten Leuten (Degen). Bei Ueberſetzung des thegn an unſrer Stelle habe ich angenommen, daß thegn ſo viel als Empfänger, und hier Aufnehmer der Gäſte bedeute; die lateiniſche Ueberſetzung giebt illr thegn durch animi iniqui et inhospitabilis herus, die däniſche audigr madr oc illr thegn durch: ein formuende Mand, men ond at komme ind til. Thegn kann auch an dieſer Stelle als Mann überhaupt bedeutend genommen werden, und es ſtände das zweite Mal nur der Zierlichkeit wegen, um madr nicht zu wiederholen, oder wieder zu denken. Doch bleibt wahrſcheinlicher, daß es in einer eigenthümlichen Bedeutung gebraucht wird; bei einer Ueberſetzung in der Volksſprache würde man es geben, ein reicher Mann, aber übler Patron; man kann da thegn, Unterthan, auch übertragen, ein reicher Mann, aber böſer Diener, d. h. der andern nicht gern diente; illr bedeutet übel, böſe, wird aber häufig in beſonderer Bedeutung von karg ge-

Digitized by Google

kurz von dort [24]), das hieß in Wiczom [25]). Thorſtein hieß dort der Bonde, der ſie beherbergte, und leiſtete ihnen gute Bewirthung [26]) die Nacht hindurch [27]), und [28]) ſie ſchlafen in guter Zurichtung [29]). Hakon und die Mannen [30]) Gunhilld's kamen nach Oproſtadir zeitig am Morgen und fragen [31]) nach Aſtrid und ihrem Sohne. Eirik ſagt, daß ſie iſt [32]) nicht dort. Die (und) Hakon durchforſchten den ganzen Hof, und verweilten ſich dort lange den Tag hindurch, und erlangen etwas Kundſchaft um Aſtrid's Fahrt [33]). Da reiten ſie denſelben Weg, und kommen ſpät an dem Abend zu Biorn Eitrqweiſa in Skon [34]), und nehmen dort Gaſtung. Da fragt Hakon Biorn [35]), ob er könne ihm [36]) etwas ſagen von Aſtrid. Er ſagt, daß dahin kamen Menſchen an dem Tage, und baten um Gaſtung [37]); aber ich trieb ſie fort, und ſie werden ſein beherbergt hier an einer Stätte in dem Dorfe. Ein Werkmann [38]) Thorſtein's ging [39]) an dem Abend aus dem Walde [40]), und kam zu Biorn; indem das war auf ſeinem Weg; er ward gewahr, daß Gäſte waren dort, oder [41]) was ihr Geſchäft war; er ſagt (es) dem Bonden Thorſtein. Aber als übrig war der dritte Theil der

---

braucht, und dieſe hat es hier. — 24) thadan, von dort, läßt E. hinweg. — 25) für í Viczom hat B. í Virkom; C. í Vizlom, bei in Wiczom behalten wir die Form des Dativs bei. — 26) gódan forbeina; forbeni, beini (m), hospitalitas, officium hospitale, Unterſtützung, Gütigkeit gegen Fremde und Reiſende. — 27) um nottina läßt E. hinweg. — 28) oc fügt E. hinzu. — 29) í gódom umbúnadi. — 30) für their menn haben Cod. C. E. sendimenn, die Sendemänner. — 31) für spyrla hat E. spurdo, fragten. — 32) E. wäre. — 33) oc fá nockora nióſn um ferd Astridar läßt E. hinweg. — 34) í Scön läßt Cod. E. hinweg. — 35) Cod. E. bonda, den Bauer. — 36) Cod. C. E. ihnen. — 37) gistingar; Cod. C. vistar, ſ. 20. Anm. dieſes Kapitels. — 38) Arbeiter. — 39) fór. — 40) or scógi läßt Cod. C. hinweg. — 41) für edr, oder, welches

Digitized by Google

Nacht, weckte Thorſtein auf ſeine Gäſte, und bat ſie, fort zu gehen [42]; redete barſch [43]). Aber als ſie waren gekommen auf den Weg hinaus aus dem Hofe [44]), da ſagt Thorſtein ihnen, daß Gunhilld's Sendemänner waren bei Biorn, und fuhren, ſie zu ſuchen. Sie baten ihn um einige Hülfe; er gab ihnen einen Wegweiſer [45]), und etwas Speiſe [46]), und folgte der [47]) ihnen weiter in den Wald, dorthin, wo ein Waſſer [48]) war, und ein Holm [49]) mit Rohr bewachſen. Sie vermochten zu waden in den Holm hinaus [50]); dort verbargen ſie ſich in dem Rohr. Früh des Tages ritt Hakon von Biorn [51]) in das Bewohnte [52]), aber wo er hin kam, fragte er nach Aſtrid; aber als er kam zu Thorſtein, da fragt er, ob ſie [53]) dahin gekommen ſeien; er ſagt, daß dort waren [54]) einige Menſchen, und gingen [55]) ſogleich gegen den Tag oſtwärts in den Wald; Hakon bat Thorſtein zu fahren [56]) mit ihnen, da [57]) ihm war der Weg kund oder die Schlupfwinkel [58]), Thorſtein fuhr mit ihnen; aber als er kam in den Wald, wies er ſie queer über [59]) von dem, wo Aſtrid war [60]). Sie fuhren den ganzen Tag zu ſuchen, und fan-

---

hier die Bedeutung von und hat, haben Cod. C. E. oc sua, auch ſo, und ſo. — 42) fara. — 43) stygglıga; Cod. C. hast oc illiliga, hart und böſe. — 44) or gardinom läßt Cod. E. hinweg. — 45) oder auch Wegweiſer, nämlich leidtoga, ſ. d. 14. Anmerk. — 46) víst. — 47) E. läßt sá, der, hinweg. — 48) See. — 49) kleine Inſel. — 50) hólmi í reyri vaxinn; A. B. hólmi í einn reyri vaxinn, wörtlich in Rohr gewachſen. — 51) frá Biarnar läßt Cod. C. hinweg. — 52) in das Dorf, bygdina. — 53) thau, nämlich Thorſtein und ihre Begleiter. — 54) vaeri, wären, welches aber unſerm Sprachgebrauch nicht angemeſſen; E. se comnir, ſeien gekommen. — 55) fóro. — 56) fara. — 57) für er hat E. thar sem, dorthin, wo. — 58) leyni (n.), latibulum, secretum; (at) leyna, verhehlen. — 59) thvert, trans. — 60) Cod. C. E. er thau Astridr voro,

Digitized by Google

den ſie nirgends [61]); fahren zurück darauf [62]), und ſagen Gunhilld'en ihr Geſchäft. Aſtrid und ihre Fahrtgenoſſenſchaft fuhren ihren Weg; kamen hin nach Schweden zu Hakon Gamli; dort verweilte Aſtrid und ihr Sohn lange Zeit in guter Bewirthung [63]).

Viertes Kapitel.

Sendefahrt Hakon's nach Swiarik [1]).

Gunhilld, der Könige Mutter, erfährt, daß Aſtrid und Olaf, ihr Sohn, ſind in Swiawallb [2]), da ſandte ſie abermals Hakon und gute Fahrtgenoſſenſchaft [3]) mit ihm oſtwärts [4]) zu dem Schwedenkönig Eirik, mit guten Gaben und Freundſchafts-Vertrag. Dort wurden die Sendemänner wohl aufgenommen, ſie waren dort in guter Behandlung. Hierauf trägt Hakon auf vor dem Könige ſeine Geſchäfte [5]), ſagt, daß Gunhilld hatte zu dem Bothſchaft geſendet, daß der König ſollte Stärke [6]) ihm geben [7]), ſo daß er habe mit ſich [8]) Olaf Tryggwaſon nach Noreg; Gunhilld will ihn pflegen. Der König giebt ihm Mannen, und ſie reiten zu Funde Hakon's Gamli's [9]); Hakon bittet Olafen, zu fahren mit

---

wo die (und) Aſtrid (Aſtrid und ihre Begleiter) waren. — 61) B. C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. hvergi (nirgends); A. D. ecki, nicht. — 62) E. die Sendemänner fahren zurück. — 63) í gódom fagnadi.

1) Schwedenreich. — 2) Schweden-Gewalt, Schweden-Reich. — 3) föruneyti. — 4) E. í Svíthiod, nach Schweden. — 5) erindi sín; C. erindi sitt, ſein Geſchäft. — 6) Beiſtand. — 7) seylldi styrct (Starkes) fá hanom. Für styrct iſt wohl styrc zu leſen, ſo wie weiter unten vorkommt at fá ser styrc nockoron. E. hat scal styrkia hann til, ſoll ſtärken ihn dazu, ſoll ihm dazu beiſtehen. — 8) vid ser; B. E. med ser, mit ſich. — 9) für

Digitized by Google

ihm [10]), mit vielen [11]) freundſchaftlichen Worten. Hakon Gamli antwortet wohl, und ſagt, daß ſeine Mutter ſoll walten über ſeine Fahrt [12]); aber Aſtrid will für keine Sache, daß der Knabe fahre. Die Sendemänner fahren fort, und ſagen ſo Verrichtetes [13]) dem König Eirik; hierauf bereiten ſich die Sendemänner zur Heimfahet [14]), bitten abermals den König, zu geben ihnen [15]) etwas Stärke, zu haben den Knaben fort, ob Hakon Gamli will, oder nicht: der König giebt ihnen abermals Mannen-Schaar; die Sendemänner kamen zu Hakon Gamli, und verlangen da [16]), daß der Knabe fahre mit ihnen [17]); aber als [18]) zu dem langſam gegriffen ward, da bringen ſie vor Groß-Reden, und verheißen Gewaltigkeiten, und laſſen ſich zorniglich [19]) (an). Da läuft vor ein Sklave, der Bruſti wird genannt, und will ſchlagen Hakon, und ſie kamen nöthiglich [20]) fort ungeſchlagen von den Sklaven [21]); fahren hierauf heim nach Noreg, und ſagen ihre Fahrt Gunhilld'en, auch ſo, daß ſie haben geſehen Olaf Tryggwaſon.

---

oc rída their á fund Hákonar Gamla haben Cod. C. E. their rída til Hákonar Gamla, ſie reiten zu Hakon Alten. — 10) vid ser (ſich); Cod. C. E. med ser. — 11) mörgom láßt Cod. C. hinweg. — 12) ráda (rathen, beſchließen, beherrſchen) ferd hans. — 13) sua búit läßt Cod. C. hinweg. — 14) A. B. D. zu fahren heim. — 15) bidia enn konung at fá ser; Cod. C. segia konungi fái theim, ſagen dem Könige, (daß er) gebe ihnen. — 16) Cod. C. fügt enn, abermals hinzu. — 17) vid theim; Cod. C. E. med theim. — 18) er fügt Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 19) für oc heita afarcostom, oc láta reiduliga hat E. oc láta reiduluga oc heita, und laſſen (ſich) zornig (an) und drohen (rufen zornig und drohen). — 20) mit Noth. — 21) óbardir af thraclinom.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Von Sigurd Eiriksſon.

Sigurd hieß Aſtrid's Bruder, Sohn Eirik's Biodaſcalli's [1]); er war da lange geweſen von Lande fort oſtwärts [2]) in Gardariki [3]) bei König Walldimar; Sigurd hatte dort große Achtung; Aſtriden verlangte es nun, zu fahren dahin zu Sigurd, ihrem Bruder: Hakon Gamli gab ihr gute Fahrtgenoſſenſchaft und alle Bedürfniſſe [4]) gut: ſie fuhr da mit einigen Kaufleuten. Da war ſie geweſen zwei Winter bei Hakon Gamli; Olaf war da dreiwinterig. Aber als ſie hielten oſtwärts im Meer, da kamen zu ihnen Wikingar; das waren Eiſtir, ſie heerfaßten beides Menſchen und Güter [5]), aber erſchlugen die einen; aber die andern theilten ſie unter ſich zur Sklaverei. Dort [6]) ward getrennt Olaf von ſeiner Mutter, und ergriff ihn Klerkon, ein Eiſtniſcher Mann, und die, Thorolf und Thorgils. Klerkon'en dünkte Thorolf überalt zum Sklaven, dünkte auch nicht Hausarbeit an ihm [7]), und erſchlug ihn, aber hatte die Knaben mit ſich, und verkaufte ſie einem Manne, der Klerkr hieß, und nahm dafür einen wohlguten Bock. Der dritte Mann kaufte Olafen, und gab dafür einen guten Bock oder Mantel [8]); der hieß Reas, ſein Weib hieß Rekon, aber ihr Sohn Rekoni [9]). Dort war Olaf lange und wohl gehalten [10]), und liebte [11]) der

---

1) Biódascalli läßt E. hinweg. — 2) „und geweſen" ſchicken A. B. voraus. — 3) Rußland. — 4) faung (n. pl.), (Fänge), Lebensmittel, Vorräthe. — 5) ſc. — 6) thar hat E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 7) nicht einmal häusliche Arbeit verrichten zu können; forverk, wörtlich Vor-Werk, Vor-Arbeit, bedeutet häusliche Arbeit. — 8) vesl gott edr slagning; B. vest oc glagning. — 9) B. Rekomi. — 10) E. hat blos: Dort ward Olaf wohl gehalten. — 11)

Digitized by Google

Hausherr [12]) ihn sehr. Olaf war sechs Winter in Eistland in dieser Landflüchtigkeit [13]).

Sechstes Kapitel.

Olaf befreit aus Eistland.

Sigurd Eiriksson kam nach Eistland in Sendefahrt des Königs Walldimar von Holmgard, und sollte er [1]) heischen dort im Lande Königsschatzungen. Sigurd fuhr mächtiglich [2]) mit vielen Mannen und großem Gut. Er sah auf dem Markt einen sehr schönen Knaben, und unterschied er, daß der würde Ausländer sein, und fragt ihn nach seinem Namen und Geschlecht; er nannte sich Olaf, aber Tryggwi Olafsson seinen Vater, aber seine Mutter Astrid, Tochter Eiriks Biodascalli's [3]): da erkannte Sigurd, daß der Knabe war sein Schwesterssohn. Da fragte Sigurd den Knaben [4]), wie er wäre dahin gekommen? Olaf sagte ihm alle Umstände seiner Angelegenheit [5]). Sigurd bat zu folgen ihm zu Reas, dem Hausherrn. Aber als er kam dahin, da kaufte er die Knaben beide Olaf und Thorgils, und hatte (sie) mit sich nach Holmgard, und ließ (vor) erst nichts Gewisses auf um Olaf's Geschlecht [6]), aber hielt ihn wohl.

---

unni, wörtlich gönnte. — 12) bóandi. — 13) Verbannung, útlegd.

1) fúr oc seylldi hann hat E. blos: hann seylldi. — 2) ríkuliga. — 3) fúr Biódascalla hat Cod. E. af Ofrostadir. — 4) Cod. C. E. und fragte (spurdi) den Knaben. — 5) alla atburdi (Zubürden, Zuträgnisse) um sit mál; E. alla atburdi of sína ferd, alle Begebnisse ob seiner Fahrt. — 6) Abkunft, aett.

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Erſchlagung Klerkons.

Olaf Tryggwaſon war geſtättet eines Tags auf dem Markte [1]); und war dort große Viel-Menſchheit [2]); dort erkannte [3]) er Klerkon, der erſchlagen hatte ſeinen Erzieher Thorolf Luſarſcegg [4]); Olaf hatte eine kleine Art in der Hand, und ſetzte [5]) (ſie) Klerkon in das Haupt, ſo daß (ſie) ſtand in das Gehirn nieder [6]), griff ſogleich zu Laufe [7]) heim zur Herberge, und ſagt (es) Sigurd'en, ſeinem (Bluts-) Freunde, aber Sigurd ließ kommen [8]) Olafen ſogleich in die Herberge der Königinn, und ſagt ihr die Zeitungen; Sie hieß Alogia; Sigurd bat ſie, dem Knaben zu helfen; ſie antwortet, und [9]) ſah den Knaben an, ſagt, daß [10]) niemand erſchlagen mag ſo ſchönen Knaben und bat zu rufen die Mannen zu ſich [11]) mit Allwaffnung [12]). In Holmgard war ſo große Friedheiligung, daß das waren Geſetze, zu erſchlagen jeden, der unverurtheilten [13]) Menſchen erſchlug. Alles Volk galopirte [14]) nach deren Sitte und Geſetzen, und ſuchte nach dem Knaben, wohin er gekommen wäre. Da ward geſagt, daß er war im Hofe der Königinn und dort ein Mannsheer ganz gewaff-

---

1) torgi. — 2) fiölmenni mikit, große Menſchen-Menge. — 3) thar kendi hann Klerkon, er drepit hafdi fóstra hans Thórolf Lúsarscegg, läßt ſich überſetzen, da rechnete er Klerkon an, daß (er) erſchlagen ſeinen Erzieher u. ſ. w. — 4) Lúsarscegg (Lauſes-Bart) läßt E. hinweg. — 5) für oc setti hat Cod. C. hann hió, er hieb. — 6) nidri läßt Cod. C. hinweg. — 7) tóc thegar á hlaup; E. hlióp thegar, lief ſogleich. — 8) ließ kommen, in der Urſchrift kom, kam, d. h. hier ließ kommen. — 9) svarar oc läßt Cod. C. hinweg. — 10) ſagt, daß, läßt Cod. C. hinweg. — 11) Cod. E. alle ihre Mannen, für: zu rufen (kalla) hat Cod. C. alle Mannen (zu) kommen. — 12) med alvaepni. — 13) ódaemdan. — 14) theystiz. —

Digitized by Google

net: da ward (es) gesagt dem König, er ging da hinzu mit seinem Kriegsvolk, und wollte nicht, daß sie sich schlugen, da kam (es) zu Frieden, und demnächst Vergleichen; der König erkannte Bußen zu [15]), aber die Königinn hielt die (Straf-) Gelder [16]) her; seitdem war Olaf bei der Königinn; und sie war alllieb gegen ihn [17]). Das waren Gesetze in Gardariki, daß dort sollten nicht sein königgeborne Männer, außer nach des Königs Rathe; da sagt Sigurd der Königinn, wessen Geschlechtes [18]) Olaf war, oder vor welchen Sachen er war dahin gekommen, daß [19]) er nicht zu sein vermöchte in [20]) seinem Lande vor Unfrieden; bat sie, dieses zu bereden mit dem König; sie that so, bat den König zu helfen diesem Königssohne, mit dem so hart gespielt war, und kamen so ihre Fürsprachen, daß der König ihr dieses zusagte; nahm da Olafen in seine Gewalt, so, wie einem Königsohne gebührte gehalten zu werden. Olaf war neun Winter, als er kam nach Gardariki, aber verweilte dort bei König Walldimar andre neun Winter. Olaf war aller Männer schönster und größter und stärkster, und über alle die Männer an Künsten, von denen gesagt wird von den Nordmannen [21]).

---

15) daemdi konungr baetor. — 16) enn drottning hellt giölldom upp (auf, empor), bezahlte sie. — 17) oc var hon allkaer til hans; Cod. C. oc var henni allkaer, und war (nämlich Olaf) ihr alllieb (ganz theuer); E. allvel, allwohl, ganz gut. — 18) Abkunft. — 19) Cod. C. und. — 20) Cod. E. schickt heima, daheim, voraus. — 21) oc umfram alla menn at íthróttom, thá er frá er sagt af Nordmannom; Cod. E. af Nordmonnom thá sem menn hafa heyrt frásagt, von den Nordmannen, die, von denen Menschen haben (man hat) gehört, gesagt (hören erzählen).

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Von Hakon Hladir's Jarl.

Jarl Hakon Sigurdarſon war bei Haralld Gormsſon, dem Dänenkönige [1]), den Winter darauf, als er war geſprungen [2]) aus Noreg vor Gunhilld's Söhnen. Jarl Hakon hatte ſo ſtarke [3]) Sorgen [4]) den Winter hindurch, daß er ſich legte ins Bette [5]), und hatte große Schlafloſigkeiten [6]), aß und trank das eine, daß er möchte erhalten ſeine Stärke. Da ſandte er ſeine Mannen heimlich [7]) nordwärts nach Thrandheim zu ſeinen Freunden, und legte den Rath [8]) vor ſie [9]), daß ſie ſollten erſchlagen den König Erling, wenn ſie könnten dazu kommen, und ſagte, daß er zurückkehren würde in ſein Reich, da, wenn (es) ſommerte. Den Winter erſchlugen die Thrändir Erling, wie vorher geſchrieben iſt. Zwiſchen Hakon und Gull-Haralld war theure Freundſchaft, trug Haralld Hakon ſeine Rathſchläge [10]) vor; ſagt Haralld, daß er will da ſich ſetzen zu Lande, und nicht länger ſein auf Heerſchiffen; fragte er Hakon, was er dächte, ob König Haralld würde wollen theilen ſein Reich mit ihm [11]), wenn er [12]) verlangte [13]). Das denk' ich, ſagt Hakon, daß der Dänenkönig wird nicht verwehren dir Gerechtigkeit [14]); aber doch

---

1) für Dana konungi hat E. blos konungi, Könige. — 2) stockit; A. B. flyit, geflohen. — 3) A. stórar, große. — 4) áhyggior. — 5) í reckio; Nomin. reckia, lectus. — 6) andvöcor miklor, große Entwachen, Wachen. — 7) Cod. C. E.: Er ſandte ſeine Mannen heimlich (leinliga) im Herbſt. — 8) bei that rád fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. that hinzu. — 9) fyrir thá läßt Cod. C. hinweg. — 10) rádagerdir, Räthemachungen. — 11) Gold-Haralld. — 12) derſelbe. — 13) Cod. C. fügt zu krefdi thess (deſſen), verlangte das. — 14) varna ther rettinda, verbieten, verhindern dir

weißt du genau dieſe Sache, wenn du vor dem König redeſt[15]; ich erwartete, daß du das Reich nicht erlangſt, wenn du (es) nicht forderſt. Bald nach dieſer Rede ſprach Gull-Haralld mit dem König Haralld, ſo daß nahe waren viele Machtmänner, Freunde beider, und verlangte da Gull-Haralld von König Haralld[16], daß er theilte das Reich mit ihm in Halbirung, ſo wie ſeine Geburt[17] und Geſchlecht dazu waren, dort in Danawalld. Bei dieſem Anruf[18] ward König Haralld ſehr zornig, ſagt, daß niemand verlangte das von König Gorm, ſeinem Vater, daß er ſollte ſich machen Halbkönig über[19] Danawalld, eben ſo wenig von ſeinem Vater Hordaknut[20], oder Sigurd Orm í auga[21], oder Ragnar Lodbrok: machte ſich da ſo zornig und[22] wüthig, daß keiner konnte mit ihm reden.

Neuntes Kapitel.

Von Gull-Haralld.

Gull-Haralld war da viel mißvergnügter[1], als früher, daß er hatte da eben ſo wenig ein Reich, als vorher, ſondern den Zorn des Königs; da kam er zu Hakon, ſeinem Freund,

Gerechtigkeit, das Recht. — 15) raedir; Cod. C. E. greinir, aus einander ſetzeſt. — 16) für craſdi thá Gull-Haralldr Haralld konung hat Cod. E. blos kraſdi. — 17) burdir (m. pl.), Geburt, Abkunft, Geſchlecht. — 18) Anſpruch; doch iſt ákall (Anruf), mehr als unſer Anſpruch, da die Rechtsanſprüche unter Geſchrei angebracht wurden. — 19) für yfir haben A. B. D. í (in). — 20) Cod. E. fügt König hinzu. — 21) Wurm im Auge, Schlangen-Auge. — 22) reidan oc (zornigen und) fügen E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein, die andern haben blos ódan (wüthigen).

1) undi thá miklo (Cod. hálfo) verr, gönnte da viel (Cod. E.

Digitized by Google

und klagte seine Rathlosigkeit [2]) ihm vor, und bat ihn um heilsame Räthe, wenn die dazu wären, daß [3]) er könnte Reich erlangen; sagte, daß er habe das (als) Vorzüglichstes gedacht, zu suchen das Reich mit Stärke und Waffen. Hakon bat ihn, das vor Niemanden zu sprechen, so daß es gehört würde; er sagt [4]), (es) liegt euer Leben daran, überdenk bei dir selbst, zu was du wirst fähig werden [5]), (es) bedarf dazu solcher Groß-Räthe, daß der Mann sei kühn und unerschrocken [6]), zu sparen dabei weder gute Stücke noch üble, daß da möge das vorwärts gehen, das aufgegriffen ist: aber jenes ist untauglich, aufzuheben Groß-Räthe, und niederzulegen nachher [7]) mit Unehre. Gold-Haralld antwortet: so werde ich aufgreifen diesen Anruf [8]), daß ich nicht werde meine Hände dazu sparen, zu erschlagen den König selbst, wenn ich komme in den Stand zu dem, da [9]) er will verweigern mir das Reich, das ich habe zu haben [10]) zu Rechtem: da schieden sie ihre Rede [11]). König Haralld ging da [12]) zu Funde mit Jarl Hakon, und ergreifen sie Gespräch mit sich; sagt der König dem Jarl, welchen Anruf Gold-Haralld hatte gehabt an ihn auf das Reich, und die Antworten, die er gab; sagt

---

um die Hälfte) schlechter. — 2) sín vandraedi, seine Schwierig-Räthe. — 3) ef til vaeri, thau er; Cod. C. thau vaeri til. — 4) segir hann (sagt er) haben E. u. d. T. d. gr. Asgb. nicht, aber die übrigen. — 5) was du vermögen wirst. — 6) E. ob du gleich seist ein kühner und unerschrockener Mann. — 7) sidan läßt Cod. C. hinweg. — 8) von thetta upptaca tilkallit läßt Cod. C. thetta hinweg, und ist entbehrlich, da tilkallit den Artickel hat, doch wird der Satz schwächer, nach unserm Sprachgebrauch, nach welchem wir sagen müssen: auffassen diesen Anspruch; um dem Satz nichts von seiner Stärke zu nehmen, müßte man das Ungewöhnliche setzen: diesen auffassen den Anruf. — 9) er, da, daß; E. at, daß. — 10) besser macht es sich in dem Urtext ec á at hafa; Cod. E. läßt at hafa hinweg. — 11) skilia their thá redo sína läßt Cod. C. hinweg; für raedo sino hat E. talit, das Gespräch. — 12) E: kurz darauf

ſo, daß er will für keine Sache mindern ſein Reich. Aber wenn Gull-Haralld will etwas halten an dieſem Anrufe [13]), da iſt für mich kleines, ihn erſchlagen zu laſſen; indem ich ihm mißtraue, wenn er nicht will von dieſem laſſen. Der Jarl antwortet: Das denke ich [14]), daß Haralld bringe ſo vorwärts dieſes Aufgerufene [15]), daß er nicht wird dieſes laſſen niederfallen, mir iſt deſſen Erwartung, daß wenn er erregt Unfrieden hier im Lande, daß ihm werde Gutes zum Kriegsvolke [16]), und am meiſten für Sachen der Freundſeligkeit [17]) ſeines Vaters; aber das iſt (für) Euch das größte Unrecht [18]), zu erſchlagen Euren (Bluts-) Freund, indem ihn alle Menſchen werden ſchuldlos nennen bei ſo Beſchaffenem. Nicht will ich auch das meinen Rath nennen, daß du machſt dich mindern König, als dein Vater war, Gorm; er vermehrte auch ſehr ſein Reich, aber verminderte es an keiner Statt. Da ſagt der König: welches iſt da dein Rath, Hakon, wenn ich ſoll nicht [19]) theilen [20]) das Reich, und ſchaffen nicht von der Hand mir dieſe Furcht. Wir ſollen uns finden einige Tage darauf, ſagt Jarl Hakon [21]); ich will überdenken zuvor dieſe Schwierigkeitsſache [22]), und geben dann einigen Ausſpruch [23]). Da ging der König fort und alle ſeine Mannen.

---

ging König Haralld. — 13) für: daß er (nämlich König Haralld) will u. ſ. w. bis zu Anrufe (tilkálli, Zurufe, Anrufe, Anſpruche) hat Cod. C.: daß, wenn er (Gold-Haralld) will halten an dieſer Rechtsſache oder Anrufe (Anſpruche). — 14) that hygg ec láßt B. hinweg. — 15) uppquedit. — 16) oder Beiſtand. — 17) Volksgunſt, Beliebtheit. — 18) úhaefa; A. B. úfaera, Unfahrt, Unverfahren, Unthat. — 19) ef ec scal eigi hat Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 20) midla, mitteln. — 21) „ſagt Jarl Hakon" haben Cod. C. E. vor: Wir ſollen uns finden (ſprechen). — 22) vandamál. — 23) orscurd; Nom. órscurdr, úrscurdr, decisio, sententia judicialis, (at) úrscúrda, judicare, decidere.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

Rathſchläge [1]) des König Haralld's und des Jarls Hakon.

Jarl Hakon hatte nun von neuem [2]) die größten Bedenkniſſe [3]) und Räthemachungen, und ließ wenige Menſchen ſein im Hauſe bei ſich [4]). Wenige Tage darauf kam Haralld zum Jarl, und ergriffen ſie da Geſpräch [5]); da fragt der König, ob der Jarl habe überdacht die Rede, auf die ſie kamen vorherigen Tages. Dar=(über) habe ich, ſagt der Jarl [6]), gewacht, Nacht [7]) und Tag über ſeitdem, und findet ſich mir der (als) vorzüglichſter Rath, daß du habeſt und [8]) ſteureſt all das Reich, das du nahmſt nach deinem Vater [9]), aber giebſt [10]) deinem (Bluts=) Freunde in die Hände [11]) andres Reich, daß er möge ein Ehren=Mann [12]) davon werden. Welches iſt das Reich, ſagt der König, das ich vermag zu eigen [13]) zu geben Haralld'en, wenn ich habe

---

1) Rádagerd, Räthe=Machung. — 2) für af nyo hat Cod. C. enn, aber=(mals), wieder. — 3) áhyggior, Bekümmerniſſe, Sorgen. — 4) Cod. C. und ließ wenige Menſchen zu ſich kommen. — 5) taca their thá tal läßt E. hinweg. — 6) Cod. C.: Der Jarl ſagt, dar=(über) habe ich. — 7) die Nacht ſteht voraus, weil man ſie ſich als Mutter des Tages dachte, während wir hingegen jetzt Tag und Nacht brauchen. — 8) hafir oc läße E. hinweg. — 9) Cod. E.; das dein Vater hatte. — 10) fäir, wörtlich fängſt. — 11) í hendor läßt Cod. C. hinweg. — 12) saemdr madr; A. E. saemdar madr, Ziemlichkeits=Mann, Ehren=Mann; saemdar iſt nur deutlichere Schreibart für saemdr, áhnlich wie Cap. 11. S. 199: til Danmercar für Danmercar ſteht. — 13) heimiliga, mit vollkommnem Rechtsbeſitz, vgl. (at) heimila, jemandem vollkommenes Recht zu einem Dinge geben, und heimilld (f.), das, wodurch man Anſpruch oder Recht woran hat, der Rechtstitel, von heimili (n.), heimi (m.), eignes

Digitized by Google

unbeſchnitten [14]) Danawallb. Der Jarl ſagt: Das iſt Noregr; die Könige, die dort ſind, ſind übel allem Landesvolke; jedermann will ihnen übel. Der König ſagt [15]): Noregr iſt ein großes Land und hartes Volk und ſchwer zu ſuchen mit ausländiſchem Heer: (es) ergab ſich uns ſo, da als Hakon das Land wahrte; wir ließen großes Kriegsvolk, aber kein Sieg ward gewonnen; [Haralld Eiriksſon iſt mein Erziehungsſohn und Knieſetzling [16])]. Da ſagt der Jarl: Lange wußte ich das, daß ihr habt oft gewährt Stärke Gunhilld's Söhnen, aber ſie haben Euch doch mit Nichts gelohnet, außer mit Ueblem [17]). Wir ſollen kommen weit leichter nach Noreg, als uns ſchlagen dazu [18]) mit allem Dänenheer. Sende du Entbietungen Harallden, deinem Pflegeſohne [19]), und biet ihm, zu nehmen von dir Land und Lehn [20]), das, welches ſie hatten vorher [21]) hier in Danmerk; beſtimm Ort und Zeit [22]) ihm zu deinem Fund. Nun vermag Gull-Haralld da in kurzer Stunde ſich zu verſchaffen das Reich [23]) in Noreg vom Könige Haralld Grafelld. Der König ſagt, daß das wird genannt werden übles Werk, zu betrügen ſeinen Pflegeſohn [24]). Das werden die Danir rufen, ſagt der Jarl, daß beſſer iſt der Tauſch, zu erſchlagen norräniſchen Wiking eher als däniſchen Bruderſohn. Sie reden nun hier-

---

Haus, Heimath. — 14) úscert, unbeſchoren, unbeſchnitten. — 15) segir; E. maelti, meldete. — 16) er Haralldr Eiriksson fóstorson minn oc knesetningr haben nur Cod. C. und nach ihm der T. d. gr. Asgb. — 17) ydr thó engo launat nema illo; Cod. C. ydr that illa launat, euch das übel gelohnt; E. das euch doch mit nur Ueblem (eino illo) gelohnt. — 18) für beriaz til hat E. blos beriaz, ſich ſchlagen. — 19) für fóstrsyni thinom hat E. Gráfelldi fraenda thinom, Grafellden (Graupelzen), deinem (Bluts-) Freunde. — 20) len. — 21) für sem their hafdo hat A. er ther höfdot, das ihr hattet. — 22) in der Urſchrift Ein Wort, stefu, ſtabe. — 23) alla ríkis; E. vinna riki, das Reich gewinnen. — 24) Cod. A. läßt

Digitized by Google

um lange Zeit, bis dahin, daß dieſes feſtgeſetzt wird unter ihnen [25]).

Eilftes Kapitel.

Botſchaft [1]) Haralld's Gormsſon's nach Noreg.

Gull-Haralld kam wieder zum Geſpräche mit Jarl Hakon, und ſagt der Jarl ihm, daß er nun geholfen hat ſeinen Angelegenheiten [2]), ſo daß mehr Hoffnung iſt, daß nun werde liegen los für ihn Königsreich in Noreg. Wir ſollen da, ſagt er, halten unſre Genoſſenſchaft [3]), da [4]) werde ich vermögen, dir zu leiſten großen Troſt [5]) in Noreg. [Habe du zuerſt dieſes Reich; König Haralld iſt nun ſehr alt, aber er hat den einen Sohn, den er wenig liebt, und Geliebten-Sohn [6]) iſt [7])]. Dieſes redet der Jarl Gull-Harallden vor, bis dahin, daß er ſich läßt dieſes [8]) wohl gefallen. Hierauf ſprechen ſich alle öfters, der König und der Jarl und Gold-Haralld. Hierauf ſandte der Dänenkönig [9]) ſeine Mannen nordwärts nach Noreg, zu Funde Haralld's [10]) Grafelld's. Die

---

svikia föstorson hinweg; B. hat bródorson, Bruderſohn. — 25) thar til er thetta semz theim läßt Cod. C. hinweg.

1) Sendibod. — 2) für: nú muni konúngs ríki liggia laust fyrir honom hat E. konungr muni laust leggia ríki fyrir hánom, der König werde los (offen) legen Reich für ihn; fylgt (wörtlich gefolgt) hans málom. — 3) felagscap, Nom. felagascapr, eigentlich Gütergemeinſchaft, dann Stallbrüderſchaft, Genoſſenſchaft, Freundſchaft überhaupt. — 4) thá hat Cod. E. nicht. — 5) Beiſtand. — 6) frillo son, Sohn einer Geliebten, d. h. Beiſchläferinn. — 7) von: [Habe du u. ſ. w. bis iſt] hat nur Cod. C. und nach ihm d. T. d. Asgb. — 8) „dieſes" haben Cod. C. E. nicht. — 9) E. ſchickt Haralldr voraus. — 10) E. fügt: (des) Königs hinzu. —

Digitized by Google

Fahrt ward ausgerüſtet allprächtig; ſie empfingen gute Aufnahme, als ſie finden [11]) den König Haralld [12])', ſagen [13]) ihm die Zeitungen, daß Jarl Hakon iſt in Danmerk, und liegt den Tod erwartend [14]), und nahe der Sinnloſigkeit, und die andern Zeitungen, daß Haralld, der Dänenkönig entbot zu ſich Haralldden Grafelldden, ſeinen Pflegeſohn, zu nehmen dort von ihm Lehen [15]), ſo wie die Brüder hatten vorher gehabt in Danmerk, und bat Haralld'en, zu kommen zu ſich, und [16]) ſich zu finden auf Jotland. Haralld Grafelld trug dieſe Angelegenheit [17]) Gunhilld'en [ſeiner Mutter [18])] und andern ſeinen Freunden vor: legten die Mannen Allmißgleiches [19]) dazu; den einen dünkte dieſe Fahrt nicht traulich [20]), ſo wie es dort [21]) mit den Männern beſtellt war; die waren mehrere, die verlangten, daß (man) fahren ſollte, indem damals war ſo großer Hunger in Noreg, daß die Könige kaum konnten ernähren ihr Kriegsvolk [22]); da bekam der Fiordr [23]), wo die Könige oft ſaßen, den Namen, daß er hieß Hardángr (Hart=Bucht [24])). Der Gang der Fruchtbarkeit war zu einiger Hinlänglichkeit [25]); da dachten ſich die Mannen dort Lebensmittel zu bekommen [26]), wenn der König dort bekäme Lehn und Verwaltung [27]). Das ward beſchloſſen, bevor die Sendemänner fuhren fort, daß König Haralld würde kommen nach Danmerk im Sommer zu Funde des Dänenkönigs, und

---

11) A. und fanden. — 12) von: „Die Fahrt" bis „den König Haralld" hat B. nicht. — 13) Cod. C. D. ſagen ſie. — 14) banvaen. — 15) veizlor. — 16) (zu) „kommen zu ſich und" hat E. nicht. — 17) mál. — 18) ſeiner Mutter fügt Cod. E. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 19) ganz Ungleiches. — 20) ſicher. — 21) in Dánemark. — 22) zu at konungar fengo varliga faett lid sitt fügt E. vid, (da=)bei. — 23) Bucht. — 24) Hart=Landzunge. — 25) at nockori hlyto, mittelmäßig; hlyt (f.), Ding, Beſtand, Hinlänglichkeit. — 26) faung fá, wörtlich: Fänge zu fangen. — 27)

Digitized by Google

zu nehmen von ihm dieſen Vortheil [28]), den König Haralld ihm bot [29]).

Zwölftes Kapitel.

Trugräthe des König Haralld's und des Jarls Hakon gegen Gold-Haralld.

Haralld Grafelld fuhr im Sommer nach Danmork und hatte drei [1]) Langſchiffe; davon ſteuerte eins der Herſir Arnbiorn aus Firdir. König Haralld ſegelte hinaus aus der Wik, und [2]) zu dem Limafiord, und legte ſich dort zu Hals [3]): ward ihm geſagt, daß der Dänenkönig würde dorthin kommen bald. Aber als dieſes erfuhr Gold-Haralld, da hält er dahin mit neun Schiffen; er hatte zuvor gerüſtet das Kriegsvolk, zu fahren in Wiking [4]). Jarl Hakon hatte da auch gerüſtet ſein Kriegsvolk, und gedachte auch auf Heerung [5]); er hatte zwölf Schiffe und alle große. Aber als Gold-Haralld war fortgefahren, da ſprach Jarl Hakon zum König [6]): nun weiß ich nicht, wenn wir nicht rudern die Seefahrt, und zahlen die Fahrtſtrafe [7]); nun wird Gold-

---

ſengi thar len oc yfirsócn, Oberſuche. — 28) kost. — 29) er Haralldr konungr bauð hánom; A. D. sem baud Haralldr, den bot Haralld; B. sem baud Haralldr konungr, den bot König Haralld; C. er hann baud, den er bot.

1) Cod. C. ſechs. — 2) Cod. C. yfir, über, hinüber. — 3) für: thar at Halsi hat Cod. C. vid Hals, bei Hals. — 4) auf Raubung. — 5) í hernad; hernad hat Cod. C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 6) maelti Hákon Jarl vid konung; A. B. C. D. segir Hákon Jarl konungi, ſagt Jarl Hakon dem König. — 7) d. h. ich fürchte, daß wir die Seefahrt thun, aber Strafe für die Fahrt zahlen; nú veit ec eigi nema ver róim leidángrinn, oc gialldim leidvítit hat B.

Digitized by Google

Haralld [8]) erſchlagen Harallden Grafelld; hierauf wird er nehmen das Königthum in Noreg; hältſt du ihn [9]) dir da treu, wenn du ihm giebſt ſo große Stärke [10]); aber er ſagte das im Winter vor mir, daß er würde erſchlagen dich, wenn er käme in den Stand dazu [11]). Nun werde ich gewinnen Noreg unter dich, und erſchlagen Gold-Harallden, wenn du willſt das verheißen mir, daß ich ſolle leicht verglichen werden mit Euch für das; ich will da werden Euer Jarl, und binden das mit Eiden, und gewinnen Noreg unter Euch mit eurer Stärke, dann halten hierauf das Land unter eurem Reiche, und zahlen Euch Schatzungen [12]), und biſt du dann größerer [13]) König, als dein Vater, wenn du beherrſcheſt zwei Volkländer [14]). Dieſes wird feſtgeſetzt zwiſchen dem König und dem Jarl; da fährt Hakon mit ſeinem Kriegsvolk, zu ſuchen Gold-Harallden.

Dreizehntes Kapitel.

Fall des König Harallds Grafelld's zu Hals.

Gold-Haralld kam [1]) nach Hals in Limafiord; ſogleich entbot er Harallden Grafelld zur Schlacht. Aber obgleich Haralld hatte minderes Kriegsvolk, da ging er (doch) ſogleich ans Land, und rüſtete ſich zur Schlacht, und [2]) ordnete ſein

nicht. — 8) für mun Gull-Haralldr hat Cod. C. má Haralldr, mag (vermag) Haralld. — 9) han; A. B. D. thann, den. — 10) Cod. C. ſolches und damit große Stärke. — 11) in den Worten: ef hann quaemiz í faeri um fügt um Cod. C. und nach ihm d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 12) giallda ydr scatta. — 13) meiri, wörtlich mehrerer. — 14) die Länder zwei ganzer Völker, thiódlönd.

1) D. fór, fuhr. — 2) „aber obgleich" bis „und" (einſchließlich) hat blos Cod. E. und nach ihm der T. d. gr. Asgb., aber die

Kriegsvolk in Schlachtreihe; aber bevor die Schlachtordnungen zusammengingen, da reizt Haralld Grafeld hart [3]) sein Kriegsvolk an, und bat sie, die Schwerdter zu zücken [4]), lief sogleich vorwärts in die zuerst begegnende Schlachtreihe [5]) und hieb zu beiden Händen. So sagt Glumr Geirason in der Gráfelldardrápa [6]):

(Es) meldete der herrlichen Helzen [7])
Metall-Othin [8]), der, der sich erkühnte
Das Feld zu röthen den Völkern
(Mit) Blute, das Wort des Muthes [9]).
Der weitländige [10]) gebot zu wenden
Der Leibwache [11]) — Haralld [12]) — die Schwerdter —
(Gefeiert dünkte das den Flottnern [13])
Volkordners [14])-Wort) — zu Morde [15]).

Dort fiel [König [16])] Haralld Grafeld: so sagt Glumur [Geirason [17])]:

Der den Schiffen [18]) Holde gehalten,

übrigen Handschriften nicht, so daß dann fylcdi lidi sino (ordnete sein Kriegsvolk zur Schlacht) auf Gold-Haralld zu beziehen. Aber es scheint, als wenn, was E. allein hat, nicht als Einschiebsel, sondern als bei den übrigen ausgefallen zu betrachten. — 3) für hart haben Cod. C. E. miöc, sehr. — 4) bregda sverdom. — 5) í öndverda fylking. — 6) Ehrengedicht auf Hakon. — 7) hiallta, der Buckeln an Schwerdgriffen. Zwei solche Buckel waren am Griffe (medalkafli), ein oberer und ein unterer (efra ok nedra hialt), vor und hinter der Hand. — 8) d. h. der Schwerdtschwinger, der Kriegsheld, Haralld. — 9) dróttar, der Stärke, der Tapferkeit; dafür B. dort trieb. — 10) d. h. über weite Länder herrschende. — 11) verdung. — 12) Cod. C. Harallds. — 13) Seesoldaten, dann Krieger, Männer überhaupt. — 14) des Ordners des Volks zur Schlacht, fylkis. — 15) die Skalden brauchen nicht selten Mord für Schlacht. — 16) lassen Cod. C. D. hinweg. — 17) hat E. nicht. — 18) der gerne auf Schiffen war, d. h. Raubfahrten machte. Nach F. d. gr. O. S. Tr. i. d. Ser. Isl. I. S. 105: der den Bewohnern Holde. —

Digitized by Google

Der Hüter des Schellen[19])-Hengſtes
Der Eiland-Wohnung[20]), war[21]) zu liegen
Auf des Limaſiord's weitem[22]) Ufer[23]).
Auf dem Sande fiel der Sender
Der Flamme der See[24]) zu Hals[25]);
Der ſich Unterhaltende mit Herrſchern waltete
Der wortglückliche[26]) ob dem Morde.

Dort fiel das meiſte Kriegsvolk des König Haralld's mit ihm[27]). Dort fiel der Herſir Arnbiorn. Da war vergangen vom Falle des Königs Hakon, Adalſteins-Foſtris, funfzehn Winter; aber vom Falle Sigurd's, des Jarls von Hladir[28]) dreizehn Winter. So ſagt Prieſter Ari der Weiſe[29]), daß Jarl Hakon wäre dreizehn Winter Jarl über[30]) ſeine Vater-

---

19) oder Klänge-Hengſtes, d. h. der Beſchirmer des in der Schlacht mit Lärm erfüllten Schiffes. Nach d. L. d. F. S. Gamli's, der Rußige (Ruß-Rappe, Name für Pferd, hier Pferd überhaupt) Gamli's, d. h. das Pferd des Seeräubers iſt das Schiff. Alſo:

Der Hüter von Gamli's Hengſte.

— 20) Wir beziehen nämlich ey zu dem unmittelbar vorhergehenden gards (des Walles, des Zaunes, des vom Zaune Umſchloſſenen, daher dann des Hofes, des Hauſes, der Wohnung, des Dorfes, der Stadt u. ſ. w.) hier des Schuppen, in welchem im Winter die Schiffe ſtanden, und dieſe waren natürlich vorzugsweiſe auf den Eilanden. Andre nehmen das ey, als wie auch in manchen andern Fällen keine Bedeutung habend und müßig vor Eylimaſjardar ſtehend. Daher die Ueberſetzung in den Scr. Isl. S. 105—106: bellicae navis coronae custos, und wird als Umſchreibung des von Schilden umgebenen Schiffes genommen. — 21) gehalten war, in der Urſchrift blos vard (ward), d. h. weil der Schickſal-Glaube obwaltete, mußte, war gezwungen. — 22) Nach F. u. Sk. d. gr. O. S. Tr. breitem. — 23) B. Saume, Streife, und hat vor eylinna (für ey Limaſiardar) vorausgehend heller, potius. — 24) d. h. des Goldes, der freigebige König. — 25) ſiehe den Anfang des Kapitels. — 26) wortbeglückte, beredte, artig redende, oder auch der ruf-glückliche, berühmte. — 27) mit ihm hat D. nicht. — 28) Hlada hat E. nicht. — 29) für hinn Fródi haben A. B. C. D. Thorgilsson. — 30) für

Verlaſſenſchaft [31]) in Thrandheim, bevor Haralld Grafelld fiel; aber die ſechs letzten Winter [32]), als Haralld Grafelld lebte, ſagt Ari, daß Gunhilld's Söhne und Hakon ſich ſchlugen [33]), und ſprangen [34]) abwechſelnd aus dem Lande.

Vierzehntes Kapitel.

Tod Gold-Haralld's.

Jarl Hakon und Gold-Haralld fanden ſich kurz darauf, als Haralld Grafelld fiel: da legt Jarl Hakon zur Schlacht mit Gold-Haralld. Hakon erlangt dort den Sieg, aber Haralld ward handergriffen, und Hakon ließ ihn befeſtigen an den Galgen. Hierauf fuhr Hakon zu Funde des Dänenkönigs, und verglich ſich mit ihm leicht um Erſchlagung Gold-Haralld's, ſeines (Bluts-)Freunds.

Funfzehntes Kapitel.

Länder-Theilung in Noreg.

Hierauf entbietet König Haralld Heer hinaus durch all ſein Reich, und fuhr mit ſechshundert[1]) Schiffen; dort war da mit ihm Jarl Hakon, Sigurd's Sohn[2]), und Haralld, der Grönländer[3]), Sohn des Königs Gudrod, und viele andre Macht-Männer, die, die geflohen waren ihre Odale

---

Jarl yfir A. í frá, außer. — 31) väterliches Reich. — 32) vetor hat C. nicht. — 33) um Noreg fügt Cod. C. hinzu. — 34) flohen; Cod. C. ſprengten ſich, wurden geſprengt.

1) Cod. C. ſieben hundert. — 2) Sigurdarson fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 3) nämlich von Grönland in Norwegen,

Digitized by Google

vor Gunhildr's Söhnen [von Norwegen 4)]. Der Dänenkönig hielt sein Heer von Süden in die Wik, und alles Landes-Volk ging unter ihn 5). Aber als er kam nach Tunsberg, da strömte zu ihm große Viel-Mannschaft, und gab König Haralld das Kriegsvolk alles in die Hände dem Jarl Hakon, das zu ihm gekommen war in Noreg 6), und gab ihm zur Verwaltung 7) Rogaland und Hordaland, Sogn, Fyrdafylki, Sunnmæri und Raumsdal und Nordmæri 8). Diese sieben Fylki gab König Haralld dem Jarl Hakon zur Verwaltung, mit demgleicher Bestimmung 9), wie Haralld der Haarschöne (sie) gab seinen Söhnen. Nur das unterschied, daß Hakon sollte sich zueignen dort und so in Thrandheim alle Königshöfe 10) und Landzinsen 11), und haben 12) Königsgeld 13), wie er bedürfte, wenn Heer 14) wäre im Lande. König Haralld gab Haralld'en Gránski'n Wingulmørk, Westfolld und Agdir bis Lindandisnes, und Königs-Namen, und ließ ihn dort haben das 15) Reich mit allem Solchem, wie vor Alters hatten gehabt 16) seine (Bluts-) Freunde und Haralld der Haarschöne gab seinen Söhnen 17). Haralld Gránski war da achtzehn Winter, und ward darauf ein berühmter Mann. Da fährt Haralld heim mit allem Dänenheer 18).

Haralldr Graenski. — 4) fügt Cod. C. hinzu. — 5) Cod. C. und legte das Land unter sich (nämlich der Dänenkönig). — 6) „das" bis „Noreg" haben Cod. C. E. nicht. — 7) til forráda. — 8) Cod. C. Nordmæri und Raumsdal; E. hat „und Nordmæri" nicht. — 9) med thvílikom formála, Verabredung, Bedingnng. — 10) königlichen Haushaltungen auf dem Lande, konungsbú. — 11) d. h. die Pachtgelder für die Ländereien; E. sollte sich zueignen diese Reiche, darmit alle Königshöfe (konungsbú) und Grundzinsen (landscylldir) in Thrandheim; A. B. C. blos scylldir (Zinsen). — 12) A. D. E. und er sollte. — 13) konungsfe, nämlich Geld, was der König erhielt. — 14) Feinde. — 15) Cod. C. fügt that, das, d. h. dieses ein. — 16) Cod. C. hatten. — 17) von „und Haralld" bis „Söhnen" haben Cod. C. D. nicht. — 18) E. mit allem seinem Heer.

Digitized by Google

Sechzehntes Kapitel.

Fahrt der Gunhilds-Söhne aus dem Lande.

Jarl Hakon fuhr mit seinem Kriegsvolk nordwärts mit Lande: aber als Gunhildd und ihre Söhne hörten diese Zeitungen, da sammeln sie Heer, und ward ihnen Uebles zum Kriegsvolk [1]). Sie faßten aber denselben Rath, wie früher, segeln westlich durch das Meer, mit dem Kriegsvolk, das ihnen folgen will, fahren zuerst zu den Orkneyar, und verweilten sich dort eine Zeit lang; dort waren zuvor Jarlar, die Söhne Thorsid's Hausakliuf's [2]), Lodwer und Arnwidr [3]), Liotr und Skuli. Jarl Hakon legte da alles Land [4]) unter sich, und saß den Winter in Thrandheim. Dessen gedenkt Einar Skalaglamm in der Wellekla:

Sieben Landschaften [5]) ließ — dem Lande
Das Wohlfahrt [6]) war — der Bewahrer
Der Seiden-[7]) Binde [8]) des Brauen-Grundes [9]),

---

1) ging ihnen mit dem Kriegsvolke (lid) schlecht, bekamen wenig. — 2) Schädelspalters. — 3) Cod. C. Arnfinnr. — 4) unter sich alles (ganz) Noreg. — 5) Fylki's. — 6) Cod. C. Ausforschung. — 7) für sylkis hat A. fylkis, des Ordners des Volks zur Schlacht, oder des Fylkis, F. d. gr. O. S. Tr. fylkir, der Schlachtreihordner, der König. — 8) seidne Binden um das Haupt war Auszeichnung für vornehme Männer, s. die Script. Isl. I. S. 108 und die Erläuterungen; für sima (Binde) hat C. sinnar und in d. gr. O.S. Tr. sinna; B. sínum von sinn (sein); S. seima, der Seime (noch bei uns in Honigseim). — 9) der Grund der Augenbrauen ist die Stirn. Nach einer andern Auslegungsart erhalten wir:

Sieben Fylki der Seidenflur —
Das war dem Lande Wendung —
Ließ der Hüter des Bandes der Brandung
Der Fromme unter sich kommen.

Digitized by Google

Der fromme[10]) unter[11]) sich kommen[12]).

Jarl Hakon[13]), als er fuhr von Süden mit Lande in dem Sommer, und das Landsvolk[14]) unter ihm ging, da[15]) gebot er das durch all sein Reich, daß die Menschen sollten aufrecht halten die Tempel und Opfer[16]), und ward so gethan. So wird gesagt in der Wellekla:

Alle mit einander[17]) ließ den Mannen[18])
Eindridi's[19]) wahr[20]) der Gemüthliche
Der den Heeren bekannte[21]) die verheerten[22])

Unter Silkisgrund, welches weiblich ist, nicht männlich wie Seidengrund, wird dann die Königinn Gunhild, und unter Riemen oder Band der Brandung das Gold verstanden, und der Sinn ist, als die sieben Landschaften der Königinn Hakon sich unterwarf, wandte sich das Land zu Hakon. Nach einer dritten Auslegungsart erhalten wir:

Sieben Fylki der fromme
Hüter der Seide des Bandes des Grundes —
Das war dem Lande Wendung
Der Brauen — ließ unter sich kommen,

d. h. das Land wandte die Augen auf ihn. Die Seide (silki), d. h. des Lagers des Bandes des Grundes, d. h. der Schlange, ist das Gold. — 10) der rechtschaffene. — 11) B. um (um). — 12) ließ kommen, in der Urschrift blos kom (kam), d. h. mit activer Bedeutung. — 13) E. da, als Hakon. — 14) Volk des Landes; Cod. C. alles Volk. — 15) „da" hat E. hier nicht. — 16) hofom oc blótom. — 17) geht unten auf Tempels-Länder und Heiligthümer. — 18) d. h. Verehrern. — 19) Thor's; A. B. C. D. u. d. F. S. d. gr. O. S. Tr. S. 54: Einridi's (Allein-Reiters), während die Bedeutung von Eindridi dunkel ist. Vielleicht ist das erste d nur des Wohlklanges wegen vorgesetzt, und bedeutet auch Allein-Reiter. — 20) bestätigte, ließ bestehen. — 21) Cod. C. E. und d. F. S. haben dagegen kunn, also: die bekannten Tempels-Länder. — 22) nach der andern Auslegungs-Art erhalten wir und mit Berücksichtigung der Lesart kunn und hverjum d. F. S.:

Alle zusammen ließ die allen
Menschen bekannten Tempels-Länder

Digitized by Google

Tempels-Länder[23]) und Heiligthümer[24]) der Bindenden[25]): Daß[26]) Ruhm[27]) trüge durch das Zeugniß

Einridi's überverheeren der Muthige
Und die Heiligthümer, die wahren der Haltenden, banda, (der) Bande, d. h. Götter. Bei dieser Auslegungsart ist unter dem: enn svinni, der Weise, Gemüthliche, Muthige, Haralld Grafelld zu verstehen, der die Tempel brechen und die Opfer stören ließ, s. das 2. Kap. der Sage von Haralld Grafelld. Diese Auslegungsart findet man neuerdings eingeschlagen (von Egilsson) wegen des ádr, bevor, so daß in der ersten Hälfte der Weise dargestellt wird, wie Haralld Grafelld die Heiligthümer zerstört, und in der zweiten, wie Hakon sie wieder herstellt. Doch ist die andre Lesart at (daß). Auch bedeutet ádr nicht blos bevor (antequam) sondern auch zuvor (antea). Daher haben wir für den Text jene, wie uns dünkt, wahrscheinlichere Auslegungsart gewählt. — 23) hofs lönd, Ländereien des Tempels; bei der Form Tempels-Länder berücksichtigen wir, daß man ja auch die Kraut-Länder für Kraut-Ländereien sagt. — 24) ve, Weihthümer, geweihte Sachen, geweihte Orte. — 25) Götter. — 26) oder:

Daß dem die Götter steuern
Den Ruhm des Speerwalls, führte
Das Zeugniß des Schlachtfalls der Riesen
Ueber alles Meer Hloridi;

oder:

Daß dem die Götter steuern
Den Ruhm des Speerwalls, über alle
See Hloridi führte zum Zeugniß
Des Riesenfalls Erschlagne;

oder:

Hloridi führte dem Raben
Des Riesenfalls Erschlagne.

Cod. C. E. u. d. F. S. ádr, zuvor (antea), bevor (antequam); at findet man auch genommen in der Bedeutung von zu, dann ist zu übertragen:

Zu Ruhm trug das Zeugniß
Des Todtfalls der Riesen — über alle
See steuren den die Götter —
Des Speere-Walls Hloridi.

27) Cod. C. E. hat úr, wodurch wir einen sehr bedeutungsvollen Sinn erhalten, nämlich:

Digitized by Google

Des Todtfalls[28]) der Riesen[29]) — über alle
See steuren den die Götter[30]) —
Des Speere-Walls Hloridi[31]).

* * *

Daß Funken fuhr der Flammenreiter,
Der Zeuge von der Riesen Fall als Gefallner
Ueber die ganze See — die Götter
Steuern den des Speere-Walles.

Oder auch:

Daß Funken fuhr der Flammenreiter
(Als) Zeugniß von der gefallnen Riesen Falle,

was sich noch bedeutungsvoller macht, d. h. Thor blitzte über die ganze See, als die Riesen (d. h. die den Göttern feindlichen Wesen), hier Eiriks Söhne, fielen. Durch „den des Speere-Walls" wird Hakon der Kriegsheld umschrieben. Diese Auslegung dürfte die beste sein. Auch wird dann bedeutungsvoll Thor's Name Hlóridi (Flammen-Reiter) hier gebraucht. — 28) vallfalz, des Falls als Erschlagene, des Falls im Wahl. — 29) weil er nämlich ihren Dienst wieder hergestellt und die den Göttern feindlichen Eiriks-Söhne vernichtet hat. — 30) d. h. den Göttern feindlichen Wesen, hier sind Eiriks Söhne damit gemeint. — 31) durch: des Speere-Walls Hloridi (Thor) wird nach dieser Auslegungsart Hakon umschrieben, der Beschirmer des Götterdienstes, so wie Thor die Götter vor den Riesen schützt. Nach den Lesarten d. F. S. ádr für at, vé für veg und vardi für fárdi erhalten wir:

Zuvor die Weihthümer (auf dem) Wolfe
Des Wahl-Falles der Riesen — über alle
See steuern den die Götter —
Des Speere-Walls Hlorid; wehrte,

d. h. zuvor die Heiligthümer auf dem Wolfe der See*) (dem Schiffe) der Kriegsheld Hakon beschützte, d. h. er machte durch seine siegreiche Seefahrt, daß er die Heiligthümer wieder herstellen konnte. In der ersten Hälfte der Weise wird also gesagt, Hakon habe die verheerten Tempel-Länder und Heiligthümer den Verehrern Thors bestätigt, in der zweiten, zuvor habe er die Beschützung der Heiligthümer durch

*) Nach der Snorra-Edda §. 51 kann nämlich das Meer Niederlage der Riesen (Jötna valfall), Fall der Riesen im Wahl (als Erschlagene) genannt werden.

Digitized by Google

Und die Heernützen kehren
Zu den Opfern, der Ueber der Rothtafel[32])
Der Zusammenkunft Hlok's[33]) macht sich
Mächtig durch solche Asenstärke[34]):
Nun grünt[35]) die Erde wie eher,
Wieder läßt die untraurigen[36]) Diener
Der Speerbrücke Leicht-Verdünner[37])

---

siegreichen Seezug erkämpft. Nach B. C. d. gr. O. S. Tr. S. in den Scr. Isl. I. S. 109: sparte die Heiligthümer. — 32) diese Strophe hat Cod. C. hier nicht. — 33) d. h. Schlacht, Hlok eine der Walkyrien, die den Einherien Bier bringen; die Worte lassen sich auch so fassen:

Und der Zusammenkunft Hlok's
Heernütze zu den Opfern kehren,
Durch solche Asenkraft der Ueber
Der Rothtafel macht sich mächtig;

oder:

Der Besorger der Rothtafel, der mächtige,
Durch solche Götterkraft sich befördert;

hlök bedeutet aber auch eine Art Baum, so daß auch die Stelle übertragen werden kann:

Die heernützen Bäume der Begegnung,

d. h. Schlacht. Zwar ist hlök weiblich, und zu hlakkar sollte man herdarfar erwarten, aber da von Männern die Rede, kann auch herdarfir bestehen. Auch kann des Stabreims wegen hlakkar für lakar stehen, und wir erhalten dann:

Die Heernützen des Lauchs der Begegnung,

d. h. des Schwerdtes, oder:

Die Heernützen der Zusammenkunft des Lauchs,

d. h. der Schlacht, weil die Sieger sich mit Lauch schmückten; B. hat für kehren kehrten. — 34) ásmegi, d. h. göttliche Kraft, Götterstärke, nämlich die Hakon erhält dadurch, daß er opfert und opfern läßt; B. at megi, zu Kraft, Stärke; E. ásmegir, Asen-Verwandte. Die Rothtafel bedeutet den Schild, oder hier ist auch der Verehrer der Rothtafel der Opferer. Statt „macht" hat D. ich mache; B. ich fragte, erfuhr, sagte. — 35) d. h. bringt Früchte, ist fruchtbar, weil nun wieder geopfert wird. — 36) frohen. — 37) d. h. der die Schilde leicht zerhaut. Oder auch:

Digitized by Google

Der Bindenden[38]) Heiligthümer bauen.

Nun liegt alles unter[39]) dem Jarle
Innen-Bords[40]) im Norden
Der Wik, des Wetter-Begabers
Hakon's Reich steht weit.

Den ersten Winter, als Hakon über das Land herrschte, da ging Heering empor um alles Land[41]), und zuvor im Herbste

---

Nun grünt die Erde wie eher,
Wieder läßt die untraurigen Diener
Der Vermögen-Verminderer der Verbinder
Heiligthümer der Spieß-Brücke bauen;

der Vermögen-Verminderer ist der Freigebige. — 38) Hapta, der Hafte, Bande, Höpt, Name der Götter; B. hat für vé: vel, also:

Wieder läßt die untraurigen Diener
Der Vermögen-Verminderer der Verbinder
Spießbrücken wohl bauen.

Die Spießbrücken, welche zu den Heiligthümern der Götter führten (s. die Erläuterungen) stehen dann für die Heiligthümer selbst. — 39) B. das. — 40) d. h. bis an den Rand, das Aeußerste der Küste. Für imon bordz hat nämlich C. innonbords. Dieses ist aller Wahrscheinlichkeit nach die ursprüngliche Lesart, und jene gemacht, als man das vedr gaedis nicht mehr verstand, oder den Sinn für die heidnischen Denkmäler so verloren hatte, daß man es nicht mehr verstehen wollte. Wetter-Begaber, Wetter-Bereicherer, Wetter-Geber, Wetter-Schenker ist weit bedeutsamer, und bezieht sich auf das Obige, daß Hakon durch Herstellung der Opfer die Fruchtbarkeit nach Norwegen zurückgebracht. Durch die jetzt gewöhnliche Lesart erhalten wir zwar eine gewöhnliche Umschreibung des Kriegshelden, sie ist aber doch auch bedeutsam, da von Hakon's weitem von ihm eroberten Reiche die Rede ist:

Nun liegt alles unter
Dem Jarl im Norden der Wik;
Des Schenkers des Streitbretts-Wetters
Hakon's Reich steht weit.

Der Schenker des Streitbretts-Wetter ist der mit Schlachten Freigebige; Streitbrett ist der Schild. — 41) an die Küste. —

war Korn gewachſen, wo (es) immer war geſäet worden, aber im Frühling verſchafften ſich die meiſten Menſchen Saamen-Korn, ſo daß die meiſten Bändor ihre Ländereien beſäeten, und das ward bald hoffnungsvoll für Fruchtfülle [42]).

Siebzehntes Kapitel.

Schlacht des Jarls Hakon und des Königs Ragnfrod Gunhilldarſon's.

König Ragnfrod, [Sohn Gunhilld's [1])], und Gudrod, [ein anderer Sohn Gunhilld's [2])], ſie zwei waren da am Leben [3]) Söhne Eirik's und Gunhilld's. So ſagt Glum Geiraſon [in der Grafelldar-Drapa [4])]:

Mir fiel, da als des Fürſten [5]) Leben
Umwandte [6]) das Schwerdt-Unwetter —
Nicht half uns Haralds Tod
Zu Vermögen — die halbe Vermögen-Hoffnung,
Doch ich weiß, daß haben verhießen
Deſſen Brüder mir Gutes —

42) árvent, hoffnungsvoll, für ein fruchtbares, an nährenden Erzeugniſſen reiches Jahr; Cod. C. für: „ſo" bis zum Schluſſe des Kap. bald beſſerte (ſich) der Gang der Fruchtbarkeit (árferd). Man bemerke, wie wenig die nordiſchen Sagen von chriſtlichem Einfluſſe beherrſcht und wie wenig fanatiſch die nordiſchen Chriſten waren, ſo daß ſie aufbewahrten, wie nach Wiederherſtellung des Götterdienſtes ſogleich wieder das Korn gedieh und die Küſten ſich mit Heeringen füllten.

1) hat E. nicht. — 2) ebenſo; auch iſt beides überflüßig, ja ſelbſt ſtörend, wegen des Folgenden. — 3) läßt E. hinweg. — 4) i. d. G. D. hat E. nicht. — 5) des Schirmers, d. h. des Königs. — 6

Darum denkt die Volkfülle[7])
An Wohlfahrt — beide alle[8]).

Ragnfrid begann seine Fahrt in dem Frühling [9]), da, als er war einen Winter gewesen in Orkneyar: da hielt er von Westen nach Noreg, und hatte schönes Kriegsvolk und große Schiffe. Aber als er kam nach Noreg, da hörte er, daß Jarl Hakon war in Thrandheim. Da hielt Ragnfrid nordwärts um Stad, und heerete durch Sunnmäri. Aber ein Theil Volk ging unter ihn, wie oft wird da, wenn Kriegsschaaren gehen [10]) über das Land, daß die, die davor sind, sich suchen Hülfe, jeden Weg, wie am schönsten [11]) dünkt. Jarl Hakon hörte diese Zeitungen, daß Unfriede war südlich durch Märi; da sorgte der Jarl für Schiffe, und ließ aufschneiden den Heerpfeil [12]), rüstete sich wie schnellst, und hielt hinaus nach Fiord; ihm ward Gutes zum Kriegsvolk; ward Fund derer, Ragnfrid's und des Jarls Hakon im nördlichen Sunnmäri. Hakon hielt sogleich zur Schlacht; er hatte mehr Kriegsvolk, und [13]) kleinere Schiffe. Die Schlacht

---

C. trug. — 7) Mannfülle (segfiölld), d. h. viele Menschen. Nach der Lesart der Cod. C. E. blos segg, welches wir dann auf saelo beziehen müssen, also Mann-Wohlfahrt, Menschen-Glück. — 8) nämlich alle beiden Brüder. Weit bedeutungsvoller, aber von unsern Vorgängern unberücksichtigt geblieben, ist die Lesart des E. hvat ár (was Jahr, d. h. was für gutes Jahr, was für Fruchtfülle), und wir erhalten:

Doch ich weiß — daß haben verhießen
Seine beiden Brüder mir Gutes:
Was für gutes Jahr der darum
Denkt zum Menschen-Glücke!

d. h. der (nämlich der es versprochen erhalten, Glumur Geirason) hofft darum auf gute Zeit, in welcher er glücklich lebt; getr bedeutet aber auch erlangen, erwerben, und es läßt sich ironisch so nehmen:

Was für gutes Jahr der darum
Erwirbt zur Menschen-Wohlfahrt.

— 9) E. in dem Sommer. — 10) E. fahren. — 11) oder: hoffnungsvollst. — 12) scera upp berör, s. d. Erl. — 13) C. aber. —

Digitized by Google

ward hart, und reichte Hakonen Schwereres [14]). Sie schlugen sich auf den Stefen [15]), wie dazu war Sitte. Strom [16]) war in dem Sund, und hob alle die Schiffe zusammen hinein an das Land: der Jarl ließ auch mit den Rudern rückwärts halten [17]) zu dem Lande, dort, wo ihm Bestes dünkte zum Hinaufgange. Aber als die Schiffe fühlten nieder [18]), da ging der Jarl und alles sein Kriegsvolk von den Schiffen, und zogen (sie) hinauf [19]), so daß ihre Unfreunde nicht sollten können (sie) hinausziehen. Hierauf ordnete der Jarl das Volk zur Schlacht auf dem Feld, reizte Ragnfrid'en zum Hinaufgange [20]). Die (und) Ragnfrid legten an von außen, und schossen sich auf lange Zeit; Ragnfrid wollte nicht auf das Land gehen und schieden sich bei so Beschaffenem [21]): Ragnfrid hielt sein Kriegsvolk südwärts um Stad, indem er sich fürchtete vor dem Landes-Heer, wenn (es [22])) strömte zum Jarl. Aber der Jarl legte vor dem nicht öfter zur Schlacht, daß ihm dünkte der Borde [23]) Unterschied übergroß; da fuhr er im Herbst nordwärts nach Thrandheim, und war dort den Winter hindurch [24]). Aber König Ragnfrid hatte da alles im Süden von Stad Firdafylki, Sogn, Hordaland, Rogaland [25]); er hatte große Viel-Mannschaft den Winter hindurch [26]), und als Frühling ward, entbot er Seezug hinaus, und erhielt großes Kriegsvolk [27]); er zog da durch alle

---

14) C. Schweres. — 15) Vordertheile des Schiffes. — 16) Strömung. — 17) ein Wort hamla, die Fahrzeuge mit den Rudern rückwärts halten, rückwärts treiben. — 18) kendo nidr, d. h. auf den Grund reichten. — 19) C. da ging der Jarl auf das Land mit allem seinem Kriegsvolke, und zogen die Schiffe hinauf. — 20) C. Landgange. — 21) E. mit dem für (dieses) Mal. — 22) nämlich alles. — 23) Ragnfrid hatte nämlich größere Schiffe. — 24) für „Aber der Jarl" u. s. w. hat C.: Aber der Jarl fuhr nordwärts im Herbst nach Thrandheim, indem ihm deuchte. — 25) Firdafylki bis Rogaland (einschließlich) hat C. nicht. — 26) C. dafür: um sich. — 27) C. entbot König Ragnfrid hinaus großes Kriegsvolk durch Hor-

Digitized by Google

die Fylki, zu verschaffen sich Kriegsvolk und Schiffe, und andre Vorräthe, die, die er bedurfte zu haben [28]).

Achtzehntes Kapitel.

Andre Schlacht des Jarl Hakon und des Königs Ragnfrod in Sogn.

Jarl Hakon entbot da Kriegsvolk hinaus, da [1]), als es Frühling ward, alles nordwärts aus dem Lande; er hatte großes Kriegsvolk von Halagoland und Naumodal [2]), so daß ganz von Byrda bis Stad er hatte Kriegsvolk von allen Seelanden. Ihm zog sich auch Heer durch ganz Thrándalag, so auch durch Raumsdal. So wird zugesagt, daß [3]) er hatte Heer von vier Volkländern [4]); ihm folgten sieben Jarlar, und hatten sie alle zusammen ungründiges [5]) Heer. So wird gesagt in der Wellekla:

Das war mehr, daß Mári's [6])

---

daland und Rogaland. Er erhielt großes Kriegsvolk. — 28) z. h. fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu.

1) „da" haben Cod. C. D. nicht. — 2) u. N. hat E. nicht. — 3) von „Ihm zog" bis „daß" hat E. nicht. — 4) fólklöndom; ein Volkland ist mehr als ein Fylki, denn so bestanden die Thrándalag (Gebiet der Thrándir) aus mehreren Fylki's (s. z. B. die S. Hakon's des G. 15. Kap. S. 37) und die Thrándalag waren ein Volkland. Doch konnte ein Fylki auch ein Volkland sein, wenn es ein Reich oder Gebiet mit eigener Verfassung bildete. C. thiódlöndom, welches aber ungegründet ist, denn erst ganz Noreg war ein thiódland, Land eines ganzen Volkes. Vgl. oben das 12. Kap. und Anmerk. 14 dazu, wo Dänemark und Norwegen zwei thiódlönd (Volksländer) genannt werden. — 5) d. h. grundloses, zahlloses. — 6) oder nach der andern Les- und Auslegungsart:

Mordhaftiger[7]) ließ von Norden
Volkwehrender[8]) vollkommen[9])
Bis Sogn der Fohren[10]) Fahrt[11]).
Von vier Volklanden, des Windes
Hedin's[12]) Freyr das Mannvolk
Alles abstieß[13]); Ullur[14])

Das war mehr, zu rühmen,
Der Mordhaftige ließ von Norden
Volkwehrender der Fohren
Fahrt bis Sogn völlig.

— 7) schlachtlustiger. — 8) Mâri's kampfgieriger Volkbeschützer. — 9) nach den Lesarten Sk. d. gr. Ol. Saga:

Das war mehr, daß Mâri's
Mordhaftiger ließ von Norden
Volkwehrender vollendet werden
Bis Sogn die Fahrt der Wunderzeichen,

d. h. entweder die nach günstigen Wunderzeichen begonnene Fahrt, oder auch die Fahrt der Wunder, Wunderfahrt, die wundergroße Fahrt (firna för); C. d. gr. S. O. Tr. S. fyrda, also der Männer Fahrt. Bei der Lesart der S. H. K. u. F. S. S. 94 fyrva, wird dieses für fiorva, so wie auch die Lesart F. S. in d. Ser. Isl. I. S. 111 fiörva ist genommen; fjörr (Fohre) wird nämlich von der Snorra-Edda S. 201 unter den Bäumen, und S. 213 unter der Männer-Benennung aufgeführt. — 10) s. die vorige Anmerkung. — 11) nämlich thun, för hat auch nicht allein die Bedeutung von bloßer Fahrt, sondern bedeutet auch zugleich die Leute, die die Fahrt thun. — 12) Hedin's Sturm, der Kampf; Freyr des Sturms Hedin's, der Kriegsheld. — 13) ytti, stieß, ist gewöhnlicher Ausdruck von Schiffen, die ins Wasser gestoßen werden; stieß das Mannvolk, führte es fort. F. S. d. gr. O. S. Tr. S. hat dafür, ich weiß, daß. — 14) Name des Gottes. B. C. der gr. O. S. Tr. S. haben das zwar keinen Beiklang gebende eygr, welches aber einen guten Sinn giebt:

Von vier Volklanden des Windes
Hedin's Freyr das Gefäß der Stangen
Abstieß — allem Mannvolk
Stand von dem Schrecken;

branda-sá, Stangen-Gefäß ist das Schiff, aber die Worte lassen sich auch so stellen:

Digitized by Google

Der Schwerdter[15]) von[16]) dem ſah Stütze[17]).

* *

Und[18]) zum Zuſammenlauf auf des Seeräubers[19])
Weich=Horden[20]) vorſtürzten
Mit dem Erfreuer des Sperlings[21]) der Feilſpähne

Von vier Volklanden des Windes
Hebin's Gefäß Freyr der Schwerdtklingen|
Abſtieß — allem Mannvolk
Stand Schrecken von dem.

— 15) E. u. C. d. gr. O. S. Tr. S. brandi, (mit) der Schwerdtklinge, F, S. derſelben, (mit) den Schwerdtklingen. — 16) blos C. und d. F. S., die übrigen haben auf, wodurch wir erhalten:

Alles abſtieß; Ullur
Der Schwerdter auf dem ſtand,

d. h. betrieb die Sache. — 17) Beiſtand. — 18) nach den Lesarten des E.:

Und das war mehr, zu rühmen,
Mächtig vorſtürzten auf den Horden
Der Feilſpähne der Schilde mit dem Schmutz=
Erfreuer ſieben Landbeſorger.

Die Horden oder Bretter der Pfeilſpähne der Schilde ſind die Schiffe, der Schmutz=*) Erfreuer iſt der Kriegsheld, der die Erde mit Blut tränkt. Nach B. C. d. gr. O. S. Tr. S. dem ſehr harten, welches dann auf den Erfreuer geht. — 19) nach B. u. C.: der Schilde zur Begegnung zu begegnen. — 20) d. h. Schiffe, weil ſie auf dem weichen Waſſer ſich wiegen. — 21) d. h. des Raben. Nach anderer Auslegungsart:

Und zur Zuſammenkunft des Seeräubers
Vorſtürzten auf den Weich=Horden
Der Feilſpähne mit dem Erfreuer durch Antworten
Der Schilde ſieben Landbeſorger.

Die Zuſammenkunft des Seeräubers iſt dann die Schlacht. Der Schilde Antworten=Erfreuer iſt der Zuſchlagende, daß die Schilde hallen.

Und zur Zuſammenkunft der Feilſpähne
Vorſtürzten auf des Seeräubers Weich=Horden

---

*) Saur.

Digitized by Google

Der Schilde[22]) sieben Landbeforger[23]):
Alles Noreg, da als die Ullar[24])
Der Hebins-Wand[25]) der Schneiden-Verſammlung[26])
(Genug floß Leiche vor den Vorgebirgen)
Zuſammenfuhren, erſchallte.

Jarl Hakon hielt alles dieſes Kriegsvolk ſüdwärts[27]) um Stad. Da hörte er, daß König Ragnfrid mit ſeinem Heer[28]) wäre gefahren hinein in Sogn; da wandte der Jarl den Weg ſein Kriegsvolk, und ward dort der Fund derer (und) Ragnfrid's; der Jarl legte ſeine Schiffe zum Lande, und

---

Mit der Schilde Schwer-Erfreuer
Sieben Landbeſorger.

Die Zuſammenkunft der Feilſpähne iſt ſehr dichteriſch für die Schlacht, wo Waffen zerhauen werden, und der Schilde Schwer-Erfreuer iſt der Zerhauer derſelben. So viele Deutungen läßt das svör zu, welches in der letzten für svarr genommen wird; svörr wird in der Edda als Vogel aufgeführt, und man vermuthet, daß es ſo viel als spörr (Sperling) ſei. Die Lesart sörva der F. S. für sarva giebt Antworten der Glasperlenſchnur der Schilde oder des Glaſes der Schilde, d. h. des Schwerdtes, alſo:

Und zur Zuſammenkunft der Schwerdter
Auf des Seeräubers Weich-Horden vorſtürzten
Mit des Erfreuers der Glasſchnur der Schilde
Sieben Landbeſorger.

22) für branda (der Schwerdtklingen) lieſt B. landa, der Lande. — 23) landrekar, nach der Ableitung von at reka. — 24) Mehrzahl von Ullur, Name des Gottes. — 25) d. h. des Schildes; B. für veggiar: eggiar, der Schneide. — 26) eggthings, Egilsſon leitet es dagegen von eggja, acuere, incitare ab, und erklärt es durch acris conventus. Nehmen wir die Lesarten von E. und B. C. d. gr. O. S. Tr. S. zuſammen, erhalten wir:

Alles erſchallte, dort, wo die Ullar
Der Hebins-Wand der Schneiden-Verſammlung —
(Genug floß Leiche vor den Vorgebirgen
Noreg's) — zuſammenfuhren.

Nach B. von den Vorgebirgen. — 27) C. im Norden. — 28) m. ſ.

Digitized by Google

haſelte Feld [29]) dem König Ragnfrid, und nahm Schlacht-Stätte; ſo wird geſagt in der Wellekla:

(Es) ward vor [30]) der Wenden Mörder [31]) —
Aber weitberühmt meiſt machte
Sich ſeitdem der Mannfall beim Morde [32]) —
Der König [33]) bei dem andern Kriege [34]).
Der Wehr der Rieſinn [35]) Geräuſch-Narfi [36])
Bat wenden zum [37]) Land', und [38]) legte
Bei dem vorderſten [39]) Theil des Fylki
Jalk's frommende [40]) Schneeſchrittſchuhe [41]).

Dort ward allgroße Schlacht; Jarl Hakon hatte viel mehr Kriegsvolk und ſing den Sieg. Dieſes [42]) war auf Thin-

---

H. hat C. nicht. — 29) haſaldi völl, d. h. ſteckte es mit Haſelſtöcken ab, ſ. die Erl. — 30) begegnete. — 31) nach den F. S.

Es ward vor der Mordthaten Mörder

d. h. vor dem Könige, der ſtrenge Gerechtigkeits-Pflege übte. — 32) der Schlacht. — 33) Ragnfrid; B. des Königs (grams). — 34) Schlacht. — 35) d. h. des Beiles. — 36) Narfi iſt ein Rieſe, und wird als Rieſe überhaupt, und dieſes als Umſchreibung eines Beſchädigers gebraucht: der Beſchädiger mit dem Beile im Geräuſche der Schlacht. Nach d. F. S.:

Der Wehr der Rieſinn Anhorn-Narfi,

d. h. der Beſchädiger des Anhorn (Schildes) durch das Beil. — 37) E. vom Lande. — 38) als (er) legte. — 39) wörtlich entwärtigen, entgegenwärtigen. — 40) ſo nach E.; für thörf (nütze) haben die übrigen und der T. d. gr. Asgb. förf, welches man als för, Schiff erklärt, die F. S. vorp, ſo daß wir erhalten:

Der Rüſtung der Rieſen Ahorn-Narfi
Bat*) wenden zum Land' und legte
Bei dem vorderſten Theil des Fylki
Die Werfte Jalk's der Schneeſchrittſchuhe,

Jalk der Schneeſchrittſchuhe iſt Ullur, und ſeine Werfte (Einſchläge der Gewebe) ſeine Schilde und zugleich Schiffe, da ſein Schiff Schild hieß. — 41) Othin's Laufſchuhe ſind Schiffe. — 42) „Dieſes" bis

---

*) B. C. d. gr. D. S. Tr. S. gebot.

ganes [43]), da, wo zusammentreffen Sogn und Hordaland. König Ragnfrid floh zu seinen Schiffen, aber dort fielen von seinem Kriegsvolk dreihundert Mann. So wird gesagt in der Wellekla:

Streng ward [44]) die Schlacht, eh der Schlacht [45])
Wälder [46]) dem Leichnams-Geier
Unter die Fänge das Dränge-
Holz [47]) dreihundert drängte [48]),
(Es) konnt' an den Häuptern der Männer [49]),

„Hordaland" hat E. nicht. — 43) C. Digranes. — 44) C. war. — 45) nehmen wir die Lesarten des E. und der F. S. und des B. welcher meidar (des Holzes, der Stütze) hat, zusammen, erhalten wir:

Streng die Schlacht ward, eh die Gefährten
Der Dränge-Stütze drängten
Unter die Griffe des Leichen-Greifes
Dreihundert der Haine,

d. h. der Männer. Für gumnar (in der ersten Zeile), d. h. Begleiter, Gefährte des Anführers, hat D. gumar, Männer. — 46) d. h. Männer. — 47) der drängende Held, besser macht es sich in der Urschrift, wo meidr männlich ist. — 48) nach B. und C. belasteten, beschwerten. Nach C. und den F. S. heißt's: Streng ward die Schlacht zuvor, bevor beschwerten (oder rücksichtlich d. F. S. drängten). — 49) bragna; der Cod. Fagurskinna erklärt diese Stelle so: so groß ward der Mannfall, daß hier gesagt wird, daß der Jarl ginge an den Männer-Häuptern (at mannahöfdum) bei diesem Funde. Nach der andern Auslegungsart lautet der Vers:

Es konnte zu den Häuptern des Meeres —
Das war Gewinn der Männer
Der volkfördernde *) Fürst
Fangglücklicher, von dannen gehen.

Unter den Häuptern des Meeres werden dann die mit Häuptern verzierten Schiffe, oder auch weil die Schiffe sich so über das Meer erheben, daß sie wie dessen Häupter aussehen, Schiffe verstanden. Das hals (E. haf) steht dem höfdom allerdings weit näher. Nach d. F. S.

---

*) dem Kriegsvolke helfende.

Das war Vortheil — der Volkordner[50])
Schlachtreihe des Meeres machender,
Fangglücklicher von dannen gehen[51]).

Nach dieſer Schlacht floh König Ragnfrid aus Noreg, aber Jarl Hakon befriedete[52]) das Land und ließ fahren zurück nordwärts[53]) das Heer, das große[54]), das ihm gefolgt war in dem Sommer; aber er weilte dort[55]) in dem Herbſt, und ſo auch in dem Winter.

Neunzehntes Kapitel.

Heirath des Jarls Hakon.

Jarl Hakon ging zu haben das Weib, das Thora hieß, die Tochter Skaki's Skoptaſon's, eines mächtigen Mannes. Thora war aller Weiber ſchönſte; ihre Söhne waren Swein und Heming; Bergliot hieß ihre Tochter, die hernach hatte Einar Thambarſkelfir[1]). Jarl Hakon war ein großer Weiber-Mann[2]), und hatte viele Kinder; Ragnhildd hieß ſeine Tochter; ſie verheirathete er Skopti'n Skagaſon, dem Bruder Thora's. Der Jarl liebte Thora'n ſo mächtig, daß er (für) ſich viel theuer[3]) machte[4]) als andre Männer die (Bluts-) Freunde Thora's[5]), und war doch Skopti, ſein Schwieger-

von den Häuptern. — 50) fylkir, dichteriſch für König, und Fürſt überhaupt, hier der Jarl, da es in der Snorra-Edda S. 189 heißt: Kaiſer, König, Jarl, dieſe drei Männer haben zuſammen alle Benennungen (heiti). — 51) E. ginge. — 52) ſtellte den Frieden im Lande her; Cod. C. läßt „befriedete (fridadi) das Land und" hinweg. — 53) n. hat E. nicht. — 54) C. alles das Heer. — 55) C. im Süden.

1) Schreckbild der Freſſerei oder Schreckbild eines beſchwerlichen Lebens. — 2) Weiber-Freund. — 3) nach A. B. ſo viel theurer. — 4) werther hielt, mehr liebte. — 5) A. B. ihren (Bluts-) Freunden.

Digitized by Google

ſohn, am meiſten geachtet von allen denen. Der Jarl gab ihm große Lehen [6]) auf Märi. Aber jedes Mal, daß ſie waren auf Seezuge, da ſollte Skopti legen ſein Schiff nächſt dem Schiffe des Jarls, aber keinem [andern [7])] ſollte das [8]) zuſtehen, zu legen ein [9]) Schiff zwiſchen ihre Schiffe.

Zwanzigſtes Kapitel.

Fall Zeitungen-Skopti's [1]).

Das war an einem Sommer, daß Jarl Hakon hatte Seezug hinaus, da ſteuerte dort ein Schiff bei ihm Thorleif Spaki [2]). Eirik, der Sohn des Jarls Hakon, war auch dort in der Fahrt [3]), er war da zehn Winter oder eilf [4]). Aber als ſie legten zu dem Hafen an den Abenden, da ließ Eirik ſich nicht andres gefallen, als daß ſie legten zum Lager [5]) nächſt dem Schiffe des Jarls. Aber als ſie kamen ſüdwärts auf Märi, da kam dort Skopti, der Schwiegerſohn des Jarls, mit wohlbeſetztem [6]) Langſchiff. Aber als ſie rudern zu der Flotte, da [7]) ruft Skopti, daß Thorleif ſolle räumen den Hafen vor ihm, und legen aus dem Lager. Eirik antwortet ſchnell, bat Skopti'n zu legen in andres Lager. Dieſes hörte Jarl Hakon, daß Eirik, ſein Sohn, ſich dünkte nun ſo mächtig, daß er nicht will weichen vor Skopti; rief

— 6) veizlor. — 7) fügt C. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 8) läßt E. hinweg. — 9) nockot fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein.

1) Neuigkeiten erzählender Skopti; Tidinda-Skopti. — 2) der weiſe, weiſſagekundige. — 3) C. dort ſteuerte Eirik ſein Sohn das Schiff; darauf u. ſ. w. — 4) Cod. C. D. blos: war da zehn Winter u. ſ. w. — 5) til laegis, zu Rehde, Standorte des Schiffes. — 6) E. allbeſetztem, ganz beſetztem. — 7) „da" haben Cod. C. E. nicht.

Digitized by Google

der Jarl ſogleich, bat ſie zu legen aus dem Lager, ſaget, daß ihnen ſollte andre Wahl [8]) werden ſchlimmer, und [9]) ſie würden werden [ſchnell [10])] geſchlagen. Aber als Thorleif dieſes hörte, rief er ſeine Mannen an, und bat zu legen das Schiff [11]) aus den Tauen [12]), und ſo ward gethan. Da legte Skopti in das Lager, das, das er gewohnt war zu haben, nächſt dem Schiffe des Jarls. Skopti ſollte ſagen alle Zeitungen dem Jarl, da, als ſie waren beide zuſammen; aber der Jarl ſagte Skopti'n Zeitungen, wenn er (welche) hörte zuvor; er ward deshalb genannt Zeitungen-Skopti [13]). Im Winter darauf war Eirik bei Thorleif, ſeinem Pfleger; aber im Frühling zeitig ſchaffte ſich Eirik große Männer-Schaar. Thorleif gab ihm eine funfzehn-ſitzige Schüte [14]) mit aller Zurüſtung, Zelten und Speiſen [15]). Da hielt Eirik hinaus nach Fiord, und hierauf ſüdwärts auf Märi. Zeitungen-Skopti fuhr mit einem funfzehn-ſitzigen, allbeſetzten (Schiffe) zwiſchen ſeinen Höfen, aber Eirik legt zur Begegnung an ihn, und zur Schlacht [16]). Dort fiel Skopti; aber Eirik gab Frieden den Männern, die da überſtanden [17]). So ſagt Eyolf Dada-Skald [18]) in der Bandadrapa [19]):

Zur Zuſammentreffung fuhr auf des Seeräubers [20])
Scheite am Tage ſehr zeitig

— 8) Umſtand, Zuſtand, Verhältniß. — 9) A. B. C. D. ſagt, daß ſie. — 10) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 11) E. hat d. Sch. nicht. — 12) or tengslom, d. h. das Schiff los zu machen. — 13) ſ. 1. Anm. d. Kap. — 14) skúto fimtán-sesso; E. tvitugsesso, zwanzig-ſitzige, mit zwanzig Sitzen für die Ruderer. — 15) B. vitom, Zeichen, hier aplustris, Zierden, an welchen die Schiffe zu erkennen waren. — 16) E. blos: legt zur Schlacht an ihn. — 17) noch lebten. — 18) Tugenden-Skalde oder Thaten-Skalde. — 19) Ehrengedicht auf die Götter (Bönd, Bande); E. Bardago dráp, alſo Schlacht-Drapa. — 20) nach B. C.:

Entgegen fuhr zu begegnen
Auf Scheite, am Tage ſehr zeitig

Der Junge mit gleichem Beigange[21])
Die äußern Fiſchorte[22]) dem frommen Herſir:
Da, als der Schwinger der Schwingflamme[23])
Des Schildfeldes ließ fallen —
Der Wolfergötzer[24]) gab Eſſen
Oft den Bluthabichten — Skopti'n.

Schatz-Beuger[25])! den ſtarken[26]) neigen
(Du) ließt[27]), da, als du ſchlugſt dich, Mächt'ger!
Den Lehn-Mann[28]), das Leben des beliebten
Schwingers der Hände-Lohe[29]) wandteſt:

Der junge mit gleichem Beigange
Die äußern Fiſchorte dem frommen Herſir,

skid (Scheit) bedeutet an ſich ſchon Schiff. Daher läßt ſich auch nach der andern Lesart überſetzen:

Zu des Seeräubers Zuſammentreffung fuhr

d. h. zur Seeſchlacht. — 21) Begleitung, Gefolge. — 22) útvers von ver, mansio, daher fiskver, ein Fiſchplatz, und útver ein äußerer Fiſchplatz, ein Fiſchplatz an den äußerſten kleinen Landzungen oder Inſeln. — 23) wird als Schwerdt verſtanden, dann iſt zu überſetzen:

Da, als der Führer der Schwingflamme,

und das Randes-Feld iſt das (Schildes-Feld) Schlachtfeld. Aber es läßt ſich auch von dem Feuer verſtehen, das aus den Schilden gehauen wird, dann iſt reitir am beſten durch „Bereiter" zu geben. — 24) Wolfreicher. — 25) Gold-Krümmer, d. h. Gold-Brecher, d. h. Freigebiger. — 26) oder auch den ſtarken, nämlich harda (harten), welches nicht allein hart, ſondern auch kräftigen, ſtarken bedeutet; Olafsſon (Enod. S. 44) bezieht es auf rikr, alſo ſehr Mächtiger; E. des Lehnmanns, was dann auf Leben geht. — 27) E. ließ. 28) Land-mann wird als für lendan mann ſtehend genommen; doch ließe ſich landmann auch durch Landmann erklären, nämlich d. h. den, der als Mann (Vaſall) Land zu Lehen hatte. — 29) das heißt des Goldes; log-reifis kann auch der Umwinder, Verhüller der Flamme der Hände bedeuten, da (at) reifa auch einwickeln nicht blos bewegen bedeutet. „Der Rührer der Flamme Hände, der Rührer des Goldes" iſt mehr müßiger Schmuck, ja! ſchwächender Schmuck, da dadurch Eirik und Skopti gleichgeſtellt werden; doch ſpricht für die Auslegungsart, daß Skopti theuer, beliebt genannt wird, näm-

Digitized by Google

Der Stahlerſchrecker thät beſteigen
Stefens-Sitz [30]) — zieht vom Hlok'ens [31]),
Donner-Erwarter [32]) dem todten
Der Raben Land [33]) — nach dem Willen der Bande [34]).

Hierauf ſegelte er ſüdwärts mit Lande, und kam vor nach Dänemark, fuhr da auf den Fund des König Haralld's Gormsſon's, und war dort bei ihm den Winter hindurch. Aber darauf im Frühling ſandte der Dänen-König Eirik'en nordwärts nach Noreg, und gab ihm Jarlthum, und damit

---

lich zwar nicht bei Eirik, aber bei den andern und überhaupt als ein mächtiger Mann umſchrieben werden ſoll. Beſſer aber machte ſich der Gegenſatz, wenn der Gold-Beuger (der Freigebige) dem Gold-Einwickler (dem Kargen) das Leben nimmt. E. (der) Sande. — 30) C. des Stefns Flach-Rücken oder Wrack-Rücken (fleckblaki); A. Stefns Balken; B. des Stefns Glattheiten, Schlüpfrigkeiten. — 31) Namen einer Walkyrie, ihr Donner die Schlacht. — 32) oder:

Hlok's Donner-Erbitter,

d. h. der zur Schlacht herausfordert. — 33) den Schild und die übrigen Waffen, auf welchen die Raben ſitzen, wenn ſie die in der Schlacht Gefallenen verzehren, und nicht im Blute waden wollen. — 34) der bindenden Götter, nach dem Willen der Götter bezieht ſich auf: „thät beſteigen;" nam kann auch übertragen werden durch lernte; Finn Magnuſen führt im Gloss. z. Edda Sám. Th. II. S. 738 als zwei beſondere Wörter (at) nema nehmen, lernen, und (at) nema als verbum auxiliare periphrasticum auf. Doch iſt beides ein Wort, und wir können auch übertragen: nahm (zu) beſteigen für thät beſteigen. Nach der Auslegungsart der Enodatio (VI. S. 44) lautet die Halb-Weiſe:

Stahlſchrecklicher! du thätſt beſteigen
Die Stefn-Sitz-Raben von Hlok's
Donner-Erwarter, dem todten;
Das Land zieht*) nach dem Willen der Bande,

d. h. du beſtiegſt die Meer-Raben (Schiffe), indem du von den todten Kriegern hinweggingſt; die Götter geben die Herrſchaft des

*) oder wird gezogen.

Wingulmork und Raumariki zur Verwaltung[35]), mit der Weiſe, wie vorher hatten dort gehabt die Schatzkönige. So ſagt Eyolfr Dadaſcallb[36]):

Der Volk-Steurer ward des Bier-Schiffes[37])
Des Finders[38]) des Sitz-Felſens des Lindwurms[39])
Im Süden auf der See Natter[40])
Alt wenige Winter:
Eh zu Ygg's Braut[41]) ſetzen
Den Umhüllten (mit) Helme, den Hillbur's
Wetterwolken Wetzenden[42])
Gold-Mildgebende wollten.

Jarl Eirik ward[43]) ſeitdem großer Häuptling.

Landes, wem ſie wollen. — 35) wörtlich Oberſuche (yfirsókn). — 36) C. Eywindr Skaldaſpillir. — 37) erlangte das Öl-Schiff, das Bier-Schiff (Trink-Horn), d. h. ward Genoſſe des Trinkgelags des Dänenkönigs. — 38) B. der Finder, was dann auf Eirik geht. — 39) d. h. deſſen, der Gold auf Raubfahrten holte; die Schlangen, glaubte man, lägen auf Gold. Für linna hat D. sinna, des Gemüths, der Gunſt, des Begünſtigers. — 40) indem er nach Süden ſchiffte. — 41) Othin's Gattinn, die Erde, hier, über das Land ſetzen. — 42) Kampf Anregenden. In der erſten Halb-Weiſe wird blos der Dänenkönig umſchrieben, hier in der zweiten mehr Fürſten. Hieraus läßt ſich ſchließen, daß, was die ungebundene Rede nicht erzählt, Eirik mit Bewilligung ſeines Vaters vom Dänenkönig über Land geſetzt ward. Oder wahrſcheinlicher der Dänenkönig ſandte mit Eirik einen oder einige ſeiner Jarlar, die ihn ins Land einſetzen ſollten, und dieſe Jarlar werden mit umſchrieben. — 43) ſo C. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen var, was aber häufig durch ward gegeben werden muß, ſo wie in der erſten Zeile der letzten Weiſe, wo die übrigen var und B. vard haben.

Digitized by Google

Einundzwanzigstes Kapitel.

Olaf Tryggwaſon war dieſe ganze Zeit [1]) in Gardariki, und hatte dort die größte Hochſchätzung von dem Könige Wälldimar, und Liebe von der Königinn. König Wälldimar ſetzte ihn (als) Häuptling über das Heer-Volk, das er ſandte dazu, zu wehren das Land [2]), ſo ſagt Hallarſtein [3]):

Zwölf war Winter an Alter
Als des Feuers des Bogenſitzes Haſſer [4])
Der ſtarke, da, als glättete [5]) Heer-Schiffe [6])
Der Hordar Freund aus Gardir [7]).
(Es) beluden (mit) Hamdir's Kleidern [8])
Und des Schwerdter-Lärms Schleiern [9])
Des Beſchirmers [10]) Mannen, ſo wie (mit) Helmen
Die Gallion-Roſſe [11]), aber (es) muhl [12]) das Steuer.

---

1) hridir; E. stundir. — 2) D. E. ſein Land. — 3) ſo ſagt Hallarſtein, und das folgende, was er ſagt, hat blos E. — 4) Hati (Haſſer) der Name eines Rieſen, und auch der Name jenes Wolfes, der die Sonne verfolgt, eigentlich auch ein Rieſe in Wolfsgeſtalt. Hier heißt hati Haſſer, oder ſteht auch für Beſchädiger, und des Feuers des Bogenſitzes Beſchädiger iſt der Freigebige, der den Goldſchmuck bricht und vertheilt; das Feuer des Bogenſitzes (der Glieder) iſt das Gold. — 5) polirte, glänzend machte (glaesti), d. h. ausrüſtete, da zur Ausſtattung des Schiffes auch die Zierung deſſelben gehörte. — 6) oder Heerſchiff in der Einzahl. — 7) d. h. Heerſchiffe aus Gardir, wenn wir die Stellung der Urſchrift aufgeben:

Der ſtarke, da als Heerſchiff' aus Gardir
Glänzend glättete der Freund der Hordar.

Oder auch: die Heerſchiffe glättete er aus Gardir, d. h. glättete ſie und führte ſie aus Gardir, ähnlich wie búaz gebraucht wird, ſich bereiten und fortgehen. — 8) d. h. Panzern. — 9) Schilden. — 10) Königs. — 11) oder: (das) Gallion-Roß, hlýr vigg; hlýri, Gallion, dreikantiges Brett auf beiden Seiten der Verſteven. — 12)

Digitized by Google

Olaf hatte dort einige Schlachten, und ihm [13]) ward die Heerſteurung [14]) wohl in der Hand [15]). Da hielt er ſelbſt große Schaar Heermannen von ſeinem Aufwand, dem, den die Königinn ihm gab. Olaf war ein freigebiger Mann gegen ſeine Mannen. Von dem ward er freundglücklich [16]). Aber da ward das, was oftmals kann werden, da, wo ausländiſche Männer ſich heben zu Macht, oder zu ſo großer Berühmtheit, daß ſie werden hinaus über inländiſche Männer, daß viele mißgönnten das, wie theuer er war dem Könige, und nicht minder der Königinn. Menſchen meldeten das vor dem Könige, daß er ſich ſollte wahren, zu machen Olaf'en übergroß, für das, daß ein ſolcher Mann dir iſt gefährlichſt, wenn er will ſich zu dem leihen, zu thun [17]) Euch Uebles, oder Eurem Reiche, da er ſo ausgerüſtet iſt in [Künſten und [18])] Fertigkeit und Freundglücklichkeit [19]): auch wiſſen wir nicht, was er (und) die Königinn reden ſiets. Das war [20]) große Sitte der mächtigen Könige, in der Zeit, daß die Königinn ſollte haben die halbe Hird [21]), und halten mit ihrem Aufwande, und haben dazu Schatzungen und Zinſen [22]), ſo wie (es) bedurfte; war dort auch ſo bei Könige Walldimar, daß die Königinn keine mindere Hird hatte, als der König, und ſie befleißigten ſich ſehr um ausgezeichnete Männer, wollte jedbeides (ſie) haben zu ſich. Nun machte ſich ſo, daß der König feſtigte Glauben auf ſolche Reden, wie gemeldet war vor ihm, und er machte ſich etwas ſchweigſam

---

quetſchte das Waſſer, wie ein Mühlſtein. — 13) ihm fügen C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 14) herstiórnin; B. hirdstiórnin, Steurung, Führung der Leibwache. — 15) war ein guter Heerführer. — 16) erhielt Vieler Gunſt. — 17) C. blos: wenn er will thun. — 18) fügt C. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 19) A. B. fügen hinzu: wie er. — 20) A. B. iſt. — 21) Leibwache. Sehr merkwürdig iſt dieſe Stelle, weil ſie erklärt, warum Freia nach dem Grimnismál die Hälfte der Erſchlagenen hat. S. die Erl. — 22) C. läßt oc

und rauh gegen Olaf. Aber als Olaf fand das, da sagt er (es) der Königinn, und das mit, daß er verlangte, zu fahren in die Nordlande, und sagt, daß seine (Bluts-) Freunde haben dort zuvor Reich gehabt [23]), und ihm dünkt zu scheinen, daß dort werde sein größtes Wachsthum werden [24]). Die Königinn bittet ihn wohl fahren, sagt, daß er werde dort ansehnlich dünken, wie er wäre. Hierauf beginnt Olaf seine Fahrt, und ging auf die Schiffe, und hielt so hinaus in das Meer in das Eystra Salt [25]). [So sagt Marcus Skeggiason in der Rek-Stefia [26]):

Sogleich alle so dann rannten
Schnecken-[27]) Borde aus Gardir
Die Fesseln [28]) herrlich, heer-viele [29]) des Sprosses
Hildur's unter dem Fürsten, mildem.
Die West-Lande ließ auf den Prahlern
Des Meeres [30]) heeren, und der Würd'gen [31])
Geschlechter Tryggwi's alttreuer Erbe
Olaf spaltete mit Stahle.]

---

skylldir hinweg. — 23) E. hätten das zuvor (als) Reich gehabt. — 24) E. daß dort werde ihm etwas Wachsthum zugedacht. — 25) Ost-Salz, Ost-See, s. d. Erl. — 26) die folgende Weise fügt B. ein. Zu ihrem Verfasser macht der Cod. Flateyensis Marcus Skeggiason in dem Liede Rek-Stefia genannt, und deshalb werden hier dieser Weise die Worte vorausgeschickt; „So sagt" u. s. w. F. u. S. der gr. O. S. Tr. S. in d. Form. S. Kap. 77. S. 143 haben; so sagt Markus der Gesetze-Mann in der Rekstefia; die übrigen hingegen so wie der Text; So sagt Hallarstein. — 27) eine Art Schiffe. — 28) die Rieme, d. h. das Meer, weil es die Inseln umgiebt. Die Form. S. torgut, d. Script. Isl. türgut, Schild, der mit Peche bestrichen. — 29) heer-viele (sehr viele) geht auf Schneckenborde, d. h. Schiffe des Kämpfers des Königs. — 30) verfäkom, dichterisch Meer-Pferden (Schiffen), eigentlich Prahlern, also in Umschreibung:

Auf der Fischsee stolzen Fohlen,

— 31) dichterisch für Männer überhaupt. —

Digitized by Google

Aber als er segelte von Osten, da kam er bei Borgundarholm [32]), und leistete dort Hinauflauf, und heerete, aber die Landsmänner suchten herab, und hielten Schlacht gegen ihn, und fing Olaf den Sieg und großen Heerfang [33]).

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Heirath des König Olaf's Tryggwason's.

Olaf lag bei Borgundarholm [1]), und [sie [2])] erhielten scharfe Wetter [3]), und Sturm der See, und sie konnten dort sich nicht anfestigen [4]), und [5]) segeln von dannen südwärts unter Windland [6]), nnd erhalten dort guten Hafen, fahren dort alles mit Frieden, und verweilten sich dort eine Zeit lang [7]). Burislaf hieß der König in Windland; seine Töchter waren die, Geira, Gunhild und Astrid [8]). Geira, des Königs Tochter, hatte dort Gewalt und Reich [9]), wo die (und) Olaf kamen an das Land [10]). Dixin wird der Mann genannt [11]), der die meiste Verwaltung hatte bei [12]) der Kö-

32) Bornholm. — 33) Leute.

1) Bornholm. — 2) hat Cod. E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 3) ungünstiges Wetter, Winde. — 4) liegen bleiben. — 5) „und sie konnten" bis „und" hat C. nicht. — 6) Wendenland. — 7) von: „und verweilten" bis zu „lang" hat C. nicht. — 8) auffällig, daß die wendischen Königs-Töchter lauter nordisch-germanische Namen haben, s. die Erl. — 9) C. hatte das Reich. — 10) C. waren an das Land gekommen. — 11) D. hieß der Mann. — 12) med muß nämlich häufig durch bei gegeben werden; aber die Stelle läßt sich auch verstehen, wie andre thun, nämlich durch: der die meiste Verwaltung (forråd) mit der Königinn hatte, sed qui imperium cum Geira Regina imprimis participabat. Deutlicher ist jedoch, wenn wir das med durch „bei" geben, da es in der gr. O. S. Tr. S. 58. S. 101 heißt: ihr Hausverwalter

niginn. Aber als sie hatten gehört, daß dort waren an das Land gekommen unbekannte Männer, die, die würdiglich sich anließen, und sie dort fuhren mit Frieden, da fuhr Dixin auf deren Fund mit Wortsendung der Königinn Geira, der, daß sie will [13]) entbieten die Männer zu Winter-Bewirthung [14]), die dahin gekommen waren, indem damals viel verflossen war vom Sommer, aber die Witterung hart, und große Stürme. Aber als Dixin kam dahin, da ward er schnell dessen gewahr, daß dort herrschte über [das Kriegsvolk [15])] ein ausgezeichneter Mann, beides an Geschlecht und Aussehen. Dixin sagt ihnen, daß die Königinn sie entbot zu sich mit Freundschafts-Entbietung; Olaf nahm gern an diese [16]) Entbietung, und fuhr nun den Herbst [17]) zu der Königinn Geira, und erschien jedes dem andern überaus [18]) wohl, so daß Olaf hinaufbringt seine Worte, und bittet um die Königinn Geira [19]), und wird das zu Rathe gemacht [20]), daß Olaf nimmt [21]) die Königinn Geira diesen Winter; darum ward er da Verwaltungs-Mann [22]) des Reichs mit ihr. Hallfredr Wandráda-Skald [23]) gedenkt deß in der Drapa, die er machte auf den König Olaf [24]):

Der Herrscher [25]) ließ zu Holm [26]) die
Harten Leichnam-Schädiger [27]) mit Blute

(raedismadr) hieß Dixin. — 13) E. sie sollte (würde). — 14) Winter-Aufenthalt, Aufenthalt den Winter über, til vetr vestar. — 15) fügt E. ein. — 16) A. B. C. D. die. — 17) so C. u. d. T. d. gr. Ásgb. Die übrigen dagegen: um den Winter. — 18) afar läßt C. hinweg. — 19) für: „so daß" bis 19. hat C. blos: Olaf bat (warb) um sie. — 20) beschlossen. — 21) wörtlich: fängt. — 22) forráda-madr. — 23) Skallde der Schwierigkeits-Räthe, Skallde der Rathlosigkeit. — 24) E. So sagt Hallfredr Wandráda-Skald, darauf kommt sogleich die Weise, die er sagt. — 25) hilmir, Beschirmer, dichterisch König. — 26) Bornholm. — 27) Leichnam-Schäden, die den Körpern schädlichen Schwerdter; B. C. Sk. d. gr.

Digitized by Google

(Was verhehlten das die Høldar[26])
Röthen[29]), und oſtwärts in Gardir[30]).

Dreiundzwanzigſtes Kapitel.

Jarl Hakon zahlt nicht Schatzungen.

Jarl Hakon herrſchte über Noreg und zahlte keine Schatzung, für die Sache, daß der Dänenkönig ihm verlieh alle die Schatzungen, welche der König hatte in Noreg, zur Arbeit und zum Aufwand, die der Jarl dazu hatte, zu wehren das Land vor Gunhild's Söhnen.

O. S. Tr. S. herskód, Schäden des Heeres (der Krieger). — 28) d. h. freie Menſchen, und Menſchen überhaupt. Die Lesart d. F. S. iſt hölda, alſo hvat hölda, was der Menſchen, d. h. welche von den Menſchen verhehlten das, oder hölda als Accuſativ:

Was verhehlte das den Høldar'n,

d. h. allen Menſchen iſt das bekannt, welches bedeutungsvoller, als die Lesart d. H. K. iſt, doch kann

Was verhehlten das die Høldar

auch den Sinn haben: alle Menſchen ſprechen davon. — 29) laſſen wir dem hörd ſeine eigenthümliche Stellung, erhalten wir:

Der Herrſcher ließ zu Holm die
Leichnam-Schädiger mit Blute röthen —
(Welchem der Høldar wäre das verhohlen?) —
Die harten, und oſtwärts in Gardir.

30) Gardariki, Rußland.

Vierundzwanzigſtes Kapitel.

Hinausgeboth [1]) des König Haralds entgegen dem Chriſtenthums-Geboth des Kaiſer Otta.

Kaiſer Otta [2]) war damals in Sarland: er ſandte Geboth dem Dänenkönig Haralld, daß er ſollte nehmen Taufe und [3]) rechten Glauben, und das Landsvolk [alles [4])], das er ſteuerte: aber im andern Falle, ſagt der Kaiſer, daß er würde fahren mit Heer an die Hände ihm. Da ließ der Dänenkönig rüſten ſeine Landwehren [5]), ließ da wohl emporhalten das Werk [6]), und rüſten ſeine Heerſchiffe. Da ſandte er Geboth nach Noreg dem Jarl Hakon [7]), daß er ſollte kommen zu ihm zeitig [8]) im Frühling, mit allem dem Heer, das er erlangte [9]). Jarl Hakon entbot Heer hinaus im Frühling von [10]) allem ſeinen Reiche, und ward er allvielmännig, und hielt er das Kriegsvolk zur Zuſammentreffung mit dem Dänenkönig [11]). Der König nahm alliziemiglich [12]) ihn auf. Viele andre Häuptlinge waren da bei dem Dänenkönige, die, die ihm leiſteten Hülfe; hatte er da allgroßes Heer.

---

1) Aufgeboth des Heeres. — 2) was das für ein Kaiſer Otto iſt, werden wir in den Erläuterungen unterſuchen. — 3) skirn oc hat C. nicht. — 4) hat blos E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 5) Befeſtigungen und Schiffe. — 6) den Wall, nämlich das Danavirki, befeſtigen. — 7) C. er ſandte Bothſchaft (ord, Worte) dem Jarl Hakon in Noreg. — 8) „zu ihm zeitig" hat C. nicht. — 9) nach Dänemark, fügt C. hinzu. — 10) C. durch. — 11) A. B. D. und hielt er das Kriegsvolk nach Dänemark und zu Funde mit dem Dänenkönig. — 12) ganz ehrenvoll; E. allfreudentlich.

Digitized by Google

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Heerung des König Olaf's Tryggwason's.

Olaf Tryggwason war gewesen im Winter in Windland, wie vorher ist geschrieben: er fuhr im Winter zu den Bezirken dort in Windland, welche gelegen [1]) hatten unter der Königinn Geira, und waren da entschwunden allem Gehorsam und Schatzgaben auf gleiche Weise [2]). Dort heeret Olaf, und erschlug viele Menschen, aber brannte vor andern [3]), nahm großes Gut, und legte unter sich die Reiche [4]), fuhr hierauf zurück zu seiner Burg. Früh im Lenze [5]) rüstete Olaf seine Schiffe, und segelte hierauf ins Meer; er segelte unter Skani, leistete dort Hinaufgänge, aber die Landesmänner sammelten sich zusammen, und hielten Schlacht [6]), und hatte Olaf den Sieg, und fing großen Heerfang. Hierauf segelte er ostwärts [7]) nach Gotland; dort nahm er ein Kaufschiff [8]), welches Jamtar hatten; sie leisteten große Wehr, und schloß so, daß er reutete [9]) das Schiff, und erschlug viel der Männer, und nahm alles Gut. Die dritte Schlacht hatte er auf Gotland, hatte Olaf dort den Sieg, und fing großen Heerfang. So sagt Hallfred Wandrádaskald:

Ferner ließ der Jamtar Sprosse
Der Allwalter [10]) in der Schlacht fallen,
Und der Wenden [11]), er gewöhnte

---

1) welche lange hinweg geschwunden der Königinn Geira. — 2) thannog (den Weg) hat C. nicht. — 3) ihnen zum Schaden. — 4) C. die Herade, Bezirke. — 5) C. Sommer. — 6) C. Schlacht wider ihn. — 7) ostwärts hat C. nicht. — 8) Handelsschiff. — 9) aller Mannschaft entblößte; C. gewann. — 10) der König. — 11) der Jamtar und der Windar Geschlechter oder Kinder; für „und" hat C. immer, also:

An das sich früh der Ruhm-Grimme [12]).
Gefährlich war der Herr der Hersir,
Der Hieber-Kühne [13]) der Gothen Leben;
Daß auf Skaney fertigte, erfuhr ich,
Speer-Thauwind [14]) der Gold-Vermindrer [15]).

Sechsundzwanzigstes Kapitel.

Schlacht bei Danawirki.

Kaiser Otta zog großes [1]) Heer zusammen, er hatte Kriegsvolk [2]) von Sarland und Frackland [3]) und Frisland und Windland [4]). Ihm folgte König Burisleif mit großem Heer, und im Kriegsvolke war bei ihm Olaf Tryggwason, sein Schwiegersohn. Der Kaiser hatte großes Reiter-Heer, aber viel mehr Fußgangs-Heer; er hatte auch von Hollteſe-

---

Der Wenden, er immer gewöhnte
An das ſich früh der Ruhmgrimme.

12) der nach Ruhm äußerſt begierige, der um Ruhm zu erlangen nichts Verſchonende. A. B. E. u. d. F. S. ve-grimmr, Heiligthums-Grimme, Friedens-Grimme, grimm gegen den Frieden. Sk. d. gr. S. O. Tr. S. der Schlacht-Grimme. — 13) hiördjarfr von hiörr, Hauer, Hieber, Schwerdt, der Schwerdtkühne. — 14) Schlacht. — 15) der Freigebigen. Ueber gerdo für das Imperfectum infinitivi ſ. die Scripta Island. Hist. T. I. S. 147. und die von ihm angeführten Schriften. Nach der andern Auslegungsart:

Daß auf Skaney (ſie) fertigten, erfuhr ich,

oder:

Daß auf Skaney (man) fertigte, erfuhr ich,
Spieß-Thauwind (mit) dem Gold-Vermindrer,

nämlich Olaf's Mannen mit ihm.

1) unwieglicher. — 2) lid; C. her (Heer). — 3) Frankenland. — 4)

taland [5]) großes Heer. Der Dänenkönig Haralld sandte den Jarl Hakon mit dem Nordmannen-Heer [6]), das ihm folgte, südwärts nach Danawirki, zu wehren dort das Land. So wird gesagt in der Wellekla:

Das war auch, daß die Zugthiere[7])
Des Sand-Bords[8]) nach Süden von Norden
Unter dem verständigen Siegrenner[9])
Zum Angesicht Danmork's rannten[10]).
Und mit der Holmfessel[11]) Helme[12])
Umhüllt der Hordar Walter[13])
Dofri's Herr der dänischen Herrscher
Zusammenkunft suchte[14]).

Wendenland. — 5) Holstein. — 6) C. mit seinem Heer, dem, das ihm folgte u. s. w. — 7) d. h. Schiffe. — 8) aurhords, des Schutt-Bordes, des Gries-Bordes, so wird aurbord aus der Bauart der Schiffe erklärt, weil ein Theil des Bordes, wenn das Schiff aus dem Lande gezogen ward, vom Sande gerieben wurde (s. Egilsson Scripta Islandorum Hist. Vol. I. S. 8. Die Enodatio erklärt aurbord durch Erd-Rand, d. h. Meer; aurbords kann aber auch für örbords stehen, wie die F. S. lesen, und dieses durch Pfeil-Bord erklärt werden:

Das war auch, daß die Zugthiere
Des Pfeil-Bords,

d. h. Schiffe, von welchen mit Pfeilen geschossen wird, d. h. Kriegsschiffe. — 9) E. Siegrennern, d. h. Siegern, Triumphatoren. — 10) A. i. d. Ser. Isl. fanden, nämlich den Weg. — 11) Inselfessel, d. h Aegirs (d. h. Meeres), aegir bedeutet Schrecken, daher aegishjálmr, Schreckens-Helm. — 12) mit dem Schreckens-Helme, s. vorige Anmerkung. — 13) d. F. S. Walter der Holdar (freien Erbeigenthümer), dichterisch für Führer der Männer. Die Enodatio S. 46 zieht hörda zu drottinn hinab und dofra zu valldr herauf. Dofri ist nicht nur das berühmte Gebirg in Norwegen, sondern auch ein Riese nach den Kenningen (Jötna heiti) so heißt. Wahrscheinlich sind beide eins, da man nämlich unter den großen unfruchtbaren Gebirgen sich Riesen dachte. Daher läßt sich mit der Enodatio auch übertragen:

Der Walter des Riesen der Holmfessel,

d. h. der das Schiff steuernde König. — 14) of sótti, ob-suchte,

Digitized by Google

Und zuvörderſt[15]) erforſchen[16])
Folldyn's des Schwarzwaldes[17])
Vermögenmilder König wollte
Den Mordelfen, der kam von Norden:
Da, als der Herrſcher des Schlacht-Hemdes

überſuchte. — 15) B. C. D. u. d. Form. S. haben dagegen Froſt, ſo daß dann mord zu frost heraufgezogen werden muß, und der Mordfroſt die Schlacht iſt:

Und beim Mordfroſt erforſchen
Der vermögenmilde König wollte
Folldyn's des Schwarzwaldes
Elfen, den, der kam von Norden.

Der Elfe des Schwarzwaldes Folldyn's iſt dann der Herr des waldreichen Landes (Norwegens). — 16) verſuchen. — 17) myrk markar, vgl. myrk vid bei F. Wachter, Geſch. Sachſens I. Bd. S. 197—198. Myrkvidr hieß aber auch insbeſondere ein Wald in Holſtein, Schleswig oder Jütland. So heißt es in d. gr. S. O. Tr. S. (Kap. 61. 1. Bd. S. 111) König Görm habe Sklaven nach Holſetà geſandt, dort Wein zu kaufen, „und ſie brachten den Wein auf vielen Hengſten; aber als ſie fuhren von Süden über den Wald, der Myrkvidr iſt genannt.“ Dieſes Waldes Herr kann der Dänen-König darum insbeſondere genannt werden, weil er in der Nähe des Danawirki's lag, alſo:

Folldyn's der Mirkmork
Vermögenmilder König.

Die Enodatio nimmt folldyn für folldun (Feldzaun), verſteht das Danawirki darunter und fügt die Worte zuſammen: vid myrk-markar folldyniar, ad opacae sylvae septa. Wir wollten gern dieſer Auslegungsart folgen, wenn tun nur weiblichen Geſchlechts und nicht ſächlich wäre. Für myrk haben die F. S. merkr, wahrhaftige, glaubwürdige, alſo:

Der vermögenmilde König des Waldes
Folldyn's, der glaubwürdige,

Folldyn von folld (Feld, Erde), Name der Erde, hier für Land, alſo der König des Landes des Schwarzwaldes, hier der Dänenkönig. Nach den F. S. Hlodyn's, welches auch ein Name der Erde iſt. —

Digitized by Google

Gewitter-Hirten[18]), den harten,
Bat vor den Niorden des Halls[19]) der Horde

---

18) den Wächter des Gewitters des Schlacht-Hemdes, Wahlstatt-Hemdes (valserkiar), d. h. den Kriegsheld Hakon. Wir folgen hierbei der Lesart d. F. S. hirdi, die Heimskringla hat hirdir (C. hirdr), der Hirte, Wächter; bei dieser Lesart schlägt man dann vor, unten für gramr gram zu lesen und hiermit Hörda, wofür C. und die F. S. hurdar, A. D. S. hurda haben, zu verbinden:

Da, als des Wahlstatt-Hemdes Gewitter-
Hirt bat den Herrscher der Horðar
Den harten vor Hagbarti's-
Hall-Niorden das Werk zu warten.

A. D. lesen hardr und unten hurda, also:

Da als des Wetters des Wahlstatt-Hemdes
Harter Herrscher bat den Barschen
Vor der Horden Hagbarti's-
Hall-Niorden das Werk zu warten.

Oder auch:

Da, als der harte Herrscher,
Bat den harten des Wetters des Wahlstatt-
Hemdes.

Nehmen wir die ersten Worte in der Folge, wie wir sie bei dem Skalden finden, so steht virki (Werk, Befestigung) nicht ohne Dichterschmuck da, und wir erhalten:

Da, als des Wahlstatt-Hemdes Wetter-
Werk bat den Barschen der Herrscher
Der harte vor der Horden Hagbarti's-
Hall-Niorden zu halten.

Das Danavirki wird dann mit einem Panzerhemde, das in der Schlacht bestürmt wird, verglichen. — 19) für hlymniördom, Schall-Niorden, Lärm-Niorden (Lärm steht für Schlacht), haben die F. S. hlunn-niördom, Ahorn- (d. h. Schild-) Niorden, also: vor der Horde Hagbarti's Ahorn-Niorden; bei diesen Lesarten der F. S. macht sich Horde (Schild) überflüssig, und es ist genug: Hagbarti's Ahorn-Niorden, und man kann da lieber die Lesart Hörda nehmen:

Da, als bat den barschen
Schlacht-Hemden-Hirten der Horðar

Hagbarti's das Werk [20]) zu warten.

Kaiser Otta kam mit seinem Heer von Süden nach Danawirki, aber Jarl Hakon wehrte mit seinem Kriegsvolke die Burgwände [21]). Danawirki war so beschaffen, daß zwei Fiorde [22]) gehen in das Land, (auf) seinen Seiten des Landes jeder, aber zwischen den Fiords-Boden [23]) hatten die Danir gemacht eine große [24]) Burgwand [25]) von Gesteine und Torfe und Hölzern, und gegraben einen breiten und großen Pfuhl [26]), aber Kastelle [27]) vor den Burgthoren [28]). Da ward große Schlacht [29]). Dessen wird gedacht in der Wellekla:

Nicht war, obwohl machte
Des Speerlaufs [30]) Wall-Rognir [31]) harten

Vor Hagbartt's-Ahorn-Niorden
Der Herrscher das Werk zu warten.

Hagbarti, oder wenn Hagbarta der Hagbarte bedeutet, Hagbartr, der Name eines Seeräubers, und dann Seeräuber (Schlachtschlager) überhaupt; seine Horde ist das Schild. Cod. C. liest hagborda, (der) Fugborde, und wir erhalten nach seinen übrigen Lesarten:

Da, als des Wahlstatt-Hembes Wetter-
Hirte bat den harten,
Der Herrscher der Fug-Borde, vor der Horde
Hall-Niorden das Werk zu halten.

Geben wir nämlich dem Dänenkönig zwei Umschreibungen, so brauchen wir gramr nicht in gram zu verwandeln. Der Horde Hall-Niorde sind die auf die Schilde hauenden Krieger. — 20) nämlich das Dänenwerk, jene berühmte Befestigung. — 21) borgar veggina. — 22) Meerbusen. — 23) d. h. zwischen den innersten Armen der beiden Meerbusen. — 24) gr. hat C. nicht. — 25) borgar vegg. — 26) dyki, Pfuhl, Sumpf, hier Graben. — 27) castalar. — 28) C. über allen Burgthoren (borgar hlidom). Wie die gr. O. S. Tr. S. die Befestigung noch umständlicher beschreibt, s. die Erl., wo wir auch damit die Beschreibung Dithmar's von Merseburg vergleichen werden. — 29) C. die schärfste Schlacht. — 30) für geir rásar haben A. B. C. geir asar, des Spieß-Balkens, der Spieß-Stange. — 31) Rognir, Name Othin's, des Spießlaufs Wall-Othin ist der

Digitized by Google

Streit, gänglich entgegen
Zu gehen deren Heere:
Da, als mit der Frieſen Schlachtvolk [32])
Fuhr, der Franken und der Wenden,
Von Süden der Schlacht-Widor [33]), um Schlacht (er)
Begrüßte der Woge Braunen-Reiter [34]).

Kriegsheld, an dem die Spieße und Schwerdter ſich brechen. Egilsſon verſteht darunter den Kaiſer Otto, aber es iſt wohl eher Jarl Hakon darunter zu verſtehen, und der Sinn iſt, nicht leicht war es dem Heere der Deutſchen zu begegnen, obwohl Hakon tapferen Kampf übte. — 32) fylki, man findet fylki auch für fylkir genommen, und die Worte ſo gefaßt, da als der Frieſen König (Otto) fuhr von Süden mit (entgegen) dem Schlacht-Widor (Hakon) der Woge Braunen- (Roß-) Reiter, und begrüßte die Franken (und) Wenden um Schlacht, d. h. trieb die Franken und Wenden zur Schlacht. — 33) Schlacht-Othin, d. h. der Kriegsheld Otto. — 34) Otto forderte Hakon zur Schlacht heraus; B. bláridi, Blau-Reiter, alſo der Woge Blau-Reiter; C. blacridr, dann wird der Sinn:

Da, als mit der Frieſen Schlachtvolk
Fuhr, der Franken und Wenden,
Von Süden der Schlacht-Widor, um Schlacht
Grüßte der Woge Braunen-Reiter.

Oder:

Da, als mit der Frieſen Kriegs-Volk
Und der Wenden fuhr von Süden
Der Schlacht-Widor, um Schlacht die Franken
Grüßte der Woge Braunen-Reiter.

Dann iſt Hakon der herausfordernde blackridi, blackridr iſt von blackr, Brauner, braunes Pferd, und dann Pferd überhaupt, der Woge Pferd, das Schiff. In der ſchwierigen Liederſtelle im 5. Kap. der S. Hakon's des Guten haben wir gehabt: black ridandi backa, und wegen des ſchwierigen thadan farna black nicht durch Roß übertragen, ſondern eine andere Auslegungsart verſucht. Doch dürfte die Stelle beſſer ſo zu übertragen ſein:

Fahrt zu Skaney's Fahrzeug
Gute der Verſtändige hatte,
Der Kindjunge reitend der Küſte
Roß von dort gefahrnes;

Digitized by Google

Jarl Hakon ſetzte Volk in Schlachtordnungen [35]) über alle Burgthore. Aber das war doch ein größerer Theil des Kriegsvolks, das er ließ fahren längs [36]) den Burgwänden, und wehren dort, wo am meiſten ward angeſucht [37]): dort fiel viel der Männer von des Kaiſers Kriegsvolke, aber ſie konnten nichts angewinnen [38]) der Burg. Da wendet der Kaiſer fort, und ſtrebte dort nicht länger an. So wird geſagt in der Wellekla:

Wider den Thrym [39]) der Spitzen-Gluth ward —
Dort, wo des Spieles [40]) Thridi's Mittler

---

und der Sinn der Stelle iſt: Haralld nahm die Ufer-Schiffe Skaney's und ſchiffte auf ihnen hinweg. — 35) ein Wort: fylkingar. — 36) allt med. — 37) angegriffen. — 38) anthun C. — 39) Name des berühmten Rieſen, der Rieſe der Spitzen-Flamme iſt der Kriegs-Held Otto. Nach den Lesarten des B. u. d. F. S.

Es donnert, als des Spieles Thridi's
Mittler die Schilde zuſammenlegten —
Bei den Spitzen der Gluth, der Begierde
Des Aars Erreger ward Entgegenſchläger.

40) A. B. loksmidiungr, alſo Thridi's Endes-Mittler, Mittler des Endes Thridi's dürfte eine ſehr gewählte Umſchreibung ſein. Othin ließ, als es mit ihm zu Ende ging, ſich mit Spießſpitzen bezeichnen und weihte ſich ihm ſelbſt. Der Mittler des Endes Thridi's iſt alſo bildlich der, der mit Spießſpitzen verwundet, alſo:

Dort, wo (ſie) die Schilde zuſammen
Legten, ward gegen der Gluth der Spitzen
Thrym der Mittler des Endes Thridi's
Der Erreger der Gier des Aars Entgegenſchläger.

Hier hat Hakon zwei Umſchreibungen; beſſer macht es ſich, wenn wir loksmidiungar leſen:

Gegen den Thrym der Spitzen-Gluth ward —
Dort wo die Mittler des Endes Thridi's
Die Schilde legten zuſammen —
Der Gier des Aars Erreger Entgegenſchläger.

Digitized by Google

Die Schilde legten zusammen —
Entgegenschläger der Gier des Aars[41]) Erreger.
Die Sachsen kommen der Sundmähnigen[42])
Ansuche-Throttur[43]) auf die Flucht ließ
Dort, wo so[44]) der Walter[45]) mit den Männern
Den Wall den Menschen-Völkern[46]) wehrte.

Nach dieser Schlacht fuhr Jarl Hakon zurück zu seinen Schiffen, und gedachte da zu segeln nordwärts zurück nach Noreg, aber ihm gab (es) keinen günstigen Wind[47]), und er lag da draußen in Limafiord.

C. lidsmidiungar, also:

Die Mittler des Kriegsvolks Thridi's,

d. h. die Othin Erschlagene nach Walhall senden, und dadurch sein Kriegsvolk, das am Ende dieser Welt streiten soll, vermehren. — 41) arngreddir, welches sich so kurz nicht geben läßt. — 42) d. h. der Meer-Rosse, Schiffe. — 43 Angriffs-Othin, angreifender Othin, Hakon. — 44) nach d. F.S.: Dort ist so, daß. — 45) Fürst (gramr). — 46) ýr thiódom, yr für ver, also Mann-Völkern. Die Enodatio nimmt yr für ör, junior, und bezieht es auf gramr, also:

Dort, wo so der Fürst mit den Männern
Der Jüngling die Befestigung den Völkern wehrte.

So auch erklärt die Enod. im 18. Kap. d. S. das yr durch: der Jüngere (yr, or, junior, veteribus usitatum), aber es steht wieder unmittelbar vor thiód, so daß die Erklärung durch Mann-Volk die vorzüglichere ist. E. ythiódom, wohl von yr, Bogen, den Bogen-Völkern; C. u. die F.S. óthiódom, Unvölkern (Barbaren), Alles zugleich Anspielung auf den Namen der Deutschen; altnordisch Thiódverskr (zusammengezogen Thythverskr), ein Deutscher. Die Anspielung geht verloren, wenn wir nicht entweder wie Schöning und Olafsson geradezu Teutones oder „de tydske Volden" (Gewalt, Macht) setzen, wodurch aber auch die Anspielung verloren geht, oder zum mittelhochdeutschen Diet (Volk) unsre Zuflucht nehmen:

Den Wall, den Mann-Dieten wehrten,
Den Wall, den Bogen-Dieten wehrte,
Den Wall, den Un-Dieten wehrte.

Bei dieser Lesart wird die Anspielung am bittersten, wenn die Deutschen Un-Diete (Un-Völker) genannt werden. — 47) ein Wort byr, Trag-Wind.

Digitized by Google

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Getauft König Haralld Gormſon und Jarl Hakon.

Kaiſer Otta wendet da ſogleich ſein Heer nach Sles [1]), zieht er dort an ſich das Schiffe-Heer, flottet damit das Kriegsvolk über den Fiord [2]) auf Jotland. Aber als das hört der Dänenkönig Haralld, da fährt er entgegen mit ſeinem Heer, und wird dort große Schlacht, und zum Schluſſe fängt der Kaiſer den Sieg, aber der Dänenkönig floh hinauf zum Limafiord, und fuhr hinaus nach Marſey. Da fuhren Männer zwiſchen dem König und dem Kaiſer [3]), und ward gekommen auf Frieden und Zuſammenkunfts-Beſtimmung; ſich fanden ſie, der Kaiſer Otta und der Dänenkönig in Marſey. Aber da verkündigte [4]) Biſchof Poppo den heiligen Glauben [5]) vor dem Könige Haralld, und er trug glühendes Eiſen in ſeiner Hand, und zeigte dem König Haralld ſeine Hand unverbrannt. Hierauf ließ König Haralld ſich taufen mit allem Dänenheer. König Haralld hatte Botſchaft geſendet Hakon'en, da, als er ſaß in Marſey [6]), daß der Jarl ſollte kommen zur Hülfeleiſtung bei ihm. Der Jarl war da gekommen zu den Eilanden, als der König ſich hatte taufen laſſen; da ſendet der König Botſchaft, daß der Jarl ſollte kommen zum Funde bei ihm [7]); aber als ſie ſich treffen, da nöthigt der König den Jarl dazu, ſich taufen zu laſſen. Da

1) Schleswig; C. nach Sles-munni, Sles-Mündung. — 2) Meerbuſen. — 3) A. zwiſchen ihm (und) dem König. — 4) bodadi. — 5) C. aber da verkündete Biſchof Poppo Heiliger (der Heilige) das Chriſtenthum und ſprach vor; E. Probo hieß ein Biſchof; er war ein angeſehener Mann und heilig, er verkündete den Glauben (bodadi trú) vor u. ſ. w. — 6) von „da, als" bis „Marſey" hat B. nicht. — 7) von „der Jarl war da" bis „ihm" hat B. nicht.

Digitized by Google

ward Jarl Hakon getauft, und die Männer alle, die ihm folgten. Da gab [8]) der König in die Hände ihm Prieſter und andre gelehrte Männer, und ſagt, daß der Jarl ſoll laſſen taufen alles Volk in Noreg. Da ſchieden ſie ſich, der Jarl fährt hinaus zum Meer und wartet dort auf Tragwind [9]).

Achtundzwanzigſtes Kapitel.

Jarl Hakon verwirft ſeinen Glauben, blutopfert [1]) und heeret auf Gautland.

Aber als der Wind kommt, der ihm deuchte als (er) ihn würde ins Meer tragen, da ſchoß [2]) er in das Land hinauf alle Lehrthum-Männer, aber er ſegelte dann hinaus auf das Meer. Aber der Wind ging zu Außen-Süden [3]) und Weſten, da ſegelt der Jarl oſtwärts durch den Eyrarſund. Da heeret er auf jedbeidem Lande [4]). Hierauf ſegelt er oſtwärts vor Skaney's Seite, und heerete dort, überall, wo er kam an das Land. Aber als er kam oſtwärts vor [5]) Gautaſeer [6]), da legte er an das Land. Dort machte er großes Opfer [7]). Da kamen dahin fliegend zwei Raben, und ſchrieen laut [8]). Da dünkte ſich der Jarl zu wiſſen, daß Othin hat angenommen das Opfer, und da wird der Jarl heben Tag-Rath [9]), dazu ſich zu ſchlagen. Da verbrennt

— 8) C. giebt (faer, fängt, ſchafft). — 9) günſtigen Wind.

1) blótar. — 2) warf. — 3) til útsudrs, d. h. ſchlug in Süd-Weſt- und Weſt-Wind um. — 4) nämlich den beiden Küſten des Eyrarſunds; E. auf beiden Borden. — 5) B. bei. — 6) die Scheeren der Gothen; D. die gothiſchen Scheeren. — 7) blót. — 8) gullo hátt, ſangen hoch, hat blos E. u. d. T. d. gr. Ausgb. — 9) Tag-

Digitized by Google

der Jarl seine Schiffe alle und geht auf das Land hinauf mit allem seinem Kriegsvolk und fuhr alles [10]) (mit) Heerschilde [11]). Da kam auf Begegnung ihm Jarl Ottar, er herrschte über Gautland; sie hatten zusammen [12]) große Schlacht, fängt da Jarl Hakon den Sieg, aber Jarl Ottar fiel, und großer Theil Kriegsvolks mit ihm. Jarl Hakon fährt durch jedbeides Gautland und alles mit Heerschilde, bis zu dem, daß er kam nach Noreg. Hierauf fährt er Landweg nordwärts bis nach Thrandheim. Von diesem wird gesagt in der Wellekla:

Zur Befragung [13]) ging der Flüchtigen
Fälle-Niord auf dem Felde [14])
Der Hedins-Gewande [15]) Fichte [16]) gewann
Tag-Rath [17]) der Feinde-Sage [18]),
Und der Haltung des Stäbchens des Opfer-Blutes

Kraft, Tag-Macht, d. h. günstige Zeit (dág-rad). — 10) überall. — 11) d. h. verwüstend und raubend. — 12) „zusammen" hat C. nicht. — 13) til freitar, zur Orakel-Befragung. — 14) Gefilde, d. h. im Freien, s. die Erläuterungen. Nach der andern Auslegungsart:

Zur Befragung ging auf der Flüchtigen
Felde der Fälle-Niord,

d. h. auf der Feldmark der Flüchtigen, im Lande der Feinde, oder wie es die Enodatio versteht, auf dem Schlachtfelde. — 15) d. h. der Rüstung. — 16) draugr, dürrer Baum, insbesondere Fichte, Tanne, Fohre; draugr bedeutet aber auch Gespenst, Todtenschatten:

Der Hedins-Gewande Gespenst gewann,

d. h. das Schrecken der Panzer. — 17) Tag-Macht, mächtige Zeit. — 18) Sage der Feinde, d. h. Streit, also günstige Zeit zur Schlacht. A. C. D. E. Ságo, (der) Fichte; also:

Die Fichte der Feinde-Fichte
Erhielt der Hedins-Gewande Tag-Rath,

d. h. der Held, der den Feinden widersteht, erlangte günstige Zeit, die Gewande Hedins (Rüstung) zu tragen, d. h. zur Schlacht. Oder wir nehmen saga als die Göttinn, die mit Othin in Söequabeck täglich trinkt, und dólga als Genitiv von dólg, Schlacht, also:

Digitized by Google

Gebieter[19]) ſah Hilldur's[20]) bittre
Leichen-Geier[21]), da[22]) wollte vergeuden
Der Gott[23]) das Leben der Gothen.

* * *

Der Baum Saga's der Hedins-Gewande
Erhielt der Schlachten Tagrath.

19) hlautar-tein-hald-bodi, hlautar iſt hier weiblich, während es ſonſt ſächlich; über hlautar-teinn ſ. das 16. Kap. d. S. Hakons des Guten und den Anfang der Eyrbiggia-Saga. A. B. C. leſen lautar, des Bodens. Da teinn, wie aus der erſten Weiſe der Hymis-Quida erhellt, vorzugsweiſe von Orakel-Stäbchen gebraucht ward, ſo giebt dieſe Lesart auch einen herrlichen Sinn:

Und der Beſchirmung des Stäbchen-Bodens
Gebieter ſah Hilldur's bittre u. ſ. w.

d. h. der Fürſt, der Orakelſtäbchen werfen läßt, und alſo den Boden, wo dieſes geſchieht, beſchirmt. Dieſe Lesart dürfte daher, weil hlaut (Opferblut) ſonſt als ſächlich vorkommt, die vorzüglichere ſein. — 20) Hilldur iſt eine Hauptwalkyrie; die Walkyrien wurden von Othin ausgeſandt, ſo daß der Walkyrie Raben, auch die Raben der andern ſind. Andre Auslegungsarten ſind:

Und der Beſchützung des Stäbchens der Opfer-
Blutes
Gebieter ſah bittre
Leichen-Geier, da wollte Hilldur's
Gott vergeuden das Leben der Gothen.

Und eine andre:

Und der Gebieter der Haltung Hilldur's*)
Sah bittre Leichen-Geier,
Der Gott des Stäbchens des Opferblutes
Wollte vergeuden das Leben der Gothen.

Unter dem Gott (Tyr) des Stäbchens des Opferblutes wird Hakon verſtanden, ſo daß dieſer zwei Umſchreibungen erhält. — 21) C. Heergeier. — 22) A. B. C. u. d. F. S. sá (der, d. h. dieſer) welche Lesart wie in Not. 20 haben. — 23) Tyr geht entweder auf Othin, der das Orakel ertheilte, oder auf Hakon, und dann ſteht Gott für Herr-

*) d. h. des Kampfes.

Der Jarl [24]) machte, dort, wo eher
Kein Mann unter Sœrli's [25]) Dache [26])
Kam zu heeren, der Hieber-
Vertiefung [27]) Feuer-Verſammlung [28]).
Nicht trug weiter ein Mann — (es) gewann der
Walter ganz Gautland zu durchgehen [29]) —
Die mit Oberboden [30]) des Hais der Heide
Umwehrten Ränder [31]) vom Meer noch.

* * *

ſcher. — 24) C. hat Jarl, und für er (wo) ver, Mann, alſo:

Des Hieber-Thales Mann dort
Machte, (wo) unter dem Dache
Sœrli's kein Menſch vorher kam
Zu heeren, Feuer-Verſammlung.

Des Hieber-Thales oder des Hieber-Bodens Mann iſt der auf die Schilde, Panzer und Helme mit dem Schwerdte Hauende; die Feuer-Verſammlung der Kampf, bei dem Feuer aus den Waffen geſchlagen wird. — 25) d. h. des Raubfahrers, die F. S. haben sörva, welches man für syrvi nimmt, das die Skallda unter den Seeräuber-Benennungen aufführt. — 26) nach den Form. S. Wolken-Dache, welches noch dichteriſcher iſt, da zugleich das Gewitter der Schlacht mit angedeutet wird:

Unter des Seeräubers Wolken-Dache.

27) Vertiefungen durch das Schwerdt. Andre übertragen hiörlautar durch soli gladii, und verſtehen unter dem Boden des Schwerdtes den Schild. — 28) für thing haben A. C. D. things, alſo nach A. D.

Der Feuer-Verſammlung Jarl machte,

nach C.:

Der Feuer-Verſammlung Mann machte
Dort, wo zuvor kein Mann kam
Unter Sœrli's Dache
Zu heeren — Hieber-Vertiefungen.

29) buchſtäblich: alles gewann der Fürſt (gramr) obgegangen (B. hineingegangen, E. untergegangen) Gautland. — 30) lopt, da man auf der Dachkammer zu ſchlafen pflegte, heißt das Gold hier ſehr ſchön: Oberboden des Hais der Heide (d. h. der Schlange), da man glaubte, daß die Schlangen oder Drachen auf dem Golde ſchliefen. — 31) die mit Golde beſchlagenen Schilde. —

Digitized by Google

Mit der Erſchlagenen Fällen[32]) das Feld lud
Der Götter[33]) Bluts-Freund — des Gewitters
Frodi's[34]) Gott[35]) — (Gefallene Othin
Erhielt) — ward den Vortheil[36]) zu erheben[37]).
Welcher Zweifel ſei, daß nicht den Verdünner
Des Geſchlechts der Könige die Götter[38]) ſteuern.
Die ſtärke-vermehrten, ſprech' ich, die Macht
Hakon's[39]), die Mächte[40]) ſtärken[41]).

Neunundzwanzigſtes Kapitel.

Heimfahrt des Kaiſers Otta.

Kaiſer Otta fuhr zurück in ſein Reich. Er (und) der Dänenkönig ſchieden ſich mit Freundſchaft. So ſagt man,

32) valföllum; B. valfullom:

Mit der Erſchlagenen Voll-(Hörnern) das Feld lud,

das heißt mit Blute. — 33) rögna, (der) Mächte, Götter. — 34) d. h. der Schlacht; für hridar, des Gewitters, haben B. E. hirdar, der Leibwache. — 35) ass iſt Umſchreibung Othin's. — 36) Sieg. — 37) loben, preiſen. — 38) god. — 39) nach B.:

Dem Hakon ſtärken die Macht, ſag' ich,
Die Mächte, die ſtärke-vermehrten.

Für riki, Reich, Macht, hat C. runno, alſo:

Die ſtärke-vermehrten, ſag' ich, rannten,
Die Mächte, Hakon zu ſtärken.

40) Götter, rögn. — 41) d. h. weil Hakon dadurch die Stärke der Götter vermehrt, daß er ihnen opfert und ihre Heiligthümer wieder errichtet hat, dafür verleihen ſie ſeiner Macht Kraft.

Digitized by Google

daß Kaiser Otta machte Gottverwandtschaft [1]) mit Swein [2]), dem Sohn des Königs Haralld, und gab ihm seinen Namen, und ward er so getauft, daß er hieß Otta-Swein. König Haralld hielt wohl das Christenthum bis zum Todestag. König Burislaf fuhr da nach Windland, und mit ihm Olaf, sein Schwiegersohn. Dieser Schlacht gedenkt Hallfred Wandrádaskalld in der Olafsdrapa:

Des Schlacht-Hemdes Birke borklos [3])
Hieb [4]) von Heidabár [5])
Südwärts in Danmork der Stamm,
Der laufen läßt [6]) die Rollen-Rosse [7]).

Dreißigstes Kapitel.

Fahrt des Königs Olafs von Windland.

Olaf Tryggwason war drei Winter auf Windland, bevor die Königinn [1]) Geira Krankheit bekam, die, die sie führte zum Tode [2]). Olafen dünkte das so großer Schade, daß ihn seitdem keine Liebe fesselte an Windland. Da rüstete er Heerschiffe, und fuhr da wieder auf Heerung: zuerst heerete er durch Friesland, darnächst [3]) durch Saxland, und bis in Flämingia-Land. So sagt Hallfred Wandrádaskalld:

Häufig zerhauen ließ der Herrscher [4])
Tryggwi's Sohn für den schwierigen [5])

---

1) gudsefiar. — 2) Swein ward Otto's Pathe. — 3) zerhieb die Panzer. — 4) Sk. ließ. — 5) E. und d. Form. S. Heidaby. — 6) hleypimeidr, Laufenlaß-Baum, Laufenlaß-Stamm. — 7) d. h. Schiffe, da diese auf Rollen in die See gezogen werden.

1) für Königinn haben A. B. D. sein Weib. — 2) C. und entathmete sich (starb). — 3) E. hat dafür: und. — 4) Tiggi, der Geehrte, Geachtete, dann dichterisch König. — 5) C. den treuen. —

Digitized by Google

Leikn's-Hengst[6]) zuletzt die häßlich[7])
Gewachsnen Leichen der Sachsen.
Weit gab der freundfrohlockende[8])
Weiser, vieler Friesen
Schwarzes der braunen zu trinken
Blut[9]) der Abendreiterinn Stute[10]).
Der Streit-Männer mächtiger Leger[11])
Des Wählers der zu Erschlagenden Gestalt trug[12]),
Der Heer-Lenker ließ den Raben
Der Flämmingar Fleisch hinreichen.

---

6) d. h. Wolf; Leikn, Leik, nach den Kenningen (Tröllkenna Heite) der Name einer Riesinn; die Riesinnen, d. h. zaubermächtige weibliche Wesen ritten nämlich auf Wölfen, s. die Erl. — 7) das „häßlich gewachsene" muß der Skallde, wenn er nicht ungerecht sein will, nicht auf die Sachsen bezogen wissen wollen, sondern auf die Leichen der Sachsen, welche häßlich gewachsen aussahen, weil sie schrecklich zerhauen waren. — 8) der Freunde sich Rühmende, vieler Freunde sich Erfreuende. — 9) das schwarze Blut vieler Friesen. — 10) d. h. der Wölfinn, s. die 6. Anmerk. — 11) der die Streitigkeiten der Menschen richtende, der die Gerichtspflege übende König. — 12) glich dem Othin, dem Gott des Kriegs, oder auch:

Trug des Wählers der Erschlagenen Hülle

d. h. Schild und Panzer, da lik hier auch für hamr (Hemde, Hülle) genommen wird; für bar haben die Form. S. brá, also:

Verwandelte des Wählers der zu Erschlagenden Hülle,

d. h. zog das Schwerdt aus der Scheide; B. valkasta, also:

Des Werfers der zur Erschlagenden Gestalt trug

d. h. glich Othin; Valkasti kann sehr gut eine Benennung für Othin sein, da er mit seinem Spieße unter das Kriegsvolk schoß, s. d. Erl. Nach der Lesart d. F. S.:

Verwandelte des Werfers der zu Erschlagenden Hülle,

d. h. zog das Schwerdt aus der Scheide.

Digitized by Google

Einunddreißigſtes Kapitel.

Heerung des König Olaf's Tryggwaſon's.

Hierauf hielt Olaf Tryggwaſon nach England, und heerete weit durch das Land; er ſegelte nordwärts bis nach Nordimbraland, und heerete dort; von dannen hielt er nordwärts nach Skotland, und heerete dort weit: von dannen [1]) ſegelte er zu den Sudreyar [2]), und hatte dort einige Schlachten; hierauf hielt er ſüdwärts nach Mon, und ſchlug ſich dort; er heerete auch weit durch Irland; dann [3]) hielt er nach Bretland [4]), und heerete weit das Land [5]), auch ſo dort, wo es genannt wird Kumraland [6]): von dannen ſegelte er weſtwärts nach Walland [7]), und heerete dort; dann ſegelte er von Weſten, und gedachte [8]) nach England; da kam er in die Eylande, die Syllingar heißen, weſtlich im Meere von England. So ſagt Hallfred Wandrádaſkald:

Der junge thät an die Englar
Der überwiegende [9]) König ſchlagen,
Der [10]) Nährer des Nadelſchauers [11]) herrſchte [12])

---

1) hierfür C.: nach dem. — 2) Hábuden. — 3) hierfür B.: von da. — 4) Wallis. — 5) hierfür E.: weit durch Bretland. — 6) Cumberland; B. C. Kauraland. — 7) Wälſchland, d. h. Gallien, Frankreich. — 8) u. ged. hat E. nicht. — 9) ofvaegr, welches auch durch der nicht weichende, oder auch zugängliche (praeclemens) erklärt werden kann. — 10) für sá hat C. u. d. F. S. thví, alſo:

Des Nadelſchauers Nährer herrſchte
Ob dem Morde der Nordimbrar.

11) Spitzen-Regens; Sk. d. gr. S. O. Tr. S. des Schauers (Regens) der Natter (des Schwerdtes). — 12) F. derſelben in d. Scr. Hist. Isl.: lud, häufte, und für mordi timbri, Zimmer, Holz, Stoff, alſo:

Der Nadel-Schwerdt-Nährer lud das
Zimmerholz der Nordimbrar,

Digitized by Google

Ob der Nordimbrar Morde
Der Schreckluſt'ge[13]), der Wölfe Gier-Wecker[14])
Verödete weit[15]) die Skoten.
Des Dehnbaren[16]) Schartig-Macher[17]) machte
Schwerdtſpiel[18]) in Mon[19]) mit Schwerdte.

* * *

Der Bogen-Bürde[20]) Aegir ließ —
Tyrr des theuren Törfners[21])
War ehrgierig — ſterben

---

d. h. fällte die Nordimbrar ſo häufig, als wenn ſie Zimmerholz wären. — 13) in der Schlacht frohe, da ogn Schrecken, und dann dichteriſch Schlacht bedeutet. — 14) ein Wort graeddir, Sk. braeddir (braedir), alſo der Wölfe Schmelzer, der ihre Begierde nach dem Gefallten erregt, daß ſie gleichſam hinſchmelzen. — 15) F. d. Sc. Hist. Isl. (mit) den Schiffen; S. (mit) Kriegsvolke. — 16) d. h. des Goldes; seimr (noch in unſerm Honig-Seim) bedeutet was ſich ziehen läßt, brendr seimr, gebrannter Seim, Gold. — 17) ein Wort skerdir, Vermindrer, des Goldes Mindrer, der Freigebige. — 18) F. S. Sundſpiel; B. d. H. K. Schwerdtlauch, machte Schwerdtlauch, d. h. ſiegte, da Sieger ſich mit Lauche zu ſchmücken pflegten. — 19) F. und S. d. Scr. haben für Maun eine kühne Umſchreibung, nämlich i muna grundar, i mun-grundar, in des Willens Gründen, eine ähnliche Umſchreibung, wie wir bereits Helsingia-eyri und die Islendingar haben umſchrieben gefunden; alſo:

Thät mit des Dehnbaren Schwerdte
Sundſpiel in der Meinung Gründen,

d. h. ſchlug als Seeräuber mit goldgeſchmücktem Schwerdte auf dem Boden der Inſel Møn (Mon). Dieſe Lesart war wahrſcheinlich die urſprüngliche, und den Abſchreibern zu kühn; weshalb ſie Møn für die Umſchreibung hineinſetzten. — 20) deſſen, was vom Bogen gezogen wird, d. h. der Pfeil, oder auch der Bogenſpannung. C. der Fiſchmeer-Bürde Eigner, d. h. der Herr der Schiffe. — 21) tiörva iſt ein dunkles Wort, da es ſonſt nicht vorkommt. Nach der Enodatio (VI. S. 30) iſt es vielleicht daſſelbe, was tiarga, Schild. Nach Egilsſon's Vermuthung (Script. Hist. Isl.) iſt es eins mit dem týr der Lodbroksquida 3, und tyrr bedeute vielleicht die Theer-Tanne und dann die daraus verfertigten Schilde ſelbſt. Siehe die weitere Ausführung dieſer Vermuthung in den Scr. Hist. Isl. T.

Digitized by Google

Eyländisch Heer und der Iren.
Der Gewürdigte[22]) die britischen Erden
Bewohnenden schlug, hieb weiter[23]) —
Des Speere-Gewitters Weih' die Begierde[24])
Fehlte[25]) — die kunschen[26]) Völker.

Olaf Tryggwason war vier Winter auf dieser Heerung, seitdem er fuhr von Windland, bis zu dem, daß er kam nach Syllingar.

I. S. 169. Unsre Muthmaßung ist diese: man hat im Isländischen (at) tyrfa, mit Torfe oder Rasen bedecken, und tyrfdr, mit Rasen bedeckt. Der Stahl kann bekanntlich sehr verbessert werden, wenn man ihn in Sumpf steckt, so daß das Eisen herausrostet und nur der Stahl bleibt. Ich glaube daher, tiörva hat einen Nominativ tiörfi, und ist von torf (Torf) gebildet, also Törfner, d. h. ein Schwerdt, dessen Stahl früher im Torfe versteckt gewesen. Wahrscheinlich hat auch jenes Zauberschwerdt der Hervarar-Saga Tyrfingr seinen Namen von torf, also ein Sohn des Torfes, Törfling, welches sich auch an unsrer Stelle brauchen läßt:

Tyrr des theuren Törflings,

d. h. Gott (Herr) des kostbaren (mit Golde beschlagenen) aus dem Torfe gezogenen Schwerdtes. Ueber die Verbergung der Schwerdter vgl. das erste Helgilied (8), wo die Walkyrie singt:

Schwerdter liegen weiß ich
Im Werder Sigar's
Vier weniger
Als funfzig,

s. das Weitere, und wie Helgi das Schwerdt, das ihm Swawa gewiesen, sucht, bei F. Wachter, Forum der Kritik, I. Bd. II. Abth. S. 99. — 22) d. h. der König. — 23) so nach C. E.; und hieb nach den übrigen. — 24) den Raben. — 25) ermangelte, nahm ab, d. h. so viel Leichen gab es, daß die Raben vollkommen gesättigt wurden. — 26) C. die kyrnschen, beides bedeutet die kumbrischen. D. Form. S. haben die Walschen (Wälschen) d. h. gallischen, französischen. —

Digitized by Google

Zweiunddreißigſtes Kapitel.

König Olaf Tryggwaſon wird getauft in Syllingar.

Olaf Tryggwaſon, da, als er lag in Syllingar, hörte er, daß dort in dem Eilande ein Weiſſagemann war, der, der vorherſagte ungewordene Dinge, und dünkte vielen [1]) Menſchen das ſehr darnach zu gehen. Olafen machte ſich Neugierde darauf, zu verſuchen das Weiſſagethum [2]) dieſes Mannes [3]). Er ſandte den von ſeinen Mannen, der der ſchönſte war und größte [4]), und bereitete ihn wie prächtigſt, und bat ihn zu ſagen, daß er wäre König; indem Olaf war damals berühmt geworden von dem durch alle Lande [5]), daß er war ſchöner und anſehnlicher [6]) und größer als alle andre Männer. Aber ſeitdem er fuhr aus Gardariki, hatte er nicht mehr von ſeinem Namen, als nannte ſich Oli, und ſagte, daß er ſei ein Gerdiſcher [7]). Aber als der Sendemann kam zu dem Weiſſagemann, und ſagte, daß er ſei König, da empfing er dieſe Antworten: nicht biſt du König, aber das iſt mein Rath, daß [8]) du ſeiſt treu deinem König; nicht ſagte er Mehreres dieſem Manne. Der Sendemann fuhr zurück, und ſagt Olaf'en, und verlangte er deſſen um ſo mehr, zu finden den Mann, da er hörte ſolche Antworten von ihm, und nahm den Zweifel von ihm [9]), daß er wäre kein Weiſſagemann [10]). Da fuhr Olaf auf deſſen Fund, und hatte Unterredung mit ihm, und fragte nach, was der Weiſſagemann Olaf'en vor-

---

1) „vielen" hat C. nicht. — 2) spádom. — 3) E. deſſen Weiſſagethum. — 4) oc mestr hat C. nicht. — 5) „von dem durch alle Lande" hat D. nicht. — 6) oc gǫfugligri hat C. nicht. — 7) Gerzer. — 8) „ſagt der Weiſſagemann" ſchickt E. voraus. — 9) B. ihnen. — 10) von „als er hörte" bis „Weiſſagemann" hat C., und von

ausſagte, welchen Weg ihm würde [gewähren zu [11])] gehen zum Reiche oder anderm Glücke. Der Einſiedelmann [12]) antwortet mit heiligem Weiſſagethume: Du wirſt werden berühmter König, und berühmtes Werk thun, du wirſt viele Menſchen zum Glauben kommen laſſen und Taufe, du wirſt beiden, dir helfen und vielen andern, und zu dem, daß du nicht zweifelſt um dieſe meine Antworten, da magſt [13]) du das zum Zeichen haben, du wirſt bei deinen Schiffen Argliſten [14]) begegnen und Schaaren [15]), und wird auf Schlacht ſich erfüllen [16]), und du wirſt verlieren [17]) etwas Kriegsvolk, und ſelbſt Wunde empfangen, und du wirſt von der Wunde todterwartungsvoll werden, und auf dem Schilde zum Schiffe getragen; aber von dieſer Wunde [18]) wirſt du doch heil werden binnen ſieben Nächten, und bald die Taufe annehmen. Hierauf fuhr Olaf hinab zu ſeinen Schiffen, und dort begegnete er Unfriedens-Männern, denen, die ihn wollten erſchlagen, und ſein Kriegsvolk, [und ward dort Schlacht [19])], und fuhren deren Händel ſo [20]), wie der Einſiedelmann hatte geſagt ihm, daß Olaf ward wund getragen auf dem Schilde auf das Schiff hinaus, auch ſo, daß er ward heil in ſieben Nächten. Da dünkte ſich Olaf zu wiſſen, daß dieſer Mann würde ihm wahre Dinge geſagt haben, und das [21]), daß er war wahrer Weiſſagemann, von wannen auch er hätte das Weiſſagethum. Da fuhr Olaf zum andern Male zu finden den Weiſſagemann, redete da Vieles mit ihm, fragte ſorg-

---

„und nahm" bis „Weiſſagemann" hat E. nicht. — 11) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. ein. — 12) einsetomadrinn. — 13) C. ſollſt du. — 14) Nachſtellungen. — 15) B. Schaar. — 16) zur Schlacht kommen; E. einer Schlacht begegnen. — 17) C. laſſen. — 18) von „und auf dem Schilde" bis „Wunde" läßt C. hinweg. — 19) hat blos E. u. d. T. d. gr. Asgb. — 20) für „denen, die" bis „ſo" hat C. und ſie ſchlugen ſich, und ward alles nach dem. — 21) dünkte

Digitized by Google

fältig, von wannen ihm kam die Weisheit [22]), daß er sagte voraus ungewordene Dinge. Der Einsiedelmann sagte, daß selbst Gott der Christen-Menschen ließ ihn wissen alles das, was er erforschen wollte [23]), und er sagte da Olafen viele Groß-Zeichen [24]) [des allmächtigen [25])] Gottes, und von denen Vorreden bejahte Olaf zu nehmen Taufe, und so ward, daß Olaf ward getauft [26]) dort, und alle seine Fahrtgenossenschaft. Er verweilte sich dort sehr lange, und nahm rechten Glauben, und hatte bei sich Priester und andre gelehrte Männer.

Dreiunddreißigstes Kapitel.

König Olaf nimmt Gyda.

Olaf segelte aus Syllingar um den Herbst nach England, lag dort in einem Hafen, und fuhr dort mit Frieden, indem England war christen. Aber dort fuhr ein Thing-Gebot [1]), daß alle Menschen sollten zum Thinge kommen. Aber als das Thing ward gesetzt, da kam dahin eine Königinn, die Gyda wird genannt, Schwester Kwaran's, der König war auf Irland in Difflin [2]); sie war verheirathet gewesen auf England einem mächtigen Jarl, der war damals

---

sich er zu wissen, wiederholt C. hier. — 22) speki, Weisheit in der Bedeutung von weissagender Kraft, Weissagekunde. — 23) ein Wort: forvitnadiz (s. d. I. Bd. S. 144. Not. 3). — 24) stórmerki. — 25) hat blos C. u. d. T. d. gr. Ausgb. — 26) von „und von denen" bis „getauft" hat C. ward Olaf getauft.

1) Gebot, auf der Gerichtsversammlung zu erscheinen. — 2) Dublin; für von „der König w." bis „Difflin" hat C. des Iren-

Digitized by Google

entathmet, aber sie hielt nach ihm das Reich [3]). Aber der Mann war in ihrem Reiche, der genannt war Alfwini [4]), ein großer Kämpe und Holmgangs-Mann [5]); er hatte gebeten um sie, aber sie antwortet so, daß sie wollte Auswahl haben [6]), wen sie wollte haben, von den Männern, welche in ihrem Reiche waren [7]), und war für die Sache ein Thing angesagt, daß Gyda sollte sich einen Mann kiesen; dahin war gekommen Alfwini [8]), und bereitet mit den besten Kleidern [9]), und viele andre waren dort wohl bereitet. Olaf war dahin gekommen, und hatte seine Wetter-Kleider [10]) und eine Rauch-Kappe [11]) zu äußerst; er stand mit seinem Gefolge außerhalb der andern Männer. Gyda ging und sah sich an jeden Mann, den, der ihr dünkte ein Manns-Modell [12]) zu sein. Aber als sie dahin kam, wo Olaf stand, und sah hinauf in das Antlitz ihm, fragt sie, welcher Mann er ist [13]). Er nannte sich Oli; „ich bin Ausländer Mann,"

Königs. — 3) von „aber" bis „Reich" hat C. nicht. — 4) B. Alfumi. — 5) hólmgaungo-madr, d. h. Mann des Zweikampfs, weil man am liebsten dazu kleine Inseln wählte, um abgeschlossen zu sein. — 6) E. Kur (Wahl) kiesen. — 7) von den Worten: „von den M." bis „waren" hat C. nicht. — 8) B. Alfumi. — 9) hierfür C. und ansehnlich geschmückt dazu. — 10) vas-klaedi von vas, Blasen kühlender Luft, also Kalt-Luft-Kleider, Kleider gegen Wind und Wetter, Schiffkleider, Reisekleider. — 11) lodkápo. — 12) nockot mans mót; ich brauche Modell gezwungen, weil wir keinen ächt deutschen Ausdruck haben, nicht aber, als wenn ich glaubte, daß mót, Modell, Form, Maaß, mit Modell Ein Wort wäre; vielleicht aber sind das lateinische modus, wovon Modell, und mót doch einander verwandt, da das Lateinische viele Wörter mit dem Germanischen gemeinsam hat, ohne daß an eine Entlehnung zu denken, oder daß ein späteres Wandern vieler verwandten Wörter aus dem Lateinischen ins Germanische stattgehabt hätte. In das Lateinische, welches eine Mischsprache war, sind jene Wörter wahrscheinlich in frühester Zeit durch germanische und keltische Völker gekommen, die sich in Italien vor der geschichtlichen Zeit niederließen. — 13) C. u. E. wer er wäre.

Digitized by Google

sagt er. Gyda meldete: „Willst du haben mich, da will ich kiesen dich?" — „Nicht will ich verneinen das," sagt er. Er fragte: „Welcher Name des Weibes war, Geschlecht oder Stand [14])." „Gyda heiße [15]) ich," sagt sie; Tochter des Königs von Irland, ich war verheirathet hierher zu Land dem Jarl, der hier beherrschte das Reich. Nun seitdem er starb, da habe ich gesteuert das Reich. Männer haben gebeten um mich, und keiner, der, dem ich wollte verheirathen mich [16]). Sie war ein junges Weib und allschön. Sie besprachen hierauf diese Angelegenheit, und schließen das ab zwischen sich; festigt Olaf sich Gyda'n [17]).

Vierunddreißigstes Kapitel.

Holmgang Alfwini's und des Königs Olaf.

Alfwini'n gefiel (es) nun überübel. Aber das war Sitte auf England, wenn zwei kämpften um ein Stück, daß dabei (es) kommen [1]) sollte zum Holmgang; bietet Alfwini Olafen Tryggwason zum [2]) Holmgang um diese Streitsache.

— 14) ödli (edli), natürliche Beschaffenheit; ist schwer wieder zu geben. Olafsson giebt es an unserer Stelle durch byrd (Geburt), Schöning durch prosapiam, Egilsson (Scr. Isl. Hist. I. S. 173): quisve rerum tuarum status? Wollen wir es buchstäblich geben, so erhalten wir: Adel; E. hat aett edr ödli (Geschlecht oder Adel) nicht. — 15) A. B. haben dafür: Ich bin, sagt sie, Königstochter. — 16) A. B. C. D. fügen nun ein: Aber ich heiße Gyda. — 17) verlobt sich mit ihr.

1) so E. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen: werden. — 2) B.

Digitized by Google

Sie legen zwiſchen ſich Ort- und Zeit-Beſtimmung [3]) zur Schlacht, und ſollten ſein zwölfe jede. Aber als ſie finden ſich, da meldet Olaf ſo zu ſeinen Mannen, daß ſie thun, ſo [4]), wie er thut; er [5]) hatte eine große Art: aber Alfwini wollte hauen [6]) mit dem Schwerdte zum König, da ſchlug [7]) er das Schwerdt aus der Hand ihm, und auf den andern Hieb ihn ſelbſt, ſo daß Alfwini fiel; hierauf band Olaf ihn feſt. So fuhren alle Mannen Alfwini's, daß ſie wurden geſchlagen und gebunden und geleitet ſo heim zur Herberge Olaf's. Hierauf bat er Alfwini'n zu fahren aus dem Land fort, und zu kommen nicht zurück; aber Olaf nahm alle ſeine Eigen [8]). Olaf heirathete da Gyda'n [9]), und weilte auf England, aber manchmal in Irland.

Fünfunddreißigſtes Kapitel.

König Olaf bekommt den Hund Wigi.

Da, als Olaf war auf Irland, war er geſtättet in eine Heerfahrt, und fuhren ſie mit Schiffen; und da als ſie bedurften Strandhiebe [1]), da gehen Männer auf das Land hinauf, und treiben herab eine Fülle Vieh-Heerden [2]): da kommt darnach ein Bauer, und bat Olafen, zu geben ihm die Kühe, die er hatte. Olaf bat ihn zu haben ſeine Kühe, wenn er vermöchte (ſie) zu erkennen, „und verweile nicht unſre Fahrt.“ Der Bauer hatte dort einen großen Heerd-Hund; er wies

---

zur Schlacht und Holmgang. — 3) ſtefnolag. — 4) „ſo“ hat C. nicht. — 5) Olaf. — 6) C. hieb. — 7) C. Olaf. — 8) Beſitzungen. — 9) von „Olaf h.“ bis „Gyda'n“ hat B. nicht.

1) Vieh nöthig hatten, es am Strand zu ſchlachten. — 2) bú-

Digitized by Google

den Hund in die Rinder-Schaaren, und waren dahin getrieben viele hundert Rinder; der Hund lief durch alle die Rinder-Schaaren [3]), und trieb fort gleich-viel Rinder, als der Bauer sagte, daß er vermisse [4]), und waren die alle auf eine Weise gemarket. Da deuchten sie sich zu wissen, daß der Hund würde recht erkannt haben. Ihm deuchte der Hund wunderweise [5]). Da fragt Olaf, ob der Bonde will verkaufen [6]) ihm den Hund? Um so eher, sagt der Bonde, als ich will (ihn) gern geben dir [7]). Olaf gab ihm sogleich auf der Stelle einen Goldring und verhieß ihm seine Freundschaft. Der Hund hieß Wigi, und war aller Hunde bester; Olaf hatte ihn lange nachher.

Sechsunddreißigstes Kapitel.

Von König Haralld Gormsson und seiner Heerfahrt nach Island.

Der Dänenkönig Haralld Gormsson hörte, daß Jarl Hakon hatte verworfen das Christenthum, und geheeret das Land der Danir weit. Da bot der Dänenkönig Haralld Heer hinaus, und fuhr hierauf nach Noreg; und als er kam in das Reich, das Jarl Hakon hatte zur Verwaltung [1]), da heeret er dort und verödet das ganze Land, und kam mit dem Kriegsvolk in die Eilande, die Solundir [2]) heißen.

---

smala. — 3) von „und waren dort" bis „Rinder-Schaaren" hat C. nicht. — 4) A. B. E. sagt, daß er hatte. — 5) furdovitr mit der Bedeutung von wahrsagekundig. — 6) so C. u. d. T. d. gr. Asgb.; die übrigen „geben." — 7) für „um so" bis „dir" hat C. u. d. T. d. gr. Asgb.: Gern sagt der Bauer (bóndi).

1) oder Beherrschung, til forráda (Vorräthe). — 2) C. D. So-

Digitized by Google

Fünf Gehöfe [3]) allein ſtanden noch in Láradal [4]), aber alles Volk flüchtete auf die Gebirge und Wälder [5]) mit all dem fahrenden Gute [6]), das mit kommen konnte. Da gedachte der Dänenkönig zu ſegeln mit dem [großen [7])] Kriegsvolke nach Island, und zu rächen die Schmähung [8]), mit der alle Islendingar hatten geſchmäht [9]) ihn. Das ward in Geſetzen gehabt auf Island, daß (man) wirken [10]) ſollte auf den Dänenkönig eine Schmäh-Weiſe [11]) vor jedem Vorgebirg [12]), das auf dem Lande war. Und die war Urſache dazu, daß ein Schiff, das, das isländiſche Männer hatte gehabt [13]), brach [14]) in Danmark; aber die Danir nahmen hinauf alles Gut, und nannten (es) Wrack [15]). Aber dem obwaltete der Vogt [16]) des Königs, der Birgir hieß; die Schmähung [17]) ward gewirkt [18]) auf die beide. Dieſes iſt in der Schmähung [19]):

Da, als trat [20]) auf den Moor Mornir's [21])

---

lundar. — 3) baeir. — 4) B. C. ſtanden unverbrannt in Sogn und Werabal; D. E. ſtanden unverbrannt in Sogn. — 5) für „und Wälder" hat C. hinauf (hinweg). — 6) lausafé haben A. B. D. nicht; E. bloß fé. — 7) „großen" fügt B. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 8) oder Spottgedicht, Schmähgedicht, Pasquill, denn alles dieſes bedeutet nid. — 9) verhöhnt, geſchmäht, niddan. — 10) fertigen. — 11) einen Neidhard, nidvíso. — 12) nämlich das Schmähgedicht ſollte vor jedem Vorgebirge aufgeſtellt werden. Man kann auch überſetzen: „für jedes Vorgebirg," aber darf dieſes dann wohl nicht ſo verſtehen, als wenn für jedes Vorgebirg ein beſonderes Schmähgedicht gemacht worden, denn Snorri Sturluſon ſcheint unten nur von einem zu reden. — 13) A. B. C. hatten. — 14) ſtrandete. — 15) Strandgut, vagrec, erklärt zugleich (ſo lehrreich ſind die älteſten Formen!) die Wurzel von Wrack, iſt nämlich von vögr. Woge, See, und rek, Forttreibung, alſo was von der See getrieben wird. — 16) bryti. — 17) das Schmäh-Gedicht. — 18) gefertigt. — 19) dem Schmäh-Gedicht, ſ. die 8. Anmerk. — 20) sparn, wörtlich ſpornte, woraus wir zugleich die urſprüngliche Bedeutung von „ſpornen" lernen, nämlich, daß das älteſte Spornen ein bloßes Treten war, und bei uns ſich nur in beſonderer Bedeutung erhalten hat. — 21) die Moor-Erde, der Moor-Boden des Schwerds-

Digitized by Google

Der mordkunde[22]) Haralld von Süden,
Da ward[23]) der Wenden-Mörder[24])
Ein[25]) Wachs in Geſtalt Farí's[26]);
Aber Birgir des Bergſaals
Bewohner[27]) vertreibt im Lande[28]) —
(Sie ſah das Volk[29]) vor dem Reiche[30])) —
In Geſtalt einer Stute.

---

tes iſt der Schild. Haralld wird mit dem Rieſen Hrungnir verglichen, der auf den Schild trat. — 22) d. h. der wegen Mordes bekannte; E. vielkunde, vielkundige. — 23) E. ward daß (oder zu). — 24) C. vanda myrdir, Gewohnheits-Mörder, welches einen bedeutungsvolleren Sinn giebt:

Da ward der Gewohnheits-Mörder,

nämlich der ein geſtrandetes Schiff gegen die Gewohnheit als Wrack erklärte, während es noch keins war. — 25) B. Eiter-Wachs, d. h. Gift-Wachs. — 26) des Mähnigen, des Hengſtes. — 27) d. h. die Schutzgeiſter des Landes, welche auf Felſen wohnten; bergsalar, der Klippen-Wohnung beziehen Olafsſen und Schöning auf Birger, des Berghauſes (Bewohner) Birger; B. des Burgſaales (der Burgwohnung) Birgir. — 28) nämlich die Schutzgeiſter im Lande vertrieb Birgir in Geſtalt einer Stute. — 29) E. das ſah (man) im Volke, (unter dem Volke, Menſchen). — 30) nämlich wie vertriebene Schutzgeiſter des Landes vor dem Reiche herum irrten. Man kann auch die Wortſtellung ſo auffaſſen:

Aber Birgir des Bergſaales
Bewohner im Lande — die Menſchen
Sie ſahen — vor das Reich treibt
In Geſtalt einer Stute.

Wir folgen der Lesart riki, während C. E. u. d. T. d. gr. Asgb. úrikr, der unmächtige, haben, und Olafsſon und Schöning dieſer Lesart folgen, raekr haben wir als für rekr (vertreibt) ſtehend genommen, die andern als raekr, verbannt, verworfen. Nach obigen Lesarten und dieſer Auslegungsart erhalten wir:

Aber des Bergſaales Birgir
(Von den) Bewohnern im Lande verworfen,

oder beſſer:

Aber Birger von des Bergſaals
Bewohnern im Lande verworfen —

Digitized by Google

Siebenunddreißigstes Kapitel.

König Haralld sendet einen Zaubermann in Gestaltumwandlungen nach Island.

König Haralld gebot einem Zaubermann [1]) zu fahren in Gestaltumwandlungen [2]) nach Island, und zu versuchen, was er könnte sagen ihm: der fuhr in Wals-Gestalt [3]). Aber als er kam zum Lande, da fuhr er westwärts von dem Nord-Lande. Er sah, daß alle Berge und Hügel voll waren von Landvaettir [4]), ein Theil groß, ein Theil klein [5]). Aber als er kam vor Wapnafiord, da hielt [6]) er hinein auf den Fiord [7]), und gedachte auf das Land zu gehen; da fuhr herab aus [8]) den Thälern ein großer Drache, und folgten ihm viele Würme [9]), Frösche [10]) und Eidechsen, und bliesen Gift auf ihn. Aber er legte sich fort, und westwärts vor dem Lande bis vor

---

Das sah das Volk — in Stuten-Gestalt voran der Unmächtige.

Nach dieser Auslegungsart wird Birgir als von den Landes-Göttern verworfen dargestellt, und das fyrir (vor) bezieht sich auf die erste Hälfte der Weise, nämlich: Birgir in Stuten-Gestalt vor Haralld in Hengst-Gestalt. Nach dieser Auslegungsart wird zwar das Verhältniß Haralld's zu Birgir deutlicher gemacht, aber auf der andern Seite der Vorwurf gegen Birgirn geschwächt. Der von den Landes-Göttern verworfene Birgir ist lange kein so starker Vorwurf, als der die Landes-Götter aus dem Reiche vertreibende Birgir, weil hierdurch das Reich unglücklich wird.

1) wörtlich: könnigem (kungom; E. kyngom) Manne. — 2) hamförum. — 3) Gestalt eines Walfisches. — 4) Schutzgeister des Landes, s. die Erl. — 5) von „ein Theil gr." bis „klein" hat C. nicht. — 6) so C. und d. T. der gr. Ausgabe; die andern: fuhr. — 7) Meerbusen. — 8) E. nach. — 9) Schlangen; C. eine Fülle Würme (Schlangen). — 10) Kröten, pöddor. —

Digitized by Google

Eyiafiord; er fuhr hinein nach dem Fiord; dort fuhr entgegen ihm ein ſo großer Vogel, daß die Schwingen hinausreichten auf die Berge beider Seiten [11]) und eine Fülle andrer Vögel, beide große und kleine [12]). Fort fuhr er von da, und weſtwärts um das Land, und ſo ſüdwärts auf Breidafiord, und ſteuerte dort hinein auf den Fiord; dort kam entgegen ihm ein großer Stier, und wadete auf die See hinaus, und begann zu brüllen [13]) fürchterlich; eine Fülle Landváttir folgte ihm [14]). Fort fuhr er von da, und ſüdwärts um Reyianes auf Wikar-ſkeidi [15]). Dort kam entgegen ihm ein Bergrieſe, und hatte einen Eiſenſtab in der Hand, und trug das Haupt höher, als die Berge, aber viele andre Rieſen [16]) mit ihm. Von dort fuhr er oſtwärts das Land entlang [17]); war da nichts, ſagt er [18]), ausgenommen Sande [19]) und Wüſten [20]), und große Brandung außen davor; aber Meer ſo großes zwiſchen den Ländern [21]), ſagt er, daß (es) nicht fahrbar iſt Langſchiffen. Damals war Brodd-Helgi [22]) in Wapnafiord; Eyolf Walgerdarſon in Eyafiord, Thordr Gellir in Breidafiord; Thoroddr Godi [23]) in Olfus [24]). Hierauf wandte der Dänenkönig ſein Kriegsvolk ſüdwärts mit Lande, und fuhr hierauf nach Dannemrk; aber Jarl Hakon ließ alles Land

---

11) auf beiden Seiten E. — 12) von „beide" bis „kleine" hat C. nicht. — 13) E. brüllte. — 14) von „eine Fülle" bis „ihm" hat C. nicht. — 15) a. W. hat C. nicht. — 16) jötnar, während der Isländer auch Rieſe hatte, in bergrisi. — 17) wörtlich: mit entlangem Lande. — 18) ſ. e. hat C. nicht. — 19) Sandflächen. — 20) öraefi; C. hafnleisar. — 21) nämlich zwiſchen Dänemark und Island; C. hat von „aber Meer" bis „Ländern" nicht. — 22) Spitzen-Helgi. Snorri Sturluſon giebt nämlich, um die Zeit zu veranſchaulichen, in welcher der Dänenkönig nach Island ſeine Heerfahrt thun wollte, die wichtigſten Männer an, die damals in Island lebten. — 23) d. h. der Tempel-Vorſteher Thoroddur. — 24) jetzt

Digitized by Google

(wieder) anbauen, und zahlte dem Könige keine Schatzungen, [so lange er lebte [25])].

Achtunddreißigstes Kapitel.

Fall Haralld Gormsson's.

Swein, Sohn des Königs Haralld, der, der nachher genannt ward Tiuskegg [1]), erbat sich Reich von dem Könige Haralld seinem Vater; aber da war wieder wie vorher, daß König Haralld nicht wollte zwie-theilen die Dänen-Macht, und will nicht Reich geben ihm [2]). Da sammelt Swein sich Heerschiffe, und sagt er, daß er will fahren auf Wiking [3]), aber als sein Kriegsvolk kam alles zusammen, auch war da [4]) zum Kriegsvolke [5]) bei ihm von den Jomswikingen [6]) Palnatoki. Da hielt Swein nach Sialand [7]), und hinein in den Isafiord [8]), da war davor mit seinen Schiffen [9]) König Haralld sein Vater, und bereitete sich zu fahren auf Seezug [10]). Swein legte da sogleich zur Schlacht wider ihn; ward dort großer Streit. Da strömte Kriegsvolk [11]) [so großes [12])] zu ihm, so daß Swein von dem Uebervolke [13]) ward getragen [14]) und floh. Dort erhielt König Haralld Wunden, die, die ihn leiteten zum Tode. Hierauf ward Swein zum Könige

---

Ölwes in Süd-Island; E. in Ölbus. — 25) hat blos C.

1) Gabelbart. — 2) nicht Reich wollte geben ihm und nicht zwietheilen die Dänenmacht (Danavalld). — 3) Raubung. — 4) E. da war auch. — 5) zu Hülfe, til lids. — 6) v. d. J. hat C. nicht. — 7) Seeland. — 8) „und hinein" bis „Isafiord" hat C. nicht. — 9) m. s. Sch. hat C. nicht. — 10) „und bereitete" bis „Seezug" hat C. nicht. — 11) oder Beistand (lid). — 12) hat blos C. u. d. T. d. gr. Asgb. — 13) der Uebermacht. — 14) bewältigt,

Digitized by Google

genommen in Danmork. Damals war Sigwaldi Jarl über Jomsborg [15]) auf Windland [16]): er war Sohn Strut-Haralldś [17]), des Königs, der geherrſcht hatte über Skani [18]): Brüder Sigwalldi's waren die, Hemingr und Thorkell der Hohe [19]). Damals war auch Häuptling über die Jomswikingar [20]) Bui Dicke [21]) von Borgundarholm und ſein Bruder Sigurd. Dort war auch Wagn Sohn derer, Aki's und Thorgunna's [22]), Schweſterſohn derer (und) Bui's. Jarl Sigwalldi hatte (mit) Händen ergriffen den König Swein, und gebracht ihn nach Windland nach Jomsborg, und nöthigte ihn, zu vergleichen ſich mit dem Wenden-König Burislaw, und zu dem, daß Jarl Sigwalldi ſollte machen Vergleich zwiſchen denen. Jarl Sigwalldi hatte da Aſtrid, Tochter des Königs Burislaw. Aber in anderm Fall, ſagt der Jarl, daß er würde den König Swein geben in die Hände den Wenden. Aber der König wußte das, daß ſie würden quälen ihn zum Tode; bejahte er da die Vergleichsmachung des Jarls. Jarl Sigwalldi urtheilte [23]) das, daß König Swein ſollte nehmen Gunhilld'en, Tochter des Königs Burislaw's, aber Burislaw ſollte nehmen Thyri, Haralld's Tochter [24]), Schweſter des Königs Swein; aber jedbeide derſelben ſollte behalten ſein Reich [25]), und ſollte ſein Friede zwiſchen den Ländern. Da fuhr König Swein heim nach Danmork [26]) mit Gunhilld ſeinem Weibe. Deren Söhne waren die,

---

vard ofrlidi borin oc hat C. nicht. — 15) das Jumne des Adam von Bremen, ſ. F. Wachter, Forum d. Kr. I. Bds. III. Abth. S. 19—23. — 16) im Wenden-Lande. — 17) Haralld mit dem ſteifen Halstuche, nach jetzigem Ausdruck alſo Crabatten-Haralld. — 18) Schoonen; von „des Königs" bis „Skani" hat C. nicht. — 19) enn Häfi. — 20) die Seeräuber von Jomsborg. — 21) Digri. — 22) C. blos Akason. — 23) gab den Richterſpruch. — 24) H. T. hat C. nicht. — 25) A. D. E. das Reich. B. (die) Reiche. — 26)

Haralld und Knut der Mächtige [27]). In der Zeit drohten die Danir sehr zu fahren mit Heer nach Noreg an die Hände dem Jarl Hakon [28]).

Neununddreißigstes Kapitel.

Verheißbindung [1]) der Jomswikingar.

König Swein machte mächtiges Gastgebot [2]), und lud zu sich alle die Häuptlinge, die in dem Reiche waren. Er sollte da Erb- und Todtentrunk thun für [3]) Haralld seinen Vater. Da war auch entathmet kurz zuvor Strut-Haralld auf Skani [4]), und Weseti in Borgundarholm, Vater derer (und) Bui's [5]). König Swein sandte da Bothschaft den Jomswikingen, daß Jarl Sigwaldi und Bui und deren Bruder sollten dahin kommen, und Todtentrunk halten für [6]) ihren Vater, bei dem Schmause, den der König machte. Die Jomswikingar fuhren zu dem Schmause mit allem ihrem Kriegsvolk, dem, das tapferst war. Sie hatten eilf Schiffe von Windland, aber zwanzig Schiffe von Skani. Dort kam zusammen allgroße Viel-Mannschaft. Den ersten Tag zu dem Schmause, bevor König Swein stiege auf den Hochsitz seines Vaters, da trank er dessen Minni [7]) und band Verheiß [8]), bevor drei Winter wären verlaufen, daß er sollte kom-

---

„nach D." hat C. nicht. — 27) hinn Riki. — 28) für „zu fahren" bis „Hakon" hat C. blos: zu heeren in Noreg.

1) Gelübde. — 2) mannbod. — 3) in der Urschrift blos ein Zeitwort: erfa mit dem Accusativ gefügt. — 4) a. Sk. hat C. nicht. — 5) nämlich Bui's und seiner Brüder. — 6) s. d. 3. Anm. — 7) Erinnerung, Gedächtniß. — 8) that das Gelübde; C. E. haben für „da trank" bis „Verheiß" blos: und band er Verheiß. Unsern

men mit seinem Heer nach England, zu erschlagen den König Adalrad, oder vertreiben ihn aus dem Lande. Das Minni sollten alle trinken, die, die auf dem Erbtrunk[9]) waren. Demnächst[10]) ward geschenkt zuerst den Häuptlingen der Jomswikingar das größte Horn von[11]) dem stärksten Tranke, der dort war. Aber als das Minni war abgetrunken, da sollten trinken Christs-Minni alle Männer, und ward den Jomswikingen gebracht stets der vollste und stärkste Trank. Das dritte war Michials-Minni, und tranken das alle. Aber nach dem trank Jarl Sigwalldi das Minni seines Vaters, und band Verheiß hierauf, daß bevor drei Winter wären verflossen, sollte er gekommen sein nach Noreg, und erschlagen den Jarl Hakon oder vertreiben ihn aus dem Lande. Hierauf band Verheiß Thorkell Hawi, sein Bruder, daß er sollte folgen Sigwalldi'n, seinem Bruder nach Noreg, und fliehen nicht aus der Schlacht, so daß Sigwalldi sich schlüge da noch[12]). Da band Verheiß Bui Digri, daß er würde fahren nach Noreg mit ihnen, und fliehen nicht aus der Schlacht vor Jarl Hakon. Da band Verheiß sein Bruder Sigurd, daß er würde fahren nach Noreg, und fliehen nicht, so lange der mehrere Theil der Jomswikingar sich schlüge. Da band Verheiß Wagn Akason, daß er sollte fahren mit ihnen nach Noreg, und kommen nicht zurück, bevor er vertrieben Thorkell Leira, und gegangen in das Bett bei seiner Tochter Ingibiorg ohne der (Bluts-)Freunde Rath[13]).

Zweck, das Verhältniß der Handschriften zu einander, und wie der Text der großen Ausgabe zusammengesetzt ist, zu veranschaulichen, glauben wir nun hinlänglich erreicht zu haben. Wir werden also von nun in der Regel nicht mehr angeben, was die eine oder andre Handschrift mehr oder weniger hat, sondern es nur bei den wichtigsten Fällen thun. — 9) erfi. — 10) A. B. C. D. Da ward. — 11) C. mit stärkstem. — 12) E. so lange Sigwalldi sich schlüge. — 13) ohne ihre Verwand-

Digitized by Google

Viele Häuptlinge banden Verheiß unterſchiedlicher Stücke. Man trank den Tag das Erſi. Aber darauf am Morgen, da, als die Häuptlinge waren untrunken, dünkten ſie ſich zu haben (zu) voll geſprochen, und haben ihre Unterredungs-Beſtimmungen, und berathen Rathſchläge[14]), auf welche Art ſie ſollen anſtellen die Fahrt; ſchließen das ab, rüſten ſich da wie plötzlichſt. Da rüſten ſie ſogleich ihre Schiffe und Heervolk. Das ward allberühmt weit durch die Länder.

Vierzigſtes Kapitel.

Heergebot der Jarl Eirik und Hakon.

Jarl Eirik Hakonarſon hört dieſe Zeitungen, er war da in Raumariki; er zog da ſogleich Kriegsvolk an ſich[1]), und fährt[2]) nach den Upplanden, und ſo nordwärts über das Gebirg nach Thrandheim, auf Fund des Jarls Hakon[3]) ſeines Vaters. Deſſen gedenkt Thordr Kolbeinsſon in der Eiriks-Drapa:

Und wahrhaftiglich[4]) von Süden —
(Ich ſah mir die Bonden in Gefahr[5])

---

ten zu befragen. — 14) C. haben Räthe-Machungen alle zuſammen.

1) E. zuſammen. — 2) E. ſo. — 3) C. zum Zuſammentreffen mit ſeinem Vater. — 4) der Wahrheit gemäß. — 5) nach E.

Verſahen ſich Schlacht die mächtigen Bonden
Von den Streit-Stahle-Stämmen.

Nach C. u. d. F. S.

Verſahen ſich weit vortreffliche Bonden
Streit von den Stahle-Stämmen.

Digitized by Google

Von dem Streit der Stahle-Stämme) —
Große Heersagen fuhren.
Gedrängt die Täfelung-langen[6])
Dänen-Scheit'[7]) auf die See im Süden
Von geriebner Rolle des Seeräuber-
Angers-[8]) Roß-[9]) Weg erfrug ich[10]).

Jarl Hakon und Jarl Eirik lassen aufschneiden den Heerpfeil[11]) durch ganz Drándaleg und senden auch Botschaft

---

Nach der andern Auslegungsart:

Und wahr von Süden — erwählte
Vonden weit sich Streit
Großen versah'n von der Stahle
Stämmen — Heersagen fuhren.

6) südlaungum, Zusammentäfelung-langen, d. h. den mit langen Bretern zusammengetäfelten. — 7) d. h. die Langschiffe (Kriegsschiffe) der Dänen. — 8) d. h. des Meeres. — 9) Schiff. — 10) d. h. ich hörte, daß die Langschiffe der Dänen auf das Wasser von, durch das Ziehen geriebener Rolle auf das Wasser (die See) gelassen waren zum Behufe einer Heerfahrt. Nach den Lesarten des C. u. E. u. d. F. S.

Die Dänen-Scheite des Seeräuber-
Angers, die täfelung-langen
Gedrängt von geriebener Roll' im Süden
Auf das Meer der Schlachtstamm hörte.

Oder:

Des Seeräuber-Angers Schlachtstamm
Hörte von geriebener Rolle
Im Süden gestoßen aufs Wasser
Der Dänen seiten-langen Scheite.

Des Seeräuber-Angers-Schlachtbaum ist der eine Seeschlacht schlagende Held. Egilsson giebt für vigmeidr viggmeidr, also: Des Seeräuber-Angers Zugvieh-Baum, d. h. der gewaltige Seeschlacht-Schlager; vigg bedeutet Zugthier, und dann dichterisch Roß. Die Lesart, ich hörte, ist offenbar vorzuziehen, weil sie uns den gleichzeitigen Skalden vorführt. Später, so läßt sich am wahrscheinlichsten vermuthen, als diese Gleichzeitigkeit keine Bedeutung mehr zu haben schien, machte man die Aenderung, und sagte für ich (der Skalde) hörte, der Schlacht-Baum (vermuthlich Jarl Hakon) hörte. — 11) d. h. sagten Heerfahrt an durch Versendung des zerschnittenen Pfeils.

Digitized by Google

auf jedbeide Märi, und in Raumsdal, ſo nordwärts in Naumadal und auf Halogoland. Hierauf ſteuern ſie hinaus allen Allmenning[12]) beides an Kriegsvolke und Schiffen[13]). So wird geſagt in der Eiriks-Drapa:

Sehr viele ließ Snekkjor[14])
So wie[15]) Knorrir[16]) und Skeidar[17]) —
(Des Skalden lobfreigebiges[18]) Lied[19]) wächſt) —
Der Schild-Ahorn[20]) auf die Brandung ſtürzen:
Da, als ungeſehen von außen
Der Rüſtung Unwetter-Härter[21]) —
(Manche Linde[22]) war vor dem Lande)
Die Lande ſeines Vaters fuhr (mit) Rande[23]).

Wir haben dieſen Brauch ſchon gehabt, und bemerken, daß wir hier nicht jedesmal die Stellen angeben, wo der Gebrauch vorgekommen, ſondern dieſes auf das Regiſter verſparen, welches wir im letzten Bande den Alterthümern widmen werden. — 12) Geſammtheit. — 13) C. hinaus den Allmenning an Mann und Schiffen. — 14) eine Art leichter Fahrzeuge, leichte Kriegsſchiffe. — 15) C. und. — 16) Frachtſchiffe. — 17) lange Kriegsſchiffe. — 18) nach der Lesart des C. erhalten wir:

Sehr viel ließ Sneckjor
Der Mord-ſchnelle, ſo wie Knorrir —
(Das Lied wächſt des Skalden) und Skeidar
Der Schild-Ahorn auf die Brandung ſtürzen.

19) ódr, Gedichte, Ode, von ódr, Geiſt. — 20) C. Schaal-Ahorn, Wagſchaal-Ahorn; E. Schild-Donnerer, der die Schilde durch Hiebe ertönen, erdonnern läßt. — 21) d. h. Held. — 22) Schilde. — 23) d. h. mit Schilde, als der Held ungeſehen mit bewaffneten Schiffen um die Lande ſeines Vaters fuhr. Das: „Da, als" beziehen wir auf die erſte Halbweiſe, nach der Auslegung der andern erhalten wir:

Da, als ungeſehen außen
Der Rüſtung Unwetter-Härter
Die Lande ſeines Vaters fuhr (mit) Rande,
War manche Linde vor dem Lande:

Aber dieſer Satz-Bau iſt offenbar dem Geiſte der Skalden nicht ſo angemeſſen, welche gern die beiden Hälften der Weiſe durch da,

Digitized by Google

Jarl Hakon hielt sogleich südwärts nach Märi und auf Kriegsvolksammlung; aber Jarl Eirik zog [24]) das Heer zusammen, und brachte es nordwärts.

Einundvierzigstes Kapitel.

Fahrt der Jomswikingar nach Noreg.

Die Jomswikingar hielten ihr Kriegsvolk zu dem Limafiord, und segelten von da hinaus auf das Meer, und hatten sechzig Schiffe, und kamen von außen nach Agdir; halten sogleich mit dem Kriegsvolke nordwärts auf Rogaland, beginnen da zu heeren, sogleich [1]) als sie kommen in das Reich des Jarls Hakon, und fahren so nordwärts mit Lande, und alles bei Heerschilde. Geirmund wird der Mann genannt, der fuhr mit einer Lauf-Skude [2]) und einige Mann mit ihm;

---

als verbinden. Nach der Lesart des Noregs konúnga-tal (in d. Sc. Hist. Isl. T. I. S. 188):

Da, als der Unkleine von außen
Der Spitzen-Härter kleidete Rüstung
(Manche Linde war vor dem Lande)
Um die Lande seines Vaters mit Randen,

d. h. Schilden. Nach den Lesarten der Form. S.

Da, als ungesehne von außen
Der Schilde Sturmvolk-Härter —
(Manche Linde war vor dem Lande) —
Schlacht (an) seines Vaters Land machte*),

da große (oder plötzliche, unvorausgesehene, unerwartete) Schlacht der Held bei seines Vaters Land schlug. — 24) C. brachte das Heer nordwärts.

1) C. und. — 2) hleypiscúta. —

*) C. macht.

Digitized by Google

er kam vor nordwärts auf Mări und fand dort den Jarl Hakon, ging hinein vor den Tiſch, und ſagt dem Jarl Zeitungen, daß Heer war ſüdwärts im Lande, gekommen von Danmørk. Der Jarl fragte, ob er wiſſe Wahrheit auf dem. Geirmund ſchwang empor die andere Hand, und waren daran abgehauen die Finger[3]), ſagt, daß daran waren Wahrzeichen, daß Heer im Lande war. Hierauf fragte der Jarl inniglich[4]) um das Heer. Geirmund ſagt, daß dort waren die Jomswikingar, und hatten erſchlagen viele Menſchen[5]), und weit geraubt; doch fahren ſie, ſchnell und alleiftig; ich erwartete, daß nicht werde zuvor Langes verlaufen, als ſie werden hier hernieder[6]) kommen. Hierauf ruderte der Jarl alle Fiorden hinein mit anderm Lande[7]), und hinaus mit anderm, und ſchaffte ſich Kriegsvolk, fuhr Tag und Nacht, und hatte Spähung das Obere durch Eid[8]), ſo ſüdwärts nach Firdir; ſo auch nordwärts, dort, wo Eirik fuhr mit dem Heere. Deß wird gedacht in der Eiriksdrapa:

Der Jarl ſetzte, der, der hetzte
Der Schlachtkluge der Kiel-Planken[9]) Stute,
Auf die See die hohen Stefen[10]),
Die Drohungen[11]) Sigwaldi's, zur Begegnung,

---

3) wörtlich: und war daran abgehauen hreifinn (d. h. Fingerhand); C. und war ab in dem hreifi. — 4) E. genau. — 5) oder: Männer; C. viele gute Männer, d. h. nach damaligem Sprachgebrauch angeſehene Männer. — 6) C. nahe. — 7) an dem einen Ufer hin. — 8) im oberen Eid. — 9) d. h. das Schiff, die Schiffe antrieb, hrefnis; hrefnir nach Egilsſon ſo viel als hrefna, die fünfte Abtheilung von Planken am Kiele in einem Boot von isländiſcher Bauungsart; nach der Enodatio im 6. Bd. d. H. des Seeräubers Stute. — 10) Schiffen mit hohen Vordertheilen, d. h. hohe Schiffe; E. die hohen Raben, alſo:

— — — — die Stute
Der Kiel-Planken hohe Raben,

ſo daß hrefnis auf beides geht. — 11) nach der einen Auslegungsart, die

Digitized by Google

Mancher Ruder-Griff[12]) ward gerüttelt[13])
Doch keine, die, die konnten, des Wunden-Greifes

---

hohen Stefen, welche Sigwalldi'n bedrohten, nach der andern, mit welchen Sigwalldi gedroht hatte. Nach den Lesarten des C. u. d. Form. S. erhalten wir:

Der Jarl ſetzte, der, der auf der See hatte
Der Schlachtverſtänd'ge die Stute
Der Kiel-Planken der hohen Stefen
Drohungen Sigwalldi'n auf Begegnung,

ſetzte die drohenden hohen Schiffe Sigwalldi'n entgegen. B. lieſt ógnfródan, alſo:

Der Jarl ſetzte, der, der auf der See hatte
Zum Zuſammentreffen die hohen Stefen,
Drohungen Sigwalldi's, mit der Kiel-Planken
Stute den Schlacht-Verſtänd'gen,

d. h. brachte ihn zur Ruhe. A. hat ógnfróda, welches der Accuſativ, doch auch der Genitiv ſein kann, alſo:

Der Jarl ſetzte, der, der auf der See hatte
Zur Zuſammenkunft die hohen Stefen
Mit der Kiel-Planken Stute, Sigwalldi's
Des Schlachtverſtändigen Drohungen,

d. h. legte die Drohungen nieder; ſtódi läßt ſich auch als Ablativ bei ógnfródr nehmen:

Der Jarl ſetzte, der, der auf der See hatte
Der Schlachtverſtänd'ge zum Zuſammentreffen
Die hohen Stefen, mit der Stute
Der Kiel-Planken die Drohungen Sigwalldi's.

Dieſe Auslegungsart, durch welche wir erhalten, wie der Jarl durch die Seeſchlacht die Drohungen der Seeräuber zu Nichte macht, dürfte die beſte ſein, da ſich oben im Texte: die Drohungen Sigwalldi's als Appoſition zu den hohen Stefen gezwungen macht. Doch freilich wird im 44. Kap. S. 165 geſagt, daß die Jomswikingar größere und bordhöhere Schiffe gehabt. Daher iſt wenigſtens anzunehmen, Snorri Sturluſon habe die höheren Stefen im Liede auf die Wikingar bezogen. — 12) hlummr; A. d. gr. O. S. Tr. S. hlunnr, wofür auch die Enodatio hlummr nimmt, alſo:

Manche Boot-Rolle bebte*), doch keine,
Die, die konnten mit Ruder-Blättern
Die See zerſchleißen, Tröſter
Des Wundengeiers den Tod ſcheuten,

d. h. die Wikingar fürchteten den Tod nicht. — 13) C. erzittert,

---

*) d. h. viel Schiffe wurden auf Rollen in das Meer gelaſſen.

Digitized by Google

Tröster[14]), die See zerschleißen
Mit Ruder-Blättern den Tod scheuten.
Jarl Eirik fährt mit dem Heere südwärts[15]) wie plötzlichst.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Von den Jomswikingen und deren Heerung.

Jarl Sigwalldi hielt sein Kriegsvolk nordwärts um Stad, legte zuerst an Herey[1]). Obschon die Wikingar finden Landesmänner[2]), da sagten sie (doch) niemals Wahres davon, was die Jarlar machten[3]). Die Jomswikingar heereten überall, wo sie fuhren; sie legten von außen an Hod, rannten dahinauf und heereten, trieben[4]) zu den Schiffen beides Menschen und Vieh[5]), aber erschlugen alle die Männer, an denen Streitbares war. Aber als sie fuhren herab zu den Schiffen, da kam dahin zu ihnen gegangen ein Bonde: aber dort fuhr nahe die Schaar Bui's. Der Bonde sagte: Ihr fahret unheermännlich[6]), treibet zum Strande Kühe und Kälber, euch wäre größeres Waidwerk zu ergreifen den Bären, der nun nahe gekommen ist auf den Bärenstall[7]). Was sagst du, Alter! sagen sie, kannst du etwas sagen uns von Jarl Hakon. Der Bonde sagte, er fuhr gestern hinein in den Hisrundar-Fiord[8]), hatte der Jarl ein Schiff oder zwei, nicht waren mehr als drei und hatte nichts von Euch

---

wird gerüttelt. — 14) C. Bedenker, d. h. die Raben durch Leichen Fütternden. — 15) C. E. von Norden.

1) an das Land bei Herey. — 2) Männer des Landes. — 3) E. sagten sie (doch) nicht das Wahre von Jarl Hakon. — 4) A. B. E. führten. — 5) C. viel Menschen und Vieh. — 6) C. nicht heermännlich. — 7) Bärenlager; á biarnbásinn; E. auf den Hals. — 8)

Digitized by Google

gehört. Die (und) Bui greifen sogleich auf Lauf zu den Schiffen, und lassen los allen Heerfang [9]). Bui sprach: Benutzen wir nun, daß wir haben Kundschaft erhalten vom Jarl, und werden [10]) nächste dem Siege. Aber als sie kommen auf die Schiffe, rudern sie sogleich aus. Jarl Sigwalldi rief sie an, und fragte Zeitungen. Sie sagen, daß Jarl Hakon war darinn in dem Fiærde [11]). Hierauf löset der Jarl die Flotte, und rudern nördlich vor dem Eilande Hød [und so hinein um das Eiland [12])].

Dreiundvierzigstes Kapitel.

Anhub der Jomswikingen-Schlacht.

Jarl Hakon und Jarl Eirik, sein Sohn, lagen in Hallkelswik [1]). Dort war zusammen gekommen ihr Heer alles. Sie hatten anderthalb hundert [2]) Schiffe, und hatten da gehört, daß die Jomswikingar hatten gelegt von außen an Hød: rudern da die Jarlar von Süden [3]), zu suchen sie. Aber als sie kommen dahin, wo es heißt Hiorunga-Wagr, da finden sie sich [4]): da ordnen jedbeide ihr Kriegsvolk zur Anlage [5]). Mitten im Kriegsvolke war die Fahne des Jarls Sigwalldi [vorgetragen [6])]; dahin entgegen ordnete Jarl Hakon zur An-

C. u. E. nach Hørund. — 9) den Heerfang. — 10) C. für: „Benutzen" bis „werden": Eilen wir, wir sind. — 11) A. Fiorden (Meerbusen). — 12) fügen D. E. hinzu.

1) C. Askelsvik. — 2) d. h. nämlich große hundert, also hundert und achtzig. — 3) C. nach Norden um das Eiland. — 4) C. für von „Aber" bis „sich": Da finden sie sich dort, wo es heißt Hiorunga-Wagr. — 5) nämlich sich mit den Schiffen an die feindlichen Schiffe zu legen, til atlögo. — 6) fügt E. u. d. T. d. gr.

Digitized by Google

lage [7]). Jarl Sigwalldi hatte zwanzig Schiffe, aber Jarl Hakon vierzig Schiffe. Im Kriegsvolke des Jarls Hakon waren dieſe Häuptlinge [8]): Thorir Hiorkr [9]) von Halagoland; aber der andre Styrcar von Gimſar. Im andern Schlachtordnungs-Arm war Bui Digri und Sigurd, ſein Bruder, mit zwanzig Schiffen. Dahin legte entgegen Jarl Eirik, Hakon's Sohn, mit ſechzig [10]) Schiffen und mit ihm dieſe Häuptlinge: Gudbrandr Hwiti [11]) von Upplond, und Thorkell Leira, ein Wikiſcher Mann. In dem andern Schlachtordnungs-[12]) Arm legte vor Wagn Akaſon mit zwanzig Schiffen; aber dahin entgegen Swein Hakonarſon, und mit ihm Skeggi von Yriar von Upphaugr, und Regnwald und Aerwik von Stad mit ſechzig [13]) Schiffen. So wird geſagt in der Eiriksdrapa:

Aber entgegen dem Kampfe
Glanzheims [14]) Möwen [15]) ſchritten —
((Es) ergoß ſich langes [16]) mit [17]) Lande
Der Seezug) — den Skeidar [18]) der Danir;

Aegb. hinzu. — 7) C. mit vierzig Schiffen, hat aber dann nicht: aber Jarl Hakon vierzig Schiffe. — 8) B. Herzdge. — 9) Hirſch. — 10) C. vierzig. — 11) Weiße. — 12) fylkingar hat C. nicht. — 13) C. vierzig. — 14) des Meeres; für glaeheims, der Glanz-Welt, durchſichtigen Welt, haben d. Sc. Isl. Hist. I. S. 195 gaeheims, welches der Sturm-Welt zu bedeuten ſcheint. — 15) d. h. Schiffe; nach der Lesart d. C. u. E. (auch B. C. d. Sc. Isl. Hist.) Mädchen, alſo:

Glanzheim's Mädchen ſchritten,

d. h. die Schiffe ſegelten. — 16) d. h. weithin. — 17) E. langes von Lande, d. h. weit vom Lande. — 18) eine Art Langſchiffe zum Kriege gebraucht; für skeidom haben A. B. C. D. skeidar, ſo erhalten wir:

Aber entgegen zum Kampfe
Des Mädchens Glanzheims ſchritten —
(Es) ergoß ſich langes mit Lande
Der Seezug) — der Dänen Skeidar.

Das Mädchen Glanzheim's, d. h. des Himmels, oder nach der an-

Digitized by Google

Die, die der Jarl unter den Dienern
Des gnügenden Goldes[19]) — des Buſens[20]) Zugthier
Trieb unter Getödteter warmem Wurfe[21]) —
Auf Màri meiſte leerte[22]).

Eywindr Skaldaſpillir ſagt auch ſo im Haleygiatal:

Dort ward mindeſte
Den Schaden-Machern
Yngwi-Frey's[23])
Am Anfang des Tages
Freundliche Findung[24]),
Als (mit) der Flotte galopirten[25])
Die Erd-Beherrſchenden[26])
Zu den Eyland-Dänen[27]),
Da, als der Schwerdt-Elfe
Von Süden trieb

---

dern Lesart Luftheims, iſt dann die Walkyrie, oder nehmen wir Glänzheim in der Bedeutung von Meere, der Ran, und eine Seeſchlacht wird hier, während dort eine Schlacht überhaupt umſchrieben wird. Oder auch die Skeidar werden mit dichteriſchem Schmuck bedacht:

Aber entgegen zum Kampfe —
((Es) ergoß ſich langes mit Lande
Der Seezug) — des Mädchens der Glänzwelt
Dänen-Skeidar ſchritten,

der Walkyrie Skeidar ſind die auf Schlacht ausziehenden Schiffe. Bei dieſer Auslegungsart bemerken wir noch, daß die Walkyrien nicht blos den Himmel bewohnten, ſondern auch die Luft durchritten, ſo daß eine Walkyrie herrlich durch: Mädchen der Glänzwelt oder n. b. a. L.A. der Luft-Welt umſchrieben werden kann. — 19) d. h. die die goldreichen Mannen trugen. — 20) barms, eines Theiles des Schiffes; die Enodatio S. 51 giebt barms vigg frei durch equus piratae. — 21) ward von den ins Meer geworfenen Leichen umgeben. — 22) erntete, entblößte aller Mannſchaft. — 23) d. h. den dem Heidenthume Feindlichen, welche Yngwi-Frey's Verehrung ſtören. — 24) fagna fundr, Freuden-Fund, freudige Zuſammenkunft unter Freunden. — 25) ein Wort. — 26) Landes-Herren. — 27)

Digitized by Google

Der Fluth Stute
Zu ihrem Kriegs-Volk.

Hierauf legten ſie zuſammen die Flotte, und ward begonnen dort die grimmeſte Schlacht, und fiel viel von jeden beiden, und viel mehr von Hakon's Kriegsvolk, indem die Jomswikingar ſich ſchlugen beides tapfer [28]) und kühn und ſcharf, und [29]) ſchoſſen alles durch die Schilde; und ſo große Waffenbürde [30]) war an Jarl Hakon, daß ſein Panzer ward zerſchliſſen zum Unnutzen, ſo daß er (ihn) warf von ſich. Deſſen gedenkt Finr Hallkelsſon:

Nicht ward [31]) die des Glanzes [32]) Gerdur
Den gebogenen Gliedern der Schultern [33]) machte —
(Der Lärm wuchs der Feuer Fiolnir's) —
Die Naht ſchön dem Jarle [34]):
Da, als das ringwenige [35]) des Hangers
Hall-Hemde [36]) der Widurr des Harniſchs —

E. zu den Geſchäften. — 28) E. wohl und tapfer. — 29) E. ſie. — 30) ſo ſehr von den feindlichen Waffen belaſtet. — 31) C. nicht wehrte (beſchützte). — 32) glims, des Glanzes, des Edelſteins, dichteriſch des Feuers; unter des Feuers Gerdur wird die Hausfrau verſtanden; da von der Frau des Jarls die Rede, ſo kann es auch gegeben werden:

Des Edelſteines Gerdur,

der mit Edelſteinen geſchmückten Frau. — 33) d. h. den Armen. Nach B. die Naht der Glanzes-Rüſtung der harten gebogenen Glieder. — 34) nach den Form. S. ob dem Jarl, weshalb man auch die Worte ſo gefügt findet:

Der Lärm der Feuer Fiolnir's (Othin's)
Wuchs ob dem Jarle.

Nach der Enodatio S. 52 erhielten wir: Nicht ward, Glanzes-Gerdur! dem Jarl tauglich (farlig wird nämlich für faerilig genommen) die Spähung, welche die Fohre (der Bogen) thät härten den gebogenen Gliedern (Armen). — 35) der Panzer hatte nur noch wenige Ringe. — 36) oder: Gehängter-Stürzers-Hemde, hánga brynserk, hánga bryor, Stürzer auf Gehängte oder Stürzer der

Digitized by Google

(Gereutet wurden des Rotters Wirbels-
Wank-Mähren) — mußte werfen.

* * *

Dort, wo ins Sondere[37]) auf dem Sunde
Sœrli's Hemde[38]) vor dem Jarle —
(Deß hat der Männer Sitzer[39]) (als) Merkmahl
Das ringgewobne) — ward gehauen.

Gehängten ist entweder ein Name für Othin wie hánga-tyr (der Gehängten Gott) oder Othin wird hángi (Hanger, Hängender) genannt, weil er nach den Hávamál sich aufhing, um sich zu weihen. Nach den Lesarten des C. u. E. und d. Fornm. S. erhalten wir:

Da, als der Harnisch-Ring-Bemahlte
Das weite Hallhemde des Hangers —
(Gereutet wurden des Rotters Strudels-
Wank-Rosse) — werfen mußte.

Der Panzer-Ring-Bemahlte ist Hakon mit Blut bespritzt. — 37) entzwei. Fassen wir die Lesarten des C. u. E. und A. B. und der Fornm. S. zusammen, erhalten wir:

(Es) sprang ins Sondre auf dem Sande
Des Sœrli's-Widders vor dem Jarle —
(Deß hat der Männer Sitzer (als) Merkmahl
Das Hemde) — das ringgewebte. —

Der Sand des Widders (oder Bären) Sœrli's (des Seeräubers) ist das Verdeck des Schiffes, nach der Fornm. S. der Sand der Wohnung Sœrli's (d. h. Deckes des Schiffes). — 38) nach der Verbesserung des serk in serkr, wollen wir die nicht, so müssen wir hringofin für hringofinn, was die Fornm. S. haben, nehmen, und erhalten dann:

Dort wo ins Sondre auf dem Sunde
Sœrli's Ringgewobnes vor dem Jarle
(Deß hat der Männer Sitzer (als) Merkmahl
Das Hemde) — ward gehauen.

Die andern nehmen die Parenthese blos so:

Deß hat der Männer Sitzer Merkmahl,

und verbinden Sœrli's ringgewobnes Hemde. — 39) der Männer Sitzer ist der menschenfreundliche Fürst, der bei den Männern sitzt, und mit ihnen redet und trinkt, d. h. ihr Freund.

Digitized by Google

Vierundvierzigſtes Kapitel.

Flucht des Jarls Sigwalldi.

Die Jomswikingar hatten größere und bordhöhere [1]) Schiffe, aber jedweide ſuchten [2]) (auf) das Kühnſte [3]). Wagn Akaſon legte [4]) ſo hart vor an das Schiff Swein's Hakonarſon's, daß Swein ließ mit den Rudern rückwärts [5]) hinwegſinken [6]), und hielt zur Flucht. Da legte den [7]) Weg hin Jarl Eirik und vor in die Schlachtordnung gegen Wagn. Da ließ Wagn hinwegſinken [8]), und lagen die Schiffe, wie (ſie) zuerſt hatten gelegen. Da kehrte [9]) Eirik zurück zu ſeinem Kriegsvolke, und waren da ſeine Mannen hinweg mit den Rudern rückwärts [10]): aber Bui hatte da zerhauen das Tau [11]), und gedachte da zu treiben die Flüchtigen. Da legte Jarl Eirik gleichſeitig [12]) an das Schiff Bui's, und ward da Hiebeſchlacht die ſchärfſte, und legten da zwei oder drei Schiffe Eiriks an Bui's eines Schiff; da ward Bös-Wetter und Gewittergewölk ſo großes, daß ein Hagelkorn wog eine Unze [13]). Da zerhieb Sigwalldi das Tau; und wandte hinweg und wollte fliehen. Wagn Akaſon rief ihn an, und bat ihn, nicht zu fliehen. Jarl Sigurd gab keine Acht darauf, was er ſagte; da ſchoß Wagn (mit) dem Spieß auf ihn, und erſchlug den, der beim Steuer ſaß. Jarl Sigwalldi ruderte hinweg mit halb vierzig [14]) Schiffen, aber zurück lagen [15]) halb dreißig [16]).

---

1) wörtlich: bordmehrere, bordgrößere. — 2) griffen an. — 3) E. härteſte. — 4) E. ſuchte. — 5) ein Wort: á hömlo. — 6) weichen. — 7) E. ging vor. — 8) weichen. — 9) red, rieth, berieth. — 10) ein Wort: hamlat; C. gehalten. — 11) tengslin, nämlich womit ſein Schiff an die übrigen gebunden war. — 12) sibyrt, legte die Seite ſeines Schiffes dicht an die Seite des Schiffes Bui's. — 13) eyri. — 14) fünf und dreißig. — 15) wörtlich lag, d. h. blieben. — 16) d. h. fünf und zwanzig.

Digitized by Google

Fünfundvierzigſtes Kapitel.

Bui Digri ſtürzt ſich über Bord.

Da legte Jarl Hakon ſein Schiff an das andre Bord Bui's [1]); da war Bui's Mannen Kurzes zwiſchen den Hieben [2]). Wigfus Wiga-Glumsſon nahm da auf den Schnabel-Amboß [3]), der auf den Dielen [4]) lag, an dem ein Mann hatte zuvor gehämmert den Griff [5]) an ſeinem Schwerdte; Wigfus war ein allſtarker Mann; er warf den Amboß mit zwei [6]) Händen, und brachte (ihn) ins Haupt Aslak'en Holmſkalli'n, ſo daß der Spieß [7]) ſtand in das Gehirn hernieder. Aslak'en hatten nicht zuvor Waffen gebiſſen [8]), aber er hatte gehauen zu beiden Händen; er war Pfleger [9]) Bui's, und Stefen-Bewohner [10]). Aber ein andrer war Hawards Hauender [11]): er war der ſtärkſte [12]) Mann und alltapfer. In dieſer Anſuchung [13]) gingen hinauf Eirik's Mannen auf das Schiff Bui's, und zurück zu der Erhöhung [14]) zu Bui. Da hieb Thorſteinn [15]) Midlangr [16]) zu Bui'n durch die zwerche [17]) Naſe entzwei [18]) die Naſenburg [19]), und ward das allgroße

---

1) C. u. E. gleichſeitig (sibyrdt) an das Schiff Bui's. — 2) bekamen häufig Hiebe. — 3) Amboß mit einem Schnabel, naefstedi. — 4) auf dem Deck. — 5) hugró; B. höggró (Hiebruhe). — 6) C. mit beiden. — 7) der ſpitzige Schnabel am Ambos, geir. — 8) verwundet. — 9) C. Pflegeſohn. — 10) stafnbúi, Vertheidiger des Vordertheils des Schiffes, ſ. das Regiſter der Alterthümer, welches wir am Schluſſe der Bände geben. — 11) Höggvandi. — 12) E. ein ſtarker Mann. — 13) Angriff. — 14) at lyptygunni, eigentlich Erhöhung, dann insbeſondere die Erhöhung auf dem Schiffe, celsa puppis, Schiffsdeck, Kajüte. — 15) C. Thorkell. — 16) Mittellanger; B. Midleggr, Mittel-Beiniger. — 17) quer durch die Naſe; C. u. E. u. d. gr. O. S. Kr. S. (90. Kap. S. 178) durch die zwerche Stirn. — 18) E. durch. — 19) neſbiörgina, d. h. den Theil

Wunde; aber Bui hieb zu Thorſtein [20]) von außen auf die Seite, ſo daß (er) entzwei nahm den Mann in der Mitte [21]). Da griff Bui auf zwei Kiſten voll Goldes [22]), und rief hoch [23]): Vor [24]) Bord alle Bui's Leute [25]). Da goß ſich Bui außerhalb des Bordes [26]), und viele ſeiner Mannen liefen da vor Bord, aber ein Theil fielen, indem nicht gut war, Frieden zu bitten, da ward gereutet das ganze Schiff Bui's längs den Stefen [27]), aber hierauf ein jedes nach dem andern.

Sechsundvierzigſtes Kapitel.

Gebunden die Jomswikingar an einen Strang.

Hierauf legte Jarl Eirik an Wagn's Schiff, und ward dort allharter Widerſtand. Aber zum Schluſſe ward gereutet deren Schiff, aber Wagn handergriffen, und dreißig Mann mit ihm [1]), und gebracht ans Land hinauf gebunden. Da ging zu [ihnen [2])] Thorkell Leira und ſprach: Deß [3]) bandeſt du Verheiß, Wagn! zu erſchlagen mich; aber mir dünkt das nun wahrſcheinlicher, daß ich erſchlage dich. Die (und) Wagn ſaßen auf einem Baumſtamm [4]) alle zuſammen. Thorkell hatte

---

des Helms, der die Naſe deckte. — 20) C. Thorkell. — 21) C. und ihn entzwei in der Mitte. — 22) C. u. E. zwei Goldkiſten. — 23) laut. — 24) über. — 25) lidar, Kameraden, Helfer; E. thégnar, (Degen) Unterthanen. — 26) E. hierauf goß ſich (ſtürzte ſich) vor Bord. — 27) C. Bui's ganzes Schiff zwiſchen den Stefen.

1) A. B. D. und ſie dreißig. — 2) blos E. — 3) B. Dem. — 4) á einni lag, „in collapsae arboris trunco“ giebt es Egilsſon Script. Isl. Hist. T. I. S. 208; Olafsſon durch: „paa it lavt Sted, auf einer niederen Stätte, Schöning: ordine inferiori loco, giebt es alſo durch: „auf eine Reihe“ und durch: an einem niederen

eine große Axt, er erhieb den [5]), der äußerſt [6]) ſaß auf dem Baumſtamm. Die (und) Wagn waren ſo gebunden, daß ein Strang war geſchnürt an die Füſſe ihnen allen, aber los waren ihre Hände. Da ſprach deren einer: „Ich habe ein Rückgrat [7]) in der Hand, und ich werde (es) ſtechen in die Erde, wenn ich etwas weiß, da, wenn das Haupt mir abgehauen iſt: das Haupt ward ihm abgehauen, und das Rückgrat [8]) fiel aus den Händen [9]). Da ſaß ein Mann allſchön und wohlbehaart, er wickelte das Haar vor über das Haupt ſich, und richtete vor den Hals und ſprach: Machet nicht das Haar ins Blut [10]). Ein Mann nahm das Haar in die Hand ſich und hielt feſt. Thorkell ſchwang zu [11]) die Axt. Der Wikingur ruckte mit dem Haupte ſehr; der neigte zurück, der das Haar hielt, aber die Axt fuhr herab auf beide Hände ihm, und griff [12]) (ſie) ab [13]), ſo daß die Axt nahm in der Erde Stätte. Da kam herzu Jarl Eirik und fragte: Wer iſt dieſer Mann, der ſchöne? Sigurd nennt (man) mich [14]), ſagt er, und ich bin Bezeichnungs-Sohn [15]) Bui's. Nicht ſind alle Jomswikingar todt. Eirik ſagt: Du wirſt ſein zu Gewiſſem [16]) wahrer Sohn Bui's, willſt du haben Frieden, ſagt der Jarl. Das verändert [17]), wer bietet, ſagt

Ort. Die ſchwediſche Ueberſetzung bei Peringſkiöld giebt es durch: en ſlät plaß (einen ebenen Platz), Peringſkiöld ſelbſt durch: in longiore trunco ordine. Alſo doppelt. Im Text ſteht á einni lag und ſogleich darauf á laginni. Es iſt alſo lág, niederer Ort (locus depressus), gemeint, da dieſes weiblich iſt: lag, Ordnung, Reihe, iſt ſächlich. — 5) E. erſchlug. — 6) E. zu vorderſt. — 7) dálk, beſonders ein Rückgrat von Feſchen, am Pfeile der Schaft, an dem Rocke die Heftel-Reihe; Egilsſon S. 208 überträgt es durch sica, Peringſkiöld durch pugio, nehmen es alſo für dólk (Dolche); aber es iſt nicht wahrſcheinlich, daß man dem Gefangenen einen Dolch gelaſſen habe. Die ſchwediſche Ueberſetzung durch kjäpp (Stab). — 8) dálkrinn. — 9) C. fiel wie er gewohnt war. — 10) C. u. E.: Mach nicht mein Haar ins Blut; B. blutig. — 11) C. u. E. empor. — 12) nahm (ſie) ab, hieb ſie ab. — 13) beide, fügt C. hinzu. — 14) B. u. d. T. d. gr. Asgb. nennen nicht die Knaben (Diener). — 15) kenningar-son, vermeinter Sohn. — 16) gewiß, ſicher. — 17) iſt ein

Digitized by Google

Sigurd. Der bietet, sagt der Jarl, der Gewalt hat dazu, Jarl Eirik. Da will ich, sagt er. Er ward da genommen aus dem Strange. Da sprach Thorkell Leira: willst du, Jarl! alle diese Männer lassen Frieden haben, da soll nimmermehr mit dem Leben fahren Wagn Akason, läuft da vor mit geschwungener Axt, aber der Wikingur Skardi schwang sich zum Fall in dem Strange, und fiel vor die Füsse Thorkel'n; Thorkel fiel platt über ihn. Da ergriff Wagn die Axt [18]), und hieb Thorkel'n mit Todeshieb. Da sprach der Jarl: Wagn! willst du haben Frieden [19])? Ich will, sagt er, wenn wir alle haben. Löse sie aus dem Strange, sagt der Jarl, und so ward gethan; achtzehn waren erschlagen, aber zwölf empfingen Frieden.

Siebenundvierzigstes Kapitel.

Tödtung Giffur's von Walldres.

Jarl Hakon und viele andre Männer mit ihm saßen auf einem Holze. Da schwang [1]) sich ein Strang auf dem Schiffe Bui's, aber der Pfeil kam auf Giffur von Walldres, einen Lehnmann, er saß nächst dem Jarl, und war angethan allprächtiglich. Hierauf gingen Männer auf das Schiff hinaus, und fanden dort Hawards Hauenden, und stand er auf den Knieen bei dem Borde außen, indem die Füsse waren ihm abgehauen; er hatte einen Bogen in der Hand. Aber als sie kamen auf das Schiff hinaus, da fragte Hawards [2]):

großer Unterschied, kommt viel darauf an. — 18) C. Ein Mann von den Jomswikingen schlug mit den Füssen (spyrndi) zu Wagn, in dem, als Thorkel gedachte zu hauen, und ward Thorkel'n los die Axt, ergriff da Wagn die Axt. — 19) B. Leben und Frieden.

1) E. gellte (sauste). — 2) C. u. E. für: „Aber" bis „Ha-

Digitized by Google

„Wer fiel vom Baumstamm [3])?“ Sie sagten, daß der hieß Gitzorr. Da ward minderes Glück, als ich wollte, sagt er. Nicht ist Unglück, sagen sie, aber nicht sollst du gewinnen mehrere, und erschlagen ihn [4]). Hierauf wurden die Erschlagenen [5]) untersucht, und getragen das Gut zu Loostheilung. So wird gesagt, daß halb dreißigstes [6]) der Schiffe war gereutet [7]) von den Jomswikingen. So sagt Tindr Hallkelsson:

(Es) arbeitete dem Gesinde [8]) der Wenden
Der Speise-Bieter der Hugins-Begleitung [9])
(Des Schwerdtes Sonne zerbiß die verzerrten [10])
Seile) — Schneiden-Spuren auf die Beine:
Bevor die Schwerdt-Stämme zu reuten —
(Gefährdung war das) — vermochten

---

ward“ haben C. u. E. blos: Hawarb fragte. — 3) af láginni, von dem niedern Orte; B. laginom, von der Lage, d. h. von dem Schusse oder auch aus der Reihe. — 4) C. sie ihn. — 5) valr, der Hauf der Erschlagenen. — 6) fünf und zwanzig. — 7) so C. u. E., die übrigen und der T. d. gr. Asgb. für „So wird“ bis „gereutet“ blos: halbdreißigstes Schiff von den Jomswikingen. — 8) Gefolge, Heere; B. der Fornm. S. der Wenden Mannen. — 9) d. h. der Raben. — 10) andre beziehen sol auf das unmittelbar folgende gagar. durch die Sonne gekrümmten, und folgen der Lesart C. sverd, also:

(Es) arbeitete dem Gesinde der Wenden
Der Speise-Bieter der Hugins-Begleitung) —
Die sonnen-gekrümmten Seile biß
Das Schwerdt) — Schneiden-Spuren auf die Beine.

Nach der Lesart des B. C.

Die verzerrten Seehund-Seile
Biß das Schwerdt — — —

Die Seile wären also aus Seehundsfell gefertigt gewesen, was bei Mangel an Hanf oder Flachs allerdings nicht unwahrscheinlich ist. Die Fornm. S. lesen gagarr, und die Script. Island. S. 212 schlagen (wir nehmen zugleich die Lesart der Fornm. S. vág, at sinni und leggja mit) diese Auslegungsart ein:

(Es) arbeitete auf der See das mal
Der Speise-Bieter der Gesellschaft Hugin's —
Der Seiles-Sonnen-Schädiger biß —
Der Beine Schwerdtes-Schneiden-Spuren.

Digitized by Google

Der langen Skeidar des Streit-Volks
Der See-Fahrt halb dreißigstes[11]).

Hierauf trennen sie das Heer; Jarl Hakon fährt nach Thrandheim, und gefiel (ihm) das sehr übel, daß Jarl Eirik hatte Frieden gegeben Wagn'en Akason. Das ist Sagung der Menschen, daß Jarl Hakon habe in dieser Schlacht geopfert zum Sieg sich Erling'en seinen Sohn, und hierauf machte das Unwetter, und dann wandte den Mannfall an die Hände den Jomswikingen. Jarl Eirik fuhr da nach Upplond und so ostwärts in sein Reich, und fuhr Wagn Akason mit ihm. Da verheirathete Jarl Eirik Wagn'en Ingibiorg'en, Tochter Thorkel's Leira's, und gab ihm ein gutes Langschiff mit aller Rüstung, und gab ihm Besatzung dazu. Sie schieden sich (als) die theuersten Freunde[12]), fährt da Wagn heim südwärts nach Danmork, und ward er seitdem ein ansehnlicher Mann, und ist viele Groß-Menschheit von ihm gekommen[13]).

Oder nach den Lesarten der Heimskringla:

(Es) arbeitete auf der Wenden Gesinde
Der Speise-Bieter der Gesellschaft Hugin's —
(Der Seiles-Sonnen-Schädiger biß
Die Beine) — Schwerdt-Schneiden-Spuren.

Unter Seiles-Sonne wird dann das Schild mit der Fessel verstanden, und sein Gagarr ist das Schwerdt. Doch enthält die halbe Weise (Strophe) mehr, wenn zugleich angegeben wird, wie die Feinde vor Angst die Seile zerhauen, um zu entfliehen. — 11) fünf und zwanzig lange Kriegsschiffe aller Mannschaft enthalten konnten. Nach der andern Auslegungsart erhalten wir:

Bevor die Schwerdt-Stämme der Seefahrt —
(Gefahr war das des Kriegsvolks) —
Der langen Skeidar konnten
Löschen halb dreißigstes.

12) C. mit der größten Freundschaft. — 13) und sind viele Groß-Männer von ihm gekommen.

Achtundvierzigſtes Kapitel.

Tod des Königs Haralld's Gränski's.

Haralld Gränski war König auf Weſtfolld, wie vorher iſt geſchrieben, er nahm Aſta, Tochter Gudbrand's Kula's. Einen Sommer, da, als Haralld Gränski fuhr nach Austrvegr auf Heerung, zu fangen ſich Gut, da kam er nach Schweden. Damals war dort König Olaf Sänski[1]); er war Sohn des Königs Eirik's des Siegglücklichen[2]), und Sigurd's, der Tochter Skoglar-Toſti's; Sigrid war damals Wittwe[3]), und hatte viele und große Höfe in Schweden. Aber als ſie hörte, daß dort war gekommen an das Land in kleiner Entfernung Haralld Gränski, ihr Pflegebruder, da ſandte ſie Mannen zu ihm, und entbot ihn zum Schmauſe. Er legte ſich die Fahrt nicht unter das Haupt, und fuhr mit großer Mannen-Schaar zu Sigrid. Dort war allgute Bewirthung[3]); ſaß der König und die Königinn auf dem Hochſitze, und tranken zuſammen den Abend hindurch, und ward gereicht allkämpfiglich[4]) allen ſeinen Mannen. Am Abend, als der König fuhr zum Lager, da war dort das Bett gezeltet mit Pellen[5]), und bereitet mit theuren Kleidern[6]). In der Herberge war wenig der Mannen; aber als der König war entkleidet und gekommen in das Lager, da kam die Königinn dahin zu ihm, und ſchenkte ihm ſelbſt, und lockte ihn an, zu trinken, und war die fröhlichſte. Der König war all-

---

1) Schwediſcher. — 2) hinn Sigrsaeli. — 3) eckia von ecki, Betrübniß, eine herrliche Benennung, dürfte aber heut zu Tage nicht ſelten in ironiſcher Bedeutung zu nehmen ſein. — 3) fagnadr; C. allguter Schmaus (veitzla) und ward getrunken kämpfiglich. — 4) ganz fleißig. — 5) pellom, koſtbaren Seidenſtoffen, „mit Pfellen" im Deutſchen des Mittelalters, ſ. Benecke, Wörterbuch zum Wigalois, S. 676. Das Ruhelager war mit Pfellen als Tapeten umhangen. — 6)

Digitized by Google

ſehr trunken und beide ſie. Dem nächſt ſchlief er; aber die Königinn ging da auch zum Schlafe [7]). Sigrid war das weiſeſte Weib, und vorauswiſſend [8]) um viele Dinge. Darauf am Morgen war Schmaus abermals der kämpflichſte [9]). Aber dort ward wie immer wird, da, wo Menſchen werden allſehr trunken, daß den nächſten Tag darauf die meiſten Menſchen ſich wahren beim Trinken. Aber die Königinn war liſtig und redeten ſie (und) der König zwiſchen ſich [10]). Sie ſagte ſo, daß ſie würdigte nicht minder die Eigen [11]) [und das Reich [12])], die ſie hatte in Schweden, als ſein Königthum in Noreg und Eigen [13]). Bei dieſen Reden ward der König unfroh, und achtete wenig auf Alles [14]), und bereitete ſich fort und war allgeiſtſiech, aber die Königinn war die luſtigſte, und geleitete ihn fort mit großen Gaben [15]). Da fuhr Haralld im Herbſt zurück nach Noreg, war daheim den Winter über, und allunluſtig. Darauf [16]) im Sommer fuhr er nach Austrvegr mit ſeinem Kriegsvolk, und hielt da nach Schweden. Er ſandte Worte der Königinn Sigrid, die, daß er will finden ſie; ſie ritt herab zu deſſen Fund, und ſprechen ſie mit ſich; er weckt bald die Rede, ob Sigrid wollte ſich verheirathen ihm. Sie ſagt, daß das war ihm Spottes-Rede, und er iſt bereits ſo wohl beweibt, daß ihm iſt in Vollheirath. Haralld ſagt, daß Aſta iſt ein gutes und hohes Weib, aber nicht iſt ſie ſo großgeboren, wie ich. Sigrid antwortet: ſein kann das, daß du ſeiſt geſchlechtgrößer als

---

Tüchern und Decken. — 7) E. fort. — 8) forspá. — 9) eifrigſte, ſorgfältigſte. — 10) für von „Aber dort" bis „zwiſchen ſich" hat C. blos: redeten ſie, die Königinn, manche Dinge, und der König. — 11) eigenthümlichen Beſitzungen. — 12) hat E. nicht. — 13) E. Reich; E. hat eignir nicht. — 14) wörtlich: fand ſich (empfand) Weniges um Alles; C. ward d. K. ſchweigſam, und ließ ſich kleines empfinden (achtete auf nichts). — 15) C. mit guten Gaben hinaus. — 16)

ſie; das würde ich denken, daß mit ihr würde ſein nun euer beider Glück. Wenig tauſchten ſie da mehr Worte mit ſich, bevor die Königinn ritt fort. Dem Könige Haralld war da um ſo mehr gemüthſchwer. Er bereitete ſich da zu reiten hinauf in das Land und zu fahren abermals auf Fund der Kániginn Sigrid. Viele ſeiner Mannen hielten ihn davon ab, aber nicht deſto weniger fuhr er mit großer Mannenſchaar, und kam zu dem Gehöfe, über das die Königinn herrſchte. Denſelben Abend kam dahin ein andrer König, der hieß Wiſſawalldr [17]), von Oſten aus Gardariki, und fuhr zu bitten um die Königinn Sigrid [18]). Sie wurden gebracht die beiden Könige in eine große Stube, und all ihr Kriegsvolk; die Stube war alt, und nach dem war alle Ausſtattung der Stube [19]), aber an Trank mangelte (es) dort nicht den Abend über, und ſo ſtarkem, daß alle wurden volltrunken, und die Hauptwärter [20]) und Außen-Wärter [21]) ſchliefen. Da [22]) ließ die Königinn Sigrid in der Nacht reichen ihnen Anhang [23]), beides mit Feuer und Waffen; verbrannte dadurch die Stube, und die Männer, die innen waren; aber die wurden erſchlagen, die herauskamen. Sigrid ſagte, daß ſo ſie verleiden wollte den Klein-Königen zu fahren von andern Ländern zu dem, zu bitten um ſie. Seitdem ward ſie genannt Sigrídr hin Stórráda [24]).

C. Aber. — 17) C. Visivalldr; A. Vissavalldr. — 18) A. B. ſie. — 19) E. war dort ziemiglich vorbereitet. — 20) Leibwächter. — 21) Wächter draußen. — 22) C. u. E. Dieſelbe Nacht ließ. — 23) Angriff. — 24) Groß-Räthige, Groß-Entſchlüſſige, von großen Entſchlüſſen. Klein-Könige heißen Smákonungar.

Neunundvierzigſtes Kapitel.

Geboren König Olaf Haralldsſon.

Den Winter zuvor [1]) war die Jomswikingen-Schlacht auf Hiorungawagr. Hrani war geweſen zurück bei [2]) den Schiffen, da als Haralld war gegangen [3]) auf das Land hinauf, mit dem Kriegsvolke, das zurück war, zur Verwaltung [4]). Aber als die (und) Hrani hörten, daß Haralld war vom Leben genommen, da fuhren ſie fort, wie zeitigſt [5]) und zurück nach Noregr, und ſagten dieſe Zeitungen. Hrani fuhr auf Fund Aſta's und ſagt ihr alle Zuträgniſſe um ihre Fahrt, auch ſo in welchen Gewerben Haralld fuhr auf Fund der Königinn Sigrid. Aſta fuhr ſogleich nach Upplönd zu ihrem Vater, als ſie hatte gehört dieſe Zeitungen, und nahm er wohl ſie auf, aber beide ſie waren ſehr zornig über die Rathſchlüſſe-Faſſung, die geweſen war in Swithiod, und das, daß König Haralld hatte ihr zugedacht Alleinlaſſung [6]). Aſta Gubbrandsdottir gebar Knabenkind da im Sommer; der Knabe ward genannt Olafr, als er ward begoſſen mit Waſſer. Rani begoß ihn mit Waſſer. Der Knabe ward dort aufgezogen zuerſt bei Gubbrand und Aſta ſeiner Mutter.

---

1) B. darauf. — 2) B. auf. — 3) C. ritt. — 4) war über die Schiffe und das Kriegsvolk geſetzt geweſen. — 5) C. zurück wie ſchnellſt. — 6) C. beide waren zornig über die Gedenkung Haralldo, daß er gedachte zu laſſen Aſta'n allein.

Digitized by Google

Funfzigstes Kapitel.

Von Jarl Hakon.

Jarl Hakon beherrschte Noreg alles das äußere längst der See, und hatte er zur Beherrschung sechzehn Fylki. Aber seitdem als Haralld der Haarschöne hatte so geordnet, daß ein Jarl sollte sein in jedem Fylki, da hielt sich das lange darauf. Jarl Hakon hatte sechzehn Jarlar unter sich. So wird gesagt in der Wellekla:

Wo wissen die Zeitner[1]) unter einem
Erdbewohner so liegen —
(Das solle die Menge überdenken) —
Erd'[2]) und sechszehn Jarlar:
Des Haupthaar-Feuers-[3]) Gesetze-

---

1) wörtlich: Wo wisse das Alter (Menschenvolk, Volk); E. weiß. — 2) Land, Gebiet. Nach den Lesarten der Form. S.

Wo wisse das Volk unter einem
Erdbewohners-Gebiete —
(Das solle die Menge überlegen) —
Sechzehn Jarlar so liegen.

Nach A. d. F. S.

Wo wisse das Volk unter anderm
Erdbewohners-Gebiete.

Nach F. d. F. S.

Wo wisse das Volk den Weg so
Erdbewohners-Gebiete
(Das solle jeder überlegen)
Sechzehn Jarlar liegen,

den Weg, d. h. auf diese Art. Für herr (Heer, Menge) hat die Sk. Asgb. d. O. S. Tr. S. hverr, jeder. — 3) reikar furs, des Haupthaars Feuer, wird als Helm erklärt, und der Beschleuniger (Beförderer) der Gesetze des Helms als Kriegsheld; vielleicht aber spielt das Haupthaar-Feuer auf einen Opferbrauch an, und Hakon wird als Opferer umschrieben. Bemerkenswerth ist, daß die große

Digitized by Google

Beſchleunigers Volk-Spiel[4]) des Brunnen
Hedin's[5]) loberkannt reitet
Längs den vier Himmels-Enden.

Sage Olafs Tryggwaſons (93. S. 187) nur die erſte Halb-Weiſe giebt, und dieſe letzte hinwegläßt; ſo hat ſie auch die ſo wichtige vierte Weiſe der Wellekla im 28. Kap. und die noch wichtigere dritte Weiſe im 16. Kap. der Snorri'ſchen Olafsſage hinweggelaſſen, und ſchwerlich aus einem andern Grunde, als weil hier die Macht der heidniſchen Opfer hervorgehoben wird. Die Liebe, mit der man die Denkmäler, die ſich auf das Heidenthum bezogen, pflegte, nahm nämlich nach und nach ab. Snorri hingegen, zwar auch ein frommer Chriſt, aber denkender Geſchichtſchreiber, deſſen Zeitalter der Heidenzeit noch näher ſtand, ſah ein, daß der Geſchichte mit Verſtümmelung der Denkmäler aus der Heidenzeit nicht gedient ſein könne, und erhielt deshalb jene wichtigen Weiſen. Die Lieder der gleichzeitigen heidniſchen Skalden ſind aber darum ſo wichtig, weil ſie das beſtätigen, was die Sagen vom Geiſte des Heidenthums erzählen. — 4) Schlacht-volk-Spiel, Schlacht. — 5) d. h. des Meeres, oder auch:

Volkſpiel der Linde Hedin's,

lind bedeutet nämlich Linde, Brunnen, Schild. Unter Linde kann daher hier auch Schild oder auch Schiff verſtanden werden, alſo Schiff-Schlacht. Daß lind auch Quelle bedeutet, ſchreibt ſich wohl vom Götterdienſte her. Zu einem vollkommenen Opferplatze gehörten nämlich Quelle und Baum (ſ. unſern Art. Opferplätze bei Meier in der Erſch-Gruber'ſchen Allgem. Encyclopädie der Wiſſenſchaften und Künſte III. Sect. 4. Th. S. 139—141. Vgl. unſern Art. Opfer, S. 118). Brunnen und Linde kommen in den deutſchen Gedichten des Mittelalters faſt immer in Verbindung, faſt kein Brunnen ohne Linde, und keine Linde ohne Brunnen vor. Linde konnte recht gut im Nordiſchen die Bedeutung von Brunnen erhalten, indem man, wenn man die Linde nannte, zugleich an den Brunnen dachte. Wir halten daher lind, Brunnen, nicht für ein beſonderes Wort, ſondern für eins und daſſelbe mit lind, Linde, nur daß es in Quelle, Brunnen eine abgeleitete Bedeutung hat. Nach den Lesarten des E. erhalten wir:

Des gelinden Gönners des Lindwurms-
Feuers Haupthaars-Volk-Spiel

Digitized by Google

So lange Jarl Hakon herrſchte über Noreg, war guter Gang der Fruchtbarkeit im Lande, und guter Friede innenlands bei den Bonden. Der Jarl war freundglücklich[6]) bei den Bonden die längſte Zeit ſeines Lebens; aber als (es) ſich neigte, da geſchah das ſehr um den Jarl, daß er ſehr unſittig war um ſchöne Weiber; geſchah da ſo Großes, daß[7]) der Jarl ließ ergreifen mächtiger Männer Töchter, und bringen heim zu ſich, und lag bei ihnen eine Woche oder zwei, und ſandte ſie heim hierauf, bekam er da große Ungunſt von den (Bluts-) Freunden der Weiber, und begannen die Bándor zu murren übel, ſo wie die Thrándir gewohnt ſind um allrs, was ihnen iſt gegen den Sinn[8]).

Einundfunfzigſtes Kapitel.

Fahrt Thorir's Klaka's zu ſuchen Olaf Tryggwaſon.

Jarl Hakon erhält etwas Gerücht von dem, daß der Mann wird ſein im weſtlichen Meer, der Ali[1]) ſich nannte, und halten[2]) ſie ihn dort für einen König. Aber der Jarl argwöhnte von der Erzählung einiger Männer, daß ſein würde einer[3]) vom norräniſchen[4]) Könige-Geſchlecht: ihm ward geſagt, daß Ali nannte ſich Gerſer[5]) an Geſchlecht, aber

---

Hebin's loberkannt reitet
Längs den vier Himmels-Enden.

Das Lindwurm-Feuer iſt das Gold, und das Haupthaars-Volkſpiel Hebins, eine Seeſchlacht, wo es hart hergeht. — 6) beliebt. — 7) E. um ſchöne Weiber, indem. — 8) C. ſogleich ihnen behagt nicht.

1) E. Oli. — 2) C. hielten. — 3) C. fügt ein: der, der gekommen würde ſein. — 4) norwegiſchen. — 5) Gardiſcher, aus Gar-

Digitized by Google

der Jarl hatte das gehört [6]), daß Tryggwi Olafsſon hatte gehabt einen Sohn, den [7]), der gefahren war oſtwärts nach Gardariki jung, und dort aufgezogen ward bei König Walldimar, und hieß der Olaf: der Jarl hatte auch ſehr zu Fragen geleitet um den Mann, und argwöhnte, daß der derſelbe würde nun ſein gekommen in die Weſtländer. Ein Mann wird genannt Thorir Klaka, ein großer Freund des Jarls Hakon; er [8]) war lange auf Wiking [9]), aber manchmal auf Kauffahrten, und weitkundig dafür. Den Thorir [10]) ſandte Jarl Hakon weſtwärts durch das Meer, bat ihn fahren Kauffahrt nach Dyflin, wie damals war vielen beliebt, aber zu erforſchen darüber Erfahrung [11]), welcher Mann dieſer Ali wäre: aber wenn er ſpüre das zu Wahrem, daß dort wäre Olaf Tryggwaſon, oder ein andrer vom norräniſchen Könige-Geſchlecht [12]), da ſollte Thorir ihm beikommen mit etwelchen Trugräthen, wenn er könnte.

Zweiundfunfzigſtes Kapitel.

Olaf Tryggwaſon kam nach Noreg.

Hierauf fuhr Thorir weſtwärts nach Irland nach Dyflin, und fragte dort nach Ali; war er dort bei König Olaf Kwaran, ſeinem Schwiegervater. Bald [1]) kam Thorir in Geſpräch mit Ali. Thorir war ein wortweiſer [2]) Mann. Aber als ſie hatten [oft und [3])] ſehr lange geſprochen, da begann

---

dar, Gardariki (Rußland). — 6) C. erfahren hatte er auch. — 7) C. und der fuhr nach G. — 8) C. und war gewohnt zu ſein. — 9) Raubfahrt. — 10) A. B. Den Mann. — 11) A. B. und erforſchen das. — 12) C. ein Mann gekommen von Königs-Geſchlechtern. —

1) A. B. C. D. hierauf. — 2) C. redeweiſer, d. h. beredter. — 3)

All zu fragen von Noreg, zuerſt von der Upplendingar Königen, und [mancher Groß-Menſchheit [4])], welche die da waren am Leben, oder was (für) Reich ſie hatten: er fragte auch um Jarl Hakon, welche ſeine Freundglücklichkeit war in dem Lande. Thorir ſagt: der Jarl [5]) iſt ein ſo mächtiger Mann, daß keiner wagt andres zu ſprechen, als was er will. Aber das waltet dem (ob), daß keiner iſt in anderm Stand anzugehen. Aber dir Wahres davon zu ſagen, da weiß ich vieler anſehnlicher Männer Gemüthsgeſinnung, auch ſo des Allvolks, daß (ſie) deß wären verlangendſte und bereiteſte, daß ein König käme dahin, vom Geſchlecht Haralds des Haarſchönen. Aber wir ſehen nun keinen ſolchen dazu, und meiſt für die Sache, daß das nun iſt verſucht, daß übel taugt, zu ſchlagen ſich gegen den Jarl Hakon. Aber als ſie redeten dieſes oft [6]), da läßt Olaf in Licht vor Thorir ſeinen Namen und Geſchlecht, und fragt um ſeinen Rath, was er denke, wenn Olaf fährt nach Noreg, ob die Bändor würden wollen ihn annehmen zum Könige. Thorir reizte ihn ſehr [7]) zu dieſer Fahrt, und lobte ihn ſehr und ſeine Fertigkeiten. Da begann Olaf zu verlangen ſehr zu fahren zu ſeiner Geſchlechtverlaſſenſchaft. Da ſegelt Olaf von Weſten mit fünf Schiffen, zuerſt nach den Sudreyar [8]); Thorir war dort in der Fahrt mit ihm; von da ſegelte er nach den Orkneyar. Jarl Sigurd Lodwiſſon lag da in Rognwalldsey in Asmundarwagr, mit einem Langſchiffe, und gedachte zu fahren hinüber auf Katanes. Da ſegelte Olaf mit ſeinem Kriegsvolke von Weſten zu dem Eiland, und legte dahin in den Hafen, indem der Petlandsfiordr [9]) nicht war fahrbar. Aber als der König wußte, daß der Jarl war davor, da ließ er den Jarl rufen zum Geſpräch mit ſich. Aber als der Jarl kam auf das Schiff zum Geſpräche mit dem König, da hatten ſie

---

fügt C. hinzu. — 4) eben ſo. — 5) C. daß er. — 6) C. ſehr oft; E. ſtets. — 7) C. u. D. eifrig. — 8) Häbuden. — 9) B. Bretlands-

Digitized by Google

wenig [10]) geredet, bevor der König sagt, daß der Jarl sollte sich taufen lassen, und alles sein Landes-Volk; aber bei andrer Wahl sollte er da sterben sogleich auf der Stätte, aber der König, spricht er, würde fahren mit Feuer und Verwüstung über die Eilande, und veröden das Land das [11]), wenn nicht das Landesvolk sich christnete [12]). Aber so wie der Jarl war da angekommen, da erkor er die [13]) davon, zu nehmen die Taufe; ward er da getauft, und all das Volk, das war mit ihm [14]). Hierauf schwur der Jarl Eide, und machte sich zu seinem Mann; gab ihm seinen Sohn zu Geiselschaft, der Hwälpr [15]) oder Hundi hieß; und hatte König Olaf den mit sich nach Noreg. Da segelte Olaf ostwärts ins Meer, und kam von dem Meer von außen nach Morstr [16]); ging dort zuerst auf das Land hinauf in Noreg; und ließ der König dort Messe singen im Landzelte; aber nachher ward an derselben Stätte [17]) eine Kirche gemacht. Thorir Klaka sagte dem Könige, daß das eine war ihm Rath, zu machen nicht offenbar darum, wer er wäre, und zu lassen keine Kundschaft fahren vor sich, und zu fahren wie eifrigst auf Fund des Jarls Hakon, und zu lassen ihn unbereitet dabei werden. Und so thut König Olaf, daß er fährt nordwärts mit Tagfahrt und Nachtfahrt, so wie der Leitwind gab, und machte [18]) nicht das Landsvolk gewahr bei seiner Fahrt, wer dort fuhr [19]). Aber als er kam ostwärts nach Agdanes, da hörte er, daß Jarl Hakon war drinnen in dem Fiord, und das mit, daß er war uneinig [20]) mit den Bon-

---

fiördr. — 10) E. zuvor wenig. — 11) C. dazu. — 12) das Christenthum annähme. — 13) nämlich die Wahl; E. eher, lieber. — 14) E. dem Jarl. — 15) Welf, junger Hund. — 16) nach E.: er kam von dem Meer von außen und kam nach Morstr. Letzteres auch nach C. — 17) C. dort. — 18) C. E. fährt Tag und Nacht und machte. — 19) D. wer er war. — 20) oder: unverglichen, unversöhnt; C. schieferglichen.

den. Aber als Thorir hörte dieſes ſagen, da war ſehr andern Weg, als er dachte; indem nach der Jomswikingen-Schlacht waren alle Menſchen vollkommene Freunde des Jarls Hakon, für den Sieg, den er hatte gefangen, und befreit das ganze Land von Unfrieden. Aber nun hatte (es) ſich ſo übel zugetragen, daß ein großer Häuptling iſt gekommen in das Land, aber die Bändor waren uneinig mit dem Jarl.

Dreiundfunfzigſtes Kapitel.

Flucht des Jarls Hakon.

Jarl Hakon war auf Schmauſe in Gaulardal zu Medalhus, aber ſeine Schiffe lagen außen bei Wiggia. Ormr Lyegia wird ein Mann genannt, ein mächtiger Bonde [1]; er wohnte auf Bynes; er hatte das Weib, das Godrun wird genannt [2], Tochter Bergthor's von Lundar; ſie ward genannt Lunds-Sonne [3]. Sie war der Weiber ſchönſte. Der Jarl ſandte ſeine Sklaven zu Orm in den Gewerben, zu haben Godrun, das Weib Orm's, zum Jarl; die Sklaven trugen hinauf ihre Gewerbe; Orm bat ſie zuvörderſt zu fahren zum Nachteſſen, aber bevor die Sklaven hatten geſpeiſt ſich [4], da waren gekommen viele Menſchen aus dem Bewohnten [5], denen er hatte Botſchaft geſendet. Da ließ Orm auf keine Weiſe, daß Godrun führe mit den Sklaven. Godrun meldete, bat die Sklaven [6] ſo zu ſagen dem Jarl, daß ſie nicht würde zu ihm kommen, außer er ſendete nach ihr Thora'n von Rimol; ſie war eine mächtige Hausfrau [7] und

1) C. u. E. hieß ein mächtiger Mann. — 2) C. hieß. — 3) Lundarsól. — 4) C. wären geſpeiſet. — 5) aus der Nachbarſchaft, aus dem Orte. — 6) E. ſie. — 7) Hausherrinn (húsfreyia, Haus-

Digitized by Google

eine von den Geliebteſten des Jarls. Die Sklaven ſagen, daß ſie werden dahin ſo kommen zum andern Male, daß der Hausherr [8]) und die Hausfrau bereuen würden dieſe Haſtweiſe [9]), und drohen die Sklaven ſehr, und fuhren fort darauf. Aber Ormr ließ fahren den Heerpfeil vier Wege durch das Bewohnte, und ließ dem Gebote folgen [10]), daß alle ſollten mit Waffen fahren an den Jarl Hakon und erſchlagen ihn, und ſandte zu Hallthor auf Skerdingſtedia [11]). Aber Hallthor ließ ſogleich fahren den Heerpfeil [12]). Kurz zuvor hatte der Jarl ergriffen das Weib des Mannes, der Bryniolfr hieß, und war das Werk allſehr unbeliebt; und da war dabei ſelbſt, daß Heer würde auflaufen [13]). Nach dieſem Pfeilgebote [14]) lief auf Mannsmenge und ſuchte nach Medalhus; aber der Jarl empfing Kundſchaft, und fuhr von dem Gehöfe mit ſeinem Kriegsvolk, und in das tiefe Thal, das nun genannt wird Jarlsdalr [15]), und verhehlten ſie ſich dort. Darauf am Tage hatte der Jarl Kundſchaft von dem Bonden-Heere [16]). Die Bändor beſetzten alle Wege, und dachten am erſten, der Jarl würde gefahren ſein zu ſeinen Schiffen; aber über die Schiffe waltete da Erlendr [17]) ſein Sohn, der hoffnungsvollſte Menſch [18]). Aber als (es) nachtete, da verbreitete [19]) der Jarl das Kriegsvolk, und bat fahren Wald-Weg hinaus nach Orkadal und wird euch kein Menſch Schaden thun [20]), wenn ich bin nirgends in der Nähe [21]): und thuet Botſchaft Erlend'en [22]), daß er fahre hinaus nach

---

Freyia); um Frau in der Bedeutung für Herrinn zu behalten, überſetzen wir kona durch Weib. — 8) bóndi. — 9) oder auch: Schandweiſe; B. dieſes in Kurzem bereuen würden. — 10) das dem Gebote (Aufgebote) folgen. — 11) C. Skerdingſtadr. — 12) C. Heer. — 13) daß ſie würden gehen an den Jarl. — 14) aurbod. — 15) Jarls-Thal. — 16) E. alles vom Bondenheere. — 17) B. Erlingr. — 18) oder: der mannſchönſte Menſch. — 19) zerſtreute. — 20) A. B. C. kein Menſch wird e. S. t. — 21) C. nahe. — 22) Erling'en. —

Digitized by Google

dem Fiord[23]), und wir treffen uns auf Mori. Aber ich werde wohl fangen Verhehlung mir vor den Bonden; fuhr[24]) da der Jarl und sein Sklav mit ihm, der Krakr wird genannt[25]). Eis war auf der Gaul, und stieß der Jarl darauf hinaus seinen Hengst, und dort ließ er zurück seinen Mantel. Aber sie fuhren in die Klipphöhle (hellir), die seitdem genannt wird Jarlshellir. Dann schliefen sie; aber als Krakr erwachte, da sagte er seinen Traum, daß ein schwarzer und böslicher Mann fuhr bei die Klipphöhle[26]), und fürchtete[27]) er sich, daß er würde hineingehen, aber der Mann sagte ihm, daß Ulli war[28]) todt; der Jarl antwortet, daß sein Sohn Erlendr würde erschlagen. Aber (es) schlief Krakr zum andern Mal, und ließ[29]) böse im Schlafe wie zuvor; aber als er[30]) erwachte, sagt er seinen Traum, daß er sah da denselben Mann fahren herab wieder[31]), und bat da sagen[32]) dem Jarl, daß da waren verschlossen alle Sunde. Krakr sagte dem Jarl den Traum; er argwöhnte, daß solches[33]) würde sein vor seinem Kurz-Leben[34]); hierauf stand er[35]) auf, und gingen sie heim auf das Gehöf Rimol; da sandte der Jarl Krak'en[36]) auf Fund Thora's, bat sie kommen verhohlen zu ihm; sie that so, und empfängt[37]) den Jarl wohl. Der Jarl bat sie, ihn zu verbergen um einiger Nächte Sachen, bis dahin, daß die Bändor zerrissen die Versammlung. Hier wird deiner gesucht, sagt sie, um meinen Hof, beides außen und innen; indem das wissen viele, daß ich werde gern helfen dir, alles das, was ich mag. Eine

---

23) aus dem Fiord nach anbrer Lesart. — 24) C. u. E. fuhr er da einsam. — 25) E. Thormundr Krakr hieß. — 26) E. kam vor die Klipphöhle. — 27) C. fürchten sie sich. — 28) nun ist Ulli todt nach anderer Lesart. — 29) schrie. — 30) C. der Sklave Krakr. — 31) E. fahren nach den Thälern. — 32) C. und sagte, daß da waren. — 33) E. das. — 34) ein kurzes Leben ihm bedeuten. — 35) E. der Jarl. — 36) E. den Sklaven. — 37) fagnar vel. empfängt ihn

Digitized by Google

Stätte iſt die auf meinem Hofe, wo ich würde nicht können ſuchen einen ſolchen Mann, das iſt eine Schweine-Höhle [36]). Sie kamen den Weg dahin; da ſprach der Jarl, hierum ſollen wir uns bereiten [37]). Des Lebens ſoll (man) nun zuerſt gedenken. Da grub der Sklave dort eine große Grube, und trug fort die Erde; hierauf legte er darüber Hölzer. Thora ſagte dem Jarl die Zeitungen, daß Olaf Tryggwaſon war gekommen von außen in den Fiord, und hatte er erſchlagen Erlend'en [38]), ſeinen Sohn. Hierauf ging der Jarl in die Grube, und beide er (und) Krakr [39]), aber Thora machte darüber mit Hölzern [40]) und kehrte darüber Erde und Miſt und trieb darüber die Schweine. Die Schweine-Höhle war unter einem großen Steine.

Vierundfunfzigſtes Kapitel.

Der Tod Erlends.

Olaf Tryggwaſon hielt von außen in den Fiord mit fünf Langſchiffen; aber dort [1]) ruderte von innen entgegen Erlend der Sohn des Jarls Hakon mit fünf Schiffen. Aber als die Schiffe ſich näherten, da argwöhnte Erlend, daß Unfriede würde ſein, und wandten zu dem Lande. Aber als die (und) Olaf ſahen die Langſchiffe nach dem Fiord fahren, und rudern entgegen ihnen, da dachte [2]) er, dort würden fah-

freundlich (und) wohl. — 36) Schweine-Koben, Schweine-Stall, svína-baeli; baeli Verkleinerung von baer (Hof, Stadt), bedeutet eine Höhle, wo wilde Thiere ihr Lager haben. — 37) nämlich ein Verſteck. — 38) B. Erling'en; E. ihn. — 39) C. u. E. und Krakr mit ihm. — 40) C. bergte mit Hölzern.

1) E. da. — 2) C. Aber als die (und) Olaf ſahen die Lang-

Digitized by Google

ren Jarl Hakon, und bat rudern nach ihnen wie eifrigſt. Aber als die (und) Erlend waren gekommen ſehr zu dem Land, ruderten [3]) ſie ſogleich auf den Grund und liefen ſogleich vor [4]) Bord, und ſtrebten nach dem Lande. Da rannten zu die Schiffe Olaf's. Olaf ſah [5]), wo ſich legte [6]) ein wunderſchöner Mann. Olaf griff auf den Steuerpflock [7]), und wirft nach dem Manne, und kam der Hieb [8]) in das Haupt Erlend'en, dem Sohne des Jarls, ſo daß der Schädel brach zum Gehirne; ließ Erlend dadurch ſein Leben. Die (und) Olaf erſchlugen dort viel der Männer, aber [9]) ein Theil kam auf die Flucht, aber ein Theil (und) die nahmen und gaben Frieden, und hatten davon Zeitungen-Sagung; ward da Olafen geſagt, daß die Bändor [10]) hatten vertrieben den Jarl Hakon, und er war fahrflüchtig vor ihnen, und zerſtreut war alles ſein Kriegsvolk.

Fünfundfunfzigſtes Kapitel.

Tod des Jarls Hakon.

Hierauf kamen die Bändor auf den Fund Olaf's, und werden jede den andern willkommen, und ergreifen ſogleich ihre Vereinigung; die Bändor nehmen ihn zum König über ſich, und faſſen alle einen Rathſchluß, zu ſuchen hierauf alle zuſammen nach dem Jarl Hakon; fahren hinauf nach Gaulardal, und dünket das wahrſcheinlichſt, daß der Jarl werde ſein auf Rimol, wenn er etwa iſt auf Höfen, indem Thora war

ſchiffe, da glaubte er. — 3) C. liefen ſie vor Bord und ſchwammen zum Lande. — 4) über. — 5) E. Da ſah Olaf. — 6) C. ſchwamm. — 7) hiálmunvölinn. — 8) Wurf. — 9) floh, aber einem Theile wurde Friede gegeben. — 10) C. ſuchten den Jarl Hakon und wollten erſchlagen ihn.

Digitized by Google

dort[1]) sein theuerster Freund in dem Thal. Sie fahren den Weg, und suchen den Jarl außen und innen, und finden ihn nicht. Dann[2]) hatte Olaf Hausthing[3]) außen in dem Hofe. Er stand oben auf dem Steine, dem großen, der dort stand über[4]) der Schweine-Höhle; da sprach Olaf vor den Menschen, und ward das in seiner Rede, daß er würde den Mann begaben beides mit Gute[5]) und Würdigung[6]), der dem Jarl Hakon würde zum Schaden[7]). Die Rede hörten sie, der Jarl und der Sklave Krakr. Sie hatten Licht bei sich; da sprach der Jarl, wie bist du so bleich, aber manchmal schwarz wie die Erde? Ist nicht das nun, daß du willst betrügen mich. Nicht, sagt Krakr. Wir waren geboren in einer Nacht, und wird Kurzes werden zwischen unserm Tode. Da[8]) fuhr König Olaf fort, als (es) abendete. Aber als (es) nachtete[9]), da hielt der Jarl Wache über sich, aber Krakr schlief, und ließ böslich; da weckte der Jarl ihn, und fragte, was er träumte. Er[10]) sagt, ich war nun auf Ladir und legte Olaf Tryggwason eine Goldkette[11]) an den Hals mir. Der Jarl antwortet: Darum wird Olaf lassen einen rothen[12]) Ring um den Hals dir, wenn du findest ihn; wahre du dich so; aber von mir wirst du Gutes erlosen, so wie vorher ist gewesen, und betrüg mich nicht. Hierauf wachten beide so wie jeder wachte über den andern. Aber gegen den Tag, da schlief der Jarl schnell, und ließ er böse, und so Großes ward an dem[13]), daß der Jarl schoß[14]) die Ferse unter sich und den Nacken, wie wenn er wollen würde aufstehen, und schrie laut[15]) und

1) C. ihm die theuerste Freundinn. — 2) C. Dort. — 3) Hausgerichtsversammlung. — 4) so E. Nach den übrigen u. d. T. d. gr. Asgb. bei. Aber am Ende d. 53. Kap. wird gesagt, daß das svinabaeli unter dem Steine gestanden. — 5) C. mit großem Gute. — 6) Ehre, Würden. — 7) C. Tode. — 8) E. Aber da. — 9) C. u. E. Aber als die Nacht kam. — 10) E. Krakr sagt. — 11) gullmen. — 12) C. blutrothen. — 13) C. so großes Zeichen war; E. war große Gebärde. — 14) stieß. — 15) wörtlich: ließ hoch. —

Digitized by Google

fürchterlich [16]). Aber Krakr ward erſchreckt und furchtvoll, und ergriff großen Kneif [17]) von ſeinem Gürtel und ſchoß [18]) durch die Kehle dem Jarl, und ſchnitt heraus [19]) die Gurgel. Das war der Tod des Jarls Hakon. Hierauf ſchnitt Krakr das Haupt ab dem Jarl, und lief fort damit [20]), und kam darauf am Tag hinein auf Ladir, und brachte das Haupt des Jarls dem König Olaf, ſagt [21]) auch da alle dieſe Zuträgniſſe und um ſeine und des Jarls Hakon's Fahrten [22]). Hierauf ließ der König führen ihn [23]) fort und hauen das Haupt ab.

Sechsundfunfzigſtes Kapitel.

Steinigung des Hauptes des Jarls Hakon.

Da [1]) fuhr König Olaf hinaus nach Nidarholm, und Fülle der Bonden mit ihm, und hatte mit ſich die Häupter derer, des Jarls Hakon's und Krak's; der Holm [2]) ward damals gehabt zu dem, zu tödten dort Diebe und Bösmänner [3]), und ſtand dort ein Galgen, und ließ dahin tragen [4]) die Häupter des Jarls Hakon und Krak's. Da ging hinzu all das Heer [5]), und ſchrieen auf, und ſteinigten dahin, und ſprachen, daß dort ſollte fahren ein Neidhart [6]) mit dem andern Neidhart [7]). Hierauf ließen ſie fahren hinauf nach

16) E. er ließ (ſchrie) fürchterlich. — 17) Meſſer. — 18) ſtieß. — 19) C. auf. — 20) E. nach dem. — 21) wird bemerkt, damit niemand fragen könne, woher man jene umſtändliche Beſchreibung habe. — 22) E. und brachte das Haupt des Jarls Olafen, und ſaget von ſeinen und Hakon's Fahrten; A. B. fügen hinzu: „wie nun geſchrieben iſt.“ — 23) E. Krak'en.

1) E. hierauf. — 2) kleine Inſel. — 3) Uebelthäter. — 4) D. darauf befeſtigen. — 5) die Menge. — 6) Verräther, Verbrecher, nidingr. — 7) C. hat für: „der Holm“ bis „Neidhart“: und be-

Digitized by Google

Gaulardal und nehmen den Bauch [8]). Hier ward so große Macht an [9]) der Feindschaft, die die Thrándir dem Jarl anthaten, daß kein Mensch ihn auf andre Weise nennen mochte als Jarl den Bösen [10]); diese Benennung ward gehabt lange hierauf. Aber das ist doch wahr zu sagen von Jarl Hakon, daß er hatte zu dem viele Stücke [11]) zu sein ein Häuptling; zuerst große Geschlechtzweige, damit Weisheit [12]) und Kunde zu verfahren mit dem Machtthume [13]), Tapferkeit in der Schlacht zu erkämpfen den Sieg, und damit das Glück zu erschlagen seine Feindmänner. So sagt Thórleifr Raudfelldarson [14]):

Hakon! (wir) wissen keinen —
(Gehoben hat sich der Schlachtreih-Renner [15])
Vom Kampfe der Ran [16]) — unter der des Mondes
Fahrt vobreren [17]) Jarl als Dich [18]).
Du hast Edelinge [19]) zu Odin —
(Es) ißt der Rabe von erlangter Leiche —
Sein kannst du von der Weise
Weitländig — neun gesendet.

---

festigten hinauf das Haupt, indem dort wurden hinauf befestigt die Diebe in Nidarholm. — 8) E. den Bauch (Leib) des Jarls und verbrennen u. s. w. — 9) B. von E. um. — 10) hinn illa. — 11) C. hatte alle Stücke. — 12) C. u. E. die ansehnlichste Weisheit. — 13) ríkdóminom, der Herrschaft, Herrscherthum, den Herrscher zu spielen. — 14) E. Thorleif in der Raudfelldardrapa (Ehrengedicht auf Raudfell (Rothrock)). — 15) fólk-runnr, kann auch übersetzt werden durch Volk-Rennen-Lassender, d. h. Volklenker, oder auch durch: Volk-Busch, d. h. Volkbaum. Die Form. S. haben fólkrunn, also:

Hakon! wir wissen keinen —
(Gehoben hat sich der Jarl von der Schlacht
Der Ran) — unter der Fahrt des Mondes
Vobreren Volkführer als dich.

16) Göttinn des Meeres, also Seeschlacht. — 17) vorzüglicheren. — 18) d. Sk. Ausgb. hat für Hákon Hákoni, also: „als dir, dem Hakon." — 19)

Der Männer freigebigster war Jarl Hakon; aber das größte Unglück trug solcher Häuptling zu [20]) die Tage seines Todes. Das trug am meisten zu, daß so ward, daß da war [21]) die Zeit gekommen, daß verdammt werden sollte die Opferschaft und die Opfermänner, aber an die Statt kommen [22]) der heilige Glaube und rechte Sitten.

Siebenundfunfzigstes Kapitel.

Olaf Tryggwason nimmt das Königthum über Noreg.

Olaf [1]) Tryggwason ward zum Könige genommen in Thrandheim auf einem Allzheriar-Thinge [2]), durch alles Land, so wie gehabt hatte Haralld der Haarschöne; da lief hinauf Menge und Viel-Menschheit [3]), und wollte keiner andres hören, als Olaf Tryggwason sollte sein König [4]). Da fuhr Olaf durch alles Land, und legte unter sich, wandten [5]) sich da zum Gehorsam zu ihm alle Menschen in Noreg; zugleich die Häuptlinge auf Upplond und in der Wik, die zuvor hatten gehalten Land vom Dänenkönig, da machten sie sich Mannen des Königs Olaf, und hielten Land von ihm. Er fuhr so über Land den ersten Winter und darauf den Sommer über. Jarl Eirik Hakonarson und Swein sein Bruder und andre (Bluts-) Freunde derselben und Freunde, flohen das

---

Könige und Königssöhne. — 20) das größte Unglück hatte. — 21) E. trug am meisten zu, daß da war. — 22) E. gekommen.

1) C. Da ward. — 2) Versammlung alles Heeres, d. h. der ganzen Volksmenge. — 3) C. zu dem. — 4) E. als Olaf wurde zum Könige genommen. — 5) C. u. E. wandte sich alles Landesvolk.

Digitized by Google

Land und ſuchten oſtwärts in Swiawald[6]) zu König Olaf dem Sonſchen[7]) und empfingen dort gute Aufnahme[8]). So ſagt Thordr Kolbeinsſon:

Rennen-Laſſer der Wölf[9])! (es) wandte —
Nach vielem gelüſtet der Falſchheit-Menſchen
Schickſale[10]) — kurz darauf der Leute
Argliſt[11]) Hakon's Leben:
Aber zu dem Lande, das der Linde

— 6) Schwedengewalt. — 7) Schweniſchen, Schwediſchen. — 8) C. und hielten (erhielten) Land von ihm. — 9) Verjager der Geächteten, Geſetzlos-Gemachten, d. h. Pfleger der Gerechtigkeit, d. h. König. Nach E.:

Verbitterer der Wölfe! (es) wandte —
Vieles verlangen der Menſchen
Schickſale — nicht lange nachher der Leute
Argliſt Hakon's Leben.

B. Mondchen-Verſucher! Schmuck-Verſucher! d. h. freigebiger König. Auch bei Beibehaltung des mein, Schaden, Verderben, urſprünglich wohl Falſchheit, findet man mehrere Auslegungsarten:

Rennenlaſſer der Schadenwölfe!
Vieles verlangen der Menſchen Geſchicke;

und:

Rennen-Laſſer der Schaden-Männer,
Vieles verlangen der Wölfe Geſchicke,

unter Wölfen ſind auch übelthätige Menſchen zu verſtehen. — 10) d. h. die Schickſale (die Beſtimmung) treiben die Menſchen zu Vielem, nämlich Böſem. — 11) lae, Liſt, Trug, Verderben. Man kann auch mit Egilsſon Script. Island. Hist. I. T. S. 252 lae in der Bedeutung von Schickſal, lag (was gelegt iſt, Geſetz, Schickſal), nehmen, alſo:

Der Menſchen Geſchick ſchwang um
Wenig nachher Hakon's Leben.

Doch mehr geſchichtliche Wichtigkeit erhält die Strophe, wenn wir lae in der Bedeutung von Trug nehmen, ſo daß ſie enthält, wie Hakon durch der Leute (lióda) (ſeiner Unterthanen) Betrug umkommt.

Digitized by Google

Erbſtab[12]) erſtritten[13]) hatte
Der Tapfre, da als Heer fuhr von Weſten
Denk' ich gekommen den Sohn Tryggwi's.

Und abermals:

Hatte ſich wider den Verſehrer
Des Reichthums[14]) — Solches war Erwartung
Zu ihm — als er offen[15]) darum[16]) ſagte,
Mehr im Sinne Erik:
Der Gereizte ſuchte zu Räthen[17]) —
Deshalb entrann keiner der Männer[18]) —
Zäh-Sinn ſchaffte[19]) ſich den Thrändir'n —
Der thrändiſche Jarl den ſchwediſchen König[20]).

— 12) unter lindar lád (fruchtbares Erbreich) verſtehen die einen das Meer, der Linde (des Schiffes) Erbreichſtab iſt alſo der Seeheld, die andern übertragen es durch des Schildes Stütze, da lind auch Schild bedeutet. — 13) Hakon erobert hatte. — 14) d. h. Freigebigen, d. h. König, nämlich Olaf Tryggwaſon. Nach der andern Auslegungsart erhalten wir:

Hatte, als er gegen den Verſehrer
Des Gutes offen davon ſagte —
Solches war zu ihm Erwartung —
Erik im Sinne mehr ſich.

Unter dem Verſehrer des Reichthums iſt dann überhaupt ein Macht-Mann zu verſtehen, und dieſer ſteht für Menſchen überhaupt. — 15) upp, auf, oben. — 16) nach den Form. S. davon. — 17) Raths ſich zu erholen. — 18) der Skalde will von Erik den Vorwurf abwenden, als wäre er vor Olaf Tryggwaſon geflohen. — 19) wörtlich: fing ſich; C. u. E. gab ſich. — 20) ſuchte den ſchwediſchen König; nach E. den König in Austrveg (Oſtgegend), d. h. ging zu ihm.

Digitized by Google

Achtundfunfzigſtes Kapitel.

Heirath Lodin's.

Lodin wird ein Mann genannt, Wikiſcher, reich und geſchlechtet wohl. Er war oft auf Kauffahrten, aber manchmal auf Heerung. Das war einen Sommer, daß Lodin fuhr auf Kauffahrt [1]), hatte er ein Schiff, das auch hatte großes Kaufgut [2]). Er hielt nach Eiſtland, und war dort in Kaufverſammlung [3]) den Sommer über. Aber da [4]), als der Markt ſtand, da ward dahin gebracht vielerlei Kaufſchaft; dahin kam manche feile Sklavin [5]); dort ſah Lodin ein Weib, welches verkauft war geweſen durch Sklavenverkauf, und als er ſah auf das Weib, da erkannte er, daß dort war Aſtrid, Eiriks Tochter, die gehabt hatte König Tryggwi, und war ſie da ungleich dem, wie früher, als er ſie ſah: ſie war da fahl und mager von Anſehn und übel gekleidet. Er ging zu ihr, und fragte, was ihr Zuſtand war [6]). Sie ſagt [7]): Schwer iſt das zu ſagen, und bin ich verkauft durch Sklavenkauf [8]), aber hierher gebracht zum Verkauf. Hierauf erkannten ſie einander, und wußte Aſtrid Verſtand an ihm [9]); bat ſie hierauf, ob [10]) er wollte kaufen ſie, und haben heim mit ſich zu ihren (Bluts-) Freunden. Ich werde machen dir Kieſung bei dem, ſagt er, ich werde bringen dich nach Noreg, wenn du willſt dich verheirathen mir. Aber mit dem, daß Aſtrid war nöthiglich angekommen [11]), und das andre, daß ſie wußte,

---

1) E. fuhr nach Austrveg (die Oſtgegend). — 2) Gut zum Verkauf, kaupeyri. — 3) Markt, kaupstefna. — 4) E. mittler Weile. — 5) man (n.), Sklave, Sklavinn. — 6) wörtlich: was Raths ihrer war. — 7) E. antwortet. — 8) mansal. — 9) C. u. E. alle Unterſcheidungsmerkmale (deili), Charaktere am Geſchlechte Lodins. — 10) E. daß er ſollte. — 11) C. geſtellt, aber ſie wußte. —

Digitized by Google

Lodin war ein Mann großgeſchlechtet, tapfer und reich [12]), da verhieß ſie ihm dieſes zu ihrer Auslöſung. Hierauf kaufte Lodin Aſtrid'en, und hatte [ſie [13])] heim mit ſich nach Noreg, und nahm dann ſie dort mit der (Bluts-) Freunde Rathe. Ihre Kinder waren [14]) die, Thorkell Neſia, [Ingirid und Ingigerd [15])]. Töchter Aſtrid's und des Königs Tryggwi waren die Ingibiorg und Aſtrid. Söhne Eirik's Biodaſkalli's waren die Sigurd Karlshaufot [16]), Joſtein und Thorkell Thyrdrill [17]). Sie waren alle anſehnliche Männer und reich, und hatten Höfe öſtlich im Lande. Brüder zwei wohnten in der Wik öſtlich im Lande, reich und abkunftgroß; hieß der eine Thorgeir, aber der andre Hyrningr, ſie nahmen die Töchter Lodin's und Aſtrid's; hieß die eine Ingirid, aber die andre Ingigerd.

Neunundfunfzigſtes Kapitel.

König Olaf chriſtnete die Wik.

Haralld Gormsſon, der Dänenkönig, da, als er hatte das Chriſtenthum angenommen [1]), ſandte er Gebot durch all ſein Reich, daß alle Menſchen ſollten ſich taufen laſſen, und wenden ſich zu rechtem Glauben. Er ſelbſt folgte dem Gebote, und brauchte da Stärke und Züchtigungen, wo (man) nicht beiginge ſonſt. Er ſandte zwei Jarlar nach Noreg mit großem Kriegsvolk, die ſo hießen Urguthrioth und Brimilſkiar, ſie ſollten gebieten das Chriſtenthum in Noreg; das ging an

12) E. ein tapferer und reicher Mann; C. ein wohlgeſchlechteter Mann. — 13) ſo C. u. E. — 14) E. ihr Sohn war. — 15) hat nur C. — 16) Greiſes-Haupt. — 17) C. u. D. Dyrdill.

1) E. Sobald König Haralld Gormsſon hatte das Chriſtenthum

in der Wik [2]), dort, worüber das Reich des Königs Haralld ſtand, und getauft ward dort viel Landesvolk. Aber bald nach dem Tode Haralldś, da fuhr Swein Thuguſkegg, ſein Sohn, auf Heerung, beides in Saxland und Frisland, und zum Schluſſe nach England. Aber die Menſchen in Noreg, die an das Chriſtenthum hatten genommen, da kehrten ſie zurück zu den Opfern, ſo wie vorher, auch ſo thaten die Menſchen nördlich im Lande. Aber als Olaf Tryggwaſon war König geworden in Noreg, da weilte er lange in dem Sommer in der Wik; kamen dahin zu ihm viele (Bluts-) Freunde von ihm, aber ein Theil Verſchwägerte: aber viele [3]) waren geweſen große Freunde ſeines Vaters, und ward er empfangen mit allgroßer Liebe. Da ruft Olaf zum Geſpräch mit ſich ſeinen Mutterbruder, ſeinen Stiefvater Lodin, ſeine Schwäger Thorgeir und Hyrning; trug hierauf vor ſie [4]) mit dem größten Ernſte die Sache, daß ſie ſollten ſelbſt unternehmen mit ihm, und befolgen hierauf mit aller Kraft [5]), daß er will Chriſtengebot erheben [6]) durch all ſein Reich, ſagt, daß er ſoll dem zu Ende kommen zu chriſtnen alles [7]) in Noreg, oder ſterben in andrem Fall [8]); ich werde euch machen alle große Männer und mächtig, indem ich vertraue euch beſt für die Sachen der (Bluts-)Freundſchaft und der andern Schwägerſchaften. Sie alle bejahten dieſes, zu thun das, was er gebot, und folgen ihm zu dem allen, was er wollte, und alle die Menſchen, die ihren Rathſchlägen wollen [9]) folgen. Da that König Olaf ſogleich kund vor dem Allvolke, daß er gebieten will das Chriſtenthum allen Menſchen in ſeinem Reiche; die ſogleich zuerſt unternahmen zu bejahen [10])

---

angenommen. — 2) nach anderer Lesart: über die Wik. — 3) E. ein Theil. — 4) C. er trug hierauf auf (offen) vor ſie. — 5) C. mit der größten Kraft; E. Macht. — 6) wörtlich aufheben. — 7) C. alles Land in Noreg. — 8) E. ſonſt. — 9) E. wollten. — 10)

Digitized by Google

dieſes Gebot, die vorher waren daruntergegangen [11]); ſie waren auch die mächtigſten von den Männern, die da waren dabeigeſtättet [12]), und dann thaten alle [13]) nach deren Urtheilen; da wurden getauft alle öſtlich durch die Wik. Da fuhr der König nordwärts in die Wik und gebot allen Menſchen, anzunehmen das Chriſtenthum; aber wenn ſie widerſprachen, brauchte er große Züchtigungen, erſchlug [14]) einen Theil, einen andern ließ er verſtümmeln, einen andern trieb er von dem Lande fort; kam da ſo, daß durch all das Reich, das vorher hatte geſteuert [15]) König Tryggwi ſein Vater, auch ſo das, das hatte gehabt Haralld Gránski ſein (Bluts-) Freund, all das Volk ging unter das Chriſtenthumsgebot [16]), das, dem (es) Olaf gebot, und ward den Sommer und darauf in dem Winter allgechriſtnet durch die Wik [17]).

Sechzigſtes Kapitel.

Von den Hordar'n.

König Olaf fuhr früh in dem Lenze hinaus in die Wik und hatte großes Kriegsvolk, fuhr er dann nordwärts auf Agdir, aber überall, wo er hatte [1]) Thing mit den Bonden, da [2]) gebot er allen Menſchen, ſich taufen zu laſſen, und gingen die Menſchen unter das Chriſtenthum; indem kein Aufſtand gemacht ward von den Bonden gegen den König,

---

E. die begannen zuerſt zu bejahen. — 11) E. die vorher wurden genannt. — 12) E. die dort waren. — 13) C. alle andre. — 14) E. aber erſchlug. — 15) C. das hatte gehabt. — 16) C. Chriſtenthum. — 17) C. allgechriſtnet alles durch die Wik.

1) C. hatte gehabt. — 2) E. und. —

Digitized by Google

und ward das Volk getauft, überall, wo er fuhr. Menschen waren auf Hordaland die viele und angesehene, die gekommen waren vom Geschlecht Horda-Kari's; er hatte vier Söhne; einer war Thorleif Spaki, der andre Augemund, Vater Thorolfs Skialgs, des Vaters Erlings von Soli[3]), der[4]) dritte war Thord, der Vater des Hersirs Klyps, der erschlug den König Sigurd Slewa, Gunhild's Sohn, der vierte Olmod, Vater Askels, Vater Aslaks Fitiaskalli's; dieser Geschlechtbogen[5]) war der größte und ansehnlichste auf Hordaland. Aber als die (Bluts-) Freunde hörten diese Schwierigkeit, daß der König fuhr von Osten mit Lande und hatte großes Kriegsvolk, und brach die alten Gesetze gegen die Menschen, und alle gestraft wurden mit Züchtigungen und Gewaltthätigkeiten[6]), die, die widersprachen, machten die (Bluts-) Freunde Versammlungs-Bestimmung zwischen sich, und sollten[7]) machen Rath für sich, indem sie wissen, daß der König wird bald kommen auf ihren Fund, und bestimmt wird das unter ihnen, daß sie sollten kommen allvielmännig zum Gulathing[8]) und legen dahin die Zusammenkunft mit dem König Olaf Tryggwason.

---

3) C. u. E. auf Soli. — 4) C. aber der dritte. — 5) Geschlechtkreis (aettbogi). — 6) E. Gewaltthätigkeiten von ihm. — 7) E. wollen. — 8) C. u. E. „alle zum Gulathing vielmännig." Es waren nämlich weiland in Norwegen vier Gesetze und vier Thinge, auf welchen alle Staatsangelegenheiten verhandelt werden mußten, das Frostathing, ganz Thrandheim und das Umliegende bis zum Vorgebirge Stad, das Gulathing, den ganzen Landesstrich vom Vorgebirge Stad bis zum Vorgebirge Lidandisnäs, das Borgarthing, die ganze Wik bis zur Got-Elf, und das Heidsaevisthing, die ganzen Upplond umfassend.

Digitized by Google

Einundſechzigſtes Kapitel.

Gechriſtnet Rogaland.

König Olaf berief[1]) Thing ſogleich, als er kam auf Rogaland; aber als den Bonden kam das Thinggebot, da ſammeln ſie ſich vielmännig zuſammen und mit Allwappnung; aber als ſie kommen zuſammen, erfaſſen ſie Beſprechung und Räthemachung, und beſtimmen[2]) zu dem drei Männer, die, die redegewandteſte[3]) waren in deren Schaar zu antworten dem König Olaf auf dem Thinge, und zu widerſprechen ihm; und das mit, daß ſie nicht wollen gehen unter Ungeſetze[4]), ob gleich der König (ſie) gebiete ihnen. Aber als die Bändor kommen zu dem Thing, und das Thing ward geſetzt, da ſtand König Olaf auf, und ſprach förderſt Freundliches zu den Bonden, fand ſich das doch in ſeiner Rede, daß er will, daß ſie nehmen an das Chriſtenthum und bat ſie dazu mit ſchönen Worten, aber zum Schluſſe ließ er das folgen gegen die, die widerſprächen, und nicht wollten gehen unter ſein Gebot, daß ſie würden geſtraft werden von ihm mit Zorne und Züchtigungen und harten Gewaltthätigkeiten, überall, wo er könnte ankommen ſich. Aber als er ſchloß ſeine Rede, da ſtand auf der Mann von den Bonden, der einer war redegewandteſter[5]), und förderſt war zu dem genommen, daß (er) antworten ſollte dem König Olaf. Aber als er will zur Rede greifen, da ſitzt an ihm Huſten und Enge[6]) ſo große, daß er konnte kein Wort aufkommen laſſen; und ſetzt er ſich nieder. Da ſteht auf der andre Bonde, und will nicht entfallen ſich laſſen die Antworten, obſchon (es) von dem vorigen

---

1) stefndi. — 2) C. Beſprechung zwiſchen ſich und beſtimmen. — 3) redeſchnellſte; C. ſchnellſte (beredteſte). — 4) rechtswidrige Geſetze. — 5) redeſchnellſter; A. B. ſchnellſter (beredteſter). — 6) Be-

Digitized by Google

nicht war wohl angegriffen worden; aber als der hebt an[7]) ſeine Rede, da ward er ſo ſtammelnd, daß er konnte kein Wort aufkommen laſſen, begannen da alle zu lachen, die zuhörten[8]), ſetzte ſich da[9]) der Bonde nieder. Da ſtand auf der dritte, und will widerſprechen dem Könige Olaf, aber als der griff zur Rede, war er ſo heiſer und rauh, daß kein Menſch das hörte, was er ſprach, und ſetzte er ſich nieder; da ward keiner dazu von den Bonden, zu widerſprechen dem Könige. Aber[10]) als die Bonden empfingen keinen zu Antworten wider den König, da ward keine Aufſteigung derer zum Widerſtande gegen den König; kam da ſo, daß alle bejahten das, was der König gebot; ward da getauft alles das Thingvolk[11]), bevor der König ſich ſchied dabei.

Zweiundſechzigſtes Kapitel.

Weibbitte[1]) Erlings Skialgsſons.

König Olaf ſteuerte mit ſeinem Kriegsvolk zum Gulathing; indem die Bändor haben ihm die Worte geſendet, daß ſie wollen dort antworten ſeiner Sache. Aber als dahin kommen jedbeide zum Thing, da will der König zu förderſt haben ſeine Beſprechung mit den Landeshäuptlingen. Aber als ſie kommen auf den Verſammlungsort alle zuſammen, da trägt der König auf ſeine Gewerbe, und bittet ſie anzunehmen die Taufe nach ſeinem Gebote. Da ſagt Olmodr der

klommenheit, Engbrüſtigkeit, dröng, Gedränge. — 7) h. auf. — 8) E. alle die andern, die dabei waren. — 9) C. der. — 10) C. u. E. nach dem; E. und. — 11) das Volk, das auf dem Thinge war.

1) Brautbewerbung. —

Digitized by Google

Alte [2]): geredet haben wir (Bluts-) Freunde alle um dieſe Sache, und werden wir (Bluts-) Freunde alle zuſammen kehren zu einem Rathe. Mit dem, König! daß du gedenkſt, zu peinigen uns (Bluts-) Freunde zu ſolchen Stücken, zu brechen unſre Geſetze und zu brechen [3]) uns unter dich mit einiger Nöthung [4]), da werden wir widerſtehen mit aller Macht, und fangen [5]) die den Sieg, denen beſtimmt iſt. Aber wenn du willſt König! legen einige fahrglückliche [6]) Stücke an uns (Bluts-) Freunde, da magſt du das thun ſo wohl, daß wir werden alle kehren zu dir mit vollkommenem Dienſte. Der König ſagt, um was wollet ihr mich bitten, zu dem [7]), daß Vergleichung werde wie beſte. Da antwortet Olmodr: Das iſt das erſte, ob du willſt verheirathen Aſtrid'en, deine Schweſter, Erling'en Skialgsſone, unſerm (Bluts-) Freunde, den wir nennen nun mannſchönſten [8]) aller jungen Männer in Noreg. König Olaf ſagt, daß das ihm dünkt wahrſcheinlich, daß das Gaben-Wort [9]) werde gut werden, ſagt, daß Erling iſt wohl geſchlechtet, und der annehmlichſte von Anſehen; aber doch ſagt er, daß Aſtrid hat die Beantwortungen dieſer Angelegenheit. Hierauf beredete der König dieſes mit ſeiner Schweſter: wenig genieß' ich nun, ſagt ſie, daß ich bin Königstochter und Königsſchweſter [10]); wenn ich mich ſoll verheirathen würdeloſem [11]) Manne; werde ich aber eher erwarten einige Winter ein andres Gaben-Wort, und ſchieden ſie [12]) die Rede dieſes Mal.

---

2) hinn gamli. — 3) E. legen. — 4) E. Peitſchung. — 5) C. werden die da fangen. — 6) glückliche, thunliche, wörtlich fahrſelige. — 7) C. daß ich gebe euch. — 8) oder: die größte Hoffnung bei den Menſchen erregend, den hoffnungsvollſten. — 9) giaford, beiderſeitige Einwilligung in eine Heirath, von giöf, Gabe, Verehrung, weil die Ehen mittelſt dargebrachten Geſchenken geſchloſſen wurden, vgl. (at) gipta, heirathen. — 10) E. und ferner. — 11) wörtlich unwürdigem (útignom). — 12) E. blos: ſchieden ſie mit dem.

Digitized by Google

Dreiundſechzigſtes Kapitel.

Gechriſtnet Hordaland.

König [1]) Olaf ließ nehmen einen Habicht, den Aſtrid hatte, und ließ pflücken ab alle [2]) Federn, ſandte (ihn) ihr hierauf. Da ſprach Aſtrid: Zornig iſt mein Bruder nun; hierauf ſtand ſie auf, und ging zum König, er empfing ſie wohl; da meldete Aſtrid, ſagt, daß ſie will, daß der König ſähe vor [3]) ihrer Heirath, ſolches, wie er will; [4]) das dachte ich, ſagt der König, daß ich würde empfangen Gewalt dazu, zu machen den bewürbeten [5]) Mann, den ich will, hier im Lande. Da ließ der König rufen zur Beſprechung Olmod'en und Erling'en, und alle die (Bluts-)Freunde, ward beſprochen dieſes Bittwort; ſchloß ſo, daß Aſtrid ward gefeſtnet Erling'en. Hierauf ließ der König ſetzen das Thing, und gebot den Bonden das Chriſtenthum; war da Olmod und Erling Vorgangs-Mann, zu befördern dieſe Königs-Angelegenheit [6]), und damit alle ihre (Bluts-)Freunde; da trug kein Menſch Troſt dazu, zu widerſprechen; ward da getauft all das Volk und gechriſtnet.

---

1) C. da lief König u. ſ. w. — 2) E. alle die. — 3) C. bat den König zu ſehen vor. — 4) bei ſich, fügt E. hinzu. — 5) würdigen, tiginn. — 6) E. Königs-Gewerbe.

Digitized by Google

Vierundsechzigstes Kapitel.

Brautlauf Erlings Skialgsson's.

Erling Skialgson machte in dem Sommer seinen Brautlauf [1]), und war dort allgroße Viel-Menschheit; dort war König Olaf: da bot der König zu geben Erling'en Jarlthum. Erling sagt so: Hersar sind gewesen meine (Bluts-) Freunde, will ich nicht haben höheren Namen, als sie; das will ich empfangen von Euch, daß ihr lasset mich sein den meisten [2]) mit dem Namen hier im Lande; der König bejahte ihm das, und bei ihrer Scheidung gab Olaf seinem Schwager (das Land) im Norden von Sagnsá und ostwärts bis Lidanisnes, mit demgleicher Weise, wie Haralld der Haarschöne hatte gegeben seinem Sohne, und vorher ist geschrieben.

Fünfundsechzigstes Kapitel.

Gechristnet Firdir und Raumdälir.

Denselben Herbst stefnete König Olaf vierer Fylki's Thing nordwärts auf [1]) Stad auf Dragseid [2]); dorthin sollten kommen die Sygnir und Firdir, Sunnmœrir und Raumdolir. Fuhr König Olaf den Weg mit allgroßer Vielmannschaft, die er hatte von Osten aus dem Lande, auch so das Kriegsvolk, das er hatte kommen lassen zu ihm auf Rogaland und Hordaland. Aber als König Olaf kam dahin zum

---

1) Hochzeit. — 2) größten.

1) C. bei Stad. — 2) B. Drags-eyri. —

Digitized by Google

Thinge, da gebot er das Chriſtenthum wie an andern Stätten; aber für das, daß der König hatte [3]) dort große Stärke der Vielmannſchaft [4]), und fürchteten ſie das [aber am Schluſſe der Rede [5])], da bot der König ihnen zwei Kieſungen, entweder daß ſie nähmen das Chriſtenthum und ließen ſich taufen, oder aber bei andrer Kieſung, daß ſie ſollten halten wider ihn Schlacht. Aber als die Bändor ſahen nicht Mittel [6]) dazu, ſich zu ſchlagen wider den König, da ward der Rath aufgenommen, daß alles Volk ſich chriſtnete [7]). Aber König Olaf fuhr da mit ſeinem Kriegsvolke auf Nordmøri, und chriſtnet er das Fylki. Hierauf ſegelt er hinein auf Ladir, und läßt brechen herab den Tempel [8]), und nehmen allen Schmuck und Geld [9]) aus dem Tempel [und von den Göttern [10])]. Er nahm einen großen Goldring aus der Tempelthüre [11]), den Jarl Hakon hatte machen laſſen. Hierauf ließ er verbrennen den Tempel. Aber als die Bändor das werden gewahr, da laſſen ſie fahren Heerpfeil durch alle Fylki, und ſtefnen Heer hinaus und gedenken an den König. König Olaf hielt da mit ſeinem Kriegsvolke hinaus nach dem Fiørd [12]), und ſtefnet hierauf nordwärts mit Lande, und gedenkt zu fahren nordwärts auf Halogaland, und zu chriſtnen dort. Aber als er kam nordwärts nach Biarnau [13]), da hört er das von Halagoland, daß ſie haben Heer daraußen, und gedenken zu wehren das Land vor dem König. Sind die dort Häuptlinge für das Kriegsvolk, Harekr aus Thiotta, und Thorir Hiortr [14]) aus

---

3) E. auch hatte. — 4) C. hatte großes Kriegsvolk. — 5) hat E. nicht. — 6) C. keine ihre Kieſung (Zuſtand). — 7) C. und B. in der Ueberſetzung fügen hinzu: dort ward da zerſchliſſen das Thing. — 8) das Hof. — 9) scraut oc fé. — 10) hat E. nicht. — 11) hofsburd. — 12) C. ſtefnet (lenkt) da hinaus nach dem Fiørd. — 13) E. Biarnara. — 14)

Digitized by Google

Wagir, Eywindr Kinnrifa [15]). Aber als König Olaf hörte dieſes, da wendet [16]) er ſein Kriegsvolk, und ſegelt ſüdwärts mit Lande. Aber als er kam ſüdwärts um Stad, da fuhr er ganz langſam, und kam doch am Anfang des Winters oſtwärts bis in die Wik.

Sechsundſechzigſtes Kapitel.

Bittwort des Königs Olaf um die Königinn Sigrid Storrada in Swithiod.

Die Königinn Sigrid in Swithiod, die genannt war enn Stórrada [1]) ſaß auf ihren Höfen [2]); den Winter fahren Männer [3]) zwiſchen König Olaf und Sigrid, und hob der König dort empor ſein Bittwort [4]), und bat um Sigrid; aber ſie nahm das gefällig; und ward die Angelegenheit geſetzet mit beſonderen Verträgen. Da ſandte Olaf der Königinn Sigrid den Goldring den großen, den er hatte genommen von der Tempelthüre auf Hlabir, und deuchte das Haupt-Koſtbarkeit [5]). Zuſammenkunfts-Ort ſollte ſein zu dieſen Angelegenheiten darauf in dem Frühling in der Elf bei Landamâri. Aber als dieſer Ring, den König Olaf hatte geſendet der Königinn Sigrid, ward ſo ſehr gelobt von allen Menſchen, da waren bei der Königinn ihre Schmiede, Brüder zwei. Aber als ſie hatten den Ring mit Händen, und hand-

---

Hirſch. — 15) Kinnreißer. — 16) C. da ſegelt er ſüdwärts mit Lande.

1) die großrathſchlüſſige. — 2) C. Königinn Sigrid enn Stórráda, ſaß da dort auf Höfen (búom). — 3) C. Worte (Bothſchaft). — 4) C. u. E. gegen ſie; C. erhob Olaf ſein Bittwort. — 5) C.

Digitized by Google

wogen, und sprachen Alleingespräch zwischen sich, da ließ die Königinn sie rufen zu sich, und fragte, was sie spotteten an dem Ringe. Sie verhehlen das; sie sagt, daß sie sollen für jede Sache [6]) lassen sie wissen, was sie haben daran gefunden. Sie sagen, daß Falsches sei [7]) in dem Ringe. Hierauf ließ sie brechen ins Sondere den Ring, und fand sich Erz [8]) dar im Innern. Da ward die Königinn zornig, und sagte, daß Olaf würde bei mehrerem befälschen sie, als diesem einen. Den, denselben Winter fuhr König Olaf hinauf auf Hringariki, und christnete dort [9]).

Siebenundsechzigstes Kapitel.

Getauft Olaf Haralldsson.

Asta Gudbrandsdottir verheirathete sich bald nach dem Fall Haralds Grenski's, dem Manne, der genannt wird Sigurdr Syr [1]); er war König auf Ringariki. Sigurd war Sohn Halfdan's, aber er war Sohn Sigurd's Hrisi's [2]), Sohn Haralds des Haarschönen. Da war dort bei Asta und Sigurd Olaf ihr (und) Harald's Grenski's Sohn. Er ward aufgezogen [in der Jugend [3])] bei Sigurd Syr, seinem Stiefvater. Aber als König Olaf Tryggwason kam auf Hringariki zu gebieten dort das Christenthum, da ließ sich taufen Sigurd Syr und Asta sein Weib, und Olaf ihr Sohn; und machte Olaf Tryggwason Gottevetwandtschaft [4]) mit Olaf Ha-

zu sein die größte Kostbarkeit (gersemi). — 6) durchaus. — 7) C. war. — 8) C. Zinn. — 9) E. zu gebieten dort das Christenthum.

1) Mutterschwein. — 2) Riesens. — 3) hat C. nicht. — 4) Gevatterschaft.

ralldsſon; damals war er zweiwinterig. Fuhr König Olaf da wieder hinaus in die Wik, und war dort den Winter über. Den war er den dritten Winter König über Noreg.

Achtundſechzigſtes Kapitel.

Unterredung derer, des Königs Olaf's und Sigrid's Storrada's.

Früh in dem Lenze fuhr König Olaf oſtwärts nach Kunga-hella [1]) zum Zuſammenkunftsort entgegen der Königinn Sigrid; aber als ſie ſich fanden, da beſprachen ſie die Angelegenheit, die beredet worden war zuvor den Winter, daß ſie würden machen ihren Zuſammenhang [2]), und fuhr die Angelegenheit ganz gefällig. Da meldete König Olaf, daß Sigrid ſollte nehmen Taufe und rechten Glauben; ſie ſagt ſo: Nicht werde ich gehen von dem Glauben, den ich vorher habe gehabt und meine (Bluts-) Freunde vor mir; werde ich auch nicht zu dem reden, obgleich du glaubſt an den Gott, der dir gefällt. Da ward König Olaf zornig ſehr, und ſprach haſtig: wie werde ich wollen haben dich [überalte und [3])] hundheidniſche, und ſchlug ins Antlitz ſie mit ſeinem Handſchuhe, den er hielt auf [4]). Stand er auf nachher, und beide ſie. Da meldete ſie: Dieſes möchte werden wohl dein Tod. Hierauf ſchieden ſie; fuhr der König nordwärts in die Wik, aber die Königinn oſtwärts nach Swiawallds [5]).

---

1) der Könige Klippfelſen. — 2) Ehe. — 3) fügt E. u. d. T. d. gr. Asgb. hinzu. — 4) in der Hand. — 5) Schweden-Macht.

Neunundſechzigſtes Kapitel.

Der Seidmänner Verbrennung.

König Olaf fuhr da nach Tunsberg, und dort hatte er dann wieder Thing, und ſprach auf dem Thinge, daß die Männer alle, die kund und bewahrheitet würden zu dem, daß (ſie) führen mit Zauberliedern und Anthuungen [1]), oder Seidmänner, da ſollten alle fahren aus dem Lande fort. Hierauf ließ der König forſchen nach den Männern durch die bewohnten (Orte), die den Weg [2]) waren in der Nahhand [3]), und entbieten ſie alle zu ſich. Aber als ſie kamen zum Thing [4]), da war ein Mann von ihnen, der genannt wird Eywindr Kellda; er war Sohnesſohn Rognwalds Rettilbeini's, des Sohnes Haralld's Harfagri's. Eywind war Seidmann und allſehr vielkönnig [5]). König Olaf ließ ordnen dieſe Männer alle in eine Stube, und ließ dort wohl zurichten, ließ machen ihnen dort Schmaus, und geben ihnen ſtarken Trank. Und da, als ſie waren ſehr trunken, ließ König Olaf legen Feuer in die Stube, und verbrannte die Stube [6]), und alles das Volk, das darinne war [7]); außer Eywindr Kellda; er kam ſich hinaus durch das Fenſter [8]), und ſo fort. Aber als er war Langes fortgekommen, fand er die Männer auf ſeinem Wege, die zu fahren gedachten zum König, und bat ſie ſo ſagen [9]) dem Könige, daß Eywindr Kellda war fort gekommen aus dem Feuer und wird niemals kom-

---

1) at faeri med galldra ok gerningar. — 2) C. dort. — 3) C. dort. — 4) ſo C. u. d. T. d. gr. Asgb., die andern „dahin." — 5) zauberkundig. — 6) Cod. C. ſie. — 7) C. und alles, was inne war. — 8) liórann. — 9) E. bat ſie ſagen. —

Digitized by Google

men nachher in die Gewalt des Königs Olaf, aber wird alles fahren auf demſelben Weg, wie zuvor that er, und alle ſeine Kunſt [10]). Aber als dieſe Männer kamen auf Fund des Königs Olaf, da ſagen ſie ſolches von Eywind'en, wie er hatte ihnen geboten. Der König ließ böſe darüber, daß Eywindr war nicht todt.

Siebzigſtes Kapitel.

Erſchlagung Eywind's Kellda's.

König Olaf fuhr, als es Frühling ward, hinaus nach der Wik, und nahm Schmäuſe auf ſeinen Großhöfen, und ſandte Gebot ganz durch die Wik, daß er will Kriegsvolk haben draußen den Sommer hindurch, und fahren nordwärts ins Land. Hierauf fuhr er nordwärts auf Agdir, und als (es) zerging mit der langen Faſten, da ſuchte er nordwärts auf Rogaland, und kam den Paſcha-Abend [1]) nordwärts in Kormt auf Ogwallsnes; ward dort bereitet für ihn Paſcha-Schmaus; er hatte nahe dreihundert Mann. Dieſelbe Nacht kam dahin zu dem Eiland Eywind Kellda, er hatte allbeſetztes Langſchiff; waren das alles Seidmänner, [und andres Vielkönnungs-Volk [2])]. Eywind ging hinauf von ſeinem Schiffe, und ſeine ganze Schaar, und kräftigte ſeine Vielkönnung [3]): machte Eywind ihnen Verhüllungs-Helm [4]) und

10) E. um ſeinen Dienſt.

1) Oſter-heiligen-Abend. — 2) haben C. D. nicht. — 3) übte ſeine Zauberei (mögnodo fiölkyngi sina), welches letzte Wort C. u. D. nicht haben. — 4) hulizhiálm; C. thá hylizhiálm, da Verhüllungs-Helm; hulins-hiálmr (Verhültens-Helm) iſt ein Zauber-

Digitized by Google

Nebel-Dunkelheit so große, daß der König und sein Kriegsvolk nicht sollten vermögen zu sehen sie. Aber als sie kamen sehr so zu dem Gehöfe auf Ogwalldsnes, da machte sich lichter Tag, ward da sehr andern Weg, als Eywind hatte zugedacht[5]), kam da die Dunkelheit[6]), die er hatte gemacht mit Vielkönnung, über ihn und sein Kriegsvolk, so daß sie nicht sahen mehr mit den Augen, als mit dem Nacken, und fuhren alles im Ringe[7]) um das Eiland. Aber die Warten-Männer des Königs sahen sie, wo sie fuhren, und wußten nicht, was (für) Kriegsvolk das war; ward da gesagt dem Könige; stand er auf, und alles das Kriegsvolk und kleidete sich. Aber als der König sah, wo sie (und) Eywind fuhren, bat er seine Mannen waffnen sich, und gehen hinzu, und sehen, was den Männern das wäre. Aber als die Königsmannen erkannten dort Eywind'en, da faßten sie ihn mit Händen und alle die, und leiteten sie zum Könige[8]). Sagte da Eywind alle Zuträgniß um seine Fahrten. Hierauf ließ der König nehmen sie alle und bringen in eine Fluth-Scheer[9]), und binden dahin. Ließ Eywind so[10]) sein Leben, und alle sie. Wird das seitdem genannt Skrattasker[11]).

---

helm, von dem die Nordmannen dachten, daß er unsichtbar mache, dasselbe, was in deutschen Gedichten in engerer Bedeutung die Tarnkappe, Nebelkappe ist. — 5) C. u. D. dachte. — 6) C. u. D. die Nebel-Dunkelheit; B. die zugedachte Dunkelheit. — 7) A. B. im Ringe und Kruise. — 8) C. u. D. und wußten nicht, was den Männern war. Ward da gesagt dem Könige. Ging der König da hinzu. Aber als er sah, wo sie (und) Eywind fuhren, und seine Mannen, da fuhren sie hinzu, und faßten Eywind'en, und alle seine Partheilinge (sveitungar), und leiteten (sie) zum Könige u. s. w. — 9) eine Scheer, über die die Fluth ging. — 10) C. u. D. dadurch. — 11) Scheer der Schreckbilder, Scheer der bösen Geister.

Einundſiebzigſtes Kapitel.

Von dem Könige Olaf und den Trügereien Othin's.

So wird geſagt, da, als König Olaf war auf dem Schmauſe auf Ogwallsnes, daß dahin kam einen Abend ein alter und ſehr wortweiſer Mann, hatte tief herabgehenden Hut [1]); er war einſichtig [2]); konnte der Mann ſagen von allen Ländern. Er kam ſich in Geſpräch mit dem König; deuchte dem König große Ergötzung bei ſeinen Reden, und fragte ihn um viele Stücke, aber der Gaſt gab Auflöſung auf alle Fragen, und ſaß der König lange an dem Abend. Da fragt der König, ob er wüßte, wer der Ogwaldr war geweſen, nach dem das Vorgebirg [3]) und der Hof war benannt? Der Gaſt ſagt, daß Ogwaldr war König und großer Heermann, und verehrte durch Opfer eine Kuh [4]) am meiſten, und hatte er ſie mit ſich, wo immer er fuhr, und deuchte ihm das heilſam, zu trinken ſtets ihre Milch. König Ogwaldr ſchlug ſich wider den König, der Warin hieß. In der Schlacht fiel König Ogwaldr, ward er hier in einen Hügel begraben [5]) kurz von dem Hofe, und geſetzt empor Bautaſteinar [6]), die, die ſtehen hier. Aber in einen andern Hügel, kurz von hier, ward gelegt [7]) die Kuh. Solche Stücke ſagte er, und viele andre, von Königen und andern Altzeitungen. Aber als lange war geſeſſen die Nacht hindurch, da erinnerte der Biſchof den König daran, daß Zeit wäre zu gehen zu ſchlafen: that der König da auch ſo. Aber als er war

---

1) hött sídan. — 2) eináugig. — 3) nes, nämlich Ogwaldsnes auf der Inſel Kormt. — 4) blet kú eina. — 5) wörtlich: behügelt. — 6) Abwehrungsſteine. — 7) A. B. aber in eine andre

Digitized by Google

ausgekleidet, und hatte sich ins Bette gelegt, da setzte sich der Gast auf den Fußschemel, und sprach wieder[8]) lange mit dem König. Deuchte dem König immer ein Wort zu fehlen, wenn ein andres war gemeldet[9]). Da meldete der Bischof zum König, sagt, daß Zeit wäre zu schlafen; that da der König so, aber der Gast ging hinaus. Kurz nachher erwachte der König, und fragte da nach dem Gaste, und bat ihn rufen zu sich; aber der Gast fand sich da nirgends[10]). Darauf an dem Morgen ließ der König rufen zu sich den Koch, und den Mann, der den Trank bewahrte, und fragt, ob ein unbekannter Mann wäre gekommen zu ihnen. Sie sagen, daß da, als sie sollten Speise bereiten, kam dahin ein Mann, und sagte, daß sie wunderschlechtes Geschlachtete sotten für des Königs Tisch; hierauf gab er ihnen zwei dicke und feiste Rindsseiten, und sotten sie die mit dem andern Geschlachteten. Da sagt der König, daß (sie) die Speise alle sollten unnutzen[11]); sagt, daß[12]) dieses würde kein andrer Mann gewesen sein, als der Othin, an den die heidnischen Menschen hätten lange geglaubt; sagte, daß Othin sollte keines Wegs kommen, zu betrügen sie[13]).

Stätte kurz von hier ward behügelt. — 8) C. er. — 9) war, wenn ein Wort gesagt war, nach einem andern begierig. — 10) C. D. fand er sich da nirgends. — 11) nicht nützen, wegwerfen. — 12) C. D. und dieses würde u. s. w. — 13) das Mal, fügt C. hinzu.

Digitized by Google

Zweiundſiebzigſtes Kapitel.

Thing in Thrandheim.

König Olaf zog da zuſammen großes Kriegsvolk von Oſten aus dem Lande in dem Sommer, und hielt mit dem Kriegsvolke nordwärts nach Thrandheim, und legte vörderſt hinein nach Nidaros. Hierauf ließ er fahren Thinggeboth durch den ganzen Fiord, und ſtefnete der ſieben Fylki Thing [1]) auf Froſta, aber die Bändor verkehrten das Thinggeboth in den Heerpfeil, und ſtefnete zuſammen Unterthan und Sklaven [2]) durch ganz Thrandheim. Aber als der König kam zum Thing, da war gekommen die Bonden-Menge mit Allwaffnung [3]). Aber als das Thing war geſetzt, da ſprach der König vor den Leuten [4]), und geboth ihnen anzunehmen das Chriſtenthum. Aber als er hatte kurze Zeit [5]) geſprochen, da riefen die Bändor, und baten ihn ſchweigen, ſagen [6]), daß anders ſie reichen würden ihm Angang, und treiben ihn fort [7]); thaten wir ſo, ſagten ſie, wider Hakon Adalſteinsfoſtri, da er uns gebot demgleiches Gebot [8]), und würdigen wir dich nicht mehr, als ihn. Aber als König Olaf ſah die Wuth der Bonden, und das mit, daß ſie hatten Heer ſo großes, daß (er) nicht konnte widerſtehen [9]), da wich er ſo von der Rede, daß er kehrte [10]) zum Zuſammendenken mit den Bonden, ſagt ſo: ich will, daß wir machen unſern Ver-

---

1) lud die ſieben Fylki auf die Gerichtsverſammlung. — 2) thega oc thrael. — 3) C. D. aber als die Bändor kamen zum Thing mit Allwaffnung, war auch der König dahin gekommen. — 4) C. D. Bonden. — 5) E. lange. — 6) C. D. oder. — 7) C. D. aus dem Lande. — 8) C. D. ſolche Seltſamkeit. — 9) für: „und das mit" bis „widerſtehen" haben C. D.: aber ſie hatten unwiegliches Heer. — 10) ſo E. u. d. T. d. gr. Asgb., die übrigen; und kehrte.

Digitized by Google

gleich, ſo wie wir haben zuvor gelegt mit uns; will ich fahren dahin, wo ihr habt euer Opferfeſt [11]) das größte, und ſehen dort eure Sitten, faſſen [12]) (wir) dann unſern Rath um die Sitten, welche wir wollen haben, und zuſammendenken dann das alle. Aber als der König ſprach gelindlich zu den Bonden, da erweichten ſich ihre Geſinnungen, und fuhr hierauf die ganze Unterredung gefällig und vergleichgierig, und ward das der Rath zum Schluſſe, das ſein ſollte Mittſommers-Opferfeſt [13]), innen auf dem Märi, und ſollten dahin kommen alle Häuptlinge und mächtigen Bändor, ſo wie Sittengewohnheit war dazu; dahin ſollte auch kommen König Olaf.

Dreiundſiebzigſtes Kapitel.

Skeggi wird benamt ein mächtiger Bonde; er ward genannt Jarn-Skeggi [1]). Er wohnte auf Yphaugr auf Yriar. Skeggi widerſprach zuerſt auf dem Thing dem Könige Olaf, und war am meiſten vor den Bonden, zu ſagen wider das Chriſtenthum. Sie zerſchliſſen das Thing auf dieſe Weiſe; fuhren da die Bändor heim, und König Olaf auf Hladir.

— 11) blót. — 12) C. D. machen. — 13) midsumars blót, Blutopfer in der Mitte des Sommers.

1) Eiſen-Bärtiger.

Digitized by Google

Vierundſiebzigſtes Kapitel.

Schmaus auf Hladir.

König Olaf lag mit ſeinen Schiffen in Nid, und hatte dreißig Schiffe und ſchönes Kriegsvolk und großes, aber der König ſelbſt war öfters [1]) auf Hladir mit ſeiner Hird-Schaar [2]). Aber als ſehr verlief zu dem [3]), daß geopfert ſollte werden innen auf dem Märi, da machte König Olaf großen Schmaus auf Ladir; ſandte Gebot hinein auf Strind, und hinauf in Gaularbal, und hinaus in Orkadal, und gebot zu ſich die Häuptlinge und andre Groß-Bändor. Aber als der Schmaus war bereitet, und die (Gaſt-) Gebots-Männer hatten zugeſucht [4]), da war dort den erſten Abend ſchöner Schmaus und gereicht allkämpfſamlich [5]); wurden die Menſchen ſehr trunken. Aber darauf in der Nacht ſchlafen alle Menſchen dort in Ruhe. An dem Morgen darauf, als der König war gekleidet, ließ er ſingen ſich die Zeiten [6]), und als mit der Meſſe war geſchloſſen, da ließ er blaſen zum Hausthing: gingen da alle ſeine Mannen von den Schiffen, und fuhren zu Thinge. Aber als das Thing war geſetzt, ſtand der König auf, und meldete ſo [7]): Wir hatten Thing innen auf Froſta, gebot ich da den Bonden, daß ſie ſollten laſſen ſich taufen; aber ſie geboten mir darwider, daß ich ſollte kehren zu den Opfern mit ihnen, ſo wie gethan hatte König Hakon Adalſteinsfoſtri; kam das zuſammen mit uns, daß wir ſollten

---

1) D. öfteſt. — 2) hirdsveit; C. D. blos hird, Leibwache, Hofgeſinde. — 3) C. D. zu dem Opferſchmauſe (blótveizla). — 4) waren gekommen. — 5) ganz eifrig. — 6) tídir, horae, d. h. Meſſe; C. D. die Zeiten alle, und laſſen dann hinweg: „und mit der Meſſe war geſchloſſen.“ — 7) C. D. und ſprach, und meldete ſo. —

Digitized by Google

uns finden innen auf dem Mâri, und machen dort großes Opfer [8]). Aber wenn ich ſoll zu den Opfern kehren mit euch, da will ich machen das größte Opfer, das, das üblich [9]) iſt, und opfern mit Menſchen; will ich nicht zu dem wählen Sklaven oder Uebel-Männer [10]); ſoll ich zu dem wählen, zu ſchaffen [11]) den Göttern die anſehnlichſten Männer: nenne ich zu dem Orm Lygra [12]) von Medalhus, Styrkar von Gymſar; Kar von Gryting, Asbiorn Thorbergsſon [13]) von Aernes, Orm von Lyra, Halldor von Skerdingſtedia; und damit nennet er fünf andre, die die anſehnlichſten waren, ſagt ſo, daß er will mit dieſem opfern zur Fruchtfülle und Frieden [14]), und ließ ſogleich reichen denen Angang. Aber als die Bändor ſahen, daß ſie hatten nicht Kriegsvolks-Verhältniß [15]) wider den König, da erbitten ſie ſich Frieden [16]), und bieten ihre ganze Sache [17]) in die Gewalt des Königs. Vereinigt ward das zwiſchen ihnen, daß alle die Bändor, die dahin waren gekommen, ließen ſich taufen, und leiſteten dem Könige Eidſchwüre zu dem, zu halten rechten Glauben, aber nieder zu legen alle Opferſchaft [18]). Hatte der König da dieſe Männer alle in ſeinem (Gaſt-) Gebote, bis dahin [19]), daß ſie ſchafften ihre Söhne oder Brüder oder andre Nah-Freunde [20]) in Geiſelung [27]) zu dem König.

---

8) Opferfeſt. — 9) titt. — 10) illmenni, Bös-Menſchheit, Miſſethäter. — 11) wörtlich: fangen. — 12) D. Lyrgia. — 13) C. D. Thorbiornsſon. — 14) blóta til árs oc fridar; C. fügt „laſſen" ein. — 15) C. D. keine Stärke. — 16) zu grida fügen C. D. noch oc fridar. — 17) A. B. Rath. — 18) blótskap. — 19) C. D. dieſe Männer alle bei ſich, zu dem. — 20) nahe Blutsfreunde. — 21) zu Geiſeln.

Digitized by Google

Fünfundſiebzigſtes Kapitel.

Von dem Thinge in Thrandheim.

König Olaf fuhr mit allem ſeinem Kriegsvolke hinein nach Thrandheim; aber als er kam hinein auf Märi, da waren dahin gekommen alle Häuptlinge der Thrändir, die, die da ſtanden am meiſten entgegen dem Chriſtenthum, und hatten dahin mit ſich alle Groß-Bändor, die, die vorher emporgehalten hatten die Opfer an der Stätte; dort war da allvielmennig von den Bonden, wie Gewohnheit dazu war, und nach dem, wie vorher geweſen war auf dem Froſtothinge. Ließ da der König mahnen des Things [1]), und gingen jedbeide mit Allwaffnung zu dem Thinge. Aber als das Thing war geſetzt, da ſprach der König, und gebot den Menſchen das Chriſtenthum [2]). Jarnſkeggi antwortet der Rede des Königs von der Hand der Bonden, ſagt [3]) er, daß die Bändor wollten wieder wie vorher, daß der König breche nicht die Geſetze an ihnen; wollen wir, König! ſagt er, daß du opferſt, wie hier haben gethan die andern Könige vor dir. Zu ſeiner Rede machten die Bändor großes Gerufe, und ſagten, daß ſie wollten alles ſein laſſen, wie Skeggi meldete. Da ſagt der König, daß er will fahren in den Tempel [4]) mit ihnen, und ſehen ihre Sitten, [mit denen ſie opfern [5])]. Den Bonden gefiel das wohl; fahren da zu dem Tempel jedbeide.

---

1) kreſia things, das Volk vor das Thing laden. — 2) C. D. den Bonden anzunehmen das Chriſtenthum. — 3) C. D. wollen die Bändor. — 4) buchſtäblich: „in das Hof," ſo wie auch im Folgenden. — 5) haben C. D. E. nicht.

Digitized by Google

Sechsundſiebzigſtes Kapitel.

Gechriſtnet Thrandheim.

König Olaf ging nun in den Tempel und wenige Mannen mit ihm, und wenige [1]) von den Bonden. Aber als der König kam dahin, wo die Götter waren, da ſaß dort Thor, und war am meiſten geehrt [2]) von allen Göttern, bereitet [3]) mit Golde und Silber. König Olaf hob da empor das goldbereitete Refdi [4]), das er hatte in der Hand, und ſchlug Thor'n ſo, daß er fiel von dem Geſtelle [5]). Hierauf liefen zu des Königs Mannen und riſſen herab alle [6]) Götter [von den Geſtellen [7])]. Aber während der König war drinnen im Tempel, da ward erſchlagen Jarnſkeggi draußen vor den Tempelsthüren, und thaten das Königsmannen. Aber als der König kam hinaus zu ſeinem Kriegsvolk, da bot er den Bonden zwei Kieſungen, die eine die, daß ſie da alle ſollten annehmen das Chriſtenthum, oder bei andrer Kieſung halten [8]) wider ihn Schlacht. Aber nach dem Abgang [9]) Skeggi's, da ward kein anderer Vorgangsmann daran in der Bonden

---

1) C. D. E. einige. — 2) tignadr. — 3) geſchmückt mit Golde, búinn (A. B. med) gulli oc silfri, kann auch bedeuten, bereitet aus Golde und Silber, und nicht unmöglich, wenn die Bildſäule klein war. — 4) refdi gullbúit giebt die ſchwediſche Ueberſetzung bei Peringſkiöld durch en förgylt Staf, einen vergoldeten Stab, Peringſkiöld ſelbſt durch: clava deaurata, die däniſche Ueberſetzung durch: sit met Guld beslaget Spir eller Hammer, ſein mit Gold beſchlagnes Zepter oder Hammer, die lateiniſche durch malleus auro distinctus. Haldorſon erklärt refdi durch: machaerae quoddam genus, et slags Sabel eller Kaarde, eine Art Säbel oder Degen. — 5) af stallinom. — 6) C. D. die Götter. — 7) af stöllonom. — 8) C. D. daß ſie nähmen das Chriſtenthum, oder ſonſt hielten dort u. ſ. w. — 9)

Digitized by Google

Kriegsvolk dazu, zu erheben [10]) die Fahne wider den König Olaf. Ward die Kiesung aufgenommen zu gehen zu Handen [11]) dem Könige, und zu gehorchen dem, was er gebot. Da ließ König Olaf taufen alles das Volk, das dort war, und nahm Geiseln von den Bonden zu dem, daß sie sollten halten [12]) ihr Christenthum. Hierauf ließ der König fahren seine Mannen durch alle Fylki in Thrandheim; widersprach da kein Mann dem Christenthum. Ward da getauft alles Volk in Thrándalog [13]).

---

lát, Verlust, Tod. — 10) C. D. tragen. — 11) A. zum Könige. — 12) C, D. hielten. — 13) C. D. Thrandheim.

Bei den Verlegern dieses Werkes sind erschienen:

Kritische Versuche
über die öffentlichen
Rechtsverhältnisse
in Deutschland
seit der Mitte des Jahres 1832.
Mit einer Zueignung an P. A. Pfizer.
von
Dr. C. F. Wurm,
Professor der Geschichte am academischen Gymnasium in Hamburg.

(Besonders abgedruckt aus den kritischen Blättern der Börsenhalle.)

25½ Bogen in gr. 8. Preis 2 Thlr.

Diese „Kritischen Versuche" sind nicht blos Kritiken, sondern zugleich, wie Herr geh. Rath Pölitz in seinen Jahrbüchern bei Anzeige derselben bemerkt, „vollbürtige Abhandlungen, theilweise neu überarbeitet, nach bestimmten Rubriken geordnet und so zu einem in sich zusammenhängenden — wenn gleich nicht systematischen, das Staatsrecht des deutschen Bundes lückenlos umschließenden — Ganzen verbunden."

Geschichte
der
europäisch-abendländischen
oder
unsrer heutigen Musik.
Darstellung ihres Ursprungs, ihres Wachsthums und ihrer stufenweisen Entwicklung, von dem ersten Jahrhundert des Christenthums bis auf unsre Zeit.
Für jeden Freund der Tonkunst
von
R. G. Kiesewetter,
k. k. Hofrath.

VIII, 116 u. XX Seiten in 4.

Preis 2 Thaler.

Der Inhalt dieses Werkes ist auf dem Titel ausführlich bezeichnet; über seinen Werth hat die Kritik bereits auf das Günstigste entschieden; so wird es, wie bisher, auch ferner zum Studium der Geschichte der Musik bestens empfohlen sein.

Digitized by Google

Die

schöne Litteratur Europa's

in der neueſten Zeit.

Vorleſungen

gehalten vor einer gebildeten Verſammlung

von

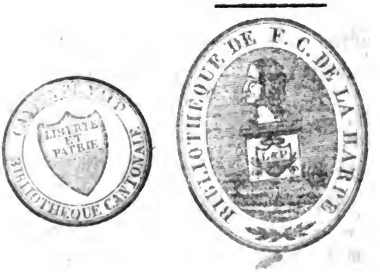
Dr. O. L. B. Wolff,

Prof. a. d. Univerſität Jena.

Ein ſtarker Oktavband, brochirt 3 Rthlr.

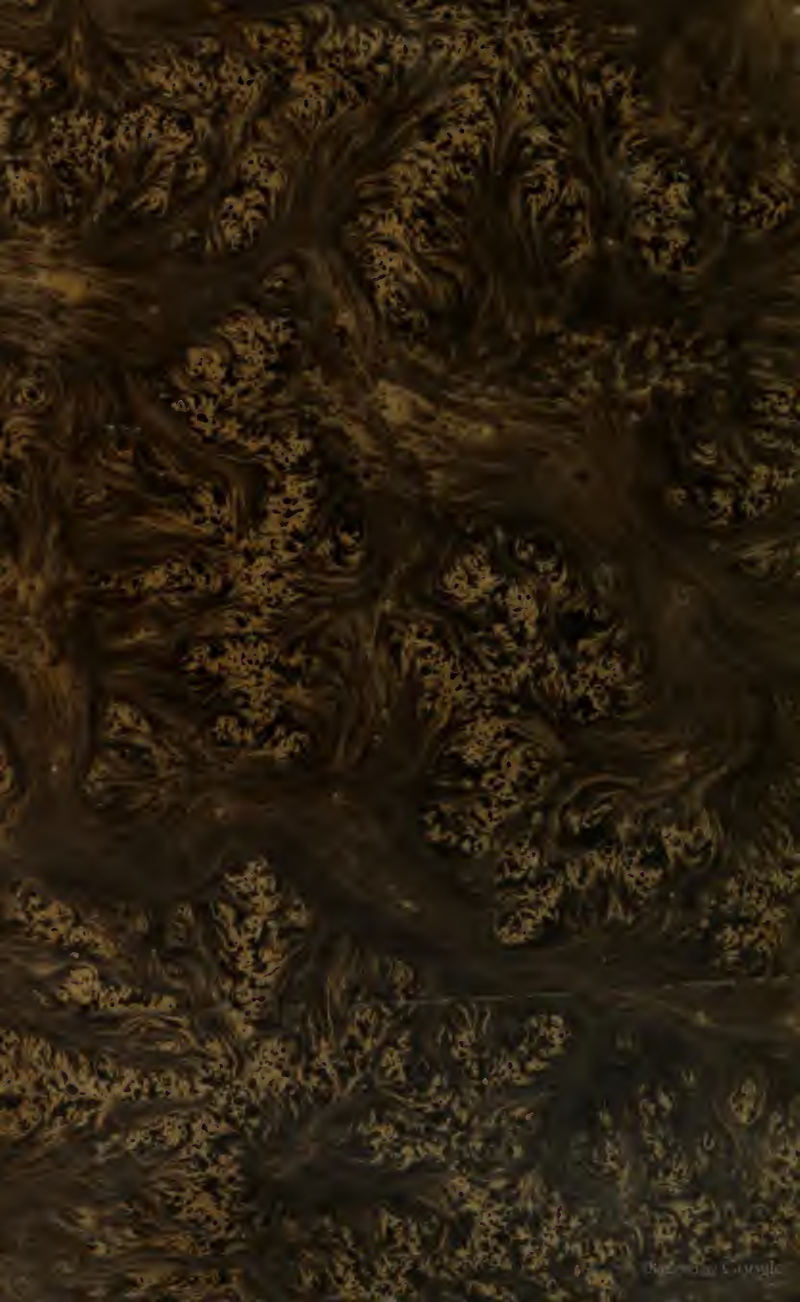
Der gelehrte, als Kenner der neuen Sprachen und als der erſte deutſche Improviſator bekannte Verfaſſer, hat in dieſem Werke, das ſich überall großen Beifalls erfreute, und über welches in kritiſchen Blättern die günſtigſten Urtheile erſchienen, die bedeutendſten Erſcheinungen unſerer ſchönen Literatur zuſammengeſtellt und kritiſch beleuchtet. Beſonders die ausländiſche Literatur hat er dabei berückſichtigt, und indem er den Originalen ſtets treue, mit der ihm eigenthümlichen Gewandtheit beſorgte Ueberſetzungen beifügte, ſelbſt dem in den fremden Sprachen nicht Bewanderten Gelegenheit gegeben, den Geiſt der ausländiſchen Dichter kennen und würdigen zu lernen.

Der Inhalt und die äußere ſehr elegante Form des Werkes empfehlen es ganz beſonders zu einem gewiß überall willkommenen Geſchenke.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google